MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG

MARCHIVUM Druckschriften digital

Hakenkreuzbanner. 1931-1945
9 (1939)

119 (12.3.1939) Sonntag-Ausgabe

urn:nbn:de:bsz:mh40-291588

Hakenkreuzbanner

DAS NATIONALSOZIALISTISCHE KAMPFBLATT NORDWESTBADENS

Verlag u. Schriftleitung: Mannheim, R 3, 14/15. Fernspr.-Sammel-Nr. 354 21. Das „Hakenkreuzbanner" Ausgabe A erscheint wöchtl. 12mal. Bezugspreise: Frei Haus monatl. 2,20 RM. u. 50 Pf. Trägerlohn; durch die Post 2,20 RM. (einschl. 69,36 Pf. Postzeitungsgebühr) zuzügl. 72 Pf. Bestellgeld. Ausgabe B ersch. wöchtl. 7mal. Bezugspreise: Frei Haus monatl. 1,70 RM. u. 30 Pf. Trägerlohn; durch die Post 1,70 RM. (einschl. 54,24 Pf. Postzeitungsgebühr) zuzügl. 42 Pf. Bestellgeld. Ist die Zeitung am Erscheinen (auch d. höh. Gewalt) verhind., besteht kein Anspr. auf Entschädigung.

Anzeigen: Gesamtauflage: Die 12gespalt. Millimeterzeile 15 Pf. Die 4gespalt. Millimeterzeile im Textteil 60 Pf. Mannheimer Ausgabe: Die 12gespalt. Millimeterzeile 10 Pf. Die 4gespalt. Millimeterzeile im Textteil 45 Pf. Schwetzinger und Weinheimer Ausgabe: Die 12gespalt. Millimeterzeile 4 Pf. Die 4gespaltene Millimeterzeile im Textteil 18 Pf. — Zahlungs- und Erfüllungsort Mannheim. Ausschließlicher Gerichtsstand: Mannheim. Postscheckkonto: Ludwigshafen a. Rh. 4960. Verlagsort Mannheim. — Einzelverkaufspreis 10 Pfennig.

Sonntag-Ausgabe | 9. Jahrgang | MANNHEIM | A Nr. 119 / B Nr. 71 | Mannheim, 12. März 1939

Die neuen internationalen Auswirkungen des Spanienkrieges

Francos Sieg und das Mittelmeer

Immer wachsam sein! / Von Virginio Gayda

Der Direktor des amtlichen „Giornale d'Italia", Virginio Gayda, stellt uns die nachstehenden Ausführungen zur Verfügung.

Rom, 11. März.

Das Italien Mussolinis und das Deutschland Hitlers können sich heute nur zu ihrem politischen Sieg in Spanien beglückwünschen. Von den ersten Monaten des Krieges an haben sie General Franco ihre bereitwillig gegebene Hilfe geliehen und seine Regierung gegen eine feindliche Weltkoalition als die allein rechtmäßige anerkannt und in der internationalen politischen Aktion unterstützt. Sie haben somit dazu beigetragen, Europa und das Mittelmeer von der Drohung der Entstehung eines neuen bolschewistischen Brandherdes zu befreien. Sie haben einem großen Volk in der Rettung seiner höchsten nationalen, politischen und kulturellen Werte Beistand geleistet gegen jede ausländische Invasion. Sie haben endlich richtig gesehen und auf die richtige politische Karte gesetzt. Zusammengefaßt: noch einmal haben die Tatsachen Italien und Deutschland Recht gegeben.

Wie wird das neue Kapitel in der spanischen Geschichte heißen? Was werden nach Beendigung des Bürgerkrieges seine endgültigen politischen Schlußfolgerungen sein? Wie wird insgesamt die Stellung des neuen Spaniens im Mittelmeer und allgemeiner noch in dem von so vielen widerstrebenden und gefährlichen Strömungen durchkreuzten europäischen Rahmen sein? Das sind heute die großen aktuellen Fragen.

Es kann keinen Zweifel daran geben, daß der Kampf Frankreichs und Großbritanniens gegen die nationale Bewegung General Francos in erster Linie ein Kampf um die Vorherrschaft der beiden großen Demokratien im Mittelmeer und in Westeuropa war. Die Linksparteien dieser beiden Demokratien, die sich den Roten in Spanien und Sowjetrußland, das sie inspirierte, zugesellten, haben gewiß auch einen Kampf der Ideologien und des politischen Prestiges gegen Italien und Deutschland kämpfen wollen. Hat man nicht in den sowjetrussischen Zeitungen wie in den mehr oder minder bolschewistenfreundlichen Blättern Paris' und Londons gelesen, daß der spanische Bürgerkrieg das Grab des Faschismus und des Nationalsozialismus sein sollte? Die französische und englische Regierung gesellten sich diesen Tendenzen jedoch nur deshalb bei, um ihren weitgreifenden und gegenständlichen politischen wie militärischen Plan zu verbergen. Dieser Plan zielte darauf ab, unter dem Zeichen einer turbulenten Volksfront ein schwaches, dienstbares und desorganisiertes Spanien zu schaffen, um die beständige politische wie militärische Kontrolle Frankreichs und Englands einzurichten, womit ihr bereits in Ausführung begriffener Plan der Einkreisung im Mittelmeer und der militärischen Vorherrschaft in Europa vervollständigt worden wäre.

England blickte nach Ceuta

England war in Wahrheit besorgt, durch ein ihm dienstbares Spanien in Spanisch-Marokko gegenüber Gibraltar die Festung von Ceuta zu neutralisieren, um die Herrschaft über diesen lebenswichtigen Eingang zum Mittelmeer um so sicherer und uneingeschränkter ausüben zu können. Zugleich zielte es darauf ab, durch ein untertänigeres Spanien Portugal einzukreisen, an dessen langgestreckten Küsten die britischen Schiffahrtslinien im Atlantik vorbeiführen.

Frankreich seinerseits wollte sich über das Gebiet von Spanien den freien Zugang seiner farbigen Streitkräfte im Kriegsfall von Afrika an die europäischen Fronten sichern oder doch wenigstens den stillschweigenden Schutz

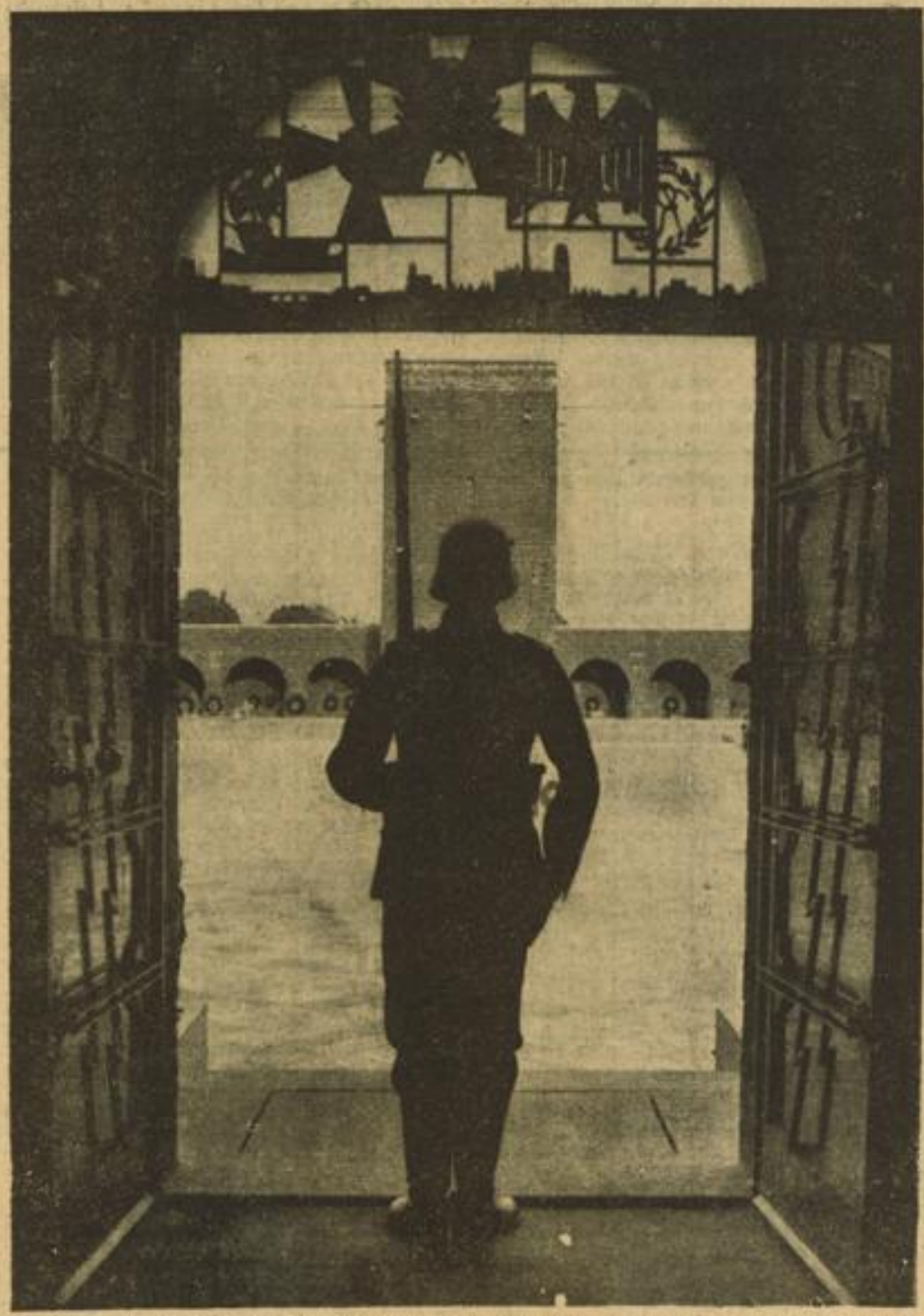
Fortsetzung siehe Seite 2

Ein Vermächtnis ist zu erfüllen

Mannheim, den 11. März

Die Gewalt und die Größe der Erlebnisse sind es, die unsere Frontgeneration immer wieder zwingen, sich mit dem Weltkrieg und seinen Ereignissen auseinanderzusetzen. Unsere jungen Dichter, die draußen standen, greifen mit ihrem Gestaltungswillen noch heute tief hinein in jenes Geschehen. Immer wieder türmt es sich vor ihnen auf, bietet sich ihnen an, lebt und webt in ihnen und drängt sie zur Auseinandersetzung und Gestaltung. Wenn es wahr ist, daß die erschütterndsten Erlebnisse im menschlichen Dasein nach Jahrzehnten noch aus unseren Träumen steigen, dann gehen jene vier Jahre Front mit uns durch das ganze Leben. Was in ihnen gewesen ist und durch sie wurde, ist so groß, daß das wache Herz und der wache Verstand allein das Ausmaß und die Vielfalt des Geschehens nicht begreifen können. Ein Teil ist hinabgesunken in das Unterbewußtsein, von woher es immer wieder zu dem Frontsoldaten emporstößt. Die Front läßt ihre Feldgrauen nicht los, und die endlose Straße des Kampfes geht durch ihr ganzes Leben neben ihnen her. Sie hat ihnen das Letzte und Schwerste, das Gewaltigste und Erhabendste mit auf den Weg in die friedliche Heimat gegeben. Das Leben in den Zeiten des Friedens bringt gewiß auch Kämpfe und Erschütterungen, bringt Enttäuschungen und Leid, unerfüllte Hoffnungen und zerbrochenen Glauben, und es bringt jauchzende Freude und jubelnde Lust. Wir schreiten auch im Alltag durch Tiefen und Höhen unserer Empfindungen. Doch das Ringen ums tägliche Brot, der Einsatz im Werktag der Arbeit fordert im allgemeinen nicht das Leben. Der Kampf um das Vaterland aber, den der Soldat draußen an den Fronten gekämpft hat, verlangt bedingungslose Aufopferung. Hier unterliegen Leib und Seele den Gesetzen des Krieges. Täglich und stündlich haben sich unser Frontsoldaten diesen Gesetzen unterworfen. Es war immer und immer wieder die letzte große Ueberwindung des Ich und die vollkommene Hingabe an das Wir. Diese Ueberwindung aus dem Pflichtbewußtsein und der Liebe zum Vaterland war nicht einmalig, sie mußte immer wieder von neuem bewiesen und geleistet werden. Jeder Vorstoß unserer Feldgrauen aus den Gräben über die Sturmleitern, jede Abwehr, jedes Sturmsignal, jede Patrouille, die Tage des endlosen Trommelfeuers, das Lied feindlicher Jagdgeschwader und Bomber, haben den Soldaten in der Seele erfaßt, mit Hoffnungen oder Grauen erfüllt, bis dann die Tat Blut und Not vergessen ließ, und der bedingungslose Einsatz mit Leib und Leben über alle kleinen Empfindungen hinwegging. Das ist schwerer und größer als alles, was uns in Friedenszeiten zustößt. Darum gedenken wir in Ehrfurcht des Heldentums unserer Frontsoldaten. Wir gedenken der zwei Millionen Feldgrauen, die im Kampf um das Höchste vom Schnitter Tod heimgeholt worden sind. Wir gedenken aber auch der Kämpfer, die zu allen Zeiten und auf allen Kriegsschauplätzen für Deutschlands Ruhm und Ehre ihr Leben ließen. Ihr Opfertod war die Saat, für die Erfüllung und die Ernte, die wir Großdeutschland nennen. Ihr Heldentod hat uns eine große Verpflichtung auferlegt. Wir haben ihr Vermächtnis zu erfüllen. Der Nationalsozialismus hat die-

Zum Heldengedenktag



Im Osten des Reiches liegt das Tannenberg-Nationaldenkmal, das für ewige Zeiten kündet von dem heißen Ringen zweier Völker und den großen Sieg des Feldherrn, der hier seine letzte Ruhestätte gefunden hat. Ein Ehrenposten vor dem Fahnenturm im Tannenberg-Nationaldenkmal. (Pressebildzentrale)

MARCHIVUM

ses Vermächtnis in seine starken Arme genommen. Wir neigen uns vor den Toten aller Kriege und wir neigen uns vor den toten Soldaten der neuen Wehrmacht, für deren Aufbau sie ihr Leben geben mußten. Ihr Blut ist zusammengeflossen mit dem Blutstrom aller Helden Deutschlands. Aus ihm wuchs das Reich, wie es heute in nie geahnter Größe und Macht vor uns steht.

Dr. W. Kattermann.

Antijapanische Interessen

Eine klare Feststellung Aritas

Tokio, 11. März (HB-Funk)

Außenminister Arita gab am Samstag auf verschiedene Anfragen hin eine Erklärung ab über Japans Haltung zu England und den Vereinigten Staaten. Englands Widerstand gegen die Fernostpolitik Japans, so erklärte Arita, gründe sich auf die wirtschaftlichen Interessen, die es in China habe; dagegen bedeute Amerikas Haltung nur eine Gefühlspolitik. Jedoch weise die ablehnende Haltung beider Länder gegen Japan gemeinsame Punkte auf. Bisher sei kein Entgegenkommen Englands gegenüber Japan im Chinakonflikt festzustellen. Solange England die japanische Politik nicht verstände, seien Verhandlungen zwischen beiden Ländern unmöglich. Bei Amerika andererseits herrschten anscheinend Mißverständnisse wegen des Antikominternpaktes vor, hinter denen Amerika vielleicht andere Absichten vermute, als der Pakt tatsächlich enthalte. Japans Haltung gegenüber Amerika, so stellte Arita abschließend fest, werde durch den Antikominternpakt nicht beeinflußt.

Sieben Iren vor Gericht

Hohe Freiheitsstrafen für Bombenanschläge

DNB London, 11. März.

In Manchester wurden am Freitag sieben wegen Sprengstoffanschlägen angeklagte Iren zu längeren Freiheitsstrafen verurteilt. Fünf Angeklagte wurden zu je 20 Jahren Gefängnis verurteilt. Während des Prozesses kam es in dem Gerichtssaal wiederholt zu Demonstrationen, so daß die Polizei eingreifen mußte. Nach der Urteilsverkündung riefen die Angeklagten: „Gott schütze Irland!"

Zwischenfall auf hoher See

London, 11. März (HB-Funk)

Wie Preß Association meldet, wurde am Freitag der britische Dampfer „Stangate" 23 Meilen nördlich vom Kap San Antonio (Insel Ibiza) von einem nationalspanischen Kriegsschiff angehalten und aufgefordert, den Hafen von Palma anzulaufen. Auf einen Funkspruch der „Stangate" hin habe die britische Admiralität den Zerstörern „Intrepide" und „Impulsive" Befehl erteilt, der „Stangate" zu Hilfe zu eilen. Gegen Mitternacht sei der Zerstörer „Intrepide" auf die „Stangate" gestoßen. Der Zerstörer geleitet jetzt den Dampfer nach Gibraltar.

Flugzeug stieß gegen Panzerschiff

Stockholm, 11. März. (HB-Funk.)

Bei einer Luftschutzübung in Karlskrona stieß ein Flugzeug gegen den Mast des Panzerschiffes „Gustaf V" und stürzte ab. Während der Flugzeugführer verletzt wurde, fanden der Beobachter und zwei weitere Personen den Tod.

Francos Sieg und das Mittelmeer

Fortsetzung von Seite 1

Spaniens für diese Kriegstransporte von Marokko und Algier über das Mittelmeer nach den französischen Küsten garantieren lassen.

In Wirklichkeit wurden Frankreich und England in der spanischen Frage durch einen militärischen Plan vorgetrieben, der gegen die deutsche und italienische Front und gegen die Verteidigungsstellungen der beiden Achsenmächte zu Wasser und zu Lande gerichtet war. Ein an Frankreich und England gebundenes Spanien hätte im westlichen Mittelmeersektor ein militärisches System schaffen sollen, das dem vollkommen entspricht, was die beiden Westmächte mehr oder minder im östlichen Mittelmeersektor, in Syrien und Palästina, zu schaffen versuchen. Ein militärisches System, dessen Ergebnis sein soll, das nationale Leben Italiens und die Interessen wie die Schiffahrt aller Mächte des Mittelmeeres und Europas einzuschließen und immer genauer zu kontrollieren.

Spanien wird mißtrauisch bleiben

Dieser gemeinsame französisch-englische Plan scheint heute zu scheitern. Das neue nationale Regime Spaniens wird durch die blutigen und eindringlichen Erfahrungen des Bürgerkrieges wachsam gemacht. Es wird seine diplomatischen und wirtschaftlichen Beziehungen mit Frankreich und England normalisieren, allein es wird für lange Zeit ein berechtigtes Mißtrauen gegen ihre politischen Absichten und ihre augenscheinlichen Pläne, sich Spanien dienstbar zu machen, bewahren.

Das neue spanische Regime geht wie das italienische und deutsche, wenn auch in verschiedenen Erscheinungsformen, von einer geistigen Revolution und einem tragischen nationalen Opfer aus. Seine Kraft und seine Stärke bestehen vor allem in diesem seinem Ursprung und in der Verteidigung der Reinheit seiner Grundsätze. Das neue spanische Regime könnte sich heute nicht mit den Regimen demokratischen Stils, zu den leichten und veränderlichen politischen Kompromissen im Innern wie in internationaler Beziehung hin orientieren, ohne seine wirkliche Lebenskraft zu verlieren; ohne nicht auf seinen vollständigen politischen Sieg zu verzichten, nachdem es den blutigen Krieg so glänzend mit den Waffen gewann.

General Franco versteht diese Wahrheit, was seine Unnachgiebigkeit erklärt. Diese Wahrheit wird auch von Frankreich und England begriffen, die nach außen hin Fahne und Freundschaften wechseln, aber nicht ihren eigentlichen politischen Vorsatz. Sie möchten General Franco Ratschläge der Mäßigung und Versöhnung mit den versprengten Parteien Spaniens spenden. Sie werfen mit Anleihe-Angeboten um sich, die hinterhältige Hypotheken auf die neue, soeben gerade eroberte Freiheit des neuen Spaniens darstellen sollen.

Was wird Italien in Zukunft tun?

Die Stellung Italiens zum neuen Spanien ist wie die Deutschlands klar festgelegt. Italien sucht für sich keinen besonderen Vorteil in politischer und noch viel weniger territorialer Hinsicht. Italien hat das hundertmal erklärt. Es hat das im italienisch-englischen Vertrag vom 16. April 1938 bestätigt. Italien betrachtet heute das Problem des neuen Spaniens in Hinsicht der allgemeinen Verteidigungsnotwendigkeiten Europas gegen die politische und zivile Unordnung, die durch den Kommunismus und seinen törichten Knecht in den verschiedenen „Volksfronten" hervorgerufen wird. Italien sieht das Problem weiter im Zusammenhang mit dem System des Gleichgewichts im Mittelmeer. Die Kräfte des neuen Spaniens, die durch die nationale Wiedergeburt gesteigert werden, dürfen auf keinen Fall einigen Mächten dienstbar gemacht werden, um allein zu deren Gunsten ihre politischen und militärischen Angriffsmöglichkeiten zu vermehren. Sie müssen vielmehr als ein Element des Gleichgewichts wirken, um die Versuche der Vorherrschaft zu hindern und dem Mittelmeer die Freiheit der verschiedenen nationalen Positionen in Beziehung zu ihren Rechten und ihren Interessen wiederherzustellen, um insgesamt das echte (autentico) internationale Gleichgewicht zu sichern.

Die italienische Hilfe für General Franco wurde nicht im Hinblick auf ein politisches Programm des faschistischen Aufkaufs Spaniens in ideologisch-politischer Hinsicht gegeben, sondern nur, um die große spanische Nation gegen die offensichtlichen Anwerbungsversuche durch den russischen Sowjetismus und den französisch-englischen Militarismus und Kapitalismus zu sichern. Auf dieser ganz klaren Linie setzt sich die Politik der italienisch-spanischen Solidarität in voller Uebereinstimmung mit den Grundsätzen der Achsenpolitik fort. Frankreich und England haben es eilig, die italienischen Legionäre den spanischen Boden verlassen zu sehen und die Lockerung der zwischen Italien, Spanien und Deutschland in der Brüderlichkeit der Geister und der Waffen entstandenen Bande zu beobachten. Die italienischen Legionäre haben sich, gerade weil sie nicht in den Diensten eines besonderen politischen Planes Italiens standen, beim Betreten Spaniens General Franco unterstellt. Sie werden dementsprechend das spanische Gebiet erst dann verlassen, wenn General Franco ihre Aufgabe als endgültig gelöst betrachtet. Die italienisch-deutsch-spanische Freundschaft, die im Kriege triumphierte, bleibt andererseits auch heute die sicherste Bürgschaft für die siegreiche und ruhige Entwicklung der politischen Eroberung, die von den Nationalspaniern mit dem Sieg der Waffen erreicht wurde.

Frankreich und England irren sich, wenn sie glauben, jetzt die nationale Bewegung Spaniens für ihre Politik einfangen zu können, dieselbe Bewegung, gegen die sie aus allen Kräften ihre offenen diplomatischen und militärischen Feindseligkeiten richteten. Der Bürgerkrieg Spaniens hat wenig mehr als 31 Monate gedauert. Doch das neue politische, nationale und internationale Regime, das daraus entsteht, kündigt das Uebergehen einer ganzen Generation, ja einer ganzen Geschichtsepoche an.

(Copyright by Zeitungsdienst Graf Reischach.)

In Kürze

Auf seiner Fahrt durch das sudetendeutsche Land traf der Präsident der italienischen Industriearbeiterverbände, Cianetti, Freitagnachmittag in Teplitz-Schönau ein, wo er von Reichsorganisationsleiter Dr. Ley begrüßt wurde. Nach einer gemeinsamen Mittagstafel wurde die Fahrt nach Aussig fortgesetzt, wo am späten Nachmittag eine Großkundgebung stattfand, bei der den sudetendeutschen Arbeitern die von italienischen Arbeitern gestiftete Hakenkreuzfahne übergeben wurde.

*

Zu Ehren des holländischen Wirtschaftsministers Dr. Steenberghe fand am Freitagabend im Kaiserhof ein Empfang des Reichswirtschaftsministers Funk statt, an dem der holländische Gesandte in Berlin, van Haersma de With, der holländische Generalkonsul van Schrewen und die Begleitung des Ministers Steenberghe teilnahmen.

*

Die Verhandlungen über die Eingliederung der sudetendeutschen Gebiete in die deutsch-französischen Wirtschaftsverträge sind nunmehr abgeschlossen. Die Vereinbarungen wurden am 10. März in Berlin unterzeichnet.

*

Vor dem Marineausschuß des Senats der USA befürwortete am Freitag der demokratische Senator Bone die Annahme eines vorgeschlagenen Verfassungszusatzes, der vor einer Kriegserklärung die Anrufung des Volksentscheides verlangt.

*

Zwei demokratische Abgeordnete verlangten im Washingtoner Abgeordnetenhaus erneut die Anerkennung Francos, schon weil hierdurch die Beziehungen der USA zu Südamerika profitieren würden.

*

Der nationalspanische Ministerrat beschloß die Gründung eines Generalkommissariats für die Lebensmittelversorgung. Sein Leiter ist General Moreno Calderon.

*

Im Verlaufe des Freitags haben die Anhänger Miajas und die nationalspanische Regierung den Austausch zweier bekannter Gefangener vollzogen. In Valencia wurde der Falangistenführer Miguel Primo de Rivera freigelassen, der mit einem englischen Kriegsschiff vom Hafen Gandia aus abreiste. Die nationalspanischen Behörden haben den Sohn Miajas freigegeben, der am Freitag die französische Grenze überschritten hat. Er hat die Absicht, über Marseille nach Valencia abzureisen.

*

Winston Churchill hielt am Freitagabend in seinem Wahlkreis Epping eine Rede, die insofern auffällig war, als Churchill bislang einer der schärfsten Kritiker der Regierungspolitik, die Politik der Regierung Chamberlain seit München restlos billigte.

UHU klebt alles wasserfest. Auch beim Zeppelinbau verwendet. Universalin Tuben zu 20, 30, 45 u. 75 Pfg.

Neue Filme in Mannheim

„Das unsterbliche Herz"

Alhambra: Das ist die Geschichte Peter Henleins, der zu Beginn des 16. Jahrhunderts in Nürnberg das „Nürnbergisch Ei", die erste Taschenuhr, erfunden hat. Sie wurde für den Film von Veit Harlan, Richard Billinger und Eplinius nach einem Bühnenstück von Walter Harlan gestaltet. Groß, theatralisch, fast möchte man sagen: dokumentarisch. Die Tobis hat keine Mühe und keine Kosten gescheut, die Tat dieses Mannes mit allen Mitteln dem Volk nahezubringen, seinen Namen der Vergessenheit zu entreißen. Und Veit Harlan, der Regisseur, hat seine ganze Kraft dazu hergegeben, das gesteckte Ziel zu erreichen.

Mit dem Untergang des Schiffes — Sturm und Brand sind die vernichtenden Elemente — des Nürnberger Geographen und Seefahrers Martin Behaim hebt es an. Das sind für den Zuschauer Minuten ganz großen und gewaltig beeindruckenden Schauspiels, eine Leistung des Kameramannes, die nicht hoch genug anerkannt werden kann. Dann blendet es über auf den Gerichtssaal: Behaim soll verurteilt werden, weil er leichtsinnig das Leben vieler Menschen auf den Meeren aufs Spiel setzt. Er ist ein gerader und aufrechter Mann. Das Unglück kam über ihn, weil er keine Uhren hat, die auch bei stürmischer See weitergehen. Und er findet einen Fürsprech in dem ehrlichen Meister Henlein, der sich bereit erklärt, eine Uhr zu konstruieren, die immer geht und den Seefahrer in seinen Diensten für das Vaterland unterstützt. Heinrich George ist Peter Henlein. Eine mächtige, gewaltige Gestalt. Er ist mit der jungen Eva verheiratet, die noch ein Kind ist. Henlein kennt nichts als seine Arbeit. Einmal gerät er wegen des jungen Weibes in Streit mit seinem Gesellen Konrad Windhalm. Dabei geht ein Schuß los, die Kugel dringt in den Leib Henleins. Sein Freund Dr. Schedel, dem Paul Wegener die ganze Kraft seiner Erscheinung und seiner Seele verleiht, vermag sie zwar wieder zu entfernen, aber ein Splitter ist doch im Körper geblieben. Und der wird nun wandern bis zum Herzen...

Schedel kann Henlein nicht dafür garantieren, daß er ihn ohne Gefahr operiert. Und da hat sich nun der Meister zu entscheiden: entweder er denkt an seine Gesundheit und wagt die Operation oder aber er verzichtet auf das Leben und konstruiert in den drei bis vier Wochen, die ihm noch bleiben, die Uhr. Er ist ein großer Patriot, ein Deutscher im Sinne Martin Luthers, der in diesen Tagen seine Thesen zu Wittenberg anschlägt. Ueber Gesetz und Pflichten hinweg arbeitet er für seine Idee: dem aufbrechenden neuen Jahrhundert zu dienen, das Großes durch Deutschland für die Welt zu bringen verspricht. Und so schafft er die Uhr. Er muß sich darüber hinwegsetzen, daß die junge Eva an seiner Seite verzweifelt, daß sie sich — ohne schuldig zu werden — dem jungen Gesellen zuwenden will, daß er durch ihre Unvorsichtigkeit vor dem Gericht als Ketzer gebrandmarkt wird.

Der ganze Geist jenes großen Jahrhunderts wird am Rande heraufbeschworen. Und sein stolzer, gesunder Trotz. Henlein läßt sogar, als er nicht vor Gericht erscheint, sein Weib an den Pranger kommen. Droben, über den Dächern Nürnbergs, sitzt er versteckt und arbeitet, bis ihm das Werk gelingt. Sein Sterben ist dann frei und gewaltig. George kostet es in einer gewaltigen schauspielerischen Leistung aus bis zum letzten Atemzug. So starb der Götz im Schloßhof zu Heidelberg! Am Ende hat man den Eindruck: ein Großer wird zu Grabe getragen, einer, der sich in der Welt einen Ehrenplatz erobert hat. Die Uhr fiel ihm aus der Hand und tickte weiter, als sein Herz längst nicht mehr schlug. Seine Tat: ein unsterbliches Herz!

Der Film ist in seiner Einfachheit und Geschlossenheit eine großartige Leistung.

Helmut Schulz

„Karthagos Fall"

Palast-Lichtspiele: Ein Film, größer als „Ben Hur" und „Quo Vadis" wird angekündigt und tatsächlich ist dieses Monumentalwerk noch gewaltiger als jene Musterbeispiele filmischen Massenaufwandes. Unter der Regie von Carmine Gallone schuf die Enic ein gewaltiges Bild einer der größten Schlachten des Altertums, des Sieges des Scipione Africanus über Hannibal (202 vor Chr.). Dieser italienische Spitzenfilm hatte ungewöhnliche technische Vorbereitungen notwendig; alte Bildwerke und historische Trachten und Waffen mußten studiert werden, monatelang arbeiteten Architekten und Maler an Bauten und Kostümen, Hunderte von Arbeitern ließen das alte Rom und die feste Stadt Karthago erstehen. Dann erst konnten die Massen der Krieger in Bewegung gesetzt werden, konnten ganze Herden von Kriegselefanten gegen den Feind stampfen. Scipio, der Feldherr Roms, verkörpert durch Annibale Ninchi, ist im Gegensatz zu dem düsteren Hannibal (Camillo Pilotto) ganz der strahlende Held, der seines Sieges gewisse Kämpfer, auch menschlicher Regungen fähig. Auch alle anderen Darsteller reihen sich diesen großen Gegenspielern würdig an und verblüffen durch historische Treue der Maske. Zwei Weltanschauungen, zwei Rassen stoßen zusammen, die von ihrer Staatsidee und ihrer Bestimmung durchdrungenen, genügsamen und disziplinierten Römer und das Händlervolk Afrikas, das kein Vaterlandsgefühl kennt. Der Film zeigt mehr als die Rache für Cannae, er weist deutlich in das Geschehen unserer Tage, denn seine sittlichen Werte, die Grundströmungen des ganzen Geschehens, sind überzeitlich. Der mit der Coppa Mussolini ausgezeichnete Film erfuhr durch die Tobis-Degeto eine einwandfreie, auch in der Sprache mitreißende Gestaltung.

Wilhelm Nagel

„Der grüne Kaiser"

Ufa-Palast: Vor einigen Jahren verschwand ein bekannter belgischer Finanzmann während eines Fluges über den Kanal auf unerklärliche Weise aus seinem Privatflugzeug. An dieses Vorkommnis wird man beim Betrachten dieses Films erinnert; denn auch hier ist Aehnliches in die Handlung eingeflochten, nur daß das Verschwinden des Finanzmannes Mylius das Schicksal anderer Menschen bestimmte und schließlich seine Aufklärung findet. Aber es geht in diesem Film noch um mehr, als nur um schicksalhafte und schicksalbestimmende Begebenheiten. Im Mittelpunkt steht nämlich die Frage, ob die Volksstimme, d. h. menschliche Vernunft und menschliches Verstehen über formaljuristisches Recht triumphieren kann oder nicht. Wer auf diese Frage eine klare Antwort erwartet, der sieht sich enttäuscht — mit Recht. Schließlich kann eine Situation nicht der anderen gleichen und damit auch die gleiche Fragestellung nicht immer die gleiche Antwort heischen. In diesem Film triumphiert jedoch die menschliche Vernunft; allerdings aber wieder nur, um einen bereits geschehenen Irrtum durch eine Art ausgleichende Gerechtigkeit ungeschehen zu machen.

Der Flugzeugpilot Jan Karsten wird beschuldigt, seinen Brotgeber, den Finanzmann Mylius bei einem Flug über den Kanal erschossen und aus dem Flugzeug geworfen zu haben. Karsten wird wegen Totschlags zu drei Jahren Gefängnis verurteilt, die er auch verbüßt. In der Zwischenzeit wird seine Braut die Frau Millers alias Mylius'. Nach der Freilassung Karstens wird dieser von einem von Mylius geschädigten Bankier gedungen, die vermutete Identität Mylius-Miller festzustellen. Miller lebt in steter Furcht, erkannt zu werden und befährt mit seiner Jacht die Weltmeere, ohne je an Land zu gehen. Als die Jacht bei Nizza vor Anker liegt, wird Karsten aufgefordert, nach Nizza zu fliegen und Mylius zu stellen. Auf der Jacht kommt es zu dem beiderseitigen Erkennen, der erkannte und totgeglaubte Mylius alias Miller greift zur Pistole. Es kommt zum Handgemenge, wobei sich ein Schuß aus der Pistole löst und Mylius tödlich trifft. — Wieder steht Karsten vor den Schranken des Gerichts. Während der Staatsanwalt auf seinem Schein besteht, sprechen ihn die Geschworenen frei.

Der Spielleiter Paul Mundorf hat jedes Zuviel vermieden und nimmt so dem Streifen das weniger Gute eines Kriminalfilms. Er ist inhaltlich wegen seiner Problemstellung schon mehr als ein reiner Unterhaltungsfilm.

Wilhelm Ratzel

MARCHIVUM

„Träger des Wehrgedankens eines freien Volkes"

Die SA-Wehrmannschaften

Abschluß einer zielbewußt erarbeiteten Entwicklung - Die geistigen und organisatorischen Grundlagen zur Erfüllung des erweiterten Erziehungsauftrages - Ausbildung und Ziel der Wehrmannschaften / *Von Stabschef Viktor Lutze*

Die Beauftragung der SA mit der Durchführung der vor- und nachmilitärischen Wehrerziehung aller wehrfähigen Deutschen mag damals für die Allgemeinheit eine Ueberraschung gewesen sein. Für diejenigen aber, die auf diesem Gebiet nunmehr die Verantwortung tragen, bedeutet der Befehl des Führers nur mehr den Abschluß einer zielbewußt und planmäßig erarbeiteten Entwicklung, die ihren sichtbaren Beginn nicht erst mit dem Sieg der Bewegung am 30. Januar 1933 hatte, sondern die bis in die ersten Tage der NSDAP überhaupt zurückgreift. Das geht sehr deutlich aus den Ausführungen hervor, die der Stabschef der SA, Viktor Lutze, heute in der „Nationalsozialistischen Partei-Korrespondenz" veröffentlicht. Aus dem berufensten Munde erfahren wir dabei auch alles Notwendige über die geistigen und organisatorischen Grundlagen, die die SA zur Erfüllung des ihr gewordenen großen Erziehungsauftrages geschaffen hat. Und ferner erläutert der Stabschef hier die Einzelheiten der Ausbildung der kommenden SA-Wehrmannschaften und ihr Ziel:

Es ist im politischen Leben oft so, daß eine plötzlich vollzogene Tatsache im Grunde genommen ein Vielfaches an stiller Arbeit erfordert, von der die Oeffentlichkeit nur im geringen Maße, meistens aber gar nichts erfährt.

Es muß festgestellt werden, daß der Führer der SA niemals zeitbefristete Aufträge erteilt hat, sondern daß seine Gedankengänge über Ziel und Zweck der SA eindeutig und klar waren und schon feststanden, noch ehe der Führer in seinem Buch „Mein Kampf" hierüber eine umfassendere Darstellung gegeben hat. Bereits 1920 bei der Gründung der Nationalsozialistischen Sportabteilungen (SA), also zu einer Zeit, als man das 200 000-Mann-Heer zum 100 000-Mann-Heer dezimierte, als der Wehrbegriff überhaupt als schändliche Charakterhaltung bezeichnet wurde, als, kurz gesagt, alles in Deutschland in dieser Richtung sich in voller Destruktion befand, legte der Führer dieser damaligen SA bereits ihren umfassenden Auftrag fest, indem er im Gründungsprotokoll niederlegte: „... Sie (die Sportabteilungen — SA) ... sollen einst Träger des Wehrgedankens eines freien Volkes werden."

Und im gleichen Sinne sagt der Führer in seinem Buch „Mein Kampf":

„Man gebe der deutschen Nation sechs Millionen sportlich tadellos trainierte Körper, alle von fanatischer Vaterlandsliebe durchglüht und zu höchstem Angriffsgeist erzogen, und ein nationalsozialistischer Staat wird aus ihnen, wenn notwendig, in nicht einmal zwei Jahren eine Armee geschaffen haben."

Die Voraussetzung für die praktische Verwirklichung dieses der SA damals schon vorgezeichneten Auftrags war der Kampf um die Macht im Staate.

Dieser selbst wurde auf den Grundelementen alter soldatischer Tugenden bis zum Siege durchgefochten und war getragen von der nationalsozialistischen Weltanschauung. Aus dieser Verschmelzung erstand in der SA der neue Typ des politischen Soldaten.

Diese Gemeinschaft der „wissenden" Kämpfer war deshalb auch unüberwindlich und eine einmalige Erscheinung in der deutschen Geschichte. Es waren die einsatz- und opferbereitesten und treuesten Kämpfer der nationalsozialistischen Weltanschauung, die — allen Gefahren trotzend — im Braunhemd die Idee des Führers bis in das letzte Dorf des Deutschen Reiches trugen. In treuer Pflichterfüllung haben Hunderte ihr Leben hingegeben.

So wurde die SA beste Auslese deutschen Kämpfertums, das sich in dieser Zeit des „Sein oder Nichtsein" immer enger zusammenfand, je größer der Widerstand und der Druck des Gegners wurde, und das sich in soldatisch-männlicher Haltung die Achtung des Volkes erkämpfte. Durch diesen Kampf schieden sich immer wieder die besten Kräfte aus, die dann — gleich ausgerüstet — die letzte und beste Auswirkung ihrer Fähigkeiten im Dienste der Partei sahen.

So erhielt die Partei aus diesem Ausleseprozeß ihren Führernachwuchs, Männer, die durch eine harte Schule gegangen waren, Männer, die ihre Treue zum Führer täglich und stündlich bewiesen hatten, Männer, die, durch diesen Kampf gehärtet, vor keiner Aufgabe zurückschreckten und die Dinge so anfaßten, wie es ihrer soldatisch-weltanschaulichen Haltung entsprach.

Niemals aber vergaßen diese Männer auch den Auftrag des Führers, „die Wehrerziehung des deutschen Mannes zu fördern und den Wehrgeist im deutschen Volke wieder aufzurichten".

Die Ausmaße und der Grad der Aktivität dieses weltanschaulichen Entscheidungskampfes ließ zunächst eine systematische und umfassende Tätigkeit auf dem Gebiet des Wehrgedankens nicht zu. Mit dem siegreichen Marsch durch das „Brandenburger Tor" feierten die Sturmabteilungen den ersten großen Teilsieg, gemäß ihres Auftrages. Das Vorfeld war damit gewonnen und der Weg für eine weittragende und verpflichtende Arbeit im Sinne der ursprünglichen Beauftragung frei. Mit dem Sieg der Bewegung und durch den in der SA geborenen neuen kämpferischen Typ des politischen Soldaten hatten die damals noch bestehenden Wehrverbände ihre Bedeutung verloren. Obwohl sie auf alter soldatischer Grundlage aufgebaut waren, mußte ihnen in ihrer Endauswirkung jedoch ein Erfolg versagt bleiben, mangels der hierfür notwendigen tragenden politischen Idee, wie sie der SA vom Führer gegeben war.

Die Wehrverbände teilten daher das Schicksal der nebenher bestehenden und später noch gegründeten Soldatenbünde, die wohl innerhalb ihres Verbandslebens im nationalen Sinne tätig sein konnten, denen jedoch in bezug auf Menschenführung und -erziehung nach nationalsozialistischen Grundsätzen weder die Eignung noch die Berechtigung zuerkannt werden konnte.

Daher war es natürlich, daß die besten und aktivsten Kräfte aus allen jenen Verbänden zur SA strömten, um das hier vom Führer geschaffene politische Kämpfertum zu verstärken. Damit umfaßte die SA alle kämpferischen Kräfte des jungen Reiches und konnte nunmehr an die ihr ursprünglich vom Führer gestellten Aufgaben der politischen Erziehung und körperlichen Ertüchtigung herangehen.

Es war dies der Beginn einer Entwicklung, wie sie im Jahre 1935 der Führer erneut auf dem Schlußkongreß des Reichsparteitages 1935 umriß, mit dem Hinweis:

„So wie die Armee als in sich geschlossene Institution aber nicht nur sich selbst als militärische Führung des Volkes erhält, sondern zugleich die Aufgabe besitzt, das gesamte Volk im Sinne ihrer militärischen Mission zu erziehen, auszubilden und zu formen, so hat die politische Partei die Aufgabe, nicht nur als die tragende Organisation der politischen Führung fortzuleben, sondern die Nation im Sinne ihrer Wehrauffassung fortgesetzt zu erziehen und weiterzubilden und dabei die als fähig erkannten, ersichtlich von der Vorsehung selbst wieder zur Führung berufenen Volksgenossen in den inneren Verband ihrer Organisation zu übernehmen."

Vor einem Jahr Heimkehr der Ostmark!
Ein Bild aus entscheidungsreicher Zeit: Begeistert entfernen deutsch-österreichische Zollbeamte unter dem Jubel der Bevölkerung die Schlagbäume an der alten Grenze zwischen Deutschland und Oesterreich. Weltbild (M)

Dieser Zielsetzung dienten auch die vom Führer an die SA erlassenen Verfügungen von 1935 über die Erneuerung, 1936 über die Stiftung der Urkunde, 1937 für die jährlichen Wiederholungsübungen des SA-Sportabzeichens.

Gleichlaufend mit diesen Verfügungen des Führers zur körperlichen Ertüchtigung und wehrgeistigen Erziehung wurden innerhalb der SA die organisatorischen und ausbildungsmäßigen Maßnahmen getroffen. Aus der Erkenntnis, daß die Erhaltung und Steigerung der Wehrkraft unseres Volkes durch Wehr- und Leibesübungen besonders zu fördern ist, wurde im besonderen die Ausbildung auf diesen Gebieten systematisch durchgeführt.

In 25 Truppschulen und den 3 Reichsführerschulen der SA wurden seit 1934 jährlich 22 000 bis 25 000 Führer und Unterführer in

Sie ziehen in allem das Bessere vor — warum nicht auch beim Rauchen?

ATIKAH 5Pf

Schreckensstunden der Menschheit

Max Everwien!

Furchtbare Katastrophen im letzten Jahrhundert

(Schluß)

Die Hilfsorganisation war unter aller Kritik. Eisenbahnzüge aus Palermo und Catania, beladen mit Lebensmitteln, wurden unterwegs von Verbrechern angehalten und ausgeraubt. Es ging in jenen Tagen in Sizilien alles drunter und darüber. In hohem Maße waren es die schnellarbeitenden ausländischen Hilfskomitées, die energisch zugriffen. Ohne ihre hingebende Arbeit wären die Folgen und Opfer an Blut und Gut noch katastrophaler gewesen. Nur schwer ist man in der Lage, sich auch nur einigermaßen ein treffendes Bild über die damaligen Vorgänge machen zu können. Aber folgende Zahlen sagen genug: Dreihundert Ortschaften sind vollkommen verwüstet worden. Außer 30 0000 Todesopfern, die allein in Messina zu beklagen waren, erforderte die Katastrophe weitere 50 000 Tote. Dazu kam die ungeheure Zahl von Verletzten.

Der Höhepunkt: 400 000 Tote in Japan

Die Zahl der Opfer ist phantastisch. Sie wird aber weit in den Schatten gestellt durch die geradezu ungeheure Zahl von Menschen, die das Erdbeben und das wiederum in seinem Gefolge auftretende Feuer vom 1. September 1923 in Japan allein an Toten forderte.

Von dem Umfang des Unglücks kann man sich ein ungefähres Bild machen, wenn man sich erinnert, daß es sich um die größte Katastrophe handelt, die seit Menschengedenken über Japan hereingebrochen war. Wenn auch die Zahlen und Verluste nach den ersten Berichten, besonders wenn sie den Weg über Amerika fanden, stark übertrieben, ja geradezu sensationell aufgebauscht waren, so lassen die amtlichen Ziffern allein schon den ganzen Umfang des Unglücks erkennen. Die amtliche Statistik sprach für Tokio und Yokohama, den Brennpunkt des Unglücks, von etwa 100 000 Toten und etwa 42 000 Vermißten, die privaten Schätzungen sprachen zunächst von 400 000 Toten.

Von fünfzehn Stadtteilen Tokios waren acht restlos zerstört. Die im Hafen von Yokohama liegenden 50 Schiffe waren gesunken. Der riesenhafte Brand in beiden Städten brach schon während der letzten Zuckungen des Erdbebens aus. Zum Beben und Feuer kamen die üblichen Begleiterscheinungen von Explosionen und Einstürze. So fiel der Eisenbahntunnel von Sasako in dem Moment ein, als ihn ein Schnellzug durchfuhr, von den 600 Insassen des Zuges kam keiner mit dem Leben davon.

Viele Hunderte von Verbrechern aus den unteren Schichten des Volkes glaubten, daß ihre Stunde geschlagen habe. Das Militär schlug diese bewaffneten Räuberbanden schnell nieder. Sieben Tage dauerte es, bis die Riesenbrände gelöscht, Ruhe und Ordnung wieder hergestellt werden konnten. Um Epidemien zu verhüten, hatte man die Leichen in die brennenden Häuser geworfen.

Als die „Titanic" unterging

Bereits zehn Jahre später standen die beiden Städte wieder schöner und größer als zuvor.

Um zur Chronik der Schiffsbrüche zu kommen, so ist es allgemein bekannt, daß die endlose Liste der Kette von Unfällen à conto der verschiedenen Ursachen zustande kam, wie Brand an Bord, Explosionen, Zusammenstoß, Orkan, Lecksprünge usw. Einer der bekanntesten Schiffsunfälle ist der Untergang der „Titanic", erfolgt mitten in der Jagd um das „blaue Band des Ozeans" durch Zusammenstoß mit einem Eisberg; 1635 Menschen waren das Opfer dieses Rekordversuches.

Zwei Jahre später erfolgte wiederum ein gewaltiges Schiffsunglück. Die „Empreß of Ireland", ein amerikanisches Schiff, auf der Fahrt nach Liverpool begriffen, sank im Nebel durch den Rammstoß eines schwedischen Kohlendampfers, zehn Stunden nach ihrer Abfahrt. Ueber 1000 Passagiere fanden ihr Grab in den Wellen.

Gerade über Schiffskatastrophen wäre reihenweise zu berichten, insbesondere über jene geheimnisvollen Fälle, von denen kein Sterblicher weiß, an welcher Stelle der weiten Ozeane sie sich ereigneten.

Unheimlich wie die nie ergründeten Katastrophen sind jene Naturereignisse, gegenüber denen menschliche Macht oder Abwehr wirkungslos ist.

Der Mensch mag wohl Sieger über die Technik geworden sein, dadurch die Elemente sich dienstbar gemacht haben; aber wie oft zeigte die Natur, wie sie über allem Menschenwerk spottet, wenn sie nur zu einem ihrer tiefen Atemzüge ansetzt, der Erdkrusten sprengt und Meere und Flüsse zum Schrecken der Menschheit macht.

MARCHIVUM

Sonderlehrgängen bis zum Besitz des Lehr- und Prüfscheines ausgebildet.

In klar umrissenen Ausbildungsrichtlinien wurden die jährlich zu erreichenden Ausbildungsziele verfügt und damit zugleich die alljährlich sich wiederholenden Standarten-, Gruppen- und Reichswettkämpfe der SA begründet.

Hand in Hand mit der Ausbildung des Führerkorps und den entsprechenden organisatorischen Maßnahmen, ging somit die Ausbildung an der Front auf breitester Grundlage vor sich.

Im Zuge dieser Entwicklung wurden der SA für die Wehrertüchtigung noch Sonderausgaben gestellt. Der Führer übertrug der SA die Reit- und Fahrausbildung und berief den SA-Obergruppenführer Litzmann als Reichsinspekteur mit dem Auftrag, durch die SA den Reiternachwuchs und -bedarf für die deutsche Wehrmacht sicherzustellen.

In enger Zusammenarbeit mit den Wehrmachtsteilen wurden für die Nachrichten-, Pionier- und Sanitätseinheiten Spezialscheine geschaffen, die, wie der Reiterschein der SA, als Ausweis zu bevorzugter Einstellung bei den betreffenden Truppenteilen gewertet werden.

Zur gleichen Zeit wurde die Grundlage der SA-Marineeinheiten wesentlich verbreitert und ein SA-eigener Verband zur See aufgestellt. Die SA-Marineschule in Düsternbrook und das SA-Segelschulschiff „Duhnen" bilden hier die Grundlage für eine umfassende seemännische und körperliche wehrgeistige Erziehung des Führer- und Unterführerkorps der Marine-SA.

Neben der geleisteten Arbeit auf diesen Sondergebieten lag jedoch der Schwerpunkt aller Zielstrebigkeit auf der Millionenzahl der übrigen SA. Im Sommer 1936 wurden die Bedingungen für den Erwerb des SA-Sportabzeichens erneut gesteigert. Die SA-Sportabzeichenhauptstelle Berlin wurde eng zusammengefaßt und nach München verlegt. Neben die Stürme der SA traten die SA-Sportabzeichengemeinschaften (SAG), in denen alle wehrhaften Volksgenossen, welche bereit waren, freiwillig dem Ruf der SA zur Erhaltung ihrer Wehrtüchtigkeit zu folgen, antraten.

Bisher konnten so 800 000 Volksgenossen außerhalb der SA auf der Grundlage des SA-Sportabzeichens der körperlichen Ertüchtigung wie der politisch-wehrgeistigen Erziehung der SA erfolgreich unterzogen werden.

Diese still und zielbewußt geleistete Arbeit innerhalb der SA sowie eine stets kameradschaftliche Zusammenarbeit mit der Wehrmacht hat so im Verlauf der letzten vier Jahre eine den Rahmen der SA weit überschreitende Auswirkung gezeigt und ihre Würdigung und Anerkennung durch den Erlaß des Führers vom 19. Januar 1939 gefunden.

Als äußerlicher Beweis hierfür möge gelten, daß der SA zur Durchführung ihrer erweiterten Aufgabe allein 13 400 Offiziere und rund 30 000 Unteroffiziere des Beurlaubtenstandes der neuen deutschen Wehrmacht aus ihren eigenen Reihen zur Verfügung stehen und jederzeit für die Betreuung der SA-Wehrmannschaften eingesetzt werden können. Sie werden diesen Dienst genau so opferbereit und treu versehen, wie man es von ihnen die Jahre hindurch gewohnt war und ist.

Darüber hinaus wird es die SA begrüßen, wenn ihr aus den Unteroffizieren und Offizieren des Beurlaubtenstandes weitere Kräfte zu kameradschaftlicher Zusammenarbeit an dem vom Führer gesteckten Ziel zuwachsen. Vorbedingung für eine erfolgreiche Zusammenarbeit wird natürlich sein, daß sich diese Männer im aktiven SA-Dienst die erforderlichen Voraussetzungen eines SA-Führers erwerben, so wie die Wehrmacht vom SA-Führer erwartet, daß er auch die militärischen Kenntnisse erwirbt, um im Heere Führer im mobilen Verhältnis sein zu können. Die SA hat damit auch selbst die Grundlage geschaffen, auf der in Kürze der Aufbau der SA-Wehrmannschaften erfolgen kann.

Nach dem Erlaß des Führers werden in diesen Wehrmannschaften alle Soldaten des Beurlaubtenstandes erfaßt, soweit sie ehrenvoll aus dem aktiven Heeresdienst ausgeschieden sind. Die Ausbildung und Betreuung dieser Wehrmannschaften wird in derselben bewährten Weise erfolgen, wie die SA bisher die ihr freiwillig angeschlossenen SA-Sportabzeichengemeinschaften betreut hat. Im Sinne des bisherigen SA-Dienstes und seiner Auswirkung auf den deutschen Volksgenossen außerhalb der Reihen der SA ändert sich im Grundsatz nichts. Der Erlaß des Führers dehnt die Erziehungsarbeit, die sich bisher in den SA-Sportabzeichen-Gemeinschaften nur auf einen kleinen Kreis von Volksgenossen erstreckte, nunmehr auf Grund der Erfolge und der Bewährung der SA auf alle wehrhaften Volksgenossen aus und erwartet von ihnen, daß sie dieser nationalsozialistischen sittlichen Pflicht freiwillig entsprechen.

Nach wie vor jedoch bleibt es stolzestes Bekenntnis der SA, Rückgrat und Schwertarm der politischen Partei zu sein und zu bleiben.

Niemals in der Geschichte hat es dem deutschen Reich an guten Soldaten gefehlt, wohl aber waren es immer politische Schwächen, die es zu Fall brachten. Mit dem Auftrag des Führers, der eine wesentliche Verbreiterung der Erziehungsaufgabe der SA bedeutet, soll und wird zum erstenmal in der deutschen Geschichte der Beweis geliefert werden, daß ein ewiges Deutschland allein nur von jenen Männern garantiert werden kann, die es einstens schufen: „die politischen Soldaten der nationalsozialistischen Idee" und die nun, verbunden durch gemeinsame Arbeit mit den Soldaten der Wehrmacht, die Einheit bilden von Geist und Körper, von Wehrwille und Wehrkraft in dem freien und stolzen Großdeutschland Adolf Hitlers.

Bei den Männern, die unsere Filme machen

Reichsminister Dr. Goebbels sprach zu den Filmschaffenden Großdeutschlands

Berlin, 10. März (HB-Funk).

Höhepunkt auf der dritten Jahrestagung der Reichsfilmkammer war am Abend des Freitag die große Kundgebung der Filmschaffenden in der Krolloper, auf der der Schirmherr des deutschen Films, Reichsminister Dr. Goebbels, zu den Filmschaffenden Großdeutschlands sprach. Nach der Begrüßung durch den Präsidenten der Reichsfilmkammer, Professor Dr. Lehnich, kamen zum erstenmal auf dieser Kundgebung schaffende Künstler des Films, und zwar der Staatsschauspieler Liebeneiner und der Filmdichter Dr. Heinrich Spoerl, zu Worte, um den Filmschaffenden einige der großen, das deutsche Filmschaffen bewegende Probleme, die Harmonie von Bild, Wort und Musik und die Beziehungen des Dichters zum Film näherzubringen.

Die Kundgebung in dem mit frischen Blumen festlich geschmückten Reichstagssitzungssaal der Krolloper wurde mit dem Vorspiel zum dritten Akt aus Richard Wagners Lohengrin eingeleitet. Dann nahm der Präsident der Reichsfilmkammer, Professor Doktor Lehnich, das Wort zu seiner Begrüßungsansprache, in der er u. a. auch auf das Verhalten des Auslandes hinwies.

Deutschland habe die boykottierenden unlauteren Kampfmethoden durchschaut und daraus die Konsequenzen gezogen. Letzten Endes gehe dieser Kampf überall von Amerika aus, das die ganze Welt mit Filmen versorgen wolle und deshalb jede nationale Filmwirtschaft bekämpfe. Amerika produziere Filme nach dem sogenannten internationalen Geschmack, um im entscheidenden Augenblick auch solche Filme lancieren zu können, die politischen Interessen dienen. Darin liege eine Gefahr die nicht ernst genug genommen werden könne. Im Gegensatz zu dem amerikanischen System vertrete man in Deutschland die Auffassung, daß der Film ein nationales Kulturgut ist und immer den Stempel der Nation tragen muß. Deutschland sei selbstverständlich bestrebt, zu exportieren, aber nicht eine internationale Ware, sondern einen typisch deutschen Film, der als deutsches Kulturgut gewertet werden solle. Je mehr die amerikanischen Methoden durchschaut würden, desto mehr werde auch Amerika an Boden verlieren.

Dem Film kann sich niemand entziehen

Der Staatsschauspieler Wolfgang Liebeneiner, der Leiter der filmkünstlerischen Fakultät der Deutschen Filmakademie, sprach über die Harmonie von Bild, Wort und Musik im Film. Er ging davon aus, daß der Film wohl die einzige unter den Künsten sei, der sich niemand entziehen könne, zustimmend oder ablehnend.

Wenn es gelinge, den Ausdruck des menschlichen Antlitzes und die Prägnanz des menschlichen Wortes, die lebendige Sprache des Bildes und die Musik zu einer Einheit zu verschmelzen, so werde ein neues musikalisches Kunstwerk entstehen, das unserem ganzen Kulturkreis seinen höchsten Ausdruck und die Krönung unseres Kunstschaffens sein werde. Die alte germanische Sehnsucht, die ganze Welt in ein Kunstwerk einzubeziehen, und alle Kunstformen zu einem gewaltigen Erlebnis zusammenzufassen, könne nur hier seine Erfüllung finden.

Der Filmdichter Dr. Heinrich Spoerl, der das Thema „Film und Autor" behandelte, ging von der Frage aus, ob der Dichter dem Film oder der Film dem Dichter zu dienen habe. Unter Filmautor verstehe er jenen Mann, der eine eigene dichterische Idee konzipiere, filmisch forme und zum Drehfilm gestalte. Es komme auf die große künstlerische Einheit an, die nur der einzelne schaffen könne. Filmdichter, die diesen Ehrentitel beanspruchen könnten, gebe es in der für die deutsche Produktion notwendigen Zahl noch nicht. Die Filmakademie sei aber bemüht, auch auf diesem Gebiete Nachwuchs heranzuziehen. Die wirkliche Schwierigkeit liege in der Tatsache, daß der Film eine Sprache sprechen müsse, die jeder verstehe, wenn er wirklich Volkskunst sein wolle. Der Autor hat heute nur noch mit zwei Instanzen zu tun, dem Regisseur und dem Produktionschef. Durch Tat und Leistung müsse die Entscheidung in der Frage fallen, ob der Film den Autor erobere oder der Autor den Film.

Als Reichsminister Dr. Goebbels dann den Filmschaffenden in seiner Rede den Weg ins neue Arbeitsjahr wies, dankte ihm stürmischer Beifall für seine grundsätzlichen Feststellungen. Er stellte dem, was vorher über die Filmkunst gesagt worden war, grundlegende Gedanken über die Filmorganisation gegenüber. Dabei ging er von den einschneidenden personellen Umänderungen aus, zu denen er sich vor wenigen Wochen gezwungen sah, und die er nun in überzeugender Klarheit begründete.

Dr. Goebbels konstatierte bei dieser Gelegenheit einen wesentlichen Unterschied zwischen unserem und dem demokratischen Regime: „Im demokratischen Regime ist es Mode, daß die Untergebenen die Vorgesetzten kritisieren. Bei uns aber kritisieren die Vorgesetzten die Untergebenen. Mit anderen Worten: Wenn schon an den in der Oeffentlichkeit bestehenden Verhältnissen Kritik geübt werden soll, so muß es von denen geschehen, die das Recht zur Kritik besitzen. Das aber sind immer nur die, die den Mut haben, auch die Verantwortung zu tragen." Dann schilderte Dr. Goebbels, wie er den wirtschaftlichen Bindungen des Films gegenüber zunächst nur allmählich seine Gedanken habe durchsetzen können.

Dr. Goebbels behandelte auch die Frage des Nachwuchses. Er schilderte eindringlich die Gefahren, die daraus entstehen können, daß es diesem Nachwuchs vielfach heute zu leicht gemacht werde, und daß er sich nicht mehr so sehr wie früher in hartem Kampf erproben und durchsetzen müsse. In aller Offenheit griff Dr. Goebbels in diesem Zusammenhang auch die Gagenfrage auf: Eine systematische Erziehung des Nachwuchses tue not, und man solle nicht etwa glauben, daß man einem jungen, noch nicht durch und durch erprobten Schauspieler einen Gefallen erweise, daß man ihm eine märchenhafte Gage biete.

Romantische Streichquartette

Das Mannheimer Streichquartett Karl Korn

Franz Schuberts Streichquartett Es-dur op. 125, Nr. 1 wird in das Jahr 1813 datiert, es ist das Werk des jungen, aber längst zu eigenstem Schaffen und Empfinden gekommenen Meisters. Alles löst sich ihm in Gefühl und Schönheit. Schumann nannte es im Gegensatz zum E-dur-Quartett des gleichen Opus „mehr handelnd, männlich, dramatisch", aber das ist es nur vom romantischen Standpunkt aus. Es fehlen große innere Konflikte, der träumerische Gesang, die feinsinnige Empfindung und die Melodie treten die Herrschaft an. Eine Fülle von Wohllaut ist über das Werk gebreitet, das dem Mannheimer Streichquartett Karl Korn sehr entgegen kam. Gleich der erste Satz, Allegro moderato erstand als ein Kabinettstück liebevollen, intimen Musizierens. Klangschön und ausdrucksvoll spielt Karl Korn und ist seiner Vereinigung ein ausgezeichneter Quartettführer. Paul Arndt an der zweiten Violine, Willy Kuhmaul an der Bratsche und Hans Bachmann am Cello fügten sich mit Karl Korn zum restlos geschlossenen Ensemble, das sich mit feinem Stilgefühl auf die echte Quartettwirkung einstellte, und jedem orchestralen Eigengeiz aus dem Wege ging. Vollendet war die Präzision der Ausführung, die rhythmische und dynamische Behandlung der Werke. Was aber den ganz besonderen Reiz dieser Wiedergabe ausmachte, ist der Hauch intimen häuslichen Musizierens, die Weit vom Pathos des Konzertsaales. Es ist ein bis in den letzten Takt ehrliches, einfaches Musizieren, das mit so viel Liebe geübt wird, daß es mitreißen muß. Wie ein flüchtiger Traum huschte da das kapriziöse Scherzo prestissimo vorüber. Ganz Wohllaut und Gefühl war der breite, von echter Adagio-Ruhe erfüllte langsame Satz, temperamentvoll und doch gänzlich ohne Hast erstand das Finale.

Die schwerere Aufgabe hatte sich das Mannheimer Streichquartett mit Ludwig van Beethovens umfangreichem Streichquartett op. 131 cis-moll gestellt. Auch dieses Werk kann nur unter die romantischen gerechnet werden. Es zeigt den Meister auf jenem einsamen Gipfel schöpferischer Vollendung, der für den „letzten" Beethoven charakteristisch ist. Wie keiner vor oder nach ihm eint er die Gefühlsseligkeit der Romantik mit der Strenge des Kontrapunkts. Der Meister wird gewußt haben, warum er gerade dieses Quartett als das „größte" bezeichnete. Wundervoll wußte Korns Quartett die einzigartige Ausdrucksgewalt des einleitenden Adagio, jene vom Dämmerschein süßer romantischer Empfindung zutiefst erfüllte, formvollendete Fuge zu entwickeln. Es wußte aber auch die nur einer kraftvoll aus einheitlichem Willen erschließbare Geschlossenheit des Werkes, das formal eben nicht, wie man lange behauptet hat, zerfließt, deutlich werden zu lassen. Die Fülle des Erlebnisses, die sich in den Variationen ausbreitet, der echt Beethovensche Humor des Presto und die spielerische Heiterkeit des Finales erstanden in ausgefeilter, bis zum letzten Ton präzisierter Ausführung. Auch jetzt war ganz dem romantischen Charakter des Werkes entsprechend alles auf klangliche Schönheit eingestellt, jeder der vier Künstler setzte sich restlos mit seinem Können ein und fügte sich doch restlos dem Ganzen ein. Es wurde für den Zuhörer das Erlebnis wundervollen Musizierens, und der stürmische Beifall bewies den Künstlern, daß sie die beiden romantischen Meisterwerke den Herzen ihrer Zuhörer nahe gebracht hatten.

Dr. Carl J. Brinkmann

Schüler-Vorspielabend

der Klavierklassen Elfriede Streit

Dieser mit Geschmack aufgezogene Abend im Silbersaal des Palasthotels „Mannheimer Hof" spiegelte in seiner dreiteiligen Vortragsfolge eine ernste musikalische Erziehung, die sich über die theoretischen und technischen Belange hinaus auch auf die gedanklichen Werte der Idee des einzelnen Musikstücks bezieht. Man konnte die Früchte dieser Erziehung im ersten Teil insbesondere an den Vorträgen von Burgmüllers „Zärtlicher Blume" wie auch Schäfers „Narzissen und Primeln" erkennen. Die beiden kleinen musikbeflissenen Schülerinnen zeigten in diesem Abschnitt der Anfänger im Hinblick auf Erfassung, Phrasierung und Technik die gereiftesten Leistungen. Aus dem Rahmen der fortgeschritteneren Klassen trat der vierhändige Vortrag eines Weberschen Andantinos heraus. Formschöne Wiedergabe des klar und reif empfundenen Inhalts sprachen stark an. Auch die Lyrik in Wenzels „Blau Blümelein" gelangte in anmutiger Phrasierung zu Gehör. Unter Vorgeschritteneren des dritten Programmteils fiel die jugendliche angehende Künstlerin auf, die in Griegs „Hochzeitstag auf Troldhaugen" erstaunliche Ausdruckskraft und Gestaltungsvermögen, gepaart mit schönem technischen Können an den Tag legte. Das lyrische wie auch das volksliedhafte Element in Griegs Musik ward dabei überzeugend wiedergegeben. Schon bei der Begleitung zu der Tanzdarbietung am Schluß des ersten Teils hatte sie mit Mozarts „Spieluhr" aufmerken lassen. Auch in Mozarts d-moll-Fantasie verstand ein Schüler, namentlich die Dramatik der Themen bei feinempfundenem Vortrag und ebenfalls flüssiger Technik herauszuschälen.

Auch die Musikerzieherin Frau Becker-Bender hatte einige Schüler und Schülerinnen des Violinspiels zu dem Abend abgestellt. Unter diesen Leistungen mag der Vortrag von Beethovens G-dur-Romanze als beachtlicher Ansatz bei schönem Ton beachtet werden, wenn dabei auch der Durchbruch zur Idee nicht restlos glücken konnte.

Yvonne Estell trug mit einigen mehr oder weniger bekannten Proben ihrer Tanzkunst und der einer ihrer Schülerinnen in erfreulichem Maße zur Auflockerung des Abends bei. Am Flügel begleitete Marianne Streit.

Hanns German Neu.

Neuer Film in Mannheim

„Aufruhr in Damaskus"

Schauburg: Stoffe aus dem Kriegserlebnis oder aus Kriegsschicksalen brauchen nicht immer problematisch gestaltet zu werden, um dem Filmtheaterbesucher etwas zu sagen. Wie dieser nach einem Manuskript von Herbert Tjadens gedrehte Terra-Film, zu dem Ph. L. Mayring und Jakob Geis ein filmisch wirkungsvolles Drehbuch schrieben, bestätigt, vermag auch der Unterhaltungsfilm die ethischen Werte zu vermitteln. Gewiß sogar auf eine Weise, die die Erkenntnisse auf breiterer Grundlage leichter eingehen läßt.

Hier ist das Geschehen an der Damaskus-Front des Weltkriegs, mit dem sich das harte Schicksal einer Auslandsdeutschen verknüpft, deren Vater beim Aufstand der Araber und Syrier ermordet wurde. Auf ihrer Flucht stößt sie zu einem Wüstenvorposten, der von einem kleinen deutschen Truppenteil unter größten Entbehrungen gehalten wird. Der in herber Dramatik gestaltete Faden der anständigen Handlung ist mit einer Reihe von psychologisch klar und feinsinnig empfundenen Begebenheiten verwoben. So erlebt man den Alltag der Front unter der sengenden Wüstensonne im Wechsel mit dem Geschehen im Innern des Landes. Schlichte und heroische Einzelausschnitte aus dem Kreis der Frontsoldaten, Erlebnisse der Kameradschaft und der ernsten Liebe wechseln untereinander in eindrucksstarken, ja bisweilen packenden Szenen und Bildern. Immer weist die Ausrichtung nach der Pflicht gegenüber der Gemeinschaft den rechten Weg, auch wenn einmal die menschliche Schwäche sich den Weg in den Vordergrund des Denkens bahnt.

Gustav Ucicky faßt als Spielleiter den Stoff mit einer straffen Regieleistung an. Die Darsteller, meist trefflich typisierende Gestalter, vollbringen eine Ensembleleistung, in der lediglich den beiden Rollen des Leutnants Keller und der Schwester Vera etwas mehr Vordergrund eingeräumt ist. Joachim Gottschalk zeichnet den Leutnant, der keine Angehörigen hat und dann und wann einmal einen Brief an sich selbst schreibt, um das Alleinsein besser zu ertragen und der verwaisten Auslandsdeutschen, Schwester Vera, verleiht Brigitte Horney die sympathischen Wesenszüge einer reifen Weiblichkeit, die sich schließlich doch auch in der Pflicht als Kameradin bewährt.

Hanns German Neu.

MARCHIVUM

Höchste Alarmbereitschaft in Preßburg

Bereits ein Todesopfer des neuen Tschechenterrors

Preßburg, 11. März. (HB-Funk.)

Die Lage in Preßburg war am Samstag um 9 Uhr noch ungeklärt. Ein Teil der Hlinka-Garde ist mit der Erklärung Sidors, des slowakischen Ministers in der Prager Regierung, der um Mitternacht im Preßburger Rundfunk die Hlinka-Garde zum Gehorsam gegen ihn aufgefordert und die „Bildung einer Regierung, die das kompetente, verfassungsmäßige Organ des Landtagspräsidiums dem Präsidenten der Republik vorschlagen werde", angekündigt hatte, unzufrieden und betont, daß Sidor so wie seinerzeit im September 1938 wieder umgefallen sei. Diese Hlinka-Gardisten verlangen die Einsetzung der Regierung Tiso, die die legale sei. Für Samstag sind weitere große Kundgebungen angekündigt.

Das Gebäude des Preßburger Rundfunks wurde am Freitagabend von der Exekutive geräumt und von Hlinka-Gardisten besetzt. In den Morgenstunden wurde im Rundfunk ein Aufruf Sidors verlesen, in dem die Hlinka-Garde erneut aufgefordert wird, sich hinter ihn zu stellen und höchste Alarmbereitschaft zu halten. Der politische Stabschef der Hlinka-Garde, Murgas, gegen den am Freitag Haftbefehl erlassen wurde, hat sein Amt wieder übernommen.

Von der Gendarmerie im Bezirk Priez wurde Samstagfrüh verlangt, daß alle Waffen bis 12 Uhr mittags abgegeben werden. In der Umgebung von Groß-Schützen wurde mittlerweile sehr viel tschechisches Militär konzentriert. Die Straßen wurden von Militär bewacht. In Blumenau (etwa 5 Kilometer nördlich von Preßburg) wurde von den Slowaken ein Militärwaffen- und -munitionslager ausgeräumt.

Die von den Tschechen in Preßburg provozierten Schießereien haben bereits ein Todesopfer gefordert. Vor dem Preßburger Gewerbehaus, wo die Slowaken am Freitagnachmittag für ihr Recht und ihre Freiheit demonstrierten, wurde der Hlinka-Gardist Rudolf Kopal bei einem Feuerüberfall tschechischer Polizei schwer verwundet. Er ist später im Preßburger Krankenhaus seinen Verletzungen erlegen.

Bezeichnenderweise ist von den tschechischen Stellen eine Bestätigung des Todes Kopals bisher nicht zu erreichen. Ueber den Tod wird strengstes Stillschweigen bewahrt. Damit steht fest, daß das slowakische Volk im Kampf gegen den neuen tschechischen Eingriff seinen ersten Märtyrer hat opfern müssen.

Was ist mit Sidor?

Gezwungener oder freiwilliger Abfall

Preßburg, 11. März (HB-Funk)

Die Gerüchte, daß Staatsminister Sidor bei seiner Ankunft in Preßburg von tschechischem Militär verhaftet worden sei, sollen, wie hier von tschechischer Seite erklärt wird, auf einem Mißverständnis beruhen. Sidor wurde am Bahnhof von einer Anzahl tschechischer Offiziere empfangen und von ihnen sofort in das Regierungsgebäude geleitet, wo er an Verhandlungen teilnahm. In der Nacht erschien Sidor dann auf dem Balkon des Novina-Gebäudes und hielt an die vor dem Hause versammelte Menge eine kurze Ansprache. Auf die anhaltenden Zwischenrufe „Wo ist Tuka?" „Was ist mit Mach?" gab Sidor jedoch keine Antwort. In diesem Augenblick waren tschechische Offiziere dicht neben ihm zu sehen. In slowakischen Kreisen wird trotzdem immer wieder die Frage gestellt, wie weit Sidor bei den Verhandlungen und bei seiner Rede Herr seines Willens war.

Die slowakische Bevölkerung ist mit den Erklärungen Sidors unzufrieden und fordert, daß sich Sidor zwischen Prag und Preßburg entscheiden müsse.

Samstagfrüh um 9 Uhr trafen in Preßburg zehn Lastkraftwagen mit tschechischen Gendarmen ein. Die Gendarmen wurden mit Pfui-Geschrei und Rufen: „Schießt nur, jetzt haben auch wir Waffen" empfangen. Das tschechische Militär hat auch die Goldbestände der Preßburger Goldgruben weggeschleppt.

Deutsche Amtswalter verhaftet

DNB Preßburg, 11. März.

In Käsmark in der Zips wurde, wie berichtet, das Haus der Deutschen Partei von tschechischem Militär besetzt. Wie aus Käsmark weiter gemeldet wird, nahm das Militär dort Verhaftungen unter den Amtswaltern der Deutschen Partei vor. Die deutsche Bevölkerung von Käsmark wird durch tschechisches Militär in schwerster Weise drangsaliert.

Anhaltende Straßenschlacht in Madrid

Die Kommunisten verfügen über zwei Divisionen

DNB Paris, 11. März.

Wie aus Madrid verlautet, war der kommunistische Aufstand bedeutend größer, als man anfangs angenommen hatte. Es bestätigt sich, daß zwei kommunistische Anführer, die an der Spitze zweier Armeekorps stehen, den Kommunisten zwei Divisionen zur Verfügung gestellt haben.

Am Freitagnachmittag wickelte sich auf dem Platz der „Unabhängigkeit" in Madrid eine erbitterte Schlacht zwischen Kommunisten und den Truppen Miajas ab. Die Kommunisten wurden zurückgeworfen, sie zogen sich schließlich in ein Mütterheim zurück. Die Wöchnerinnen wurden von den roten Banditen rücksichtslos vertrieben, und die Klinik wurde in eine Festung verwandelt.

Die Kommunisten vermochten vorübergehend einen Teil des Madrider Rathauses zu erobern. Später wurde das Rathaus wieder von den Truppen Miajas zurückgenommen. Ebenso war es mit dem Gebäude des Polizeidirektoriums. Der sogenannte Verteidigungsrat gab eine Bekanntmachung heraus, worin erklärt wird, die Kämpfe seien nach wie vor überall siegreich für Miaja, und lediglich einige Punkte in Madrid und in der Provinz seien den Kommunisten verblieben. Ferner wird in dieser Bekantmachung gesagt, es sei zu erwarten, daß Miaja bald vollständig wieder die Oberhand haben werde.

Ueber eine halbe Milliarde umgesetzt

Rekordgeschäft auf der Leipziger Frühjahrsmesse

(Eigener Bericht des „Hakenkreuzbanner")

ek. Leipzig, 11. März.

Auf der Leipziger Frühjahrsmesse, dem größten Markt, aber auch der bedeutendsten Leistungsschau der Welt, ist nach den bisherigen Ermittlungen mit einem Umsatzergebnis von mehr als einer halben Milliarde Mark zu rechnen. So kommt zu den Rekordzahlen der Aussteller und der Einkäufer auch ein Rekord des Messegeschäftes hinzu.

Die Tatsache, daß von den Ausstellern nur wirklich gute Waren zu angemessenen Preisen angeboten wurden, hat auch die ausländischen Besucher zu größeren Abschlüssen veranlaßt. Auch in dieser Beziehung hat die diesjährige Messe alle ihre Vorgängerinnen weit in den Schatten gestellt.

Großaufträge für Wien und Gablonz

Auch am Freitag blieb der Geschäftsverkehr äußerst rege. In allen Hallen und Sälen herrschte wie an den bisherigen fünf Tagen Hochbetrieb. Besonders gut konnten noch die Wiener Edelmetall- und Luxuswaren am letzten Tag abschneiden, auch die Gablonzer Bijouterieindustrie verzeichnet größere Aufträge.

Porzellan- und Glaswaren erhielten auch heute noch umfangreiche Bestellungen. Starke Nachfrage war bei den Ständen der Büromaschinen zu beobachten, auch Prüf- und Werkzeugmaschinen, Automaten und Kühlanlagen fanden nach wie vor das Interesse der Kundschaft.

Drei Dolmetscher an einem Stand

Hier trat auch das Ausland stark in Erscheinung. Auf einem Stand eines Großkonzerns z. B. hatten allein drei Dolmetscher angestrengt zu tun, um die Geschäftsverhandlungen abzuwickeln. Neben den Besuchern aus den Nordstaaten traf man auf der Technischen Messe besonders viel Franzosen, Belgier, Nationalspanier, Polen und Angehörige der Balkanstaaten an. Durch das am 4. März erneuerte Warenkontingent belebte sich das Geschäft mit Polen in erfreulichem Maße. Das Interesse des Auslandes an den neuen deutschen Werkstoffen und Werkzeugstählen hielt unvermindert an.

Es tut weh, wenn man die falschen Mittel nimmt!

Wenn es einem bei den vielen Sachen, die man falsch behandelt, ebenso weh täte wie beim Zahnarzt, wenn er einen Steinbohrer nähme, dann würde man sich schnell eines besseren besinnen. Dann würde man die feinen Sachen weniger grausam behandeln und ihnen damit ein besseres Aussehen und eine längere Lebensdauer geben. Dann würde für die Feinwäsche jeder gleich zu Fewa, dem ersten neutralen Waschmittel der Welt, greifen. Durch Fewa wird zwar der Schmutz unerbittlich entfernt, aber der zarte Stoff bleibt unangetastet. Fewa kennt auch keine Kalkseifenreste, also wird das Gewebe unverschleiert rein, und farbige Sachen leuchten in neuem Glanz. Das ist der Vorzug der Fewa-Wäsche „Fein auf Fein."

Fewa überall!

Fewa ist wegen seiner schmutzlösenden Wirkung und seiner Neutralität gegenüber dem Material ein sehr vielseitiges Mittel im Haushalt. Glas und Kristall, Porzellan und Fensterscheiben werden mit Fewa zu ungeahntem Glanz gebracht. Schleiflackmöbel und lackierte Türen, Badewannen und Waschgeschirre werden durch Fewa wieder die Sauberkeit selbst, wobei die Furcht wegfällt, daß der Anstrich weggerieben oder das Material beschädigt werden könnte. Auch hier heißt es eben „Fein auf Fein", daß also feine Sachen nur mit einem feinen Mittel behandelt, und daß ein feines Ding auf seine feinste Art zur Geltung gebracht wird.

59000 Bezieher garantieren jeder Werbung Erfolg!

Zwölf Leitsätze der Hochschule

Das Ergebnis der Rektorenkonferenz in Berlin

DNB Berlin, 11. März.

Am Schluß der Konferenz der Rektoren der Wissenschaftlichen Hochschulen des Großdeutschen Reiches faßte Staatsminister Dr. Wakker als einheitliche Auffassung aller Rektoren die wesentlichen Ergebnisse der Arbeitsbesprechung in folgenden zwölf Sätzen zusammen:

1. Die nationalsozialistische deutsche Hochschule hat die großen völkischen Aufgaben, die ihr vom Führer und dem Beauftragten für den Vierjahresplan gestellt sind, mit dem festen Entschluß übernommen, sie zu lösen und damit zu ihrem Teil dazu beizutragen, die Lebensgrundlage des deutschen Volkes zu sichern und zu verbessern.

2. Die deutsche Hochschule als geistige Ausbildungsstätte des deutschen Volkes muß jedem begabten deutschen Volksgenossen offen stehen. Nicht nur die Durchführung des Studiums selbst, sondern auch die Aufnahme des Studiums muß gesichert werden. Das bedeutet, daß der Uebergang von der Grundschule zur Höheren Schule, von der Höheren Schule zur Hochschule ohne Rücksicht auf Herkunft und wirtschaftliche Stellung jedem jungen Deutschen ermöglicht werden muß. Hierzu ist auch erforderlich, daß die vorhandenen Mittel zur Förderung der Begabten innerhalb der Hochschule erhöht und die Kosten der Gesamtausbildung einschließlich der Studienkosten gesenkt werden.

3. Durch positive Auslese muß der geeignete Nachwuchs in dem erforderlichen Umfang für die deutsche Hochschule zur Verfügung gestellt werden. Dadurch wird auch die Deckung des Bedarfs an Anwärtern der akademischen Berufe möglich. Auslese und Förderung der Besten und Begabtesten allein gewährleistet auf die Dauer den Hochstand der deutschen Wissenschaft und der deutschen Hochschule.

4. Die nationalsozialistische deutsche Hochschule stellt eine Arbeits- und Erziehungsgemeinschaft dar.

5. Lehre und Forschung sind für die deutsche Hochschule eine untrennbare Einheit. Grundforschung und Zweckforschung sind gleichberechtigte, notwendig zusammengehörende Aufgaben der Forschungsarbeit des deutschen Hochschullehrers. Der deutsche Hochschullehrer ist Lehrer und Forscher zugleich.

6. Die Erfüllung der völkischen Aufgaben, die der deutschen Wissenschaft gestellt sind, beeinträchtigt nicht die Freiheit der Lehre und Forschung, die Wesensmerkmale und unabdingbare Grundlage der deutschen Hochschule und ihrer Idee der Wissenschaft ist.

7. Die Hochschule ist nicht nur eine Bildungs- und Ausbildungsanstalt. Sie ist darüber hinaus dazu bestimmt und dafür verantwortlich, den Gesamtbestand und Hochstand des Geistesgutes des deutschen Volkes zu hüten, zu vertiefen und zu erweitern.

8. Bei der Festsetzung der Studienpläne und der Gesamtausbildung ist die entscheidende Frage, welcher Umfang und welches Maß an wissenschaftlicher Ausbildungsarbeit erforderlich ist, um die selbständige, schöpferische und wissenschaftliche Arbeit zu sichern. Nicht entscheidend ist also die Frage, was abgestrichen werden soll und muß, um eine Verkürzung zustande zu bringen. Die Verkürzung der Gesamtausbildungszeit ist soweit anzustreben und zu verantworten, als der hohe Leistungsstand deutscher wissenschaftlicher Arbeit dadurch nicht zum Schaden des gesamten Volkes beeinträchtigt wird.

Sie darf nicht einseitig zu Lasten der Studierenden erfolgen. Gleichzeitig mit einer Verkürzung der Gesamtausbildungszeit ist eine Verbesserung der wirtschaftlichen Lage der Jungakademiker nach Abschluß ihres Studiums notwendig.

9. Zur Erhaltung der völkischen Aufgaben der deutschen Hochschule ist es erforderlich, ihr zusätzliche Mittel zur dauernden Verbesserung ihrer Einrichtungen zur Verfügung zu stellen.

10. Die deutsche Hochschule erstrebt die Einheit deutscher wissenschaftlicher Arbeit. Das bedeutet, daß Grundwissenschaft und angewandte Wissenschaft gleichberechtigte Glieder eines Ganzen sind, weil entscheidend für den Fortschritt der Wissenschaft im Enderfolg sowohl die Ausarbeitung und Anwendung gewonnener und übernommener Erkenntnisse, wie die Gewinnung neuer Erkenntnisse sein werden. Aus diesem Grund müssen alle Wissenszweige ihrer Aufgabe und Bedeutung entsprechend gepflegt und gefördert werden.

11. Die deutsche Hochschule hat nach überlieferter Weltgeltung der deutschen Wissenschaft und nach ihrer gegenwärtigen Aufgabe und Leistung im Großdeutschen Reich den Anspruch auf die Anerkennung und die Unterstützung des gesamten Volkes.

12. Die wissenschaftlichen Hochschulen des Großdeutschen Reichs stellen eine Einheit dar, die notwendig auch die organisatorische Vereinheitlichung des gesamten Hochschulwesens beim Reich erfordert. Die nationalsozialistische deutsche Hochschule will die Hohe Schule des deutschen Volkes sein!

Zwei Schiffshälften machten sich selbständig

Der Unfall des deutschen Tankers Jaguar vor den Azoren

Im Hamburger Hafen liegt zur Zeit der norwegische Dampfer „Duala", der bekanntlich im Januar bei den Azoren die Mannschaft des auf hoher See mitten durchgebrochenen Tankschiffes „Jaguar" geborgen hat. Unser Mitarbeiter sprach mit dem Kapitän des Norwegers, Larsen, über den rätselhaften Unfall und die schwierigen Rettungsmanöver.

ht. **Hamburg**, 11. März.

In der Geschichte der modernen Seefahrt sind nur wenige Fälle bekannt geworden, daß Dampfer ohne vorherige Anzeichen während der Fahrt auseinander brachen. Der „Jaguar", ein stabiles und bewährtes Tankschiff, hat bekanntlich dieses Schicksal im Januar auf hoher See vor den Azoren ereilt. Eine Erklärung für diesen Unfall konnte weder der Kapitän des Unglücksschiffes noch Kapitän Larsen, der Retter der „Jaguar"-Mannschaft geben. „Wir stehen immer noch vor einem Rätsel", meint der urwüchsige, freundliche Seemann Larsen, zehn Jahre hat sich das Schiff bewährt, Umbauten sind nicht vorgenommen worden, wie immer ist auch bei der Unglücksfahrt die Ladung nicht anders verteilt gewesen.

Die Bergung der Mannschaft des „Jaguar" gestaltete sich äußerst schwierig. Schon auf der Fahrt zur Unfallstelle sichtete Kapitän Larsen ein Licht. Eine Stunde später fand die „Duala" dann das treibende Vorschiff, auf dem sich der Kapitän, 1 Offizier, drei Steuerleute, zwei Rudergänger und ein Steward befanden. Von dem Norweger wurde in harter Arbeit ein Boot zu Wasser gelassen, nach den Stürmen der vorangegangenen Tage herrschte grobe See, die durch Gegenwind noch verstärkt wurde. Mit Leinen konnten endlich die Besatzungsmitglieder vom Vordeck geborgen werden. Jetzt erfuhren auch die Retter näheres von dem Ablauf des Unglücks.

Der Funker hatte gerade seine Funkenbude im Vorschiff verlassen, um sich mit den letzten Radiomeldungen nach achtern zu begeben. In diesem Augenblick barst mit ungeheurem Krachen der „Jaguar" auseinander, das Achternschiff trieb ab. Aus diesem Grunde hatte der Funker überhaupt keine Möglichkeit mehr, einen Notruf in den Aether zu senden, da er mit dem Achternschiff in die Nacht hinaustrieb. Die Lage der Männer auf dem Vorschiff war äußerst ernst, denn alles Trinkwasser und der ganze Proviant befand sich auf dem abgetriebenen Achterschiff. Der Kapitän und die anderen Männer hatten nichts weiter als eine Kanne Paraffin, aber keinerlei Nahrungsmittel.

Nach der Bergung des ersten Teils der Mannschaft begann die Suche nach dem abgetriebenen Achterschiff mit den restlichen 30 Mann der Besatzung. Die Retter erinnerten sich jetzt des Lichtes, das sie auf der Fahrt zur Unglücksstelle gesehen und angepeilt hatte. Die Führung der „Duala" war vorher der Ansicht gewesen, es habe sich hierbei um ein anderes Hilfsschiff gehandelt. Jetzt ließ Kapitän Larsen den Kurs ändern. Nach längerer Suchfahrt durch die Nacht entdeckte man schließlich das Wrackstück, das schon über zehn Meilen abgetrieben war. Mit einer Morselampe gelang es, mit der Besatzung Verbindung aufzunehmen. Da die Bergung bei Tageslicht sicherer erschien, wurde die Frage herübergemorst, ob die Besatzung an das Dichthalten der Schotten glaube und noch den Morgen abwarten könne. Die Antwort war zuversichtlich und beruhigend. So verblieb denn die „Duala" bei dem Wrackstück und führte beim ersten Licht des nächsten Tages trotz aller Schwierigkeiten die Bergung glatt durch.

Sofortige Untersuchung ergebnislos

Nach den Aussagen der einzelnen Besatzungsmitglieder wurde dann der Unfall versuchsweise rekonstruiert, um eine Erklärung für das rätselhafte Brechen des Schiffskörpers zu finden. Umsonst, so peinlich man auch allen Möglichkeiten nachging, der Unfall hatte sich derart schnell abgespielt, daß auch für theoretische Erwägungen nicht viel Raum blieb. Bis heute ist das Rätsel um den „Jaguar" noch nicht gelöst worden, vielleicht kann eine eingehende Untersuchung der Wrackstücke die gesuchte Erklärung bringen.

„Roderich, das Leckermaul"

Die im Anzeigenteil dieser Ausgabe angekündigte Veröffentlichung von neuen Rezepten, die gute Fingerzeige für die stärkere Verwendung von Zucker bei der Zubereitung schmackhafter Speisen geben sollen, haben wir — wie auch einen weiteren Teil vorliegender örtlicher Berichte — aus Raummangel leider für die Montag-Ausgabe zurückstellen müssen.

Die Schriftleitung.

Getreu bis in den Tod

Frost und Hitze
Habe ich ertragen,
Hunger und Durst erduldet,
Strapazen und Leiden waren mir
Reichlich zugemessen,
Hundertfach habe ich dem Tod
Ins Auge geseben,
Aber Pflicht und Wille, die Liebe
Zur Heimat und zum Vaterland
Haben mich aufrecht erhalten,
Bis ich die Todeswunde empfing.
Ich war kein Held,
Keine Geschichte weiß von mir zu berichten,
Aber ich war getreu
Bis in den Tod.

Das ist die Inschrift auf dem Ehrenmal in der Weltkriegsabteilung des badischen Armeemuseums „Deutsche Wehr am Oberrhein". So kämpften und starben zwei Millionen unserer Besten für den Schutz unseres Vaterlandes, das Deutschland heißt. Es ist ein ergreifendes Bekenntnis zur selbstlosen Pflichterfüllung bis zum letzten Atemzuge. Das heroische Opfer wurde zur kostbaren Saat, aus der ein neues großes und starkes Reich entstand.

Vollmast flaggen!

An die gesamte Mannheimer Bevölkerung

Wie bereits mitgeteilt, hat der Reichsminister für Volksaufklärung und Propaganda angeordnetn, daß anläßlich des Heldengedenktages vollmast zu flaggen ist, nachdem das Heldengedenken von diesem Jahr ab mit dem Tag verbunden worden ist, an dem Deutschland seine Wehrhoheit wieder herstellte. Die Beflaggung soll auch am Montag, 13. März, beibehalten werden, um zugleich an den Tag zu erinnern, der vor einem Jahr die glückhafteste Stunde brachte: Großdeutschland ist erstanden.

Ganz Mannheim flaggt; es gedenkt seiner gefallenen Helden und sieht in ihnen die Wiedergeburt unseres neuen Deutschlands, das aus Schmach und Schande auferstanden ist. Ihr Tod wurde dennoch Sieg. Darum flaggt Deutschland **vollmast**.

VERANSTALTUNGSRING DER HITLER-JUGEND

Jedem Jungen und Mädel in der HJ will der **Veranstaltungsring** die Teilnahme an den großen kulturellen Veranstaltungen wie Theater (Oper und Schauspiel), Film, Vortrag und Konzerten zu dem denkbar billigsten Eintrittspreis ermöglichen.

Was kostet die Teilnahme am Veranstaltungsring? Jeder Teilnehmer bezahlt für einen Teilnehmerausweis den niedrigen einmaligen Jahresbeitrag von 20 Pfennig.

Mit diesem Ausweis erhält er dann bei vielerlei anderen Veranstaltungen Vergünstigungen. Weiterhin ist jedes Mitglied verpflichtet, für eine Vorstellung des Veranstaltungsringes den niederen Betrag von 55 Rpf. zu entrichten. Voraussichtlich findet allmonatlich eine Veranstaltung statt.

Wie melde ich mich zur Teilnahme an? Bei den Einheitsführern und -führerinnen der HJ und des BDM, oder direkt bei der Kulturstelle des Bannes 171 Mannheim, Schlageterhaus M 4a, Zimmer 35. Sprechstunden montags und mittwochs von 19—20 Uhr.

Deutscher Junge, deutsches Mädel!
Monatlich 55 Rpf. für deine Bildung!

Männer des Tages

Es ist Heldengedenktag. In der Frühe des 12. März werden überall in unserer Stadt die Fahnen entrollt und wehen dann stolz über den Kolonnen, die ohne Trauerflor, aber mit erinnerungsstarkem Gefühl zur großen **Heldengedenkfeier im Mannheimer Schloßhof** marschieren. Bei dieser Stunde wird sich ganz Mannheim vereinen in einem Gelöbnis der Treue zu jenen Helden, deren Seele durch ihr Opfer für Deutschland im Weltkrieg unsterblich geworden ist. Darüber hinaus aber werden wir gerade an diesem Heldengedenktag und in der Woche danach bis zum **Tag der Wehrmacht** am 19. März in den Straßen unserer Stadt mit Genugtuung und Freude oftmals zu sehen bekommen, wie eine junge, starke Wehrmacht, den Glauben und die Tatbereitschaft der Helden des Weltkrieges bewahrt und vorwärts trägt auf den Straßen des Großdeutschen Reiches. Auch das „Hakenkreuzbanner" will in dieser Woche helfen, die führenden Männer der Wehrmacht, deren Wirken sich in **Mannheim** äußert, der Bevölkerung so nahe wie möglich zu bringen. Wir eröffnen eine Reihe von Porträtszeichnungen unseres heimischen Kunstmalers Edgar **John** heute mit zwei Bildern: Generalmajor **Ritter von Speck**, der Kommandeur der 33. Division, und Generalmajor **Zimmermann**, der Inspekteur des Wehrersatzbezirks. Beide haben bereits einen festen Platz in der Mannheimer Wehrtradition, und die Bevölkerung unserer Stadt wird ihnen am Heldengedenktag und in der Woche danach, vor allem aber am 19. März zeigen, wie eng die Verbundenheit zwischen Wehrmacht und Volk ist. Generalmajor Zimmermann und Generalmajor Ritter von Speck haben einen hohen Anteil daran.

Ein sympathischer Sprung in den Frühling

Die Damenschneiderinnung Mannheim zeigte prächtige Neuheiten

Der Frühling mit seiner neubelebenden Frische, seinem Treiben in der erwachenden Natur steht vor der Tür. Wenn draußen die Schneeglöckchen ihre weißen Köpfe aus der noch schwarzen Erde stecken, wenn Krokusse allerorts über Nacht aus dem Boden sprießen und überall Bäume und Sträucher beginnen, sich mit dem frischen Grün der Knospen zu schmücken, wer denkt da von unserer holden Weiblichkeit nicht auch daran, der Mutter Natur es gleich zu tun. Warum auch nicht! Von alters her begann mit dem Einzuge des Frühlings in die Lande eine neue Zeit im Leben des Menschen. Die Behausungen wurden neuhergerichtet, die Innenausstattung verschönert und nicht zuletzt die Garderobe der Mode nach verbessert und erneuert. Sollte es heute anders sein? Aber ganz bestimmt nicht, sagte sich auch die **Damenschneiderinnung** Mannheim, die in vortrefflicher Weise dem allgemeinen Erneuerungsbestreben nachgekommen ist.

Obwohl in den letzten Tagen bereits einige derartige Veranstaltungen gestiegen waren, mußten viele Leutchen wehmütig die bis auf den letzten Platz besetzten Räume des Parkhotels wieder verlassen, denn schon lange vor Beginn war das Haus restlos überfüllt. Dieser starke Andrang muß in erster Linie der Initiative der Damenschneiderinnung als größte Fachorganisation der Damenmode zugeschrieben werden, die mit einer wahren **Musterauflage** von Modellen der Modezentrale des Reichsverbandes aufwartete. Dazu kam, daß erste Häuser die Ausstaffierung in Ueberkleidung und Kopfbedeckung übernommen hatten. Als weitere Zugkraft dieser Veranstaltung muß noch der Ansager **Schmitthenner** vom Reichssender Stuttgart genannt werden, der uns Mannheimern ja kein Unbekannter mehr ist.

Nach herzlichen Begrüßungsworten der Obermeisterin, Frau **Kisser**, nahm Schmitthenner in äußerst humorvoller Weise das Heft in die Hand und los gings: „Hinein in den Frühling".

Während **Sportkleider** und **Sportkostüme** fast ausnahmslos eng um die Hüften gehalten waren und bis kurz unter die Knie

Die ganze Nachbarschaft wundert sich über Frau Krüger!

Wie oft sieht man sie schon am frühen Nachmittag ausgehfertig auf der Straße! Sie hat freie Zeit, um Einkäufe zu erledigen oder Besuche zu machen. Dabei muß sie ihre Wohnung ganz allein in Ordnung halten. Aber bei der täglichen Putzarbeit hat sie eine zeit- und arbeitsparende Hilfe: das so vielseitige iMi! iMi läßt sich nicht nur überall verwenden – es erleichtert die Arbeit und bringt strahlenden Glanz in die entferntesten Winkel!

IM WOHNZIMMER können Sie iMi zum Beispiel für folgende Sachen verwenden: Kamine, Kachelöfen, Vasen, Aschbecher, Korbmöbel, Marmorplatten, Ton- und Keramikgeschirre, Kupfer- und Messingsachen, Zinn- und Zinkgeräte, Kunstharz- und Alabastergegenstände, Porzellan, Glas, Kristall, Heizkörper, Lampenschalen und vieles andere mehr!

Die beste Hausfrau kommt im Haus nicht ohne iMi's Hilfe aus!

MARCHIVUM

reichten, waren die Complet in den Röcken reichlich glockig, vorn jedoch gerade. Die Glocken sind vielfach im Bruch gebügelt, was neu ist und auch sehr apart wirkt. Erhöht wird diese Wirkung durch aufgesetzte Taschen, zum Teil aus demselben Stoffe, zum Teil aus Pelz. In den Nachmittagskleidern kommt wieder der alte Plisseérock zu Ehren. In der Farbe der Kostüme ist neben der Kombination eine sehr gefällige Streifenverarbeitung festzustellen.

Die Formenschönheit des Weiblichen wird besonders durch Einsätze aus Breitschwanz oder gefärbtem Silberfuchs gut herausgehoben. Besonders reizend wirken Jäckchen aus Naturkalbfell, die vollkommen auf Taille gearbeitet sind. Aus der reichlichen Kategorie der Mäntel fiel besonders ein weißer Mantel aus Wollstoff mit eingelegten Falten, Bogenverarbeitung und Blusenärmel auf, dem ein leicht glockig geschnittener beiger Mantel mit interessantem Verschluß an Hals und Hüften nicht nachstand.

Mit einem Nachmittagskomplet aus Rock und Bluse in stahlblau, unter dem ein in rot gehaltenes Westchen mit eingearbeiteter Schleifengarnitur in der Farbe des Komplets getragen

ELBEO-Strümpfe mit Weltruf
Strümpfe kauft bei „Weczera"

wurde, zeigte sich der Uebergang zu einer anderen Modeschöpfung. Neu war ferner auch ein Modell mit einer reich eingereihten, glockig geschnittenen Schürzengarnitur, an den Schultern angenäht. Für die Sportbegeisterten wurde ein halblanger Paletot aus weißem Lammfell mit Kapuze, die aufgeknöpft als Schal Verwendung finden kann, gezeigt. Recht anmutig wirkte auch ein Cape in stahlblau mit Kutscherkragen, unter dem ein Unterkleid in rosa mit Sonnenplissé, an den Hüften leicht eingehalten, getragen wird. Aeußerste Begeisterung wurde einem Nachmittagskleid mit loser Jacke, in dunkel, dessen vordere Bahnen in Chinadruck ausstaffiert waren, gezollt. Zu bemerken ist ferner, daß die Röcke oft leicht ausgebogt und die Gürtel sehr schmal sind.

Und nun zu den Abendkleidern! Hier muß man zwei streng verschiedene Ausführungen unterscheiden. Das große Abendkleid in bunter Ausführung in Seide, immer mit reichlichster Tüllverarbeitung und sehr viel Spitzeneinsatz. Dazu gesmokte Chiffonumhänge. Im Gegensatz zu diesen weiten, so recht nach Frühling duftenden Arbeiten ein bis an die Hüften eng anliegendes und dann hinten in einer Glocke auslaufendes Samtkleid. Ganz jugendlich wirkten zwei wunderschöne Modelle in blauem Organdy mit reichen, sehr tiefen Glocken und eingearbeiteten Taftblenden. Starker Beifall lohnte eine Ausführung in schwarzer Spitze und schwarzem Taftunterkleid.

Als schöne Ergänzung wurden Pelzarbeiten gezeigt, wahre Meisterstücke einheimischer Kürschnerarbeit. Darunter auch ein Ueberhang aus Silberfuchs, der anläßlich der Ausstellung in Berlin unter Anwesenheit des Führers größte Beachtung fand. Reizend auch die zu den einzelnen Modellen erforderlichen Hüte und Hutgebilde. Hier hat sich die Mode sehr stark geändert. Von sehr netten Ausführungen in Sisolstroh unter starker Ausschmückung mit Blumen bis zu hutähnlichen Gebilden, bestehend aus wenigen Federn und farbigen Schleiern, die einen hübschen Kopf sehr gut ausputzen, war alles vertreten.

Zusammenfassend muß gesagt werden, daß sämtliche Ausführungen betont einfach geschaffen sind, daß die hochgeschlossene Form außer

Wissen Sie schon

daß man crèmeförmiges Glycerin erfunden hat? Es brennt und klebt nicht und ist von erstaunlicher Heilwirkung. Es heißt Glysolid und kostet nicht mehr als Hautcrèmes.

bei den großen Abendkleidern vorherrscht und man überall bestrebt ist, duftende Farben mit viel Tüll und Spitze so anmutig wie nur möglich zu bringen.

Dieser Sprung in den Frühling, den man mit Recht als einen beachtenswerten Erfolg der Damenschneiderinnung Mannheim betrachten kann und der vielen Damen neue Anreize zur Gestaltung ihrer Bekleidung gegeben hat, wird hoffentlich die erwarteten Früchte tragen.

Gerd Wolf

Daten für den 12. März 1939

1824 Der Physiker Gustav Robert Kirchhoff in Königsberg-Pr. geboren.
1877 Der Reichsinnenminister Wilhelm Frick in Alsenz-Pf. geboren.
1909 Hermann Julius Meyer, Inhaber des Bibliographischen Instituts, in Leipzig gestorben.
1916 Die Dichterin Marie Freifrau von Ebner-Eschenbach in Wien gestorben.
1930 Annahme des Youngplanes im Deutschen Reichstag.
1938 Einzug der deutschen Truppen in Oesterreich. Der Führer in Linz.

Kleine Mannheimer Stadtchronik

Neun Verkehrsunfälle. In der Nacht auf Samstag wurde in der Rhenaniastr. in Mannheim-Rheinau ein Radfahrer von einem Straßenbahnwagen angefahren und zu Boden geschleudert. Der Radfahrer erlitt dabei eine Gehirnerschütterung und Verletzungen am Kopf. Mit dem Sanitätskraftwagen der Feuerlöschpolizei wurde der Verletzte nach dem Städtischen Krankenhaus verbracht. Das Fahrrad wurde stark beschädigt. Ueber die Schuldfrage sind die polizeilichen Erhebungen im Gange. Bei weiteren acht Verkehrsunfällen, die sich am Freitag ereigneten, wurden zwei Personen leicht verletzt und sechs Kraftfahrzeuge beschädigt. Sämtliche Verkehrsunfälle sind auf Nichtbeachtung der Verkehrsvorschriften zurückzuführen.

Verkehrsüberwachung. Bei der am Freitag vorgenommenen Verkehrsüberwachung wurden wegen verschiedener Uebertretungen der Straßenverkehrsordnung 26 Personen gebührenpflichtig verwarnt, und an vier Kraftfahrzeughalter wurden rote Vorfahrtsscheine ausgehändigt, weil ihre Fahrzeuge technische Mängel aufwiesen. Außerdem wurden fünf jugendlichen Radfahrern, deren Fahrräder nicht in Ordnung waren, die Ventile abgenommen. Wegen groben Unfugs mußten fünf Personen zur Anzeige gebracht werden.

Im Rahmen der „Woche der Pimpfe und Jungmädel" treten unsere Pimpfe und Jungmädel auch an diesem Sonntag an die Oeffentlichkeit. Wir treffen sie bei Sport und Spiel.

Was, du kannst noch nicht Eislaufen? Dann ist es aber Zeit, sofort zum Sportamt der NS-Gemeinschaft „Kraft durch Freude" zu laufen, das noch Anmeldungen zu folgenden Eislaufkursen annimmt: montags und donnerstags, jeweils von 10 bis 13 Uhr, mittwochs und freitags, jeweils von 15 bis 18 Uhr und dienstags und freitags, jeweils von 19 bis 22 Uhr.

Auch eine Hausfrau muß schwimmen können. Schwimmen ist an kein Alter gebunden, auch an den Haushalt nicht, von dem sich manche unserer Hausfrauen überhaupt nicht trennen können. Gewiß soll und darf er nicht vernachlässigt werden, doch ein Stündchen Schwimmen müßte sich schon ermöglichen lassen. Schwimmen erhält jung und stark. Zu den jeweils dienstags und freitags von 9 bis 10.30 Uhr im Städtischen Hallenbad stattfindenden Schwimmkursen für Hausfrauen können sich beim KdF-Sportamt noch einige Teilnehmerinnen melden.

„Von 12 bis Mitternacht", — am 16. bis 19. März im Musensaal des Rosengartens. Der bekannte Mannheimer Revueschriftsteller Georg Mandt ist Verfasser und Regisseur dieser lustigen Prunk-Revue. Aus seiner Feder stammt u. a. die große Revue „Sonnenschein für alle", welche zur Zeit im Admiralspalast in Berlin vor täglich ausverkauftem Haus aufgeführt wird. Prof. Köhler stattete die Bühnenbilder herrlich aus. Die Ateliers Hofer in Wien und Kistenmacher in Berlin lieferten die Kostüme für das lustige Ballett der Wiener Mädel mit der Prima Ballerina Anna Zelano (Broadway) Follies, Neuyork) unter Leitung des bekannten Ballettmeisters Jansen Jacobs. Einen blendenden Tenor, Mario Lanario, eine temperamentvolle Soubrette, Käthe Weicker, drei Komiker, W. Hoffmann, P. Leitner und Jonny Frey, sowie Artisten von überragendem Können bringt diese Revue mit. Ihre pompöse Ausstattung konkurriert mit ihrem tollen Tempo.

70. Geburtstag. Georg Jakoby, Mannheim-Seckenheim, Freiburger Straße 39, feiert am Montag, 13. März, seinen 70. Geburtstag. Wir gratulieren.

Vom Planetarium. Die Leitung des Planetariums teilt mit, daß der nächste Vortrag der Reihe „Kleine Ursachen — große Wirkungen" auf Dienstag, 21. März, und der letzte Vortrag der Reihe „Einführung in die allgemeine Biologie" auf Montag, 20. März, verlegt werden muß.

Heute: Der Eintopf

So war der Kampf um Oviedo

Tatsachenbericht mit Lichtbildern eines Deutschen

Leidenschaftlich und mit heißem Herzen verfolgen wir Deutsche den Kampf Nationalspaniens mit dem bolschewistischen Gesindel. Über zwei Jahre schon geht nun dieses schwere Ringen, in der Zwischenzeit ist an der Nordfront die Entscheidung gefallen und auch die Front in Katalonien wurde von Francos Truppen aufgerollt. Uebrig blieb Mittelspanien mit Madrid als heißumkämpften Mittelpunkt, um das — wie anzunehmen ist — auch in allernächster Zeit die Entscheidung fallen wird.

Wenn man von besonders bemerkenswerten Episoden des spanischen Bürgerkrieges spricht, dann denkt man unwillkürlich an die tapferen Verteidiger des Alcazar von Toledo, jene Männer, die sich monatelang gegen eine rote Uebermacht bis zu ihrer Befreiung gehalten haben. Wäre Franco seinerzeit nicht gezwungen gewesen, seine Truppen dieser paar hundert Männer und Frauen wegen nach Toledo zu werfen, dann gäbe es heute kein Problem „Madrid" mehr. Die Hauptstadt Spaniens, damals kaum befestigt und nicht so ausgebaut wie heute, wäre ohne große Schwierigkeiten in die Hand der Nationalspanier gefallen. Franco hat aber auf diesen Triumph verzichtet, um eben die bedrohten, tapferen Männer des Alcazar zu befreien.

Einen ähnlichen Kampf wie die Alcazar-Leute mußten die Verteidiger Oviedos an der Nordfront bestehen. Eine beträchtliche Zuhörerzahl hatte am Freitagabend in der Kunsthalle Gelegenheit, gerade über die Kämpfe um die Befreiung dieser Stadt und andere Erlebnisse an der Front des spanischen Bürgerkriegs einen sehr interessanten Lichtbildervortrag zu hören. Veranstaltet wurde dieser Vortrag von der NS-Gemeinschaft „Kraft durch Freude", Abt. Volksbildungswerk, die für diesen Abend Dr. Schiffauer (Freiburg) gewonnen hatte. Der Redner war zwölf Jahre in Oviedo ansässig und stellte sich nach Ausbruch der Kämpfe in die Reihen der Truppen Francos. Vor vier Monaten kehrte er in die Heimat zurück.

Oviedo, eine Stadt mit 60 000 Einwohnern, war im Spätjahr 1937 von einer roten Uebermacht fast völlig eingeschlossen worden. 30 000 Mann rote Truppen, meist Bergarbeiter aus dem Norden, bekanntlich die besten Truppen der Bolschewisten, berannten die Stadt, die nur durch einen 21 Kilometer langen und ein Kilometer breiten Korridor mit dem Meer verbunden war. Und dieser Korridor mußte um jeden Preis gehalten werden, sonst gab es keine Rettung, sonst kam der Entsatz zu spät. Die Stadt, völlig freiliegend, bot den roten MGs und Kanonen direktes Schußfeld, keine Straße, kein Haus — das nicht mit einem wahren Kugelregen übersät wurde. Trotzdem wurde die Stadt von der kleinen, tapferen Verteidigerschar bis zum Tag des Entsatzes durch General Aranda, das war am 21. Oktober 1937, gehalten.

Dr. Schiffauer zeigte in seinem zweistündigen Vortrag einige hundert Lichtbilder, die mehr als Worte es zu tun vermögen, die furchtbare

Konfirmanden Wäsche preiswert bei . . Wäsche-Speck, C 1, 7

Lage, den entbehrungs- und verlustreichen Kampf gegen die täglichen roten Angriffe schilderten. Die Aufnahmen wurden teilweise unter den schwierigsten Umständen gemacht, viele stammen aus der vordersten Kampflinie. Mit herzlichen, bewegten Worten gedachte der Vortragende gerade der nationalspanischen Fürsorge um die deutschen Frauen und Kinder, denen man die letzte Milch, das letzte Stück Schokolade direkt aufzwang. Das spanische Volk sei stolz, Deutschland seinen Freund nennen zu dürfen, und wir wiederum können auch nur mit Achtung von diesen prächtigen Menschen sprechen. Tapfer und bescheiden seien diese Soldaten gewesen, von denen leider nur wenige die furchtbaren, verlustreichen Kämpfe überstanden hätten. Schätzungsweise wurden von den Roten über 600 000 Menschen ermordet, ohne die Verluste der nationalspanischen Truppen an den Fronten. Eine furchtbare Bilanz.

Lichtbilder um den Kampf von Teruel und der Stadt selbst, die auf vorgeschobenem Posten lag und ebenfalls von den Truppen General Arandas unter schwierigsten Umständen — 18 Grad Kälte — entsetzt wurde, und Aufnahmen aus der Etappe und verschiedenen anderen Frontteilen ergänzten die große Schau und das Gesamtbild, das wie kaum ein anderes geeignet war, den Zuhörern einen lebendigen Einblick in den Verlauf der bisherigen Kämpfe zu vermitteln. Dem Redner mag das auch der

Buchbinderarbeiten für Büro u. Privat!
Bilderrahmungen mit elektr. Betrieb V. HEPP T 3, 5 Ruf 21346

starke Beifall am Schluß seiner Ausführungen gezeigt haben. Nationalspanien rüstet jetzt zum Endkampf. Wir sind gewiß, daß dem tapferen Volk bald die Befreiungsstunde schlagen wird, die Stunde, in der auch der letzte Bolschewist kapituliert. Das wünschen wir unseren spanischen Freunden von Herzen.

H. L.

Grobe Entgleisungen einer Halbjüdin

Vom Sondergericht Mannheim zu 5 Monaten Gefängnis verurteilt

Die 57 Jahre alte Halbjüdin Nora Köhler aus Bochum, wohnhaft in Pforzheim, hatte in gehässiger Art gegen das Heimtückengesetz vom 20. Dezember 1934 verstoßen. Was ihr die Anklagebehörde zum Vorwurf machte, räumte die Beschuldigte ein. Sie habe jedoch die hetzerische Aeußerung nicht mit Ueberlegung gemacht (!). Das Sondergericht Mannheim beschäftigte sich unter Vorsitz von Landgerichtsdirektor Dr. Schmoll mit diesem Fall. Das Jüdische ließ sich übrigens bei der Angeklagten nicht verleugnen; ihre Mutter war eine Volljüdin.

In glänzenden Verhältnissen ist die Angeklagte aufgewachsen. Ihr Vater war Generaldirektor eines westfälischen Stahlwerks. Trotz des Reichtums war seine Ehe nicht glücklich. Er hatte unter der Herrschsucht seiner Frau zu leiden, die auf eigene Faust ein Vermögen von über zwei Millionen verspekuliert und den Mann an den Rand des Abgrunds brachte. Es konnte nicht wundernehmen, daß der Vater der Angeklagten in diesen Verhältnissen sehr unter Druck kam und an den Folgen eines Zusammenbruchs starb. Die Drangsal dieser jüdischen Frau blieb dann auch ihrer Tochter nicht fremd. Diese hatte wohl eine Glanzzeit hinter sich, was aber folgte, war ein rascher Abstieg.

Nach 1933 äußerte sich die früher angeblich nationalgesinnte Angeklagte in mehr als einem Fall keineswegs staatsbejahend. Wenn in ihren Kreisen die Rede von Politik war, nahm sie eine Haltung ein, die echt jüdisch war. Diese Einstellung verschärfte sich nach Erlaß der Nürnberger Gesetze. Nora Köhler wollte diese Kampfansage gegen Rassenvermischung nicht verstehen. In ihrer Einstellung und dem Drang, zu politisieren, knüpfte sie in den Tagen der sudetendeutschen Heimsuchungen mit einer Bekannten ein Gespräch an und sprach dabei die Hoffnung aus, daß die Tschechen doch die Oberhand behalten möchten. Auch auf den eindringlichen Hinweis hin, daß die Sudetendeutschen doch unendlich viel Qual und Leid durchzumachen hätten, ließ sie sich von ihrem Standpunkt nicht abbringen, daß die Tschechen zu ihrem Recht kommen sollten und daß dann unsere „Oberen baumeln" würden. Eine ungeheuerliche Aeußerung, die nur aus einem fanatischen Haß heraus getan werden konnte. Wenn man bedenkt, daß die Angeklagte nach den Aussagen einer Zeugin immer Partei für die Juden ergriffen hat, so erklärt sich ihr ganzes Verhalten.

Medizinalrat Dr. Lüders (Pforzheim) charakterisierte die Angeklagte als eine Psychopathin, hysterisch veranlagt. Ihr Lebensschicksal ist romanhaft und zeigt deutlich die ererbten jüdischen Rasseeigenschaften. Aus ärztlichem Ermessen ist der Milderungsparagraph 51 für diesen Fall nicht anzuwenden.

Das Sondergericht verurteilte die Angeklagte zu fünf Monaten Gefängnis unter Anrechnung der erlittenen Untersuchungshaft. Es sah in der Verfehlung der Angeklagten eine grobe Entgleisung, die wegen der besonderen Begleitumstände eine empfindliche Bestrafung erforderte.

Wie wird das Wetter?

Bericht der Reichswetterdienststelle Frankfurt/M

Unter Einfluß des ausgedehnten Hochdruckgebietes, das von den Azoren bis zum Nordmeer reicht, stellt sich zunehmende Wetterberuhigung ein. Die anhaltende Nordströmung, mit der kalte Luftmassen von Skandinavien nach Deutschland verfrachtet werden, bewirkt allerdings noch wechselnde Bewölkung.

Die Aussichten für Sonntag: Morgens vielfach dunstig, sonst wechselnd bewölkt, im wesentlichen niederschlagsfrei, kühl, nachts stellenweise leichter Frost, Winde um Nordost.

Opelvertretung Augartenstr. 97-99 Ruf 43034
A. u. H. Hartmann
Verkauf
erstklassige Reparaturwerkstätte
Spezialität: Motorüberholung
Spenglerarbeiten
Kundendienst
AUTO-SCHMITT Mannheim-Käfertal Fernruf 537 92

MARCHIVUM

Regen, immer Regen

Ein Stoßseufzer ist's nur noch. Täglich Regen! Ob der Himmel denn nicht einmal seine Schleusen schließen will wegen Wassermangels? Es regnet weiter, tropft, tropft, eins zwei, eins zwei auf's Fensterbrett. Kein Schelten hilft, kein gut Wetterprophezeien. Stundenweis scheint die Sonne bloß noch, wenn einmal der Wind die Wolken rund um den Himmel jagt.

Tragisch ist der Regen für unsere feinen hellen Strümpfe. Pfui, wie sehen die nun schon wieder aus! Und nur eine einzige Stunde hat man sie angehabt! Schmutzflecken, Wassertropfen.

Ich gehe nie wieder aus, bis nicht Sommersonnenschein draußen lacht und alle Pfützen trocken macht. Im Wintergarten blüht jeder Topf. Alle Blüten wuchern übereinanderhin zum Licht auf. Es ist schön, einmal an solchen Regentagen im Zimmer ungestört von Besuchern auszuruhen, sich um nichts zu kümmern, und die Gedanken fliegen zu lassen, wohin sie mögen. Dämmerung liegt über dem Raum. Der Regen klopft unermüdlich gegen die Scheiben. Sacht und gedämpft gleitet das Licht über all die kleinen Sachen auf dem Schreibtisch, die da herumliegen. Eine juchtene Mappe, rot, und ein Brieföffner aus Silber. Bilder, kleine und größere in schmalen Leisten. Ein Glas mit Blumen, und rechts wieder eine Mappe, dick von Briefen. Bunte Marken, bunte Bilder. Aus aller Welt kamen sie angeflogen und keiner noch ist beantwortet bis jetzt.

Leise tropft der Regen.

Ein neuer Bogen liegt schreibbereit, ungeduldig pendelt die Feder in der Hand. Noch ein tiefer Zug ins Tintenfaß — dann hört man nichts mehr als ein ganz feines Federgeräusch auf dem Papier, ein Umwenden dann und wann. Herrlich ist's, so unaufhörlich zu schreiben. Die Worte fliegen nur noch so dahin. Grüße werden ausgetauscht, Gedanken und kleine Skizzen gemalt. Wirst du dich auch freuen, Empfänger dieser Epistel?

Ist ein solcher Regentag nicht auch einmal schön? Wieviel konnten wir erledigen, gingen wir einmal nicht aus und hätten einmal keinen Kaffeebesuch! Und sei es denn nur ein Brief schreiben oder eine stille Stunde der Selbstbetrachtung.

Ein Regentag bringt verborgene stille Stunden. Und dann denkt einmal an das alte Sprichwort aus der sandigen Heide: Wochentags sollte es einmal, sonntags aber zweimal regnen.

P. H.

Verbrechergaststspiel in Mannheim

Ein „schwerer Junge" abgeurteilt

Am 7. März 1939 wurde vor dem Sondergericht in Darmstadt der ledige Schmied Paul Mazur, am 12. Dezember 1903 zu Oberhermsdorf geboren, wegen 28 vollendeten Villeneinbrüchen und drei Einbruchsversuchen, wobei ihm Werte in Höhe von 50 000 RM. in die Hände fielen, zu 10 Jahren Zuchthaus verurteilt. Ferner wurde Sicherungsverwahrung ausgesprochen und ihm die Ehrenrechte auf die Dauer von 10 Jahren aberkannt. Er wird unter Polizeiaufsicht gestellt. Mazur hat in der Zeit vom Juli 1937 bis anfangs Oktober 1938 die Villeneinbrüche in Mannheim, Darmstadt, Wiesbaden, Mainz und Frankfurt a. M. ausgeführt.

In Mannheim hat er die Bewohner der Oststadt (Schöpflinstraße), des Lindenhofs (Trifelsstraße), Neuostheims und Feudenheims in große Aufregung gebracht (Bewohner waren verreist). Ferner hat er bei Ausführung der Tat das Abzeichen der NSDAP getragen, weshalb die Verhandlung vor dem Sondergericht Darmstadt (Heimtückegesetz) stattfand.

Uniformen erstklassig
für alle Truppenteile. Reichhaltig. Tuchlager
Ruf 22734 **Josef EBLE** N 7, 2 eine Treppe

Wer wird sich so tief beschämen lassen?

Die NS-Volkswohlfahrt ruft den letzten Volksgenossen / Eine Ehrenpflicht der Dankbarkeit

Sollte man es eigentlich für möglich halten, daß es im Kreis Mannheim immer noch eine Anzahl Volksgenossen gibt, die dem Segenswerk der Nation, — der NS-Volkswohlfahrt — ihre opferbereite Mithilfe bisher versagten? Wie traurig aber erst, wenn man aus der Erfahrung heraus weiß, daß so viele, — ja die meisten der Außenseiter sehr wohl in der Lage wären, ihrer Dankespflicht nachzukommen. Denn was ist denn unser Opfer anderes als nur eine kleine, bescheidene Dankabstattung gegenüber dem gewaltigen Werke unseres Führers, der uns unser Vaterland neu geschenkt und gesichert hat für alle Zeiten. Wer will sich so bitter beschämen lassen von all den unzähligen, opfertreuen Volksgenossen in unserem Kreise, für die in so vielen Fällen auch die bescheidene Spende tatsächlich ein Opfer bedeutet — gerechnet an ihren wirtschaftlichen Verhältnissen.

Mit dem Zwecke, auch den letzten für diesen edlen Zweck zu gewinnen, führen auf Anordnung des Kreisleiters die Politischen Leiter eine großangelegte Werbung für die NS-Volkswohlfahrt im Kreise Mannheim in der Woche vom 12. bis 18. März durch. In dieser Zeitspanne werden sich unsere Block- und Zellenleiter restlos einsetzen, um der NS-Volkswohlfahrt neue Mitglieder zuzuführen. Genau wie in den Stadtortsgruppen werden auch in den Landortsgruppen diese Männer unterwegs sein, um an die Herzen derjenigen zu appellieren, die bis jetzt noch immer ferne standen.

Die Leistungen der NS-Volkswohlfahrt sind so eindeutig, so gewaltig und segensreich, daß es heute keinen Volksgenossen mehr geben sollte, der außerhalb dieser großen, verschworenen Schicksalsgemeinschaft steht. Es muß unser stolzes Ziel sein, in unserem Kreise zu erreichen, daß die NS-Volkswohlfahrt eine statliche Anzahl neuer Mitglieder bekommt und somit in die Lage versetzt wird, mit noch größeren Leistungen der Volksgemeinschaft zu dienen.

Wer je schon einmal Gelegenheit hatte, mit dabei zu sein, wenn an den Ausgabestellen des Winterhilfswerkes unsere bedürftigen Volksgenossen mit frohem Leuchten in vergrämten Gesichtern ihre Spende in Empfang nehmen konnten, — ihre Spende, die kein Almosen ist, sondern vom Volke selbst aufgebracht wurde, — der kann erst die Größe dieses Liebeswerkes ermessen, das wie kaum ein anderes dem Führer am Herzen liegt.

Wer will sich also in den kommenden Tagen, wenn die Politischen Leiter an seine Türe klopfen und an seine Hilfsbereitschaft appellieren, von all den vielen freiwilligen Helfern beschämen lassen? Beweisen wir alle, daß wir auf Gedeih und Verderb zusammengeschweißt sind und bleiben in einer einzigen, großen Gemeinschaft, die Deutschland, Vaterland und Heimat heißt.

Der Appell unseres Kreisleiters

An alle Volksgenossen des Kreises Mannheim!

In den Tagen, da der Führer, der Beste aller Deutschen, Großdeutschland schuf, da er die alte Ostmark und den Sudetengau dem Reiche wiedergewann, da er uns und der Welt den Frieden vermittelte,

da versprachen wir alle in unseren Herzen noch treuer, noch opferbereiter denn je zu sein, da hatten wir alle nur einen Wunsch, Adolf Hitler irgendwie eine herzliche Freude zu bereiten.

Die Volksgenossen unseres Kreises haben diesem Wunsche in den vergangenen WHW-Sammlungen bereits in hervorragender Weise sichtbaren Ausdruck gegeben. Dafür sage ich ihnen allen als ihr Kreisleiter meinen herzlichsten Dank. Ich bin überzeugt davon, daß jeder von ihnen auch in den nächsten Monaten Ehre und Ansehen seines Heimatkreises würdig zu vertreten weiß.

Darüber hinaus wollen wir dem einmütigen Dank aller Badener besonderen Ausdruck geben. Wir alle kennen den Herzenswunsch unseres Führers, alle seine Deutschen in einer einzigen Schicksals- und Opfergemeinschaft vereint zu wissen, damit jeder an der Sorge um die völkische Zukunft seines Volkes teilnehme und seine kleinen Opfer bringe. Zur Erfüllung dieser Aufgabe schuf der Führer neben anderen Einrichtungen auch die NS-Volkswohlfahrt, deren gewaltige Leistungen in der Geschichte beispiellos und für die Zukunft unseres Volkes zum größten Segen geworden sind. Jeder Deutsche muß es wissen, daß es mit der NSV um den Aufbau einer neuen, nationalsozialistischen Gesundheitsführung und die weitestgehende Förderung von Mutter und Kind geht. Wir im Gau Baden dürfen mit Stolz sagen, daß wir mit diesen Aufgaben auf dem besten Wege sind.

So wie ich die Volksgenossen meines Kreises kenne, ist jetzt nach den gigantischen Erfolgen unseres Führers die Zeit gekommen, da auch die letzte Familie unseres Kreises stärkeren Anteil als bisher an unserem NSV-Wirken nehmen will. In dieser Richtung wollen wir der bewährten Opfer- und Einsatzbereitschaft aller eine neue Zielsetzung geben. Jetzt gilt es jedem von ihnen, ob Stadt- oder Dorfbewohner, dem Rufe ihres Gauleiters Folge zu leisten. Jeder von ihnen bedenke: 14 lange Jahre kämpfte der Führer — anfänglich nur von wenigen verstanden — um das Vertrauen seines Volkes, nur knappe fünf Jahre benötigte er indessen, um Deutschland wieder groß und stark zu machen, um seinem einst bedrängtem Volke wieder Weltgeltung zu verschaffen. Jetzt liegt es an uns, in einer einzigen Dankeswelle dem Führer zu beweisen, daß die Deutschen der Südwestecke des Reiches seinem Herzenswunsch Folge leisten.

Volksgenossen, ich erinnere Sie daran, daß es ein Sohn unserer Heimat war, Albert Leo Schlageter, der als erster für ein neues Deutschland in den Tod ging. Das legt uns allen besondere Verpflichtungen auf, dafür haben wir um so treuer und opferbereiter zu sein.

Als ihr Kreisleiter rufe ich hiermit die Letzten zur NSV.

Heil Hitler!
Schneider,
Kreisleiter der NSDAP.

Schulfeiern in Mannheim

Zur Erinnerung der Heimkehr der Ostmark

Entsprechend der Weisung des Reichserziehungsministers finden in allen Schulen am Montag, 13. März, Schulfeiern statt. Auch in Mannheim werden unsere Schulen den ersten Jahrestag des Großdeutschen Reiches würdig begehen. Gerade Mannheim fühlt sich mit der heimgekehrten Ostmark sehr verbunden. Unsere Fahnen flogen seinerzeit nach Wien, um den Führer beim Einzug zu begrüßen. Am morgigen Montag ist ein Jahr seit dieser denkwürdigen Tat vergangen.

Wer fühlt mehr als gerade die Jugend, die unbelastet ins Leben stürmt, und im Geschichtsunterricht kopfschüttelnd vor dem Unbegreifbaren stand: Zwei deutsche Staaten und dennoch kein Reich. Nun ist das Großdeutsche Reich entstanden. Rastlos zu schaffen gilt es, und all die Jugend, die heute die Schulbank drücken muß, muß fleißig lernen, um dereinst starke Träger dieses großen Deutschen Reiches zu sein. Der Unterricht fällt deswegen nicht aus; um so gläubiger begeht sie an den Orten ihres jungen Wirkens in würdigen Feiern diesen Tag.

verschwimmen die Buchstaben? dann aber gleich gut angepasste Augengläser!
Optiker **Platz** im Kaufhaus
Lieferant sämtl. Krankenkassen

Vom Mannheimer Schachklub. Mittlerweile hat die dritte Klasse des Winterturniers im Mannheimer Schachklub ihre Kämpfe beendet. Es siegten Friederich und Häringer, die je 8½ Punkte (aus 10 erreichbaren) erzielten. An dritter Stelle kommt Engel mit 7, an vierter und fünfter gemeinsam Bollinger und Pfeiffer, an sechster Geiger mit 5 Punkten.

Berichtigend bemerken wir, daß in unserer Meldung über die ersten Abteilungskämpfe im Mannheimer Schachklub einige Fehler in der Namensangabe unterliefen. Zu den Siegern der Veranstaltung gehören Scholl, Joh und Radt (sämtliche aus Seckenheim).

OPEL- General-Vertretung **AUTO** G. m. b. H. **07, 5** FERNRUF 26751

Was ist heute los?

Sonntag, den 12. März

Nationaltheater: Mittags: geschlossene Vorstellung. — Abends: „Die Jungfrau von Orleans".
Christuskirche: Orgelkonzert (Arno Landmann).
Planetarium: Lichtbildervortrag: „Die Planeten und ihr Lauf".
Kleinkunstbühne Libelle: Kabarett und Varieté.
Konzert: Plankenkaffee Kossenhaschen, Palastkaffee Rheingold, Café Wien, Weinhaus Hütte, Grinzingstube.
Tanz: 's Holzkistl im Mannheimer Hof, Parkhotel, Eremitage-Bar in der Libelle, Reichsautobahngaststätte, Flughafengaststätte, Rennwiesengaststätte.

Ständige Darbietungen:

Städtisches Schloßmuseum: Montag bis Samstag 10 bis 12.30, 14.30—16 Uhr; Sonntag 11—16 Uhr. Sonderschau: Bilder aus alten pfälzischen Residenzen.

Theatermuseum, E 7, 20: Montag bis Sonntag 10 bis 13, 15—17 Uhr. Sonderschau: Schattenrisse der Dalbergzeit.

Städtische Kunsthalle, Moltkestraße 9: Dienstag bis Samstag 10—13, 14—16 Uhr; Sonntag 11—16 Uhr. Ab 1. März: Dienstag bis Samstag 10—13, 15—17; Sonntag 11—13.30, 15—17 Uhr. Lesesaal: Dienstag bis Freitag 10—13, 15—17, 19.30—21.30 Uhr; Samstag 10—13, 15—17 Uhr; Sonntag 11—13 Uhr. Sonderausstellung: Karl Albiker — Das gesammelte Werk.
Mannheimer Kunstverein, L 1, 1: Dienstag bis Samstag 10—13, 14—16 Uhr; Sonntag 11—13, 14—16 Uhr.
Städtische Musikbücherei, L 2, 9: Ausleihe: Dienstag, Freitag 10—13, 16—19 Uhr. Schallplattenvorführung: Donnerstag 10—16 Uhr.
Palmenhaus im Luisenpark: Montag bis Samstag 8.30 bis 17 Uhr; Sonntag 8—12, 14—17.30 Uhr.
Tierpark im Käfertaler Wald am Karlstern: Bis Einbruch der Dunkelheit geöffnet.
Flughafen: Täglich 10—17 Uhr Rundflüge und Keuchhustenflüge.
Eisstadion im Friedrichspark: 10—13, 15—18, 19—22 Uhr Laufzeit.

Rundfunk-Programm

am Heldengedenktag

Reichssender Stuttgart: 6.00 Sonntag-Frühkonzert; 8.05 „Wir kämpfen, daß ihr ruhig schlaft", eine Morgenfeier der SA; 8.50 Zwischenmusik; 9.00 Evangelische Morgenfeier; 9.30 Marschmusik; 9.45 Orgelkonzert; 10.15 Kleines Konzert; 10.30 Konzert zum Heldengedenktag; 11.30 Zwischenmusik; 11.50 Reichssendung: „Heldengedenktag", Staatsakt in der Berliner Staatsoper; 14.00 Unsere Kinderstunde für groß und klein, das Märchen von der Melodie; 14.30 Musik von Schubert; 15.30 „Reminiscere"; 15.45 Schöne Stimmen; 16.00 Musik am Sonntagmittag; 18.00 „Marie Luise, Fürstin zu Leiningen, lädt zu einem Hofkonzert"; 19.00 Sport am Sonntag; 20.00 Nachrichten; 20.10 „Eine Saat bricht auf", Hitlerjungen finden ein Lied; 21.10 „Eroica", Sinfonie Nr. 3 von Beethoven; 22.10 Nachrichten; 22.30 Unterhaltungskonzert; 24.00 Nachtkonzert.
Deutschlandsender: 6.00 Hafenkonzert; 8.00 Alte und neue Märsche; 8.50 Festliche Musik zum Heldengedenktag; 10.00 Vom Ursprung und Sinn des Lebens, eine Morgenfeier; 10.45 Sinfonie D-dur Nr. 4 von Haydn; 11.30 Musik von J. S. Bach; 11.50 Reichssendung: „Heldengedenktag", Staatsakt in der Berliner Staatsoper; 14.00 Lieder, die wir an der Front sangen; 15.00 Musik bei Familie Bach; 16.00 Musik am Nachmittag; 18.00 Kammermusik; 18.30 Klaviermusik; 18.45 „Der Goldhelm", ein Hörspiel von Georg von der Vring; 19.45 Berichte vom Arlberg-Rennen; 20.10 Musik am Abend; 21.10 Anton Bruckner: Tedeum; 21.35 Die Front an die Heimat, deutsche Soldatenbriefe; 22.00 Nachrichten, Wetter- und Sportbericht, Deutschlandecho; 22.30 Eine kleine Nachtmusik; 23.00 Unterhaltungskonzert.

Anordnungen der NSDAP

Kreisleitung der NSDAP Mannheim, Rheinstraße 1

Ortsgruppen der NSDAP

Waldhof. 12. 3., 10.30 Uhr, treten sämtliche Formationen zur Heldengedenkfeier an der Ortsgruppe an. Uniform: Dienstbluse, Zivil mit Armbinde.

Lindenhof. 13. 3., 20.30 Uhr, im „Rheinpark" Abendfeier anläßlich des Jahrestages der Rückkehr der Ostmark für alle Parteigenossen und Angehörigen der Gliederungen.

Neuostheim. 14. 3., 20.30 Uhr, Zellenversammlung der Zelle 4 in der Neuostheim-Schule.

Sandhofen. 12. 3., 10.30 Uhr, Antreten sämtlicher Politischen Leiter, Formationen, NS-Reichskriegerbund, NSKOV, RLB und Sanitätszug am Parteiheim zum Abmarsch zur Heldengedenkfeier. — 13. 3., 20.30 Uhr, im Saale des „Adler" Gedenkfeier anläßlich des Jahrestages der Ostmark-Rückkehr für alle Parteigenossen.

13. 3., Zellenabend der Zelle 05, Lokal: „Bahn frei", Ecke Waldstatt- und Friedrichsfelder Straße. Pflicht für sämtliche Politischen Leiter, Walter, Warte, Blockhelfer und sonstige Parteigenossen.

14. 3., Zellenabend der Zelle 06, Lokal: „Lokomotive". Pflicht für sämtliche Politischen Leiter, Walter, Warte, Blockhelfer und sonstige Parteigenossen.

15. 3., Lichtbildervortrag „Kampf um Europa", Lokal: „Zähringer Löwen". Für Parteigenossen ist die Teilnahme unbedingt Pflicht.

Jungbusch. 13. 3., 20 Uhr, findet im Saale des Alten Rathauses, F 1, 5, eine Feierstunde anläßlich der Wiederkehr der Heimkehr der Ostmark statt. Alle Volksgenossen sind eingeladen.

Neckarspitze. 13. 3., 20.30 Uhr, Ostmarkfeier der Ortsgruppe im Gemeinschaftssaal der Schiffs- und Maschinenbau-AG, Werftstraße 6. Parteigenossen nebst ihren Angehörigen sowie die Mitglieder der Gliederungen sind eingeladen.

Rheintor. Jahrestag der Ostmarkheimkehr. Am 13. 3. findet eine Abendfeier anläßlich des Jahrestages der Ostmarkheimkehr im großen Saale des Wartburghospizes um 20.15 Uhr statt. Partei- und Volksgenossen werden hierzu eingeladen. Eintritt frei.

Strohmarkt. 13. 3., 20.30 Uhr, Appell der Politischen Leiter, Walter und Warte der Gliederungen in Uniform. Zivil mit Armbinde. Tagung der Zellen 04 und 07 fällt aus. — 15. 3. Tagung der Zellen 05 u. 06. — 16. 3. Block- und Zellenleiterbesprechung.

Rheinau. 13. 3., 20.30 Uhr, findet im „Badischen Hof" eine Feierstunde anläßlich der Heimkehr der Ostmark statt. Erscheinen aller Politischen Leiter, Walter und Warte sowie Parteigenossen ist Pflicht. Die Bevölkerung ist herzlich eingeladen.

Waldstadt-Straßenheim. 12. 3., 10.45 Uhr, Antreten sämtlicher Politischen Leiter, Walter und Warte auf dem Rathausplatz zur Heldengedenkfeier. Uniform. Zivil mit Armbinde. Parteigenossen und Anwärter nehmen teil.

Wohlgelegen. 13. 3., 20.15 Uhr, im „Durlacher Hof", Gedenkfeier anläßlich des Jahrestages der Ostmarkrückkehr für alle Politischen Leiter und Parteigenossen.

NS-Frauenschaft

Waldhof. Die Frauen treffen sich am 12. 3., 10.45 Uhr, zur Teilnahme an der Heldengedenkfeier am Kriegerdenkmal, Kornstraße.

Humboldt. 13. 3., 20 Uhr, Gemeinschaftsabend in der „Flora", Lortzingstraße 17, für alle Frauenschafts- und Frauenwerksmitglieder, sowie Jugendgruppe, Rotes Kreuz und DAF sind eingeladen. Ausgabe von Frauenwerksnadeln.

Neckarau-Süd. 13. 3. Nähen bei Frau Kraft für die Zellen 6—10.

Neckarau-Nord. 14. 3., 20 Uhr, Gemeinschaftsabend im „Lamm".

Käfertal-Nord. 13. 3., 18 bis 19 Uhr, Markenabrechnung bei Siegmund, Obere Riedstraße 2.

Schlachthof. 13. 3., 20 Uhr, Gemeinschaftsabend für alle Frauenschafts- und Frauenwerksmitglieder im Gasthaus „Zur Oststadt", Seckenheimer Straße 126. Gründung der Jugendgruppe.

Friedrichspark. 13. 3., 20.15 Uhr, kommen die Stab-, Zellen- und Blockfrauenschaftsleiterinnen ins Deutsche Haus, C 1, 10.

Friedrichsfeld. 13. 3., 20 Uhr, Gemeinschaftsabend für sämtliche Frauenschafts- und Frauenwerksmitglieder im „Adler".

Neu-Eichwald. 13. 3., 20 Uhr, nehmen die Frauen an der Abendfeier anläßlich des Jahrestages der Ostmarkheimkehr in der 110er-Festhalle teil.

Jungbusch. Der Gemeinschaftsabend am 13. 3. fällt aus. Dafür nehmen die Frauen an der Feierstunde anläßlich der Wiederkehr der Heimkehr der Ostmark im Saale des alten Rathauses, F 1, 5, teil.

Wasserturm. 14. 3., 20.15 Uhr, Gemeinschaftsabend im Mannheimer Hof für alle Frauenschafts- und Frauenwerksmitglieder.

Achtung! Ortsfrauenschaftsleiterinnen. 14. 3., 15 Uhr, Besprechung in L 9, 7.

Achtung! Abteilungsleiterinnen der Abteilung Volks- und Hauswirtschaft. 14. 3., 15 Uhr, Schulung in L 9, 7.

Achtung! Sprechstunde der Beratungsstelle des Rassenpolitischen Amtes — Frauen- und Mädelarbeit — findet jeden Mittwoch von 15 bis 16 Uhr in der Mütterschule, Kaiserring 8, statt.

Achtung! Sprechstunde der Abteilung Hilfsdienst findet jeden Donnerstag von 16 bis 17 Uhr in der Kreisfrauenschaftsleitung, L 9, 7, eine Treppe, statt.

Abteilung Jugendgruppe:

J.-Gr. Bismarckplatz. 13. 3., 20 Uhr, Gemeinschaftsabend in der Thoräckerstraße 10. Handarbeiten mitbringen.

JG Almenhof. 14. 3., 20 Uhr, Gemeinschaftsabend bei Pfeiffer, Rheintalbahnstraße 5, 1. Stock.

HJ

Marinestamm 171. Der gesamte Marinestamm (Uniformierte und Zivilisten) tritt am 12. 3., um 8 Uhr, auf dem Marktplatz Mannheim-Stadt an. Marsch anläßlich des Heldengedenktages. Sämtliche Beurlaubungen sind für diesen Tag aufgehoben.

Marinegefolgschaft 3/171. Die Gefolgschaft tritt laut Stammbefehl am 12. 3., 8 Uhr, auf dem Marktplatz-Stadt an. Spielmannszug mit Instrumenten. Beurlaubungen sind aufgehoben. Das ursprünglich angesetzte Schießen (Bannvergleichsschießen) fällt aus.

BDM

Gr. 32/171 Waldhof. 12. 3., 10.30 Uhr, Antreten im Hof der Waldhofschule in Dienstkleidung zur Heldengedenkfeier.

Gr. Rheinau-Pfingstberg. 12. 3. um 10.45 Uhr Antreten auf dem Marktplatz Rheinau zur Heldengedenkfeier.

Gr. 20/171 Platz des 30. Januar. 13. 3., 20 Uhr, Führerinnen-Besprechung in G 2, 4.

Amt für Beamte

Am 15. 3. findet im Nibelungensaal des Rosengartens 20.30 Uhr eine Beamtenkreisversammlung statt. Es spricht Reichsredner Pg. Schuhmacher-Karlsruhe. Karten durch den RDB und an der Abendkasse.

Die Deutsche Arbeitsfront

Kreiswaltung Mannheim, Rheinstr. 3

Abteilung Propaganda

Ortswaltungen. Die Karten sowie die Plakate für die Kundgebung mit Hauptamtsleiter Pg. Claus Selzner am Donnerstag, 30. 3., 20.15 Uhr, im Nibelungensaal sind noch durch nachstehende Ortswaltungen im Laufe des Montag auf der Kreiswaltung abzuholen: Bismarckplatz, Deutsches Eck, Horst-Wessel-Platz, Humboldt, Käfertal-Nord, Lindenhof, Neuostheim, Rheintor, Sandhofen, Schlachthof, Seckenheim, Strohmarkt, Waldhof, Waldstadt, Wasserturm, Wohlgelegen.

Betr. Monatsbericht. Von verschiedenen Ortswaltungen steht noch der Monatsbericht für Februar 1939 aus. Letzter Termin: Dienstag, 14. März.

Der Kreispropagandawalter.

Berufserziehungswerk der DAF

Für die Lehrgemeinschaften Techn. Zeichnen Stufe 1, Beginn am 22. 3., 19 Uhr, Saal 52; Stufe 2, Beginn 14. 3., 19 Uhr, Saal 54; Stufe 3, Beginn 10. 3., 19 Uhr, Saal 52; Stufe 4 (Termin geben wir hier noch bekannt) können noch Anmeldungen abgegeben werden im Berufserziehungswerk, O 4, 8/9 und auf unserer Dienststelle Rheinstraße 3—5.

Für die Maschinenschlosser beginnt am 10. 3. eine Stufe 2 (Fortgeschrittene), die jeweils freitags ab 17.30 Uhr durchgeführt wird.

Die Lehrgemeinschaft „Praktische Meßtechnik für Elektrotechnik" wird demnächst zur Durchführung gelangen. Genauer Termin ergeht noch.

Im weiteren führen wir folgende Lehrgemeinschaften durch: Rechenschieber, Tabellenrechnen und Algebra, Stufe 1, 2 und 3. Anmeldungen können jederzeit erfolgen.

Fachabteilung Handwerk. Prakt. „Lehrgemeinschaft für das Schneiderhandwerk" für Damen und Herren-Schneiderei. Prakt. „Lehrgemeinschaft im Schreinerhandwerk". Anmeldungen können sofort erfolgen, da wir in aller Kürze mit den handwerklichen Lehrgemeinschaften beginnen. Anmeldungen auch hierzu auf unserer Dienststelle, Rheinstraße 3/5 und im Berufserziehungswerk, O 4, 8/9.

Kurzschrift für Anfänger. Am Montag, 13. 3., beginnen in O 4, 8/9 zwei neue Lehrgänge und zwar um 19 Uhr, Raum 26, und um 20.30 Uhr, Raum 53. Anmeldungen bis spätestens 13. 3. in O 4, 8/9 oder Rheinstraße 3 abzugeben.

Am Sonntag, 19. 3., 11 Uhr, findet im Planetarium ein Filmvortrag „Die Schreibmaschine" statt. Eintrittskarten in Höhe von 20 Pf. sind bei der Abt. Berufserziehung und Betriebsführung, Rheinstr. 3/5, Zimmer 53, erhältlich.

Die Bescheinigungen vom Reichsleistungsschreiben in Kurzschrift, das am 4. Dezember 1938 stattfand, können beim Berufserziehungswerk, O 4, 8/9, von den Teilnehmern abgeholt werden.

Kraft durch Freude

Abt. Reisen, Wandern, Urlaub

Folgende Fahrt wurde neu eingelegt. Anmeldungen sind erwünscht. OF 829/39 vom 25. 3.—2. 4. ins kleine Walsertal. (Achttägige Fahrt.) Teilnehmerpreis mit Skikurs 48.50 RM. Anmeldungen bei allen KdF-Geschäftsstellen.

Volksbildungswerk

Montag, 13. 3.: Wiederbeginn des Kurses Englisch für Anfänger, 20 Uhr, in der Allgem. Berufsschule (gegenüber dem Hallenbad).

Mittwoch, 15. 3.: Vortragsreihe B „Reich und Volk". Prof. Dr. Ewald Geißler wird an Stelle des Vortrages „Die Dichtung des neuen Deutschland" über „Sprachpflege als Rassenpflege" sprechen. Auch findet der Vortrag nicht, wie vorgesehen, in der „Harmonie", sondern im Saal der Industrie- und Handelskammer, L 1, 20.15 Uhr, statt.

Volkschor

Die nächsten Proben in der „Liedertafel", K 2, finden statt am: Montag, 13. 3., 19.30 Uhr, Gesamtprobe; Mittwoch, 15. 3., 20 Uhr, Gesamtprobe.

Abt. Kulturgemeinde

5. Kammermusikabend. Am Dienstag, 14. März, 20.15 Uhr, findet in der „Harmonie", D 2, 6, der 5. Kammermusikabend statt. Es spielt das Kergl-Quartett. Karten zu RM. —.50, 1.50, 2.— und 2.50 sind bei den KdF-Verkaufsstellen Plankenhof, P 6, Langstraße 39a, Zigarrenkiosk Tattersall, Völk. Buchhandlung, in den Musikhäusern Heckel und Kretzschmann zu haben.

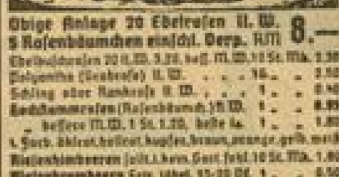
Roderich, das Leckermaul, und Gemahlin Garnichtfaul.

IV.

„Mein Leckermaul ist sehr für Fett",
So denkt Frau Garnichtfaul für sich.
(Doch fänd' sie es bestimmt nicht nett,
Wenn darben müßte Roderich.)
Drum handelt sie als kluge Frau:
Sie kocht und bäckt viel süße Sachen —*)
Denn Zucker nähret wie Fett genau!
(Wie wär's wenn Sie das auch so machen?)
Leckermaul jedoch spricht froh:
„Teures Weib — nur weiter so!"

*) Beachten Sie die neuartigen Rezepte im Textteil dieses Blattes und denken Sie daran: Zucker ist besonders nahrhaft und vermag in leichter Form dem Körper viel Fett zu ersetzen.

Humusdünger Nettolin
bodenverbessernd, düngend, desinfizierend.
Alleinherstellung: Vereinigte Kleiderfabriken L. L. Mannheim
Zu beziehen d. den Düngemittelhandel



Nerven in Not
Die Hast des Alltags, Aufregung, Sorge, Beruf — alles zerrt an den Nerven. Nehmen Sie rechtzeitig als wirksamen Kraft- und Aufbaustoff regelmäßig
Quick mit Lezithin für Herz und Nerven
Pckg. RM 0.90 u. 1.15, Kurpck. 4.- in Apotheken u. Drogerien

Obige Anlage 20 Edelrosen II. W. 5 Rosenbäumchen einschl. Verp. RM 8.—
Edelrosenbüsche 20 II. W. 3.20, hoch. M. W. 10 St. Mk. 3.30
Polyantha (Beetrosen) II. W. . . . 10.- . 2.50
Schling oder Rankrose II. W. . . . 1.- . 0.40
Hochstammrosen (Rosenbäumch.) II. W. 1.- . 0.85
— bessere M. W. 1 St. 1.20, beste la. 1.- . 1.80
i. Sort. (blüht rot, hellrot, kupfer, braun, orange, gelb, weiß)
Riesenhimbeeren (stilt. i. bess. Gart. fehl.) 10 St. Mk. 1.80
Riesenbrombeeren Ertr. jährl. 15-20 Pf. 1.- . 0.50
Efeuranken St. 0.80, alle Weinreben 1.- . 1.50
Stachelbeeren St. 0.40, Johannisbeeren 1.- . 0.80
Nur solange Vorrat. Zahlreiche Dank- und Anerkennungsschreiben. Versende hetteilen nach.
Wilhelm Michel 3, Rosenspezialkulturen, Steinfurth b. Bad Nauheim 31

Eiltransporte mit neuem Tempo-Lieferwagen bei billigster Berechnung auch nach ausw.
Gh. Rieger
Fernruf 590 16.

Schreibmasch.-Arbeiten
Adressen jeder Art gut und billigst, werden angefertigt
Lameystr. 7, pt.

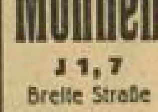
Aenderungen u. Reparaturen bei bill. Ber. u. saub. Arb. übern.
Wilh. Trautmann, Schneiderm.
Mannheim, Dalbergstraße 17, III.

Verschiedenes

Erika

W. Lampert
L 6, 12
Ruf 21 222 und 212 23

Einige gebrauchte
Herren- und Damen-Fahrräder
günstig zu verkaufen.
Mohnen
J 1, 7
Breite Straße



Lloyd-Reisen
mit Deutschlands grössten und schnellsten Schiffen
»Bremen« / »Europa« / »Columbus«
im New Yorker Weltausstellungsjahr 1939
Studien- und Gesellschaftsreisen
Fachreisen
Florida-Reisen
nach USA

Überall in der Welt
Norddeutscher Lloyd Bremen
Mannheim: Lloyd-Reisebüro, O 7, 9 (Heidelberger Str.)
Fernsprecher 232 51

Oberrheinische Streiflichter

9. März: Der Krokus blüht auf dem zart ergrünten Rasen in den gärtnerischen Anlagen der oberrheinischen Städte. Man kann ein ganzer Kerl sein und fühlt dennoch das Blut rascher pochen, wenn das Auge der ersten Zeugen des frühesten Lenzes ersichtig wird! An sonnigen Nachmittagen — man nimmt auch die Regentage in Kauf, schon weil der Bauer ihrer nicht entraten kann — an sonnigen Nachmittagen also sieht man beglückte junge Mütter mit den Kinderwagen im flutenden Licht: Die „Winterlinge" werden dem Frühling vorgestellt. Wie zeitig kann das unter den Sternen unseres Gaues geschehen!... Aber auch die ersten Kraftwagen mit fremden Zeichen jagen auf der Autobahn daher. Noch ist es anderwärts kahl und rauh — da blüht an der Bergstraße schon das erste Mandelbäumlein und in den Mannheimer Parks läuten bereits die Schneeglöckchen. Uebrigens, da gerade von den Parks der Rhein-Neckarstadt die Rede ist: Mit der künstlichen Eisbahn im Friedrichspark gelang Mannheim fraglos ein werbender Volltreffer! Hörte doch der „Grenzblickler" neulich einen Schwaben auf einem Bahnsteig des Karlsruher Hauptbahnhofs sagen: „Wo i na fahr? Uf Mannheim fahr i! Die hennt en Schlager gmacht mit ihrem Eisstadion! Des het uf Stugert ghert!"

10. März: Es gehört zu den besonderen Verdiensten der nationalsozialistischen Regierung unseres Gaues, daß sie planvoll alle Möglichkeiten des Reisewesens, die uns in so reichem Maße zur Verfügung stehen, zu nutzen

MÄRZ
Fischmenschen: schwärmerisch, hilfsbereit, kunstverständig, dazu eine kleine Schwäche für kulinarische Genüsse und:
Schultz Grünlack
SEKT AUS RÜDESHEIM

sucht. Vor allem widmet auch der Gauleiter und Reichsstatthalter selbst diesen Fragen vollste Aufmerksamkeit. So kam er erneut im Rahmen der Führertagung der jüngsten Zeit darauf zu sprechen, daß die Werbung für den Vorlenz am Oberrhein noch reger und entschlossener betrieben werden müßte. Die landschaftlichen und klimatischen Eigentümlichkeiten, an die der Gauleiter erinnerte, verbürgen unserer engeren Heimat in der Tat eine Sonderstellung im deutschen Fremden- und Urlaubswesen. Allerdings wird man immer wieder verlangen müssen, daß sich die Bewohner unseres Gaues selbst gründlicher mit diesen Dingen beschäftigen. Es berührt doch fast beschämend, wenn man immer noch ab und zu der Frage begegnet, gestellt von geborenen oberrheinischen Deutschen: „Was soll damit eigentlich gemeint sein, mit dem „Land am Oberrhein?" Dabei gibt es doch kaum einen bildhafteren, plastischeren Begriff als den des „Landes am Oberrhein" zwischen der Bergstraße und dem Bodensee! Zu den besonderen Aufgaben der öffentlichen Aufklärungsarbeit aller Berufenen bei uns zu Lande gehört zweifellos die Erziehung der Heranwachsenden und der — Erwachsenen, soweit nicht schon Hopfen und Malz verloren ist, zum Denken und Leben in oberrheinischen Vorstellungen und Einsichten!

10. März: Das rührige „Alemannische Institut" an der Freiburger Universität bringt ein sehr beachtliches Buch über den Kaiserstuhl heraus, das im Druck Vorträge vereinigt, die im vergangenen Jahr im Rahmen einer Reihe von Vorlesungen über das so interessante Inselgebirge am Oberrhein gehalten wurden. Professor Dr. Friedrich Metz, dem man viele aufschlußreiche Beiträge zur Geographie und Kultur unseres Gaues verdankt, besorgte die lebendige und frische Zusammenstellung des Werkes. Der Band stellt eine erfreuliche Bereicherung des heimatlichen Schrifttums dar. Die Kaiserstuhl-Landschaft steht dem Gau besonders gut zu Gesicht. Sie wetteifert etwa mit der Bergstraße um die Palme der „Südlichkeit". Es ist ein lesenswertes Buch, das für Autoausflüge wie für Wanderungen im Kaiser-

STADT LACHINGEN
Lachingen
kochsalzarm

stuhlbereich wie geschaffen ist. Es ruft einem wieder einmal mit unmißverständlicher Deutlichkeit die Tatsache ins Gedächtnis, daß die „Landkarte" am Oberrhein ehedem hinsichtlich ihrer Buntscheckigkeit keine Rivalität zu scheuen brauchte. Ja, selbst als von 1803 ab das heutige Baden sich zu bilden anfing, waren es der „regierenden Fürsten" noch so viele, die den Brei weiterhin zu versalzen wünschten, daß man sich fast wundern muß, wie es gelang, ihnen die Kochlöffel zu entwinden! Vor allem aber münden Betrachtungen, die sich an solche Karten aus alter Zeit anknüpfen lassen, ganz von selbst im genugtuungsvollen und dankerfüllten Innewerden der Gewißheit, daß des Führers geniale Reichsleitung die letzten Ueberreste partikularistischer Regungen ausgemerzt hat!

Jodokus Vydt.

Nachtwächter bläst im Wirtshaus

Heiteres aus einem alten Gemeindeprotokoll von Neckarhausen

Nach altem Brauch wurde in Neckarhausen noch im vorigen Jahrhundert das Neujahrsgericht abgehalten, das nichts anderes war, als eine Versammlung des Gemeinderats und des Bürgerausschusses, um die Gemeindeämter zu besetzen. Man ernannte oder bestätigte in ihren Aemtern den Ratsdiener und den Totengräber, den Tagwächter und den Feldschützen, den Allmendschützen und die Kuh-, Schweine- und Gänshirten. Schließlich wurde noch die Mannschaft für die Feuerspritze bestimmt. So war es auch zu Anfang des Jahres 1839. Alles ging glatt und ohne Widerspruch, nur mit dem seitherigen Schweinehirten gab es einige Aergernis; er hatte sich nicht nur unbefugterweise einen Hund angeschafft, den er wohl als seinen Stellvertreter betrachtete, wenn er mal einen Abstecher in den „Grünen Kranz" oder in eines der anderen Gasthäuser des Dorfes machte, sondern er scheint sich auch sonst verdächtig gemacht zu haben, so daß man ihn dringend zur Besserung ermahnen mußte. Der gute Philipp war nebenbei auch Nachtwächter und hatte mit einem Horn die Stunden anzublasen; daß er sich tagsüber im Blasen übte, scheint man ihm übelgenommen zu haben, denn es heißt im Gemeindeprotokoll:

Ein stiller Winkel in Neckarhausen — Aufn.: Leo Heiß

„Jedoch wird demselben auf das schärfste eingebunden, seinem Amt fleißig nachzukommen, seiner Hut keinen Mangel sowohl bei Tag als bei Nacht erscheinen zu lassen, seinen Hund abzuschaffen und durchaus nicht berechtigt seye, einen Hund zu halten, auch wird demselben noch besonders eingebunden, sich so zu halten, daß nicht der geringste Verdacht auf ihn gemacht werden kann und das zwar bei Vermeidung der Cassation, und demselben wird nicht erlaubt, vor acht Uhr mit seinem Horn in das Wirthshaus zu gehen."

Dieses Amtsdeutsch ist wenigstens noch einigermaßen verständlich. Uebrigens erhielt der wackere Stundenbläser und Schweinehirt für seine Bemühungen 8½ Malter schwere Frucht, 10 Gulden an Geld und 12 Kreuzer Wächtergeld im Jahr. Schade, daß uns von ihm kein Bild überliefert ist.

W.N.

Die Postkutsche fuhr durch Heidelberg

Wochenbrief aus der Neckarstadt / Königstuhl nochmals „in Weiß"

• Heidelberg, 11. März. Das blaue Band, das der Frühling um das letzte Wochenende über Berg und Neckartal flattern ließ, mit glitzernden Sonnenstrahlen bestickt, ist im Regen bäßlich und grau geworden. Der Königstuhl schämt sich nicht, nochmal ein bißchen dem Winterschlaf zu huldigen und eine weiße Schneezipfelmütze aufzusetzen, wo rings um ihn alles die Hüllen zu sprengen beginnt und dem Frühling entgegenlächeln will.

Ein dünnes Weiß deckt die Gräberreihen auf dem Ehrenfriedhof. Wehmütig tropft es von den Bäumen. Der unendlich weite Blick hier oben an dieser geweihten Stätte hinüber nach dem Westen kennt keine Grenzen. In Stolz und Ehrfurcht steht das Gedenken aller an den Gräbern der Heldensöhne. Am Sonntagvormittag findet anläßlich des Heldengedenktages auf dem Ehrenfriedhof eine militärische Feier statt, in deren Mittelpunkt eine Ansprache des Standortältesten steht. Ein Doppelposten wird an diesem Ehrentag der toten Helden an dem Mahnmal Wache stehen. An allen Heldendenkmälern werden um 8 Uhr durch einen Vertreter des Standortältesten Kränze niedergelegt.

★

Mit reizenden Einfällen war am letzten Wochenende die Heidelberger Beamtenschaft dem Kampf gegen Hunger und Kälte im Dienste der Sammlung für das WHW zu Leibe gerückt. Es war, als ob ein Stück Alt-Heidelberger Romantik wieder zu Leben erwacht wäre, als die geschmückte Postkutsche mit dem Schwager durch die Stadt fuhr. Die Reichsbahn war auf die entzückende Idee verfallen, mit einer Nachbildung der ersten Eisenbahn durch die Straßen zu fahren.

★

Das musikalische Leben Heidelbergs hat diese Woche wieder zwei wertvolle, hochstehende Veranstaltungen zu verzeichnen. Am Montag fand das 6. Sinfoniekonzert des verstärkten Städt. Orchesters unter Leitung von Generalmusikdirektor Overhoff statt. Als Solist fand der bekannte Cellist Joachim Loeschmann großen Beifall. Das Programm war diesmal auf slawische Musik abgestimmt und brachte Tschaikowskys 6. Sinfonie und ein Konzert für Violincello mit Orchester von Dvorak. — Nach langer Zeit war am Freitagabend wieder einmal dem Heidelberger Konzertpublikum Gelegenheit gegeben, Professor Diener, ein in Heidelberg besonders bekannter Künstler, mit seinem Collegium musicum zu hören. In der Peterskirche erfuhr durch ihn und sein Orchester Bachs „Kunst der Fuge" eine schöne, eindringliche Gestaltung.

★

Mit Spannung sieht man den in diesem Sommer allsonntäglich im Schloßgarten stattfindenden Konzerten entgegen. Auf der Scheffelterrasse, die einen unendlich reizvollen Blick auf Schloß und Neckartal schenkt, wird es an jedem Sonntagvormittag ab Ostern ein freudiges Musizieren geben, wobei die Umgestaltung des Schloßgartens nicht zuletzt auch einen glücklichen neuen äußeren Rahmen bietet.

★

In einem Schulungsvortrag vor den Heidelberger Fremdenführern, die zur Zeit auf ihre wichtigen Aufgaben im Sommer vorbereitet werden, sprach Oberrechtsrat Amberger über die enorme Entwicklung des Heidelberger Radiumbades gerade in letzter Zeit. Es wurden in dieser Woche allein an einem Tag 500 Packungen abgegeben, eine Rekordzahl seit Bestehen des Bades. Das Lager an Radiumsalz in fester Form ist zur Zeit sogar aufgebraucht. Eine Verschönerung der Ausschankstellen ist für die kommende Saison ins Auge gefaßt. Außerdem wird zum erstenmal der Versuch unternommen, in einem großen Heidelberger Hotel die Abgabe von Radiumbädern einzuführen. Das neue Frischwasserschwimmbad, an dem eifrig geschafft wird, wird einen Zuschuß von Radiumsole erhalten, etwa in dem Maße, wie das Meerwasser Salz enthält.

Lyscho.

Emil Sahlender 75 Jahre

• Heidelberg, 12. März. Heute, am 12. März begeht in Heidelberg der Komponist Emil Sahlender seinen 75. Geburtstag. Er hat, seitdem er 1889 als Kapellmeister an das Heidelberger Stadttheater kam, führend an der Gestaltung des Heidelberger Musiklebens teilgenommen, seit 1892 ist er Chordirektor der „Konkordia". 1864 ist er zu Ibenhain in Thüringen geboren, bei Weidenbach und Reinecke in Leipzig hat er studiert. In Heidelberg erwarb er sich nicht nur einen bedeutenden Ruf als Chormeister und Musikpädagoge (Gesang und Klavier), sondern er fand

Grippe! Altbewährt sind die echten Krügerol Katarrh-Bonbons

auch Anerkennung als Komponist. Ein großer Teil seines Schaffens ist mit seiner Tätigkeit als Chorleiter verbunden, auch innerhalb des ganzen badischen Sängerbundes erfreut er sich hohen Ansehens. Aber auch als Opernkomponist war er mit „Scheim von Bergen" und der Heimatoper „Der Mummelsee" erfolgreich. Man darf sich mit dem verdienten Musiker darüber freuen, daß auch der Rundfunk seit einiger Zeit seine Werke einem größeren Kreise zugänglich macht.

Mit der Post durch den Odenwald

Heppenheim (Bergstr.), 11. März. Auch an der Bergstraße soll die alte Postkutschenromantik wiederauferstehen. Es ist die Schaffung einer Pferdepost beabsichtigt, die in Lorsch beginnt, über Heppenheim, Fürth nach Lindenfels und von dort über Bensheim zurück nach Lorsch fährt. Die neue Post würde einen der schönsten Teile des vorderen Odenwaldes erschließen. Gleichzeitig will die Reichsbahn vielleicht eine neue Omnibuslinie in Betrieb nehmen, die von Einhausen über Lorsch nach Heppenheim und Bensheim führen soll.

Vom Tode des Ertrinkens gerettet

Furtwangen, 11. März. Als eine hiesige Frau Asche in die Breg schütten wollte, glitt sie aus und stürzte in das Hochwasser des Flüßchens. Mit rasender Geschwindigkeit wurde sie fortgerissen. Der Hausmeister Josef Reiner, der den Vorfall bemerkte, sprang kurz entschlossen in die kalten Fluten und konnte die mit dem Tode ringende Frau unter eigener Lebensgefahr ans Ufer bringen. Die vor Kälte Erstarrte konnte wieder ins Leben zurückgerufen werden.

Fahrer und Beifahrer auf dem Sitz eingeklemmt

Rheinsheim b. Bruchsal, 11. März. Beim Einbiegen in die Germersheimer Straße fuhr ein Lastwagenfahrer mit seinem Wagen auf die Treppe eines Hauses auf. Der Lenker des Lastkraftwagens und sein Beifahrer wurden im Führersitz eingeklemmt, ihre Verletzungen waren so schwer, daß sie alsbald in das Krankenhaus nach Bruchsal verbracht werden mußten.

70 Jahre Landwirtschaftsschule Ladenburg

Heute werden die Winterkurse 1938/39 beendet / Die Schlußprüfung

• Ladenburg, 11. März. Als man in den sechziger Jahren des vorigen Jahrhunderts in Baden daranging, „den Söhnen des eigentlichen Bauernstandes einen volksfaßlichen Unterricht in der Landwirtschaft und den einschlägigen Naturwissenschaften sowie eine Fortbildung in den Realien zu gewähren" und zu diesem Zweck Fortbildungsschulen für Bauernsöhne ins Leben rief, wurde auch in Ladenburg, als dem Mittelpunkt zahlreicher Landgemeinden, eine „Winterschule" gegründet; es war die fünfte in Baden, vorher kamen 1864 Karlsruhe und Heidelberg, 1866 Bühl und Müllheim. Inzwischen hat sich diese segensreiche Einrichtung über das ganze Reich verbreitet; man zählt heute im ganzen 720 Landwirtschaftsschulen. Seit 1908 verfügt die Landwirtschaftsschule Ladenburg über ein eigenes Gebäude, das im Schmuck hoher Pappeln in schöner Lage am Neckar sich erhebt.

In den ersten elf Jahren des Bestehens leitete Gutspächter Heinrich Zeeb den Unterricht; sein Nachfolger war bis 1891 Landwirtschaftsinspektor Schmezer aus Eppingen, dann übernahm Landwirtschaftsinspektor Römer das Amt. Nach seinem Tode im Jahr 1899 wurde Landwirtschaftsinspektor Kuhn von Waldshut nach Ladenburg versetzt, der zwanzig Jahre lang der Schule vorstand und heute noch im hohen Alter in Mannheim-Feudenheim lebt. Für die folgenden zwölf Jahre wirkte Landesökonomierat Doll aus Wiesloch als Schulleiter, von 1931 bis 1937 Landesökonomierat Dr. Krumm und nunmehr Landesökonomierat Dr. Köbler. Im Lauf der Jahrzehnte wurden die Unterrichtsfächer immer mehr ausgebaut, und schon seit vierzig Jahren laufen jeweils zwei Kurse nebeneinander. Drei hochbetagte Männer leben in der Umgebung, die Schüler der beiden ersten Kurse 1868/69 und 1869/70 waren: Altbürgermeister Georg Ding in Edingen, Landwirt Ludwig Lang in Weinheim und Landwirt Georg Philipp Ullrich in Weinheim. Im Weltkrieg fielen zwei Lehrer und 58 ehemalige Schüler.

Wie aus dem Jahresbericht der Anstalt hervorgeht, begann der Unterricht im ersten und zweiten Kurs am 8. November 1938, im Jungbäuerinnenkurs am 21. November. Da in diesem Winter mit 141 Schülern und Schülerinnen ein Höchststand zu verzeichnen war — von den 45 Schulen im Gau Baden stand Ladenburg damit an erster Stelle —, reichten die vorhandenen Schulräume nicht aus, weshalb die Mädchenklasse im Gebäude der alten Landwirtschaftsschule am Schriesheimer Tor untergebracht werden mußte. Im Laufe des Winters fanden verschiedene Besichtigungen statt, so in der Milchzentrale Mannheim, in der Maschinenfabrik Lanz, in der Hufbeschlagschule Mannheim, in der Imkerschule Heidelberg, in einer Tabakfabrik, einer Geflügelzuchtanstalt, in der Landwirtschaftlichen Versuchsanstalt Limburgerhof usw.

MARCHIVUM

Der Kampf um den Platz an der Sonne setzt ein / Sandhofen, Phönix Karlsruhe und Neckarau in großer Gefahr

Interessante Kämpfe an den Brauereien und in Waldhof / Neckarau beim 1. FC Pforzheim

Auch in der Bezirksklasse läßt sich's leben

Der Meistertitel ist vergeben, — — man rette sich vor dem Abgrund ... Verzeihung: Abstieg. „Sag' beim Abstieg leise Servus", so variierten damals vor zwei Jahren, als der Schlager gerade geboren war, die KFV-Anhänger draußen in Sandhofen. Tatsächlich blühte ihnen dann kein anderes Geschick, das da im Galgenhumor an die Wand gemalt worden war: der KFV mußte abrücken. Indessen, Abstieg bedeutete für ihn nicht Abgrund, denn der KFV ging so wenig unter, wie ein Jahr vor ihm der andere Deutsche Altmeister in der badischen Residenz, der FV Phönix. Es „stirbt" also kein Verein, wenn ihn das Geschick auf ein Jahr oder vielleicht auch noch etwas länger in die zweite Spielklasse schickt. Ja, die Fußballweisen sagen sogar, es schade durchaus nicht: Der Aufenthalt in der Bezirksklasse läutere die Großkopfeten, sei für sie ein gesundes Stahlbad. Darin mag jener Verein Trost finden, der demnächst, neben dem Offenburger FV, der es schon hinter sich hat, sein Stündlein gekommen sieht ...

Wer rückt mit Offenburg ab?

Wer wird es sein? Ja, „am dransten" scheinen ja nun die Sandhöfer zu sein, nachdem ihr heftigster Rivale im Kampf um den drittletzten Tabellenplatz, eben der Karlsruher Phönix, genau so zu gewinnen pflegt wie die SpVg. Sandhofen. Selbst wenn die Sandhöfer ihr letztes Heimspiel gegen den KFV (am 19. März) gewinnen, kommen sie erst auf dreizehn Punkte. Und die reichen zum Verbleib nicht, es sei denn, der FV Phönix (derzeit zwölf Punkte) verlöre seine restlichen drei Treffen, darunter Heimspiele gegen Neckarau und Sandhofen. (!) Oder es bliebe der VfB Mühlburg auf seinen jetzt dreizehn Punkten sitzen, verlöre also beim SV Waldhof, beim VfR Mannheim und zu Hause gegen Freiburg, was nicht anzunehmen ist. Freilich, wenn Sandhofen das Kunststück fertig brächte, im Wildparkstadion Punkte zu holen, dann käme der FV Phönix dran — oder der VfL Neckarau, sofern er in Pforzheim und bei Phönix Karlsruhe verliert. Eine komplizierte Sache, von der man wirklich nicht voraussehen kann, wie sie noch ausgeht. Vorläufig müssen, so sehr man das in ihrer Heimat auch bedauern mag, zwei Mannheimer Vereine als am stärksten abstiegsbedroht angesehen werden: In erster Linie Sandhofen, in zweiter Neckarau. Dann erst folgen — wie gesagt, in der Theorie! — Phönix Karlsruhe und VfB Mühlburg ...

VfR wieder in „Derby-Form"?

Vorläufig nährt die Sandhöfer Hoffnungen — — der VfR Mannheim! Ja, wir werden es beim Spiel VfR gegen Phönix Karlsruhe erleben, daß Mannheim-Nord die „Essighaasseite" bevölkert und dort einen weit stärkeren moralischen Rückhalt auf die elf Rasenspieler ausüben wird, als wären die Tribüne und der „Feldherrnhügel" (wissen Sie Bescheid?) dorthin verlegt worden, wo sonst .. na ja. Diese „Solidarität", die freilich nicht ganz uneigennützig ist, wird wohl auch belohnt werden: Die VfR-Elf will unbesiegt bleiben, sie will es auch bei ihren nur fünf Verlustpunkten belassen — — und sie will ja auch die beiden letzten Gauspiele, so bedeutungslos sie an sich auch für den VfR sind, so durchspielen, als wären es schon Gruppenspiele. Es gibt ja kein besseres Vorbereitungstraining für schwere Kämpfe, als konzentriert durchgeführte Wettspiele, und es wäre unzweckmäßig, das im Hinblick auf die Gruppenkämpfe gesteigerte Training (Kondition!) durch verhalten gespielte Spiele unwirksam zu machen. Der VfR wird also gegen Phönix Karlsruhe hundertprozentig spielen, doch muß es sich natürlich erst noch erweisen, ob das gleichbedeutend mit einem VfR-Sieg ist. Man wird sich entsinnen, daß die Rasenspieler im vorigen Spieljahr zu Hause nur ein Spiel verloren, aber gerade gegen den Phönix! Und daß ihr erstes und einziges Unentschieden der Vorrunde bei Phönix — VfR zustande kam ... Natürlich: In der „Derbyform" ist der VfR auch gegen Phönix hoher Favorit!

SV Waldhof in neuer Aufstellung!

Der VfB Mühlburg hat erst noch zwei schwere Gänge zu erledigen, bevor er den Freiburger FC an der Honsellstraße empfangen darf. Zunächst muß er zum SV Waldhof. Dort erwartet ihn eine ehrgeizige Mannschaft, die zeigen will, daß „der Waldhof" doch noch Fußball spielen kann! Zumal man sich auch nicht vom zweiten Tabellenplatz verdrängen lassen will, was im Falle eines Punkteverlustes leicht passieren kann: Dann nämlich, wenn der FC Pforzheim gegen Neckarau gewinnt. Es war vorauszusehen, daß man an der Derby-Aufstellung etwas ändern würde. Und man darf sagen, daß die nun gefundene Lösung vielversprechend anmutet. Ihre wesentlichsten Punkte sind: Siffling spielt Außenläufer, Siegel stürmt halblinks! Der Nationalspieler kehrt also auf jenen Posten zurück, auf dem er vor zwei Jahren einige ausgezeichnete Spiele lieferte. Schon gleich beim ersten Spiel damals, in Pforzheim, kam seine Aufbaukunst zur Geltung, und daß er auch in der Abwehr auf dem Posten war, bewies der 1:0-Sieg der Waldhöfer. Auch in der badischen Gauelf, die in der Pokalvorschlußrunde in Leipzig gegen die starke Mannschaft Sachsens höchst ehrenvoll abschnitt (3:4), war Siffling linker Läufer! Siffling gegen Rastetter, zwei ähnlich geartete Fußballtalente, im Zweikampf, das wird das Treffen würzen! Und Siegel ist ja gleichfalls früher Stürmer gewesen; entsinnen wir uns doch, von ihm beim Auswahlspiel Baden — Südwest in Schwetzingen als Nebenmann von Willi Fuchs ein prächtiges Spiel als Linksaußen gesehen zu haben. Schließlich erscheint noch bedeutsam, daß Herbold nach innen rückt und das Jungtalent Eberhardt seinen Flügelposten einnimmt. Einige weitere Aenderungen im Mannschaftsgefüge der Waldhöfer ergeben sich von selbst: Ramge als Verteidiger und Bielmeier als Mittelstürmer. Seine Vorlagen sollten Herbold und Siegel Anlaß zur Anwendung des vorhandenen Schußkönnens geben. Es dürfte also ein anderes Ergebnis als das 1:1 des Vorspiels zustande kommen ...

Bringt VfL Neckarau einen Punkt mit?

Der VfL Neckarau ist bekanntlich nur durch die Heimniederlage gegen Offenburg in die Lage geraten, nun noch einen Punkt auswärts holen zu müssen. Das ist natürlich ungleich schwerer, aber es ist nicht unmöglich: Erstens hat der VfL im Stadion nur durch ein krasses Abseitstor 0:1 gegen den Pforzheimer Club verloren, und zweitens hat die Mannschaft gerade auswärts gut gespielt. Sie hat aus Offenburg, Freiburg und Mühlburg Siege mit nach Hause gebracht. (Wehe, wenn jetzt einer von diesen Siegen fehlte . : .). Ja, und drittens ist die VfL-Elf seitdem ja besser geworden, und da sie diesmal in Pforzheim wieder in der gleichen Aufstellung wie in dem trefflichen Spiel gegen den Freiburger FC (3:0) antreten kann, also auch mit Hack, der am Vorsonntag in Sandhofen so sehr gefehlt hat, so kann der Neckarauer Vorsatz durchaus gelingen. Wir möchten auch in diesem Zusammenhang auf den KdF-Zug verweisen, der zu außerordentlich niedrigem Fahrpreis nach Pforzheim veranstaltet wird!

Ohne Bedeutung hinsichtlich der Punkte ist das Treffen, das der Karlsruher FV wegen seiner Platzsperre beim Freiburger FC auszutragen hat. Das Vorspiel dort endete 3:0 für Freiburg. ha...

Neue Mitglieder des Reichsfachamts Skilauf

Der Reichssportführer von Tschammer und Osten berief zur Mitarbeit in das Reichsfachamt Skilauf Christl Cranz und Willy Walch (links), die beiden Meister in der alpinen Kombination, und (rechts oben) Weltmeister Gustl Berauer sowie (rechts unten) Günther Meergans, die beiden Meister in der nordischen Kombination. (Schirner-M)

Deutschland gegen Schweiz in Mannheim

Im Freistilringen treffen sich die Nationalmannschaften beider Länder

Am 18. März wird in Mannheim im Nibelungensaal der Länderkampf Deutschland gegen Schweiz im Freistilringen durchgeführt.

Für Mannheim und die weitere Umgebung ist das Freistilringen eine ziemlich neue Sportart gegenüber dem Ringkampf im griechisch-römischen Stil, den jedermann kennt, schon gesehen und sich von der Spannung solcher Kämpfe überzeugt hat. Eine noch weit größere Spannung wird das Freistilringen mit sich bringen, denn hier entscheiden männliche Kraft und Härte, Mut und Gewandtheit in noch weit höherem Maße. Und gerade die Mannschaft aus der Schweiz, die zu den besten der Welt zählt, wird der deutschen Vertretung das Siegen nicht leicht machen. Sie wird die deutschen Repräsentanten zur Hergabe ihres höchsten Könnens und Einsatzes zwingen. Beide Mannschaften werden in stärkster Aufstellung am Start erscheinen.

Für dieses Ländertreffen hat die NSG „Kraft durch Freude" ihre Unterstützung bei der Propaganda und dem Kartenverkauf zugesagt. Man geht wohl nicht fehl in der Annahme, daß weiteste Kreise aus nah und fern diese sportliche Großveranstaltung besuchen und gleichzeitig mit ihrem dadurch bewiesenen Sportinteresse eine gute Resonanz für weitere Länderkämpfe in anderen Sportarten schaffen.

Eintrittskarten sind im Vorverkauf bei sämtlichen „KdF"-Dienststellen, Orts- und Betriebswarten zu folgenden Preisen erhältlich: 1. Platz (Sitzplatz numeriert) RM 2.—; 2. Platz (Sitzplatz numeriert) RM 1.40; 3. Platz (Sitzplatz) RM 0.80; Militär (bis Feldwebel) RM 0.65, einschließlich Sportgroschen und städtische Einlaßkarte. Der Vorverkauf ist durch wirkungsvollen Einsatz durch die Betriebswarte und Sportwarte zu propagieren. Die Ortswarte wollen die Plakate auf der Kreisdienststelle, Rheinstraße 3/5, abholen lassen.

Unsere Sportglosse:

„Elfmeter" aus 14 Meter Entfernung

Englischer Plan zur Staffelung des Strafstoßes

ts. Hamburg, 11. März.

Von jenseits des Kanals kommt ein Vorschlag, der sich mit der schwersten Form des Strafstoßes, dem „Elfmeterball" befaßt. Die Männer des englischen Fußballverbandes haben, — zunächst in engstem Kreis, — eine Staffelung des Strafballes erwogen, die der Schwere des Vergehens angemessen sein soll.

Kölblin siegte durch K. o. über Verbeeren

Im Berliner Sportpalast besiegte Arno Kölblin durch K. o. in der vierten Runde den belgischen Schwergewichtsmeister Verbeeren. Hier hält der Exmeister Arno Kölblin den angreifenden Verbeeren auf Distanz. (Schirner-M)

Und zwar will man den heutigen Elfmeterstoß für Fälle beibehalten, in denen der angreifende Stürmer in sicherer Schußstellung dicht vorm Tor auf unerlaubte Weise vom Ball gebracht wird. Selbstverständlich auch dann, wenn ein auf der Torlinie stehender Verteidiger einen aufs Tor sausenden Schuß mit der Hand zurückschlägt und so einen sicher scheinenden Erfolg der Gegenpartei verhindert.

Liegt ein Tor für die Angreifer aber noch nicht unmittelbar im Bereich der Möglichkeit, dann soll es künftig bei Verstößen gegen die Gesetze anständigen Spiels und Handspiels einen 14-Meter-Ball geben. In Fällen, in denen das Tor überhaupt noch nicht bedroht schien, endlich einen 16-Meter-Stoß, zu dessen Abwehr im Gegensatz zu heutigen 16-Meter-Strafstößen nur der Torwächter als Abwehrspieler antreten darf. Für alle außerhalb des Strafraumes erfolgenden Regelverstöße soll es beim alten bleiben.

Der Gedanke an sich ist nicht schlecht. Doch birgt er Gefahrenmomente in sich. Denn es wäre damit allein der persönlichen Beobachtung und Auffassung des Schiedsrichters überlassen, ob er auf 11-, 14- oder 16-Meter-Strafstoß erkennen will. Großes Feingefühl und ein schnelles Abwägen der Lage durch den Unparteiischen ist dabei Voraussetzung, das — ohne ein Wort gegen die Schiedsrichter sagen zu wollen — nun einmal nicht bei allen Spielleitern vorauszusehen ist. Auf der anderen Seite entspricht die Staffelung einem gesunden Empfinden, das schon manchen Schiedsrichter von der Verhängung eines Elfmeters hat absehen lassen. Jeder von uns hat es sicher schon einmal erlebt, daß ein Spielleiter bei einem Verstoß dicht an der Strafraumgrenze, der offensichtlich einen Elfmeter hätte zur Folge haben müssen, einen Strafstoß außerhalb der Bannzone verhängte, weil er die übertretende Partei nicht zu schwer bestrafen wollte.

Schmeling wieder daheim

Von einem längeren Aufenthalt in den Vereinigten Staaten kehrte Max Schmeling am Freitagnachmittag mit dem Schnelldampfer „Deutschland" der Hamburg-Amerika-Linie nach Deutschland zurück. Mehrere Freunde und Bekannte begrüßten ihn schon am frühen Nachmittag bei der Ankunft in Cuxhaven. Schmeling, der eine gute Ueberfahrt hatte, äußerte sich recht erfreut über seinen Empfang in Neuyork.

Wie unsere Mannschaften spielen:

SV Waldhof:

Kilian
Ramge Schneider
Maier Heermann Siffling
Eberhardt Herbold Bielmeier Siegel Günderoth

Verein für Rasenspiele:

Vetter
Conrad Rößling
Rohr Henninger Feth
Spindler Adam Lutz Fuchs Striebinger

VfL Neckarau:

Dieringer
Lutz Gönner
Brenner Grimbs Gräßle
Bettengruber Hack Roth Wahl Klamm

FV Weinheim 09:

Kriz
Moser Grünewald
Müller Model Schmidt
Lachmann Hutter Vollmer Knapp Kohl

FVg. Seckenheim 98:

Wolfahrt
W. Bauder E. Hennesthal
Seitz Feuerstein Würthwein
Umminger Walz E. Bauder Gropp Fuchs

Fußballverein Brühl:

H. Langlotz
A. Kempf H. Moser
H. Schimmele A. Geschwill E. Metzger
K. Weiler A. Grebel H. Körber A. Deutsch J. Simon

Olympia Neulußheim:

O. Langlotz
H. Hagmann K. Langlotz
E. Hagmann Kesselring Wagner
Wein Scheck Kammer E. Langlotz Baltreich

„Fortuna" Edingen:

H. Barth
P. Trindl W. Ding
W. Thoma K. Antoni W. Schneider
Vogel Feuerstein (Brecht) Schüller Jäger Grabinger

Unsere Hockey-Vorschau

Meisterschaftsspiel:

MTV Karlsruhe — Heidelberger TV 46

Freundschaftsspiele:

VfR Mannheim — TV 46 Mannheim
Germania Mannheim — MTG Mannheim
Germania (Frauen) — VfR (Frauen)

Von den beiden noch ausstehenden Punktespielen, die aber ohne jede Bedeutung für die Gestaltung der Tabelle sind, da der Meistertitel dem Heidelberger Hockeyklub schon zugefallen ist, findet das vorletzte in Karlsruhe statt. Es wäre schon eine Ueberraschung, wenn den Heidelberger Turnern ein Sieg gelingen würde. Die Karlsruher sind nur einmal zu Hause vom VfR Mannheim knapp bezwungen worden.

In Mannheim setzt man den Spielbetrieb durch lokale Freundschaftstreffen fort, da die benachbarten Vereine in der Rheinpfalz durch Aufstiegsspiele vorläufig noch anderweitig in Anspruch genommen sind. Am Flughafen und an den Rennwiesen wird es zu zwei interessanten Begegnungen kommen, welche diesmal nicht im Zeichen des Punktegespenstes durchgeführt werden. —h—

Das **Radium-Sol-Bad Heidelberg** bietet preisgünstige Frühjahrskuren
vom 6. März bis 1. April 1939 — bis 50 % Ermäßigung
6 Bäder einschl. 6 X 1/1 Ltr. Radium-Heilwasser RM. 10
Gültigkeit der verbilligten Bäderabonnements bis 22. April 1939 — Badezeit 9 bis 18.30 Uhr — Kassenschluß 17.15 Uhr

Die beiden Kreisklassen

In der ersten Kreisklasse ist nun Kehraus. Der Sonntag bringt nur zwei Spiele und gleichzeitig den vorletzten Spieltag. Da Ofterswheim sich durch ein Unentschieden vorerst noch im Pokal behaupten konnte, muß nun das Spiel in Schwetzingen wiederholt werden. Die Ofterswheimer werden sich auch dort nicht fürchten und dem Nachbar alles abverlangen. In den beiden Pflichtspielen ist das wichtigste Treffen in Neckarau, wo Reilingen gegen Kurpfalz anzutreten hat. Wenn Kurpfalz auch dieses Spiel verliert, dürften diese vom Abstieg nicht mehr zu retten sein, während im umgekehrten Falle für die Neckarauer noch alles „drin" ist. Der Tabellenzweite Altlußheim muß nach Rohrhof. Jedenfalls haben es die Altlußheimer nicht leicht, da Rohrhof wieder gut beisammen ist. Es spielen:

Rohrhof — Altlußheim
Kurpfalz — Reilingen

In der untersten Klasse herrscht dagegen voller Betrieb. Es sind alle Vereine auf dem Plan. Das meiste Interesse werden die Spiele in Unterflockenbach und bei Lanz beanspruchen, denn Gartenstadt muß zu den gut in Form befindlichen Leuten aus Unterflockenbach, während Lanz auf eigenem Platze die Mannen von Bopp & Reuther empfängt. In den beiden anderen Spielen sind die Platzvereine als Sieger zu erwarten. Es sind folgende Paarungen vorgesehen:

Unterflockenbach — Gartenstadt
Lanz — Bopp & Reuther
Aschbach — Laudenbach
Zellstoff — Lützelsachsen.

Tabelle der Gauliga, II. Mannschaften nach dem Stand vom 5. März

	Spiele	gew.	un.	verl.	Tore	Punkte
VfR Mannheim	12	9	0	3	46:32	18:6
FC Pforzheim	13	7	3	3	36:23	17:9
SV Waldhof	13	6	3	4	45:36	15:11
VfL Neckarau	12	6	1	5	22:29	13:11
Karlsruher FV	13	3	6	4	27:25	12:14
Phönix Karlsruhe	11	3	2	6	26:25	8:14
Spvg. Sandhofen	12	3	2	7	20:43	8:16
VfB Mühlburg	12	2	3	7	18:27	7:17

Kilian/Bopel, die beiden deutschen Radrennfahrer, gewannen in Amerika ein weiteres Sechstagerennen. In Milwaukee siegten die beiden Dortmunder vor den Amerikanern Walthour/Croßley.

*

Dem VfL Osnabrück, voraussichtlicher Fußballmeister von Niedersachsen, ist der junge Halbstürmer Kiefer, der früher bei Mainz 05 spielte, beigetreten. Am 15. April wird auch der Bremer Mahlstedt für die Osnabrücker spielberechtigt.

HB-Vereinskalender

Verein für Rasenspiele. Sonntag. Brauereiplatz: 13.15 Uhr: Ersatzliga — Phönix Karlsruhe; 15 Uhr: Liga — Phönix Karlsruhe; Planetarium: 9 Uhr: Entscheidungsspiel um die Baumeisterschaft: VfL Neckarau A 1. Jugend — SV Waldhof; Herzogenriedpark: 8.45 Uhr: VfR Roll — Phönix Mannheim; 10.30 Uhr: 1. Alte Herren — VfR Rinde; 9 Uhr: A 1. Jugend — Post-Sportverein; 10.30 Uhr: B 2. Jugend — Phönix Mannheim; auf fremden Plätzen: 9 Uhr: VfR Bettinghof — VfL Neckarau (Waldweg); 10 Uhr: VfR Geppert — Reichsbahn Mannheim (Fabrikstation); 10.30 Uhr: VfR Hans Schmid — MTG 08 (Schäferwiese); 10.30 Uhr: VfR Willi Schmid — Germania Friedrichsfeld; 11.15 Uhr: B 1. Jugend — VfG Lanz (Stadion). — **Handball.** Sonntag. Brauereiplatz: 9.15 Uhr: 1. Frauen — JG Farben Ludwigshafen; 10 Uhr: 3. Frauen — TV Friedrichsfeld; auf fremdem Platz: 10.15 Uhr: 3. (FFG)-Mannschaft — VfL Neckarau (Waldweg).

SV Mannheim-Waldhof. Sonntag. Liga — VfB Mühlburg, 14.30 Uhr (Waldhofplatz); Reserve — VfB Mühlburg, 12.45 Uhr (Waldhofplatz). Zwei von den drei in den Jungbannspielen zum Sieger gewordenen A-Jugendmannschaften werden am Sonntag in den Entscheidungsspielen stehen und wie folgt spielen: A 1. Jugend — VfL Neckarau, 9 Uhr (Planetarium); A 2. Jugend — FV Seckenheim, 9 Uhr (Altrper Fähre); die restlichen Jugendmannschaften spielen: A 3. Jugend — VfG Lanz, 13.30 Uhr (Pfalzplatz); A 4. Jugend — FC 08 Mannheim, 10.30 Uhr (48er-Platz Lindenhof); B 1. Jugend — SpVg. Sandhofen, 9 Uhr (Waldhofplatz). — Handballmannschaften sind spielfrei.

MTG „Phönix" 02. Sonntag. Auf unserem Platz: 9 Uhr: Kohlen Privat — VfG Waldherr; 10.45 Uhr: A 2. Jugend — Kurpfalz Neckarau; 13.15 Uhr: 2. Mannschaft — FV 08 Hockenheim; 15 Uhr: 1. Mannschaft — FV 08 Hockenheim; 9 Uhr: VfG Gebrüder Braun — VfG Bosch; auswärts: 8.45 Uhr: Schwarz-Weiß Privat — VfR; 9 Uhr: Rot-Weiß Privat — MTG 08; 9 Uhr: Schwarz-Grün Privat — VfG Lanz; 10.30 Uhr: B Jugend — VfR Mannheim; 10.30 Uhr, Grün-Weiß Privat — TV 1846.

Ein Länderspielverbot hat der portugiesische Minister für körperliche Erziehung ausgesprochen, wonach Portugals Mannschaft wegen der gezeigten schlechten Leistungen gegen die Schweiz im Fußball-Länderkampf in Lissabon in diesem Jahr keine Auslandsstarterlaubnis erhält. Der portugiesische Verband muß seine bereits abgeschlossenen Spiele gegen Norwegen in Oslo und Schweden in Stockholm wohl oder übel nunmehr absagen.

*

Neun Hockey-Gaumeister sind bisher ermittelt. Es sind: VfR Königsberg (Ostpreußen), Stettiner HC (Pommern), VfR Schlesien Breslau (Schlesien), Leipziger SC (Sachsen), Bonner THV (Mittelrhein), HC Heidelberg (Baden), FV 94 Ulm (Württemberg), Wacker München (Bayern) und HC Währing Wien (Ostmark).

*

Am Europa-Wasserballturnier um den Horthy-Pokal vom 29. Juli bis 4. Aug. in Amsterdam wird sich Deutschland voraussichtlich nicht beteiligen. Auch das Ländertreffen Deutschland — Holland soll nicht zum Austrag kommen. Da England am Turnier teilnimmt, besteht die Notwendigkeit, den für 29./30. Juli nach Erfurt vorgesehenen Länderkampf Deutschland — England zu verlegen.

Automarkt

2,5 Tonnen Krupp-Diesel
Februar-März lieferbar!
3 Tonnen Krupp-Diesel
Mai-Juni lieferbar!
5 t Schumann-Anhänger
März-April lieferbar! — Durch:
K. E. Herning Leopoldstr. 6. Fernruf 217 23
(129 479 B)

Autoplane 18,— M.
aus wasser- u. witterungsbeständigem Tuch 175/400 cm 18,— M., 240/300 cm 35,— M. 350/350 cm 46.— M.
Schutz gegen Regen, Sonne, Staub u. Kinder. Gefertigt so groß wie eine Aktentasche. Auch Notgarage. Bei Nichtgef. Geld zurück.
HÜKA, Plauen, Berlin-Wilmersdorf, Fürtherstr. 2

Riesenluft- und Autoreifen
in NEU und runderneuert, versch. Größen, zu verkaufen in der
NEUVULKA
Otto E. Furrer, Karlsruhe i. B., Robert-Wagner-Allee 106, Tel. 7989

Norton Sportmasch.
mit Königswelle, 500ccm krankheitshalber günstig zu verkaufen. —
Mhm.-Seckenheim, Freiburgerstr. 47. Fernsprech. 471 37.
(190 726 B)

Mercedes-Benz V 170 Limousine
2türig, in allerbestem Zustand gegen Kasse zu verkf.
Mhm.-Seckenheim, Sähringerstraße 7. Fernsprech. 471 37.
(190 724 B)

Lastwagen
3 Tonn. Benz-Gaggenau
zwillingsbereift, Benzin, in sehr gepflegtem Zustand, zwei neue Ersatzreifen, besonderer Umstände halber zu verkaufen.
Preis 2200.- M.
Mutterstadt, Oggersheimer Straße Nr. 36.
(53398)

Gebrauchte Motorräder
zum Schätzpreis preiswürdig zu verk.
500 ccm Ardie
350 Victoria
200 ccm DKW
100 ccm NSU
Bausch, Mhm.-Seckenheim, Freiburgerstr. 47.
(190 725 B)

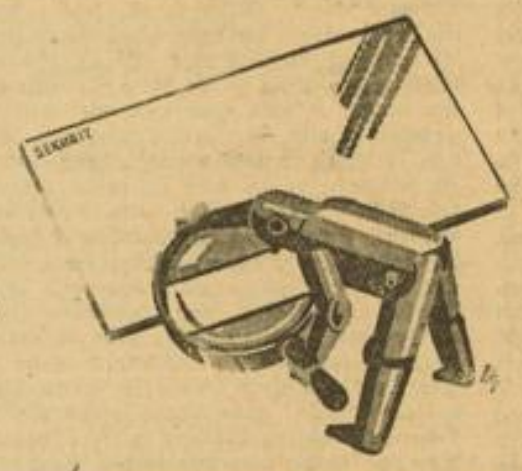
Mercedes-Benz Limous. 170 V
in bester Verfassg. 2türig, zu verkauf.
Hörz, Untermühlaustr. 100.
(90178)

Gebr., guterhalt.
DKW Reichsklasse
gegen bar zu kauf. gesucht.
Preisangebote u. Nr. 5314B an den Verlag dies. Blatt.

BMW Motorrad
zu kaufen gesucht.
Sandhofen, Kolonie 82, II. lk.
(53788)

Kleinwag. bis 1,2 Ltr.
steuerfrei, guterh., zu kaufen gesucht. Angebote mit näh. Angaben u. 92548 an den Verlag d. Blattes erbeten.

Liefer-wagen 2,1 Tonnen
zwillingsbereift, mit Spiegel und Plane, 800.— RM verkauft (90079)
Feudenheim, Paulusbergstr. 26.



SICHERHEIT AUS EINEM GUSS
SEKURIT besteht aus einer massiven Glas-Scheibe. Es ist Sicherheitsglas durch und durch: elastisch, bruchfest, splitterfrei und — wichtig für Ihre Augen! — von unverzerrter Durchsicht. SEKURIT wird ausschließlich aus dem optisch einwandfreien Kristallspiegelglas hergestellt.
Einscheiben-Sicherheitsglas
SEKURIT
Über 1 Million qm werden jährlich in Europa eingebaut!
SEKURITGLASWERKE HERZOGENRATH b. AACHEN

Motorrad 200—250 ccm
zu kaufen gesucht. Preisangebote u. Nr. 190 770 VS an den Verlag d. Bl.

1,8 Ltr. Opel Limousine
gut erh., steuerfrei
z. Preise von RM. 850.-
zu verkaufen.
Friedrich Hehl Schwetzingen, Schloßplatz 7. Fernruf 497.
(131084 VSch)

BMW 500 ccm
gut erhalten, zu verkaufen. —
Scheeder, Feudenheim, Radlerstr. 34
(5494B)

BMW Motorrad
mit Beiwagen 500 ccm, sehr bill. zu verkaufen. (90678)
R 7, 6, 2 Trepp.
(90678)

Opel-Kadett-Limousine
in bestem Zustand 26 000 km gelaufen, gegen Kasse zu verkaufen. Näh.: (190733B)
Fernruf 471 37

1,1 Liter Original Opel Kastenwagen
sehr gut erhalten,
4/20 PS Opel Pers.-Wagen
Umstände halber zu verkaufen.
Anzusehen:
Augartenst. 110
(185394B)

Horex 300 ccm Sportmodell
preisw. zu verkauf.
Neckarhausen Hauptstraße 107.
(5421 B)

3/15 BMW Limousine
Schwingachse, günstig zu verkaufen. Näheres: (5436B)
Fernruf 487 00

Motorrad 200 ccm
Stock-Kardan, in sehr gutem Zustd. billig zu verkauf. Anzusch. Sonntag bei (190991B)
Beiser, Waldhof, Weizenstraße 2.

Fast neues, Bj. 38
Motorrad, 200 ccm Zündapp für 450.- RM.
in bar zu verkf. Adresse zu erfr. u. 5392 B im Verlag

Meisterklasse Limousine
prima Zustd., 1600.- M
zu verkaufen.
Garage Fels & Flach, Mh., Schwetzingerstr. 58
(5447 B)

Guterh. 0,4 L. Goliath-Dreirad-Lieferwag.
Tragkraft 800 kg, zu verkaufen. Anzus. (190620B)
Garage Siemenshaus, N 7, 18.

Triumph-Motorrad 200 ccm,
sehr, 1 Knabenrad preiswert zu verkaufen. Zu erfrag. Traiteurstraße 47 3. St. lks. (90698)

Sachs-Motorräder
v. 1. Sachs-Spezialist
Sachs-Motor-Dienst
Schreiber
Schwetzinger Str. 118
Ruf 42911

Fahrbereite Personen- u. Lastwagen
Ersatzteile aller Art
KARL KRESS
Autohandel und -verwertung
Lindenhofstr. 9a
Fernruf 24312

Bitte deutlich schreiben
bei allen Anzeigen Manuskripten.
Sie verhindern da durch unliebsame Reklamationen!

DKW Wagen und Motor-Räder
DKW Lövenich
B 1, 6
Breite Straße
Fernspr. 22835

In Rheinau Marktplatz 1
2 Garagen
z. 1. März billig zu vermieten. Näh. Volz, Seckenheim, Hauptstraße 123.

Auto-verwertung Fr. Hautz
Ludwigshafen / Rh.
Humboldtstr. Nr. 610 gegbe. Autoersatzteile Fahrgestelle

hier OPEL DIENST
Spezial-Werkstätte
Wollmann
Meister des Kraftfahrzeughandwerks.
Schwetzinger Str. 156
Ruf 40139
Auto-Reparaturen

Ist's der Gasherd
dann zum Fachmann. Reparatur prompt, neue in 20 Monatsraten.
Spezialgeschäft
Rothermel,
Installationsstr., Schwetzingerplatz 1
Fernsprech. 409 70.

Wertholz-Versteigerung
Donnerstag, den 16. März 1939, vormittags 10 Uhr, wird im Gasthaus „Zum Löwen" zu Biernheim das nachfolgende Wertholz öffentlich und meistbietend versteigert:
Eiche — Schneidholz:
Gütekl. A: Kl. 4: 1 Stück = 0,83 fm.
Gütekl. B: Kl. 6: 1 Stück = 2,74 fm.
(schneideholzhaltig)
Kiefern-Schneidholz:
Gütekl. A: Kl. 3a: 8 Stück = 6 fm;
Kl. 3b: 16 Stück = 16 fm;
Kl. 4: 17 Stück = 22 fm.
Gütekl. B: Kl. 3a: 5 Stück = 4 fm;
Kl. 4: 113 Stück = 124 fm;
Kl. 5: 8 Stück = 13 fm.
(schneideholzhaltig).
Das Holz ist vorher einzusehen, da spätere Einsprüche nicht berücksichtigt werden. Auskunft und Nummerverzeichnisse durch das unterzeichnete Forstamt. Einkaufsdekte und -karten sind bei der Versteigerung vorzulegen
Forstamt Biernheim.
Rohde.

Max Hoffmann
bahnamtl. Gepäck- u. Expreßgutbestätterei Hauptbahnhof
LAGERHAUS MIT GLEISANSCHLUSS
Verbindungskanal linkes Ufer 13
AUSLIEFERUNGSLAGER UND TRANSPORTE JEDER ART
Ruf: Abtlg. Möbeltransport 23236 — Ruf: Abtlg. Spedition 20941

Geldverkehr

Entschuldungen
für jedermann, (190745B)
Finanzierungen aller Art,
Kurze Anfrage erbittet Agentur Randolph Boelkel, Alzey (Rhd.)

Handwerksmann sucht für Patentausnützung
3-5000 RM
nur von Selbstgeber, evt. Mitarbeit erwünscht, Sicherheit vh. Angeb. u. 190 971 VS an Verl.

50000 RM
stellt erfahrener Vollkaufmann einem solid. Engros- od. Fabrikgeschäft zur Verf., woselbst tät. Mitbeteiligung gewährt wird.
30—40000 RM
stehen zu käuflicher oder mietweiser Uebernahme von langjähriger Geschäftsführerin der Geschenk-, Haushalt- u. Luxuslederwaren-, auch Damen- und Herrenwäsche-Branche bereit. Wegen Näherem wolle man sich in Verbindung setzen mit
Hans Hausley
Immobilien
E 7, 25 Fernruf 24472

Bausparbrief
G. d. F. Wüstenrot über 20 000.— ℳ seit Januar 1936 laufend, günstig zu verkaufen. Zuschriften u. Nr. 131070 VSchw. an

Beamter sucht Darlehen von
2000 RM.
gegen monatliche Rückzahlung und hohen Zins. Angebote unter Nr. 190 600 VS an d. Verlag dies. Blatt.

Wer stellt 500 RM.
einige Monate z. Verfügung? Lohnende und sichere Geldanlage! Eilangebote unt. Nr. 190 596 VS an d. Verlag dies. Blatt.

Bausparvertrag
Wüstenroth, Nr. 1, 300.-, bereits eingezahlt, Umstd. h. günstig zu verkaufen. Interessenten werden sich unter Nr. 90629 an den Verlag dies. Blatt.

Unterricht

Dolmetscher-Institut
der Handels-Hochschule Leipzig
Beginn der Vorlesungen: 12. April 1939
Immatrikulation vom 20. März 1939 an
Aufnahmebedingungen, Verzeichnis der Vorlesungen und Uebungen, Prüfungsordnungen durch Geschäftsstelle Leipzig C 1, Ritterstraße 26, III.
Nach 4 Semestern Fachprüfung für akademisch geprüfte Uebersetzer: Englisch oder Französisch als Hauptsprache und eine oder mehrere Nebensprachen (Engl., Franz., Spanisch, Ital., Russisch, Rumän. u. Deutsch f. Ausländ.); Zusatzprüfg. für Auslandskorrespondent. u. f. Gerichtsdolmetscher
Nach weiteren 2 Semestern Diplomprüfung für Dolmetscher in Englisch oder Französisch

Staatl. Hochschule für Musik
Karlsruhe i. B.
Direktor: Prof. Franz Philipp
Abteilungen für künstlerische Ausbildung und Musikerziehung für Berufs- u. Gaststudierende
Orchesterschule | staatl. Lehrgänge für Chorleiter
Aufnahmeprüfungen: Dienstag, 11. April, 10 Uhr
Auskunft und Drucksachen durch Verwaltung Kriegsstraße 166-68

Meisterschule für das Malerhandwerk Mannheim
Semesterbeginn: 12. April 1939.
Ganztagsunterricht mit praktischen Uebungen in Schrift, Dekoration und Raumgestaltung, sowie in den theoretischen Grundlagen des Malerhandwerks. Vorbereitung für die Meisterprüfung.
Die Meisterschule bietet auch Gelegenheit zur Ausbildung auf kunstgewerblichem und graphischem Gebiet, ferner zur Vorbereitung auf den Besuch einer Kunstschule.
Anmeldungen und Auskunft bei der
Werner-Siemens-Gewerbeschule Mannheim.
Anmeldeschluß: 25. März 1939.

die allen Anforderungen entsprechen! Bei
Chr. Hohlweg
Kom.-Ges.
Mannheim D 6, 3
Ruf 262 42

Polly Maria Höfler:

André und Ursula

Copyright bei Freudsberg-Verlag G. m. b. H., Berlin

58. Fortsetzung

An der Brücke unter den letzten Pappeln warte ich immer auf ihn, und dann steige ich zu ihm in den Wagen und...

Daß man einen Menschen so lieben kann, Nora! Daß man sich so nach ihm sehnen kann, und unruhig ist, wenn er sich nur auf ganz kurze Zeit von einem entfernt! Ich könnte ohne ihn einfach nicht mehr leben. Ich würde zugrundegehen ohne ihn, so..."

*

Hier halte ich im Schreiben inne. Dann zerreiße ich die Briefblätter und werfe sie ins Kaminfeuer.

Unmöglich, diesen Brief in andere Hände zu geben. Und wenn er auch an die liebste Freundin gerichtet ist — so darf man sein Herz nicht vor einem Dritten ausströmen lassen. Nur einem gegenüber...

Da nehme ich schon meinen Mantel und laufe hinaus, ihm entgegen.

*

„Wo steckt denn der Gaston heute abend?"

„Er ist in die Stadt gefahren, zu Freunden", gibt Tante Angèle Auskunft. Es scheint niemanden sonderlich zu bekümmern, mit Ausnahme Père Dominiques vielleicht, der sich auch als einziger nach dem Jungen erkundigt hat.

Wir sitzen vor dem Kamin in der Halle. Draußen strömt der Regen, und der Wind heult um das Schloß, daß die schlechtsitzenden Fensterläden im oberen Stockwerk unaufhörlich klappern.

„Das richtige Wetter zu einem gemütlichen Plauderabend", meint Papa Boulier, der mit seiner Frau herübergekommen ist und sogar die alte Grandmère mitgebracht hat. Großmutter Boulier ist trotz ihrer 83 Jahre noch erstaunlich gut auf den Beinen, wenn sie nicht gerade einen ihrer Rheumatismusanfälle hat. Es ziehe und zerre zwar seit heute wieder so komisch in ihren Gelenken, erklärte sie dem Docteur. Aber sie habe nun einmal keine Lust, ewig hinter dem Ofen zu hocken. Und sie sei Madame Sénard schon lange einen Besuch schuldig, voilà!

Wir haben der alten Frau einen bequemen Sessel nahe ans Feuer gerückt, und André hat ihr obendrein eine Decke über die Beine gebreitet. So hat sie es recht gemütlich und warm. Wie die Großmutter im Märchen thront sie da, und ihr gutes runzeliges Gesicht mit der großen Brille ist vom Feuerschein rosig überhaucht. Sie spricht dem Rotwein wacker zu, Bouliers Großmama, und das kleine Altfrauengesicht unter der weißen Haube färbt sich immer rosiger, wie es scheint. — Nach dem dritten Glase wird sie gesprächig und würde wahrscheinlich sogleich mit ihrer Bismarck-Anekdote herausgerückt sein, wenn ihr Sohn sie nicht unterbrochen hätte.

„Ja, die Jeanne, ich weiß nicht, was in das Mädchen gefahren ist", sagt er auf die Frage Tante Angèles, warum denn seine Tochter sich so auffällig von uns zurückziehe und auch heute wieder einmal nicht erschienen sei. „Aus der werden wir alle nicht mehr klug, Madame. — Ich bin müde — ich fühle mich elend — laßt mir meine Ruhe' — so geht es den ganzen Tag!"

„Ich glaube auch, daß sie krank ist", verteidigt Mutter Boulier ihre Tochter. „Wenn man nur einmal wüßte, was ihr eigentlich fehlt!"

„Ach, sie ist einfach hysterisch", knurrt der Alte. „Jeden Tag eine neue Krankheit — das kennt man schon von euch Frauenzimmern!"

„Was meinen Sie, Docteur?" erkundigt sich Frau Boulier, nachdem sie die letzte Bemerkung ihres Mannes mit einem vernichtenden Blick quittiert hat.

„Ja, mir gefällt Fräulein Jeanne auch nicht mehr in der letzten Zeit", meint André nachdenklich. „Wie oft habe ich schon in sie gedrungen, mir doch wenigstens anzudeuten, welcher Art ihre Krankheit sein könnte! Ich möchte ihr doch so gern helfen. — Aber ich fürchte, daß da meine Kunst versagt. Denn ich glaube, daß sie körperlich ganz gesund ist, bis auf ihre hochgradige Nervosität vielleicht. Ihr Leiden muß seelischer Art sein, denke ich mir. — Ich habe ihr geraten, einmal auszuspannen und auf einige Zeit zu verreisen, sich zu zerstreuen..."

„Von wem redet ihr denn die ganze Zeit?" schreit die schwerhörige Großmutter dazwischen.

„Von der Jeanne, Grandmère!" Die Antwort wird ebenfalls schreiend erteilt.

„Ach, die Jeanne! Die ist doch vorhin nach Longville gefahren, ins Kino", berichtet die Alte treuherzig.

„Davon hat sie uns aber nichts gesagt", meint Frau Boulier verlegen. „Sie ging gleich nach dem Essen in ihr Zimmer, ich glaubte, sie würde sich hinlegen, weil sie so elend aussah. — Ins Kino ist sie also gegangen?"

„Der Kongreß tanzt", trompetet die Großmama. Und ist beleidigt, als die ganze Gesellschaft in fröhliches Gelächter ausbricht.

— Wie stimmungsvoll sie sich doch alle hier ausnehmen, vor dem Kaminfeuer, die dunklen Gestalten mit den rosig überhauchten Gesichtern! Wie warm und gemütlich und fröhlich es hier ist! André sitzt an meiner Seite, auf einem niedrigen Hocker, den er dicht an meinen Sessel gerückt hat. Manchmal streift mich seine Schulter oder er greift verstohlen nach meiner Hand. Das ist mir nicht recht. Denn Père Dominique und Tante Angèle sitzen uns gerade gegenüber. Besonders den scharfen Blick der letzteren fürchte ich. Obwohl es ja eigentlich nichts mehr zu fürchten gäbe. — Immerhin bin ich froh, daß nur das Kaminfeuer den Raum beleuchtet, und das Bereich der roten Glut erstreckt sich gerade bis zu meinem Platz. Mein Gesicht liegt schon im Dunkel, und das ist gut so. Dafür hat es André schwerer, sein Kopf ist vom warmen Schein der brennenden Holzscheite hell überflutet, und er sieht so schön aus, so schön — ich rücke ein wenig von ihm ab, und nun bin ich ganz und gar in Dunkelheit untergetaucht. Aber seine Hand findet immer wieder zu mir, und schließlich bleibt sie auf der Sesselleine liegen, auf meinem Arm. Zum Glück zieht Großmama Boulier jetzt die Aufmerksamkeit aller Anwesenden auf sich. Mit gebieterisch erhobener Stimme, die keinen Einspruch mehr duldet, gibt sie — der Abwechslung halber — die Geschichte des Lieutenants Hans Schäfer, des Deutschen unter der Kathedrale, zum besten.

„Also sie konnten ihn einfach nicht weitertransportieren, den armen Kleinen! Er hätte doch ins Gefangenenlager kommen sollen, wißt ihr! Penses-tu! Was sollen sie mit einem toten Preußen dort anfangen, sagte meine Mutter. Der Mann ist ja jetzt schon halbtot, sagte sie. — Und dann haben sie den armen Kleinen bei uns auf der Ferme gelassen. Oh, wie hat er geweint und nach seiner Mutter gerufen, in dieser Nacht! Er hatte Fieber, und da redete er alles mögliche durcheinander, in seiner Sprache. Wir haben es natürlich nicht verstanden. Aber daß er: ‚Mama, Mama' geschrien hat, das genügte ja. — Am nächsten Morgen war er so schwach, daß er schon gar nicht mehr schreien konnte. Der Arzt war bei ihm und sagte uns, es könnte nicht mehr lange dauern mit dem kleinen Preußen. — Aber er war an diesem Tage noch einmal ganz klar im Kopf und sprach sehr vernünftig mit uns allen. Er konnte sogar ein paar Worte Französisch reden. Von seinem Bett aus — denn das stand dem Fenster gegenüber — sah er den Park und die Maas und die Berge. Wir richteten ihn etwas auf, denn er konnte sich gar nicht aufsetzen, und dann zeigte er auf die Kathedrale, auf die Eichen, und sagte zu uns: „C'est beau, oh, c'est beau là-bas! A cette place je veux dormir, quand je serais mort! De là je pourrai rêver de ma patrie!" Dort werde ich von meinem Vaterland träumen können. Wir haben alle geweint, als er das sagte, der arme kleine Preuße. — Und sein letzter Wunsch war, mit den Füßen nach Osten beerdigt zu werden, also in der Richtung nach dem Preußenland. — In der Nacht starb er. Und der alte Baron de St. Clément hat ihm denn auch seinen letzten Wunsch erfüllt. Meine Mutter meinte, er hätte auch gar nicht anders handeln dürfen, sonst hätte er im Leben keine Ruhe mehr gefunden. Denn die Toten stehen wieder auf, sage ich euch, und fordern ihr Recht von den Lebenden! Das hat meine Mutter immer gesagt, und der Preuße würde auch wieder aufgestanden und so lange hier unter uns umgegangen sein, bis man seinen Leib so gebettet hätte, wie er es gewünscht hat. Daß er nach Preußen hinüberfliegt — aus dem Grabe."

Minutenlang verstummt jedes Gespräch nach dieser Erzählung. Nur das leise Knistern der verglimmenden Holzscheite im Kamin ist hörbar, und der einförmige Monolog der alten Standuhr. Ich höre diese Geschichte heute nicht zum erstenmal, und doch scheint mir, als hätte sie mich nie so ergriffen wie jetzt. So kann also einer sein Vaterland lieben, so — „daß er nach Preußen hinüberfliegt — aus dem Grabe."

„Es war anständig gehandelt von dem alten Herrn", unterbricht Pater Dominique als erster das nachdenkliche Schweigen. „Ueberhaupt sehr tolerante Leute, die Großeltern Ihrer Geschwister, Docteur! Wenn man bedenkt, wie entgegenkommend die Baronin damals den Gast aus Preußen, den Grafen Bismarck, behandelt hat! Dabei war es doch eigentlich ein ziemlich — nun, sagen wir — unerwarteter Besuch..."

„Bismarck!" greift Großmama Boulier triumphierend das Stichwort auf, das überraschenderweise diesmal ihre tauben Ohren erreicht hat.

„Also, ich sage Ihnen, Mademoiselle, der kam damals in einem Aufzug hier an! Wie ein Landsknecht sah er aus, in seiner weißen Mütze und den breiten Stiefeln, und von oben bis unten schmutzbedeckt und durchnäßt. — Er war nämlich ein großes Stück zu Fuß gegangen, neben dem Wagen her, und damals hatten wir gerade ein schreckliches Regenwetter. Er kam von Pont-à-Mousson, über die Hügel, die bei Gironville beginnen. Die Herren seiner Begleitung sahen übrigens auch nicht besser aus, ein Monsieur Abeken und einer namens Neudell waren bei ihm, und sie haben auch zu dritt hier im Schloß gewohnt. — Abends machten seine Soldaten Musik hier im Park, und natürlich war das ganze Dorf zusammengelaufen, um die Preußen zu sehen. Ihre Musik war sehr schneidig, aber man hat das natürlich nicht zugegeben, wie man überhaupt die Preußen damals nicht übermäßig geliebt hat hier im Lande. C'est la guerre, was wollen Sie, Mademoiselle! — Aber le Comte Bismarck war ein Kavalier, der wußte, was sich gehört! Beim Diner habe ich serviert, hier nebenan im Salon de marbre saßen die Herren, und le Comte Bismarck war so höflich zu mir, und er sagte, daß ihm noch nie im Leben eine Mahlzeit besser geschmeckt hat als hier. Er aß sehr viel, habe ich beobachtet. — Er hatte alle seine Herren zu sich geladen, und auch die Sekretäre nahmen an dem Essen teil, und er war zu jedem einzelnen freundlich und richtig familiär. Zu mir sagte er, ich wäre ein nettes Mädchen, und so schöne blonde Zöpfe hätte er noch selten gesehen! Schade, daß ich nicht Deutsch verstanden habe. Sie sprachen von der Jeanne d'Arc, und natürlich vom Feldzug, denn die Worte ‚Paris' und ‚Marne' und ‚Bonaparte' fielen ein paarmal. — Am nächsten Morgen, vor der Abfahrt, sagte le Comte Bismarck zu mir, er werde unsere Gegend immer im guten Angedenken behalten, schon wegen der vorzüglichen Madeleines (kleine Biskuits in Form von Melonen, d. V.), die man hier an der Maas fabriziert. Er habe ein ganzes Paket davon nach Hause geschickt, sagte er. Und mir schenkte er einen preußischen Taler, nur zur Erinnerung an ihn, weil ich doch kein Trinkgeld annehmen wollte. Ja, und dann sind sie weggefahren..."

„Nach Paris", ergänzt Père Dominique trocken. „Und drei Monate später unterzeichnete er in Versailles jene denkwürdigen Verträge, wurde der erste Kanzler des Deutschen Reiches, und wiederum ein halbes Jahr später schloß er in Frankfurt am Main den Friedensvertrag ab. — Dann rüstete er sich zu einem anderen Kampfe, liebe Grandmère: zum Kampf gegen den Jesuitenorden! — Heben Sie Ihren Silbertaler nur gut auf, er bedeutet immerhin ein Andenken an eine unstreitig interessante Persönlichkeit!"

„Nein, er ist nicht mehr hierhergekommen" schreit die alte Frau, die natürlich wieder kein Wort verstanden hat. —

(Fortsetzung folgt)

Ausgrabungen der historischen Bauten am Londoner Tower

Am Tower Londons werden die Ausgrabungen der mittelalterlichen Bauten fortgesetzt. Man hat jetzt den alten Festungswall wieder freigelegt, dessen Bauten zu einer Dauerausstellung ausgestaltet werden sollen. (Scherl-Bilderdienst-M.)

Begegnung abseits der Bühne

Direktor Herrmann

Dies ist nun wirklich einmal ein Mann vom Theater, dem man nur abseits der Bühne begegnen kann. Nicht daß er damit nichts zu tun hätte, im Gegenteil, alles, was wir auf der Bühne sehen, ging als Etatposten durch die Hände und die Kassenbücher unseres Verwaltungsdirektors Herrmann. Er ist, wenn man so sagen darf, das finanzielle Gewissen des Mannheimer Nationaltheaters, darüber hinaus aber ist seine Tätigkeit so vielseitig, wie es der Außenstehende kaum ahnen kann. Direktor Herrmann führt als Stellvertreter des Intendanten die Verhandlungen mit den Künstlern und zwar nicht nur, wenn es sich um Vorschuß handelt; er beschafft auswärtige Gäste, wenn plötzliche Erkrankungen eine Vorstellung bedrohen, und kann auf Grund seiner über 25jährigen Erfahrungen den künstlerischen und technischen Leitern manche Auskunft und manchen Rat erteilen. Seit er im Jahre 1913 die Verwaltungsgeschäfte des Theaters übernahm, erlebte er viele Intendanten und noch viel mehr Ur- und Erstaufführungen. Das ist auch wichtig für die Betreuung des umfangreichen Fundus an Dekorationen und Kostümen, dann kann man auch bei einer Neuinszenierung einmal die Taschen zuknöpfen, weil doch gespart werden muß.

Eine Hauptaufgabe ist die Besucherwerbung, die allgemein das ganze Jahr hindurch betrieben wird, ihren Höhepunkt aber in den Theaterferien erreicht. Im Mittelpunkt steht dabei der Verkauf von Mieten und Stammsitzen. Sehr beliebt sind die Wahlmieten und das Umtauschrecht; auch die Miete im 4. Rang wurde von Direktor Herrmann eingeführt, mit dem Erfolg, daß es jetzt im „Olymp" allein 900 Mieter gibt. Sehr bewährt hat sich auch die Mietenzahlung in zehn Monatsraten, die Mannheim als erstes deutsches Theater gestattete. Bei den Abonnenten gibt es keine Bevorzugung, das sei hier besonders vermerkt, weil es dieserhalb manchmal falsche Meinungen gibt. Der Ausfall der bis 1933 vorhandenen 700 jüdischen Mieter konnte sofort nicht nur ausgeglichen werden, sondern die Mieten wurden beträchtlich vermehrt.

Direktor Herrmann könnte viel erzählen von Künstlern und Besuchern; vielleicht schreibt er einmal seine Memoiren, dann würde so manches der Nachwelt überliefert, was vor und hinter den Kulissen bemerkenswert war, von Hans Bahlings handfesten Scherzen und von Juchhe-Stammgästen, die sich vor großen Vorstellungen zwei Tage zuvor schon bei der Kasse anstellten. Mit seinen tüchtigen Mitarbeitern im Verwaltungsbetrieb leistet Direktor Herrmann wertvolle und verantwortliche Arbeit für unser Theater, immer abseits der Bühne, aber immer mit Kopf und Herz dabei.

Wilhelm Nagel.

MARCHIVUM

HB-Grundstücksmarkt

Renten- u. Geschäftshaus

mit gutgehendem Milchgeschäft, in sehr guter Geschäftslage der Stadt Mannheim, nur 2-Zim.-Wohn., Umst. h. sof. zu verkauf.

Geschäftshaus

im Herzen der Stadt, mit großen, schönen Läden, in bester Ordnung, unter Einheitswert zu verkaufen.

Rentenhaus

am Ring, mit 6-Zimmerwohng., in bester Ordnung, Umstände h. sehr billig zu verkaufen

Einfam.-Haus

in Neuostheim, 7 Zimmer, Küche Bad, Heizung, großer Garten, herrliche Aussicht, für nur 26 000 RM. zu verkaufen.

Einfam.-Haus

an der Bergstraße zwischen Heidelberg und Weinheim, mit 5500 qm Gelände, 7 Zimmer, Küche, Bad, Heizung, 240 tragb. Obstb., ganz umzäunt, schöne Zufahrt, für nur 35 000 RM. zu verkaufen. Alleinbeauftragt.

Schöner großer Laden

im Hause N 3, 7, vollständig neu herger., billig zu vermieten.

Büroräume

in der Schwetzinger Straße 30, ca. 100 qm schöne, helle Räume, billig zu vermieten. Alles Näh.

Jakob Neuert
Imm.-Büro, Mhm., P 2, 6
Fernsprecher 283 66 / 510 44.

Ludwigshafen a. Rh.

Einfamilien-Haus

Parkinsel, prima Lage, günstig zu verkaufen.

J. Hornung, Mhm., L 7, 6
Grundstücksverwert., Ruf 213 97

3-Familienhaus

je 3 Zimmer, Küche, Bad, Garten, sehr günstig zu verkaufen. Anzahlung 10 000 ℳ

J. Hornung, Mhm., L 7, 6
Grundstücksverwert., Ruf 213 97

Günstig. Angebot!

Wegen hoh. Alters (70 J.), od. Nachkommenschaft, wird ein erstkl. geführtes Damen-

Modellgeschäft

(2 Läden) und Maßschneiderei, seit 30 J. bestehend, an zahlungsf. Fachleute verkauft. Ernste Liebhaber wollen Angeb. u. Nr. 190 972 VS an d. Verlag

Dreifamilienhaus

Feudenheim, 3×3 Zimmer, Küche, Badezi., Speisek., Terrasse, Vor- u. Rückgarten, sonnig und frei gelegen sehr günstig zu verkaufen.
W. Weber, Immobilien, U 5, 1.

Rentenhaus

in freier Lage, Nähe Luisenring mit 1- u. 4-Zimmerwohn. p. St. letzt. mit Diele, Badezi., Speisek. hoch rentierend, weit unt. Einheitswert bei 10 000—15 000 ℳ zu verkaufen. Immobilien
W. Weber, U 5, 1. (9275 V)

1-2-Familienhaus

in Mannheim oder Umgebung zu kaufen gesucht. Anzahlung ca. 10 000 RM. Angeb. unter Nr. 9287 V an d. Verlag.

In Feudenheim

3×2-Zimm.-Haus

mit Badezimmer, Diele, Küche, Garten, Garagemöglichk., b. Anz. v. 6000 ℳ u. Uebernahme langfrist. günst. Hypothek zu verkauf.
Immobilien-Büro
Rich. Karmann, N 5, 7.

Immobilien
N 5, 7
Richard Karmann
Hypotheken
An- u. Verkauf von
Häusern
aller Art
Hausverwaltungen

Obstgrundstück

ca. 500 qm, auch Bergstraße oder Neckartal, zu kaufen gesucht. Angeb. u. 5373 V an den Verlag.

Rentenhaus

gute Lage, bei 15 000 b. 20 000 RM. Anzahlung zu kaufen gesucht. Ausführliche Angebote unt. Nr. 5493 V an Verlag

Sofort zu verkaufen:

Große Magazine

mit Büro, Hof, Toreinf., zentr. Stadtl., Platzgr. 1800 qm, mietfrei lieferb. p. Frühj. 1940, dch.:
J. Zilles, L 4, 1 Immobilien- u. Hypothekengeschäft, gegr. 1877. Ruf 208 76.

Zu kaufen gesucht: **35—45 000 qm**

Industriegelände

mit mögl. größeren Hallen und sonstigen Baulichkeiten, per Juli evtl. früher. — Angebote an:
J. Zilles, L 4, 1 Immobilien- u. Hypothekengeschäft, gegr. 1877. Ruf 208 76.

Schwetzingen!

Modernes

Einfamilien-Haus

a. Bahn gel., mit 6 Zim., Küche, Loggia, eingeb. Bad, Diele, Waschküche, Garagegeleg., Vor- u. gr. Hausg. m. Gartenh., all. in best. Zustand, auf 1. April beziehbar, weg. Wegzugs sofort zu verkaufen. Preis 22 500 ℳ. Anzahlung ca. 12 000 ℳ noch Uebereinkunft. Alleinbeauftragter: Immobilien
Ueltzhöffer, Schwetzingen
Hindenburgstr. 2, Fernruf 405.

Heidelberg

Einfam.-Haus Neuenheim
5 Z., Mf., Bad, Hz., Gt., Gar.
Schloßnähe - Einf.-Haus
ca. 8 Wohnräume — Mans., Bad, gr. Berggarten, auß. bill.
Einfamilien-Haus
erhöhte Lage — 5 Zimmer — Mans. — Bad — Hz., Garage.
Einfamilien-Haus
Neuenheim, 10 Zimmer, Mans., 2 Bäder, 16 Ar Gart. zu verk.
Schubert, U 4, 4 Immobilien Ruf 230 44

Rentenhaus

Heidelberg, 7×3-Zimmerwohng. Einf., groß. Hof, Werkstatt, Garage, sehr gut rent., z. verkaufen.
Schubert, U 4, 4 Immobilien Ruf 230 44

Ludwigshafen, Parkinsel

Ein- oder Zweifam.-Haus
6 Zimmer, 2 Küch., Bad, Heiz., Gart., preisw. Anz. n. Vereinb.
Parkinsel - Einfam.-Haus
5 Z., 2 Mf., Bad, Heiz., Gart.
Lu-Süd, Einfamilien-Haus
5 Zimm., Mf., Bad, Heiz., Gart.
Hindenbgp. Einfam.-Haus
Ein- od. Zweifam.-Haus, 2×2 Zimm. u. Küche od. 5 Zimmer, Küche u. Mf., Bad, Heiz., Gart.
Schubert, U 4, 4 Immobilien Ruf 230 44

Einfamilienhaus

in der **Gartenstadt-Waldhof**
ruhige, gesunde Wohnungslage in nächster Nähe des Waldes
4 Zimmer, Küche, Diele, Bad, Kellerräume, (Luftschutzkeller), Waschküche, Trockenspeicher
mit dem Gartengrundstück bei einer Anzahlung von RM 3000.- und niedrigen Monatslasten zu verkaufen. Anfragen unter 192314 VS an die Geschäftsstelle des Hakenkreuzbanner.

Rentables
Haus

bei evtl. Barzahl. od. größ. Anzahl. zu kaufen gesucht. Angeb. u. 9055 V an d. Verlag d. B.

Kaufe kleineres
Wohnhaus Renten- evtl. Bauernhaus.

gegen Barzahlung. Angeb. u. 5423 V an d. Verlag d. B.

X Heidelberg

Einzigartige Gelegenheit nur f. rasch entschl. Käufer!

Einfamilien-Haus

an der Bergstraße, Neuenheim, in schöner, fr. Lage, 9 Zimm., Küche, Bad, Zentralhzg., leicht teilbr. in 3×2 Zimmer, Küche, Bad, für nur RM. 18 000 wegen Abreise zu verkauf. Anz. 13 000 RM. Näh. dch. d. Alleinbeauftr. K. L. Friedrich, Imm., Hyp. Bausachverst. b. Dt. Rechtsfront Heidelberg, Haydnstraße 2, Fernruf 22 16. (190 728 V)

Eigenheime

Siedlung Schönau, 3 Zi., Wohnküche, gr. Räume, 2000 ℳ Anz., 29 ℳ monatl., einschl. Tilgung, sof. Eigentum, 20 Jahre steuerfrei. — Meldung: Kaiserring 42, 2. Stock.

Einfamilienhaus

evtl. Siedlungshaus gegen bar zu kaufen gesucht. Off. unt. Nr. 5483 V an den Verlag d. B.

2-3-Familienhaus

m. 2- bis 3-Zimmerwohnungen, Bad, Zubehör, Garten, in Neuostheim od. Almenhof jetzt oder später von Privat zu kaufen gesucht. Ang. u. Nr. 5459 V a. V.

Hypothekengelder
sowie Geschäftskredite erhalten Sie durch
Hall & Saur
Hyp.-Verm.
Stuttgart-O, Neckarstr. 24
Ruf 262 17

Wohnhaus gesucht.

2×3 Zimmer m. Garagemöglichk. Mannheim oder Vorort, 15 000.- RM Anzahlung. Angebote mit kompl. Angaben unt. Nr. 9251 V a. d. Verlag d. B.

Kleines, hübsches
Fremdenheim i. Schwarzwald

(Albtal b. St. Blasien) m. Inventar billig verkäuflich. (Liegehalle, Wiese, Bad, Zentralheiz., WC.) Auch als Erholungsheim geeignet. Anfrag. unter K. B. 1465 befördert: Annoncen-Expedit. A. Perndorn, Berlin SW. 68. (190 764 V)

Es ist nicht gleich ...

ob 10-, 20- oder 59 000 wissen, daß Sie etwas verkaufen wollen. Je größer die Zahl derer, die Sie auf Ihr Angebot hinweisen, um so sicherer können Sie damit rechnen, auch wirklich Käufer zu finden. Deshalb sollten auch Sie den Kleinanzeigenteil des „Hakenkreuzbanner" benützen. — Seine heutige Leserzahl wurde noch nie von einer anderen hiesigen Zeitung erreicht. - Kleinanzeigen im „HB" haben Erfolg, fast je der Mannheimer liest sie dort.

Geschäfte

Pachtgesuche · Verkäufe usw.

Strandbad-Nord

hat zu verpachten:

Stand für Badeartikel, Zeitungen, Hautcreme, Obst, Rauchwaren, Milch

Zuschriften erbeten bis 15. März 1939 an:
Dr. Josef Hafner, Mannheim, M 7, 9a

Kraftfahrzeugwerkstatt

mit Wanderer- u. Ford-Vertr., Motorräder: NSU, Ardie, DKW, mit Tankstelle und Laden an Meister zu verpachten. Zu erfragen unt. Nr. 177 909 V im Verlag dies. Bl.

Gut eingeführtes
Schokoladen- und Konfitüren-Geschäft

zu mieten gesucht. Angeb. u. 5481 V an d. Verlag d. B.

EXISTENZ
Wirtschaft mit Metzgerei

erstkl. eingef. Umsatz Wirtschaft 27 000 RM. Umsatz Metzgerei 43 000 RM. wegen hoh. Alters der Besitzer z. verpachten. Kaution 5000 RM. — Immobilien
Knauber, Mhm., U 1, 12

Zigarren-Geschäft

sehr günst., krankheitshalber sof. zu verkaufen. Detailumsatz 12 000.— ℳ Moderne Ladeneinrichtung. Adr. zu erfrag. u. Nr. 190 920 VS an d. Verlag dies. Blatt.

Wirtschaft od. Kantine

von fachkund., kapitalkräft. jg. Eheleuten (31 J.) für sofort od. später gesucht. Ausf. Angeb. u. Nr. 5484 V a. d. Verl. erb.

Mietwaschküche

in Ludwigshafen, unt. günst. Zahlungsbedingungen mit sehr guter Kundschaft sof. zu verkaufen. Zuschr. unt. Nr. 5457 V a. d. Verl.

Biete z. Kauf an: Gutgehd. Bäckerei mit Dampfbackofen 3teil., sämtl. Maschinerie, die zu einer Bäckerei erforderlich ist, mit Kolonialwarengeschäft. Umsatz ca. 50 000.— jährlich. Verkaufspr. 36 000 RM. Anzahlung: 15 000.— RM. Besitzantritt: 1. Mai. Wirtschaft m. Metzgerei, 35 000.— ℳ Anz. n. Uebereinkf. Wirtschaft mit gr. Festsaal 70 000.—, Anz. 20 000.— ℳ. Michael Grüner Immobilien Schifferstadt, Friedhofstraße 24. Fernsprecher 455. (190 961 V)

Ein gutgehendes
Kohlengeschäft

mit Fuhrpark in Mannheim zu verkaufen. Zuschr. unt. Nr. 5438 V an den Verlag ds. Bl.

Fachehepaar sucht
Café-Restauration

zu pachten, Kapital vorhand. Zuschr. u. Nr. 5455 V a. d. Verl.

Bäckerei

in Pfälz. Landort altershalber zu verkaufen. — **Preis 12 000.-** Anz. 6000.— ℳ
K.H. Weidner Immobil.-Büro, **Kaiserring 26** Ruf Nr. 443 64. (192 306 V)

Weber & Götz, Weinheim a. d. B.
Immobilien — Bismarckstr. 12.

Weinstube mit Bierausschank und Speiselokal, gt. Lage einer Industriestadt m. nachw. Umsatz bei ca. 10 Mille Anzahlg. krankheitsh. zu verk.

Kolonialwaren - Geschäft altbek., in zentr. Lage, m. Einr. u. Haus preisw. zu verkaufen bei ca. 10 Mille Anzahlung.

Weiß-, Wollw.- u. Handarb.-Geschäft, beste Geschäftsl. m. nachweisl. Umsatz altersh. zu verk.

Wild- Gefl.- u. Fischspezial-Geschäft, m. gr. Kundenkr., einschl. Einrichtung u. kl. Geschäftshaus b. ca. 5 Mille Anz. z. verk.

Realwirtschaft

(an der Bergstraße), mit gutem Bierumsatz und großer Gartenwirtsch. z. 1. April od. sp.
zu verpachten.
Zuschr. u. 190 956 VS an Verl.

Metzgereien

Wohn- u. Gesch.-Häuser, Einfam.-Häuser
sehr günstig sof. zu verkaufen od. zu vermieten durch
Carl Reusel
MANNHEIM - Ruf 281 82 - Rheinvillenstr. 3 - Immobil.

Baupartner

für rentables Mehrfamilienhaus m. Ladeneinbau, Garagen etc., in erster Verkaufslage, gesucht, geeignet für:
Bäckerei, Weinhandlung, Kurzwaren, Friseur-, | Feinkost-, Zigarren- u. Schreibwaren-Geschäft
Näheres durch: (190 711 V)
ADAM MÜLLER, ARCHITEKT
Schwarzwaldstraße 6. - Fernruf 245 96.
Sprechzeit: von 14 bis 16 Uhr.

Einfamilienhaus in Neuostheim

mit separater, moderner Gerage, groß. schön angelegt. Garten, geschlossene Veranda u. offene Terrasse, Zentralh. etc., alles in tadellosem Zustande, sofort zu verkaufen. Anzahlung 25 000.- RM durch: (190746 V)
A. Scherrbacher, Immobilien
Dürerstraße 4 - Fernsprecher 439 11.

Friedrichsplatz — Wasserturm
erstklassiges
Anwesen

für Büros, Arzt — alle Geschäftszwecke geeignet, günstig zu verkaufen. (192208 V)
J. HORNUNG Mannheim, Grundstücksverwertung **L 7, 6**
Fernsprecher 213 97.

HAUS mit größerem RESTAURANT

und Saal, noch ausbaufähig, 50 Mille Jahresumsatz, moderne Einrichtung, Dampfheizg., Kühlhaus, maschin. Wurstlerei, Schlachtkontingent, erbteilungshalb. sehr günstig bei 20 Mille Anzahlung und sofortiger Uebernahme
zu verkaufen.
Zuschriften unter Nr. 190 636 VS an die Geschäftsstelle des HB in Mannheim erbeten.

Hypotheken

Hypotheken

RM 5000.- u. RM 2500.-
mit 10/20 Proz. Nachlaß günstig zu verkaufen.
K.H. Weidner Immobil.-Büro, **Kaiserring 26** Ruf Nr. 443 64. (192 307 V)

Geschäfte
Pachtgesuche - Verkäufe usw.

Weinhaus

„Drei Glocken" m. 3-Z.-W
in G 3, 12, bei vollständ. Renovierung alsbald zu verpachten. Hausverwaltung Rich. Karmann N 5, 7. (190748 V)

Gutgeh. Wirtschaft

in der Neckarstadt bei Umst. h. sofort zu verpachten. Zuschriften u. Nr. 190 940 VS an den Verlag.

Mit RM **100000.-**
suchen Kauf, Beteiligung oder Anlage
Zuschriften erbeten unter Nr. 192318V an den Verlag des Hakenkreuzbanner Mannheim

MARCHIVUM

Neueste Stoffe für das Frühjahr!

In unseren Schaufenstern zeigen wir eine interessante Auswahl schönster Stoffe: Neuheiten für das Frühjahr! Herrliche Farben und eleganteste Gewebe beherrschen die Mode. Die Vielseitigkeit, was wir für jeden Geschmack und in jeder Preislage bieten, ist beachtenswert. Wir bitten um Ihren Besuch und beraten Sie in zuvorkommendster Weise, ohne jede Kaufverpflichtung

Hermann Fuchs
MANNHEIM · AN DEN PLANKEN NEBEN DER HAUPTPOST

Danksagung

Für die vielen Beweise wohltuender Teilnahme an dem schweren Verluste, den wir erlitten haben, danken wir auf das herzlichste.

Mannheim, Dalbergstraße 13

In tiefer Trauer:

Johanna Graeff geb. Scheurer
Karl Graeff
Rösel Graeff geb. Haas
2 Enkelkinder u. Anverwandte

Kakteenfreunde treffen sich Kasino B 1, 1 Donnerstag 16. März und 13. April

ROSEN
Gärtnerei Wessner
Wallstadt b. Trauhe
Fernruf 50319
Hauptmarkt-Telefonzelle Rheinhäusermarkt

Polstermöbel
all. Art fertigt an Schlafzimmertraz.
Otto Schmidt
Polsterwerkstatt, Beilstraße 24.

Bei Rheuma, Ischias, Nervenschmerzen

und ähnlichen Beschwerden hat sich Klosterfrau-Melissengeist als Einreibemittel ausgezeichnet bewährt. Warum? Klosterfrau-Melissengeist ist ein Destillat der Melisse und einer Anzahl anderer Heilpflanzen in reinem Weingeist und hat einen Alkoholgehalt von 87%. Rheumatische Schmerzen werden deshalb nach Einreiben mit Klosterfrau-Melissengeist rasch gelindert oder beseitigt. Unterstützen kann man diese Wirkung noch durch gleichzeitiges innerliches Einnehmen von einem Teelöffel Klosterfrau-Melissengeist auf einen Eßlöffel Wasser, zwei- bis dreimal täglich.

Herr Christian Walter (Bild nebenstehend), Zugführer a. D., Weil am Rhein, Hebelstr. 66, berichtet am 25. 9. 37: „Ich leide seit über 10 Jahren an Gelenkrheumatismus und erzielte früher keine absolute Besserung. Seitdem mir Klosterfrau-Melissengeist zur Seite steht, bin ich äußerst zufrieden. Ich habe im Frühjahr bei schlechtem Wetter mit akutem Kniegelenkrheumatismus oft zu tun und wußte mir nicht zu helfen, bis ich auf Klosterfrau-Melissengeist aufmerksam wurde. Meine Anwendungsweise war sehr einfach: ½ Glas Wasser mit 2 Eßlöffeln Klosterfrau-Melissengeist früh nüchtern und abends vor dem Zubettgehen getrunken. Ich hatte dann von Tag zu Tag eine fortschreitende Besserung zu verzeichnen. Auch ab und zu auftretende Herzbeschwerden haben zu meinem Erstaunen ganz nachgelassen."

Wer ein gutes, schmerzstillendes Mittel bei rheumatischen und neuralgischen Anfällen sucht, wird durch Klosterfrau-Melissengeist nicht enttäuscht werden. Verlangen Sie Klosterfrau-Melissengeist bei Ihrem Apotheker oder Drogisten in der blauen Original-Packung mit den drei Nonnen. Flaschen von RM 0,95 an; niemals lose.

Statt Karten!

Danksagung

Für die uns beim Heimgange unseres lieben Entschlafenen, Herrn

Georg Rudolph III

Polizei- und Ratsdiener a. D. — Altveteran von 1870/71

erwiesene Teilnahme sagen wir unseren herzlichen Dank. Insbesondere danken wir Herrn Pfarrer Münzel, Herrn Kameradschaftsführer Hauptlehrer Blum für die trostreichen Worte, und für die liebevolle Pflege der Diakonissenschwester, sowie dem Kirchenchor, den Kameraden des Reichskriegerbundes, für die zahlreichen Kranz- und Blumenspenden und allen denen, die ihn zur letzten Ruhestätte geleiteten.

Mhm.-Wallstadt, Redondo Beach (USA.), den 12. März 1939. Römerstraße 18

Die trauernden Hinterbliebenen.

Für die uns beim Heimgange unserer lieben Entschlafenen erwiesene Teilnahme sagen wir unseren herzlichsten Dank.

Mannheim, den 11. März 1939. Käfertaler Str. 17

Im Namen aller Hinterbliebenen:

Chr. Wunderlich

Todesanzeige

Gestern morgen ist meine liebe Frau, unsere gute Mutter

Johanna Kilb

geb. Herdel

nach langem, schwerem Leiden sanft entschlafen.

Mannheim, den 11. März 1939. Untermühlaustraße 74

Die trauernden Hinterbliebenen:

Albert Kilb mit Sohn Claus

Feuerbestattung: Montag, 13. März, 12.30 Uhr.

Für die uns erwiesene Anteilnahme bei dem Heimgang unserer lieben Entschlafenen

Sofie Roth

geb. Keim

sagen wir herzlichen Dank. Ganz besonderen Dank Herrn Pfarrer Kiefer für die trostreichen Worte an der Bahre sowie der Betriebsführung u. Gefolgschaft der Fa. Gebr. Braun, Komm.-Ges., ebenso für die vielen Kranz- und Blumenspenden sowie all denjenigen, die unserer lieben Entschlafenen die letzte Ehre erwiesen haben.

Mannheim (Geierstr. 6), den 11. März 1939.

Die trauernden Hinterbliebenen

Die neue Frühjahrs-Kollektion
Kleider - Mäntel - Kostüme
zeigt
L. Mayer
INH.: W. DEGELE
HEIDELBERG
ANLAGE 16 FERNRUF: 5052

WILLY KERN
GERTRUD KERN
geb. Schönberg
VERMÄHLTE
Mannheim-Waldhof-Gartenstadt 12. März 1939
Unter den Birken 18 Freyaplatz 2

Kopf- und Kreuzschmerzen Übelkeit, Nervosität, Hämorrhoiden sind ebenso wie unreiner Teint oft Folgen einer gestörten Verdauung. Da hilft Darmol, denn es reinigt das Blut. – Beschwerdelose Wirkung und ein guter Geschmack sind die Vorzüge von Darmol. Deshalb die beliebte Abführ-Schokolade
DARMOL
In Apotheken u. Drogerien 84 Pfg. u. RM 1.50

Herzleiden
wie Herzklappen, Atemnot, Schwindelgefühle, Arterienverkalk., Wassersucht, Angstgefühl stellt der Arzt fest. Schon vielen hat der bewährte Toledol-Herztee die gewünschte Besserung u. Stärkung des Herzens gebracht. Warum quälen Sie sich noch damit? Pkg. 2.10 Mk. in Apoth. Verlangen Sie sofort kostenlose Aufklärungsschrift von Dr. Rentschler & Co., Baiersbronn 201 Wbg.

Militär-Hosen
für sämtliche Truppenteile erhalten Sie preiswert
Eisenhauer, Qu 1, 15
Militärschneiderei

Zinsser Allsat Knoblauchsaft
bewährt bei Altersbeschwerden. In Apotheken und Drogerien. Geruchlos in Tabletten und Kapseln. Packungen 60 Pfg. und 2.85 Mk., Vielfachkern.
Zinsser Leipzig 293

Unsere Geschäftsräume sind wegen Umzugs am Dienstag, den 14. März 1939 geschlossen. – Ab 15. März befinden sie sich im Hause
Max-Joseph-Straße 1
Gemeinnützige Baugesellschaft Mannheim m. b. H.

Bergmann & Mahland
Optiker
E 1, 15 Mannheim E 1, 15
Fernruf 22179

Kaum ertönt das Telefon
Angesaust kommt Lechner schon
Und die Scheibe, die entzwei
Ist erneuert, eins - zwei - drei
Glaserei Lechner
S 6, 30 Fernruf 263 36

Arbeiter-Hosen
weiter Schnitt, aus Leder, Manchester und Tuchstoffen
Adam Ammann
Spezialhaus für Berufskleider
Qu 3, 1 Fernruf 237 89

Entferne garantiert jede Tätowierung, Hühneraugen Hautfehler
Spezialist Schermer
Mannheim, Große Merzelstraße 2

Ankauf
von altem Zahngold
. Gold
. Platin
. Silber
Brillanten
Friedens-Silbermark
Fachm. Bedienung
HERMANN APEL
P 3, 14 Planken
gegenüber Modehaus Neugebauer
O. B. II/48495

Lichtpaus-Einrichtungen
in allen Ausführungen kaufen Sie vorteilhaft bei der Spezialfirma
Gebr. Schmid P 2, 1 2 Treppen kein Laden Ruf 22578

Gute Laune in der Küche!
Mit NOVA
Fleischbrühe • Hühnersuppe • Tomatensuppe
Suppen-Würze
»RHEIN-NOVA« G. M. B. H.
RHEINISCHE NAHRUNGSMITTELFABRIK
DÜSSELDORF

Möbel alt. Art, Qualität u. Preislagen in groß. Auswahl! Für jedermann tragbare Anzahlung u. Ratenzahlg.! Auch Ehestands-Darlehen! Frachtfreier Versand. Katalog od. Vertreterbesuch unverbindlich durch: „Südtag"-Möbelversand, Stuttgart-N Jägerstr. 12

Stottern Broschüre üb. Beseitigung von ehemalig. schw. Stotterer kostenlos. L. Warnecke, Berlin SW 68, Seydelstraße 31 a.

Gebrauchte SCHREIBMASCHINEN
preiswert im
OLYMPIA-LADEN
Mannheim P 4, 13 — Anruf 267 23

ROSEN
„Markenware"
10 Pflanzen Edelbuschrosen in 10 neuen, guten Sorten 1. Wahl nur 3.10 RM
Schlingrosen (Neuheiten) in allen Sorten 1 Pflanze 1. Wahl 60 Pfg.
Hochstammrosen 15 Stck. 1. Wahl 1.60 RM
Liste frei. Kulturanw. gratis. Sämtl. Pflanz. sind winterhart u. pflanzfert. beschnitten.
Heinrich Huber 12, Steinfurth 115
über Bad Nauheim, Mittelstraße 25
Markenrosenschule

Von schweren Leiden wurde am Samstagfrüh mein lieber Mann, Sohn und Bruder, unser guter Vater, Onkel und Schwager, Herr

Otto Meder

im Alter von 44 Jahren erlöst.

Mannheim (Mönchwörthstr. 167), 11. März 1939.

Frau Luise Meder Wwe. und Angehörige

Die Beerdigung findet am Montag, den 13. März um 14.30 Uhr auf dem Neckarauer Friedhof statt.

Für Wollsachen und alle Feinwäsche nur noch „LANA" nehmen.
Orig.-Packung nur 25 Pfg. für 40 Liter Waschbad
Alleinverkauf für Süddeutschland:
LANA Schwarzwälder Seifenwerk Gebrüder Herr, Nagold.
– Verkaufsstellen durch Plakate ersichtlich.

MARCHIVUM

Vorüber ist die Winterzeit

FRAU MODE

zeigt ihr neues Kleid

Frühling ward's ganz leise über Nacht —
die Welt liegt da in neuer bunter Pracht.
Grün säumen sich die Hügel. Sonnenschein
vergoldet die Natur in ihrem Sein.
Schnell haben Flur und Wiese, Wald und Feld
beim Frühling sich ein neues Kleid bestellt.
Da läßt's Frau Mode nicht mehr länger ruh'n,
es ihrem großen Vorbild gleichzutun:
Sie macht sich auf — denn schnell entfliehn die Stunden —
des Frühlings neue Weise zu erkunden.

Viel liebliche Blumen kamen herbei, Frau Mode zu begrüßen, und legten stolz die ganze Pracht der Farben ihr zu Füßen. Schneeglöckchen eröffnet mit zartem Geläut den bunten Blumenreigen; keckrote Röschen im feinen Gesicht, gleich wie die kleinen Vergißmeinnicht, wollen die Veilchen sich zeigen. Gewichtig wiegen mit Bim und Bam gelbleuchtend sich Osterglocken; dahinter sucht der Enzian mit tiefem Blau zu locken. Der Mandelblüten Rosakleid steht mit Granat im Farbenstreit. Die Kätzchen schimmern silbergrau, wie überhaucht vom Morgentau. Und stolz im Spiel der Farben thronen Tulpen, Flieder, Anemonen. Der Modemaler Meisterhand hat diese Farbenpracht gebannt — um sie in all' den köstlichen Geweben, Stoffen und Seiden aufleuchten zu lassen, die Frau Mode nun zum Frühling und Sommer bereithält. Und wir dürfen nun einen Blick tun ins zauberhafte Reich der neuen Frühlingsmoden:

Wieder überrascht unsere deutsche Textilindustrie mit einer Vielfalt neuer Stoffe und Gewebe. Uniadelig — wie die von Hand gewebten und gewirkten Erzeugnisse unserer alten deutschen Zunftmeister — sind die köstlich weichen Gewebe aus Wolle, Seide und Samt.

Die geniale Hand unserer Modemaler ließ ihrem eigenen Gestaltungswillen freien Lauf und verlieh diesen Geweben interessantes Leben und reiche Wirkung. Auf dem Fond dunkler Seidenstoffe spielen metallisch-glänzende Nadelstreifen, winden sich zartgestickte Gold- und Silberblätter zu schmückenden Girlanden. Leuchtende Blütensterne betten ihre Köpfchen auf den zartschimmernden Grund schwerer metalldurchwirkter Brokate. Gold- oder silbergestickte riesige Himmelskörper ziehen auf nachtdunklen Lamés ihre Bahn. Auf stumpfen dicken Satins signalisieren — schimmernden Paletten gleich — buntfarbene Zierstichen, gaukeln schillernde Schmetterlinge verliebt im Frühlingsspiel. Geschäftige Bienen nippen aus den mit buntfarbenen Blütenkelchen übersäten Seiden und Taften. Auf knisternden Geweben wippen Kolibris, breiten leuchtende Paradiesreiher ihre Schwingen, schlagen königliche Pfauen ihr Rad. Pastellfarbene Blätter, Blüten und winzige Sträußchen ruhen leicht, wie vom Frühlingswind hingeweht, auf hauchdünnen Träumen von Spitze und Tüll. Rokokoschleifchen und Blütensternchen drücken ihre bunte Stein- und Flitterstickerei in dicke Taste und Kreps. Schwere Moirés und Lamés empfangen aus bunten Pailletten magischen Glanz. Reizende Tiermotive von lebenswahrer Echtheit aus bunten Stiftperlen schmücken die leichteren Wollgewebe. Und die seidigen Tuche zieren sich mit eingepreßten Blüten, Blättern, Früchten und Punkten. Ja, selbst die dicken Wollstoffe beleuchten ihren eintönigen Grund mit bunten interessanten Härchen und Noppen. Die Cloqués und Empirestoffe jedoch gingen auf Entdeckungsreise in die weite Welt und musterten sich mit scherzhaften Motiven. Neben den baulichen Wahrzeichen der Großstädte der Erde tummeln sich fröhlich die Kinder aller Nationen. Lustige Dirndl, Senjoritas, Geishas, Gauchos, muntere Chinesenkinder, kleine Negerlein, alles, alles ist vertreten. Flugzeuge, Autos, venezianische Gondeln, winzige Segelschiffchen, Leuchttürme, kleine Bauernhäuschen und andere drollige Muster, so klein, daß man sie mit der Lupe betrachten muß, zeugen von übersprudelndem Ideenreichtum launiger Gestalter.

Und diese herrlichen Stoffe und Gewebe waren unseren deutschen Modekünstlern Ansporn, ihr Letztes herzugeben. Mit Feuereifer, mit viel Liebe und Humor machten sie sich ans Werk. Aus aller Herren Länder holten sie ihre Anregungen. Von den Königinnen und großen Frauen aller Jahrhunderte entlehnten sie die Vorbilder und sandten ihre Schöpfungen, mit neuen eigenwilligen Ideen belebt — ins große modische Treffen. Und wirklich — hier scheinen sich die Modelle aller Jahrhunderte ein Stelldichein zu geben. Hochgebauschte Miederkleider mit tiefgeschwungenen Ausschnitten und riesig weiten Aermeln erinnern an die spanische Mode um die Mitte des 15. Jahrhunderts. Schwere Seidengewänder, überreich mit Silber, Perlen, Straß- und Diamantsteinen geschmückt, künden von der üppigen und weltfreudigen Mode der Renaissance. Kostbare Brokatroben, gerafft und drapiert, erinnern an die höfische Prachtentfaltung und überschäumende Lebensfreude des Barock. Auch die knappsitzenden Pagen- und gesteppten Seidenjäckchen sind an den Höfen des 17. Jahrhunderts zu Hause, und die Lederkoller aus der gleichen Zeit haben den leuchtenden dreiviertellangen Sportmänteln Form und Material geliehen. In weiter und weiter werdenden gerüschten Tüllkleidern offenbart sich die kokette graziöse Zeit des Rokoko. Hochgegürtete, weichfließende Gewänder — der Antike verwandt — schreiten neben Hüllen, die an erstes Empire anklingen. Von der Zeit des Biedermeier künden röhrenförmige saumverzierte Röcke, feinplissierte Halskrausen und keulenförmig ansteigende Kugelärmel. Der Krinolinenzeit entstammen die gerafften Tuniken, die Wespentaillen und gebauschten Schinkenärmel mit zierlichem Spitzengerieisel. Selbst Großmamas Jugendstilkleid wagt sich mit seinem überreichen Ausputz aus Blenden, Bändern, Rüschen und Blüten in diesen Kreis der Mode aus allen Jahrhunderten.

Aus diesen Vorbildern alter Zeiten schufen Frau Modes Künstler im Fließen und Hinübergleiten Formen und Modelle von Schnitt und Linie, von Schwung und Eigenart.

Doch nun beginnt die Vorstellung; schnell ein Programm zur Hand und hinein in Frau Modes frühlingshaftes Zauberland.

Kombinationen eröffnen den bunten Reigen

Sie alle, die da am Modehorizont auftauchen, scheinen uns im Augenblick etwas gewagt. Doch schnell hat man sich mit ihren neuen Reizen und ihrer Eigenart befreundet, schnell sind diese munteren Farbenkombinationen zum selbstverständlichen Angelpunkt modischen Geschehens geworden. Mit einer Keckheit ohnegleichen treiben die kühnsten Zusammenstellungen ihr buntbewegtes Spiel. Schon am frühen Vormittag signalisieren farbenprächtige Kombinationen im Straßenbild. Getupfte, gestreifte oder karierte Jacken in allen Regenbogenfarben gesellen sich zu einfarbigen Röckchen. Die Rotschattierungen — Siegellack, Kirsch, Himbeer, Purpur und andere Töne — halten ihren hell- und dunkelblauen Freundinnen zwar noch die Treue, doch sieht man sie sehr oft mit schwarzen, grauen, braunen, ja sogar knallgrünen Partnerinnen beisammenstehen. Die Grünvariationen machen in diesem Jahr überhaupt Druck, aufzufallen — man merkt: Sie wollen sich durchsetzen. Im Auf und Ab der Tönungen, vom zartesten Türkis- bis hinauf zum kräftigsten Apfelgrün und wieder hinab bis zum dunklen Moosgrün spazieren sie, Arm in Arm mit allen möglichen Farben, Gelb, Braun, Grau, Schwarz, ja sogar Lavendel und Altrosa, keck und verwegen einher.

Auch den Nachmittagskleidern setzt das Spiel der Farben seine Lichter auf. Hier allerdings beherrschen die Zusammenstellungen zarterer Pastelltöne — Hellblau zu Altrosa, Orchideen- zu Kardinallila, Seegrün zu Orange, Mimosa zu Schwarz, Korallenrot zu Silbergrau und natürlich Schwarz zu leuchtendem Weiß — das nachmittägliche Kaffeefeld. Kombinationen am Nachmittag, zu jeder Tages-, ja selbst zur Nachtzeit! Denn auch für den Abend komponierte man helle und dunkle Töne zu buntfarbenem feurigen Tanz.

Was die Farben können, können auch die Stoffe. Auch sie variieren mit großem Geschick. Die gegensätzlichsten Muster, die verschiedensten Stoffarten, ja ganze Stoffamilien haben sich zusammengetan und geben diesem bewegten Modebild launig-rahmendes Gepräge.

Die Parade der Jackenkleider, Komplets und Mäntel zieht auf

Vornweg marschieren, Litzen an den Jacken, Biesen an der Rocknaht, die kleinen flottgeschnittenen Sakkos. Wer liebt sie nicht, diese Kleider von vornehmer, ruhiger Eleganz? Und dann die jugendlichen, flotten Phantasiejackenkleider. Sie stecken voll launiger Einfälle und haben sich, scheint's etwas Besonderes vorgenommen. Alles, alles mußte herhalten, sie zu schmücken: Originelle Taschenideen, schmückende Säumchenarbeit, zierliche Bogenblenden, abstechende Lederabpaspelung, interessante Knopfstellungen, gewichtige und bescheidene Passen und natürlich — Reißverschlüsse. Große, kleine, schmale, breite, spitze, runde, herzförmige und eckige Revers schauen uns an. Und dann die Sommermäntel! Selbstgefällig schreiten sie einher, als wüßten sie, daß ihnen unser größtes Interesse gehört. Sie sparen auch nicht mit Ueberraschungen. Groß und mustergültig in den Schnitten — auch da, wo schlichte, sportliche Note vorherrscht — unübertroffen in der klassischen Verarbeitung, zeugen sie alle von dem meisterhaften Können ihrer Schöpfer. Enganliegende herrenmäßige Formen, unten oft glockig ausschwingend, schnittige Aufschläge, die sich zu Kragen entwickeln, eckige Passen, die in schmissig geschnittene Aermel und interessante Garnierungen auslaufen, prägen das neue Gesicht der Schneidermäntel. Kleine und große Taschen von einfallsreicher Eigenart — mitunter drei-, vierfach übereinander — aus denen buntfarbene Tüchelchen hervorlugen, sind die spitzbübischen Lichter an den Sportmänteln. Die Redingots, ganz auf Linie eingestellt, behaupten sich mit Würde neben den flotteren, weitausschwingenden Sport- und Reisemänteln, die durch riesige Taschen, raffiniert eingesetzte Aermel und Passen zu imponieren wissen. Die sportlichen Typen letzter Schöpfung legen daneben großen Wert auf guteingepaßte Rückenpartien, neuartige Knopfstellungen und tiefeingelegte, gesteppte Rückenfalten.

Na, und erst die Nachmittagsmäntel! Selten sah man soviel feines Einfühlungsvermögen der Modeschöpfer, selten soviel Spielarten graziöser Linienführung. Neben breiten und schmalen Quetschfalten schwingen tiefeingelegte Glocken im 3/4-, 5/4- oder 1/1-Takt knapp über den Säumen wadenlanger Röcke. Aparte Stoffe, feinfältig eingesetzte Aermel, Biesen, Passen und Westen von ausgeklügelten Schnitten, Mieder-, Gürtel- und Schärpeneffekte von echt weiblicher Koketterie feiern an all diesen Modellen wahre Triumphe modischer Eleganz. Neben den „hoffärtig" einherschwenkenden tiefgeglockten Schwalbenschwänzen der Redingotjacken tun sich die Tuniken der Kompletjacken wichtig; rundherum reich mit dicken Dochtbiesen geschmückt, verleihen sie ihren Glocken majestätischen Schwung. Enggegürtete Sportmäntel mildern ihren strengen Charakter durch angeschnittene Capes, drapierte, gerollte und Schmetterlingsaufschläge, runde und ovale Ornamente, ganze Seidenbahnen, -rücken, -ärmel und vor allem bolerovartige Oberteile verleihen Eleganz und jugendlichen Schwung. — Gebluste Oberteile zeigen sich mit feinen Biesen oder spitzigen Aufschlägen mit schräggezogenen, tressengeschmückten Jabots oder fuchsbesetzten Capes, aus denen winzige Kragen die weißen Hermelinmäschen in die noch rauhe Frühlingsluft stecken. Weitfallenden 1/1-langen Komplettmänteln im Raglanstil sind kleine angeschnittene Schals letzter Schick. Wirklich begeisternd — all diese flotten Modelle, die da an uns vorbeidefilieren.

S. FELS jetzt Paul Gross
HEIDELBERGERSTRASSE • P 7.24
das vornehme Spezialhaus für moderne Kleiderstoffe
FÜHREND IN WOLLE UND SEIDE
lädt zu zwangloser Besichtigung seiner Frühjahrsneuheiten ein

Anna Lehnemann
Augusta-Anlage 3
zeigt Neuheiten in Frühjahrs-Modellen

VETTER kleidet die Familie!

Frühjahrs-Ausstellung im Turmhaus
Wir zeigen in unseren Schaufenstern das Neueste der Mode:
Moderne und zweckmäßige Damen-, Herren- und Kinder-Fertigkleidung, Hüte, Schuhe u. a. modische Artikel.
Besuchen Sie unsere großen Spezialabteilungen, sie geben Ihnen ein Bild von der Mode und eine Anregung, wie sie sich und ihre Familie am zweckmäßigsten kleiden.
Lösen Sie das Problem Ihres Frühjahrseinkaufs durch unsere bekannte Zahlungserleichterung.
Wäsche, Bekleidung
Stoffe, Schuhe, Gardinen
Teppiche, Möbel, Betten
Wochen- oder Monatsraten
KAUFHAUS VETTER GMBH
MANNHEIM N 7,3
Turmhaus

Farbenfroh wie der Frühling
zeigen wir Ihnen in vielen interessanten Webarten u. Drucken eine vollendete Auswahl
neuester Damenstoffe
Das Spezialgeschäft für gute Qualitäten
Ciolina & Kübler
M 1, 4 Breite Straße

Pelz-Reparaturen Neuanfertigungen billigst Schürig M 6, 16

Unsere mehr als 59000 Bezieher garantieren den Erfolg dieser Anzeigen!

Neue Strickkleider für das Frühjahr!
Große Auswahl in
Kübler-Modelle
Forma
Modella
und Original-Wien
Spezialgeschäft
Capuner
Q 1, 12 Ecke
Inhaber: Klara Assenheimer
STRÜMPFE - UNTERWÄSCHE

Frau Mode spielt ihre übermütigen Trümpfe aus

Achtung, Achtung! Hier ziehen die übermütigen, farbenfreudigeren Kinder des Nachmittags ihre schillernden Kreise! Hat man je so etwas gesehen! Eines noch variantenreicher und noch farbenprächtiger als das andere! Ueberknappe Westenkleider lockern ihren schlanken Umriß durch lose flatternde, buntgefütterte Schürzenteile! Die munteren kleinen Jäckchenkleider treiben ihr Spiel in interessanten quer- und längsliniierten Stoffen. Um die markante Silhouette der geschopten Blusenkleider flattern zierliche seidengefütterte Capes, die sich in kleinen Tollfalten aus herben hohen Ausschnitten weich drapieren. Gefallsüchtig schwenken die Kasaks ihre gekrausten Tuniken. An ihren Säumen und Ausschnitten leuchten hell die Blenden, und elegant wehen von ihren Hüften breite Samtschärpen. Die enggezogenen Miederkleider gefallen sich in originellen Drapierungen kapriziöser Eigenart. Aus ihren aufgelockerten Schulterpartien steigen voluminöse Ballonärmel. An ihren tiefen, herzförmigen Ausschnitten kokettieren buntfarbene Dochtbiesen, und riesige Rückenschleifen raffen alles, was ihnen an Stoff erreichbar, nach hinten, um im Spiel tiefeingelegter Glocken würdevoll auszuschwingen. Die Jäckchenkleider setzen allem die Krone auf. Kokett und selbstbewußt schwenken sie ihre dunklen, knappen Jäckchen über leuchtenden Georgettewesten und feurigen Schärpen. Doch damit nicht genug, haben sie oft ihre Rücken noch mit kostbarer Stickerei prächtig geschmückt. — Wirklich, solch ein grandioses Spiel anmutiger Ausgelassenheit hat die Welt der Nachmittagskleider wohl selten erlebt.

Spielte Frau Mode mit den reizvollen Nachmittagskleidern all ihre Trümpfe aus? O nein! Fanfaren künden das große Finale der modischen Parade: Die Abendkleider! Das wispert und knistert, das schimmert und schillert, das rauscht und schwingt in Glanz und Anmut und Lebensfreude. Welch ein betörendes Bild bietet sich dem Auge dar im traumhaften Zusammenklingen zarter Farben, mit dem weichen Fluß köstlicher Gewebe. Erinnern nicht die feingestickten Seiden und bemalten Lamés, die gold-, silber- und metalldurchwirkten Brokate, die traumhaften Gebilde aus Spitze und Tüll an die Gewänder der Schönen in Bildwerken unserer alten Deutschen Meister? Das bezaubernde Spiel einer Mode aus der künstlerischen Hochblüte vergangener Jahrhunderte scheint sich zu wiederholen in der fast unwirklichen Beschwingtheit und dem gleitenden Rhythmus der Linien. Langfließende Empirekleider, festlich geschmückt mit buntfarbenen, wallenden Gürtelschärpen, schweben mit ihren kleinen Schleppen zeitlos durch den Raum; Walzerkleider aus schwerer bestickter Seide wiegen sich neben schlanken, gürtellosen Prinzeßroben, an deren herbem Ausschnitt viel liebliche Blüten träumen. Duftige Stufenkleider, feingetönt wie Meißener Porzellan, schwenken ihre weitgebauschten Röcke, um mit ihren Schwestern, den entzückenden „Krinolinen", und den koketten hochgeschürzten Biedermeierkleidern über die Romantik ihrer Zeit zu plaudern. Von der Galanterie des leichtlebigen Rokoko künden zarte pastellfarbene Spitzenkleider mit feingerafften Blütenmiedern. Plissierte Seidengewänder, deren Faltenfluß sich von den Hüften aus fächerartig bis zum Boden ergießt, wiegen sich mit gold- und silberbestickten schweren Taftroben im Rhythmus alter Tänze. Jugendstilkleider mit riesigen Fledermausärmeln drehen sich mit den Wespentaillen der großmütterlichen Vorgängerinnen im Walzertakt und schwärmen von den Ballabenden unserer galanten Väter und Großväter.

Köstlich wie die Gewänder sind die Abendhüllen. König unter ihnen: der bodenlange, durchgeknöpfte Abendmantel aus Lamé oder schwerer Spitze. Daneben schwingen in stolzer Grandezza knappe Boleros und weiche Brokatumhänge. Glockige hüftlange Raglanmäntel aus gesteppter Seide oder Brokatseide kokettieren mit sonnenplissierten, hauchdünnen Georgette-Umhängen, die sich in ihren Säumen mit breiten Leder-, Atlas- oder Perlborten geschmückt, oder mit Federhalmen geziert haben.

Neue FRÜHJAHRS-MODEN

in der

Defaka

Mannheim P 5 · 1-4 An den Planken

Es ist nun einmal so, Frauen haben ihre Freude an schönen Dingen. Daher wissen wir auch so genau, daß man mit unserem Modefrühling restlos einverstanden sein wird. Er bringt in den Abteilungen und Fenstern so viel Schönes in Kleidung, Stoffen, Hüten und Modewaren, daß die Lust zum Probieren von selbst kommt. Dann wird es sich auch zeigen, daß alles großartig kleidet und besonders gut zum Frühling paßt.

GEBRÜDER braun MANNHEIM BREITE STRASSE K 1, 1-3

ES IST GELUNGEN ...

Sie kann sich freuen

Nähen auch Sie Kleider und Wäsche auf der

PFAFF NÄHMASCHINE zum Nähen, Sticken u. Stopfen

Decker

Nähmaschinenhaus f. n. h. f. N 2, 12

Reparaturwerkstätte für alle Systeme

---- und den modernen

Frühjahrs-Pelz

aus der herrlichen Auswahl von

A. Jülich

P 2, 1 (1 Treppe) Ruf 23240 gegenüber der Hauptpost

Das neue Kleid

für Frühjahr und Sommer – modische Bilder, lachende Sonne – viele Wünsche werden wach! Kleiderwünsche sind leichter erfüllt mit einer

PHOENIX aus BIELEFELD N 4, 13 (Kunststraße)

Schöpferische Launen

Die modischen kleinen Lauf- und Sportkleidchen betreten das Blickfeld. Oho, wie keck sie aufmarschieren! Stolz schwenken die noch kürzer gewordenen Röckchen über den schlanken, schön bestrumpften Beinen ihrer Trägerinnen. Schau einer an, wie kühn die Schnittformen! Zwar sind ihre Silhouetten schmal und sportlich geblieben, doch haben sie sich alle durch geschickte Passen, interessante Längseinteilungen und andersfarbige Einsätze launige Note verliehen. Und wie scharmant sie sich ausgeputzt haben. Wirklich fesch!

Enganliegende Prinzeßkleider mit spitzaufsteigenden Miedern, reißverschlossen oder von oben bis unten durchgeknöpft, konkurrieren

mit den wiederauferstandenen Pulloverkleidern, die sich — wenn schon, denn schon — gar den Rollkragen der Schiffer zugelegt haben. Wer von uns freut sich nicht über die Wiederkehr der Faltenröcke, die im Verein mit forsch gearbeiteten Blusen und sportlichen Westen so jugendlich und darum so reizvoll wirken? Und wenn man die hochgegürteten kleinen Mantelkleider neben den streng gearbeiteten Jäckchen- und Hemdblusenkleidern dahinschreiten sieht, ja, welcher dieser reizvollen Formen soll man da den Vorzug geben? Auch kleine, knappgearbeitete „Schürzenkleidchen" sind mit von der Partie; sie haben sich, offenbar nicht ganz einverstanden mit den einfachen Schnitten, die man ihnen mit auf den Weg gab, abwechselnd und in verschiedenster Spielart mit buntfarbenen Dochtbiesen, Blenden, Bändern, Borten, neuartiger Kantenbetonung und aparten Verschlüssen geschmückt. Doch stehen sie mit ihrer Freude am bunten Spiel nicht allein, denn alle Kleider, die uns ihre Aufwartung machen, haben sich einen kleinen amüsanten Pfiff zugelegt.

Hier treibt ein buntfarbenes Tüchelchen sein kokettes Spiel, dort pendelt ein modernes Sportührchen aus schräggestellten Taschen; hier leuchten ein paar riesengroß gestickte Buchstaben auf; dort winkt ein eingeknüpftes Halstuch im munteren Dreifarbenspiel oder ein fröhlicher Bunteffekt aus feinabgetönten Bändern; von den Gürteln baumeln „herzige" Ledertäschchen oder was der launigen Einfälle noch mehr sind. Reißverschlüsse mit bunten Quasten und bunte, lustige Knöpfe sind die Günstlinge ganz schlicht gehaltener Formen.

So entrollt sich schon für den Vormittag ein Bild schöpferischer Laune und einfallsreicher Formen, wie wir es buntbewegter nicht wünschen können. Interessant wie die Formen sind auch die Stoffe und Farben. Alles, was sich Wolle — jawohl, schmiegsame flauschige Wolle ist unter diesen Kleidchen Trumpf — nennt, diente diesen munteren kleinen Modekindern zu schnittiger Modellierung, und die ganze Farbenskala frühlingsfrischer Töne streut ihre bunten Tupfen in das vormittägliche Bild der Straße.

Und wer bietet den kleinen Uebergangskleidern Schutz und Geleit an? Die Capes! Ja, sie sind auch wieder da, mit Seidenblenden geziert; recht farbenfreudig gefüttert, umspielen diese kleinen wärmenden Hüllen anmutig die Figur, gewichtig schwingen ihre Glocken über den kurzen knappen Röcken. Sie haben noch einen Konkurrenten: Das weichfallende glokkige hüftlange Raglanmäntelchen. Welch liebreizende, jugendliche Mode!

Wieder wechselt das Bild. Mit großem Halloh brechen die Nachmittagskleider in den Rahmen unserer Betrachtungen. Wie fesch, wie scharmant, wie elegant, wie interessant, wie schwungvoll, kokett und forsch sind all die Modelle, die sich da um den Ruhm der Königinnenwürde im modischen Treiben des Nachmittags streiten. Die einen wollen durch großzügige Linie und schlichte Eleganz imponieren, die anderen versuchen, Anmut und Grazie mit zierlichen Drapierungen, kühnen Faltenwürfen und schillernden Farbkontrasten zu vereinen. Und schau'n wir in die Runde, so fällt's uns wirklich schwer, uns für das eine oder andere zu entscheiden, denn schön sind sie alle, diese kapriziösen Kinder der Mode.

Doch, laßt schauen, mit welchen Einfällen sie uns heuer wieder überraschen. Zuerst stellen sich die Vertreterinnen einer großzügigen Schnittwelt vor. Sieh da, wie selbstgefällig die Glocken der graziösen Prinzeßkleider schwenken. Wie edel ihre Form, wie schlicht ihr Schmuck! Weichgezogene Oberteile, abstechende Reißverschlüsse, künstlerische Knöpfe, duftige Garnituren spenden ihnen freundlich-heiteres Leben. Mit seinen Reizen muß man geizen,

Modische Neuheiten

Spitzen, Kragen, Bänder, Schließen, Knöpfe, Gürtel, Handschuhe, Strümpfe

Spitzen- u. Seidenstoffe

CARL BAUR N 2, 9 Kunststraße

Parzian Modelle

Erstklassige Maßanfertigung

Ruf 23347 MANNHEIM P 7, 16

Duftig wie der Frühling..

sind unsere neuen Stoffe für Kleid, Mantel und Komplet

Hellmann & Heyd

Breite Straße - Mannheim - Qu 1, 5 u. 6

Für's neue Kleid

empfehlen wir uns in sämtlichen

Plissee

Kleider-Stickereien aller Art und nach jedem Bild, Hohlsäumen, Kanten, Knopflöchern, Knöpfen, Monogrammen

in jeder Größe, bei raschester u. billigster Bedienung

Geschw. Nixe N 4, 7 Laden Fernruf 23210

DEN ECHTEN

Zum neuen Kleid von

N 2, 8, Kunststr. Wurtmann

MARCHIVUM

scheinen die kleinen Empirekleidchen zu denken. Sparsam, ganz sparsam, doch sehr raffiniert haben sie sich ausgeputzt. Gezogene Leibchen, weiche Drapierungen, gekräuselte Ausschnittgarnituren, das sind ihre modischen Effekte, pastellfarbene Kantenbetonung, hübsche farbigen Lichter. Auch die dunklen Spitzenkleider lieben die Wirkung schlichter Eleganz. Aus ihren perlen- oder suttaschgeschmückten Vorstößen lugen feinplissierte Georgettebahnen, die, sich wiederholend, gleich zärtlichen Wasserfällen aus den Aermeln rieseln.

Die enggegürteten Faltenkleider bewahren äußerste Ruhe auf der ganzen Faltenbahn. Mit feinabgesteppten Nähten bändigen sie ihren Faltenfluß bis zu den Hüften, und hier erst öffnen sie ihre Falten in fächerartigem Aufsprung. Ein ruhig-vornehmes Gesicht zeigen auch die jugendlichen Pulloverkleider. Mit feinen Biesen, hübschen Knöpfen oder andersfarbigen Passen haben sich ihre Blusen geschmückt. Hier und da gestatten sie den tiefausschwingenden Glocken im Spiel buntfarbener rocksäumender Blenden aufzuleuchten. Ganz verschüchtert, als geniere es sich seiner Pracht, tritt das feinplissierte, hochgegürtete, weitschwingende Georgettekleidchen auf den Plan. Und die Passenkleider passen sich im wahrsten Sinne des Wortes in diesen Rahmen vornehmer Eleganz ein. Mit bunten Biesen betonen sie ihre Kanten, schmücken sie ihre Hüftsättel, zieren sie ihre spitzaufsteigenden

Mieder, die nicht selten in große leuchtende Rückenschleifen ausklingen. Ihre „kombinierten" Schwestern zeigen ganz großes Format. Mal bauschen sich überweite Aermel aus schöngeschwungenen Spitzenpassen, mal fallen tiefangesmokte pastellfarbene Seidenärmel in anmutigem Rhythmus weit und feinfältig bis zum Handgelenk.

Die modischen Kleinigkeiten

Mit entzückenden Neuigkeiten warten die modischen Kleinigkeiten auf, die das Gewand der Frau umschmeicheln und ihm Leben und Wirkung verleihen.

Duftige Garnituren, bunte Seidentücher, originelle Knöpfe und Schnallen aus verschiedenstem Material, lustige Bänder, Blütenranken und Blüten, Blumentuffs, reizende Ansteckenadeln, Blütendroschen und viel buntfarbene Handarbeit sind die heiteren farbigen Lichter an allen Kleidern. Originell und munter haben sich die Gürtel ausgeputzt. Sie sind geschickt verarbeitet; in allen Breiten und Formen, geflochten oder gedreht, liebäugeln sie mit großen und kleinen Schnallen, Knöpfen, Knebeln oder gar mit einem kleinen Schlößchen, an dem das zugehörige Schlüsselchen pendelt. Ulkig wirken die niedlichen Täschchen, die an Ketten oder Riemchen vom Gürtel herabbaumeln.

Die Füchse, Nerze, Mader, Hermelinchen — und andere deutschen Pelze schmücken die Frühjahrskleidung der Frauen. Ganz groß und besonders elegant wirken knapp schwingende Boleropelzjäckchen oder Capes aus mehreren Silberfüchsen verarbeitet.

Ungeheuer wichtig tun sich die Handschuhe! In allen Arten aus Leder, aus Seide, gestrickt oder gewirkt überraschen Sie mit neuartigen Schnallenverschlüssen, interessanten Knöpfen, hübscher Durchbrucharbeit oder handgenähter Biesenverzierung.

Schön sind die Handtaschen. In hübschen Formen, Farben und Lederarten warten

Ein Sträußchen am Hute ....

ja ein ganzes Bukett, trägt man im kommenden Frühjahr. Welthild (M)

sie darauf, sich im Lichte der Frühlingssonne zu zeigen. Neben ovalen, viereckigen, beutelartigen und dickbauchigen Formen präsentieren sich neue Wildledertaschen, die wie große runde

HUT-SALON „Schön" O 7, 4 Fernruf 21887

Mode-Neuheiten

WIR ZEIGEN NEUESTE MODELLE

Hüte für Frühjahr u. Sommer

aparte Schals - Taschen - Pullover und entzückende

WIENER JERSEY-MODELLE

Die modernsten Modelle für das Umformen ihrer Stroh-Hüte sind bereit!

Also ältere Hüte nicht wegwerfen!

Das alte Spezial-Geschäft M. ABEL M 2,10 Ruf 277 25

Oststadt-Annahme: Augartenstraße 41

Herrenhüte reinigen - schön wie neu!

den Pelz von: BAUM

Alle Arten Füchse Edel-Füchse in großer Auswahl

A 1, 14a Pelz-Spezialhaus

Aparte PELZE für's Frühjahr

GP Guido Pfeifer MANNHEIM C 1, 1

Beziehen Sie sich bei Ihren Einkäufen stets auf das HB

Bildschöne Hüte wie sie die Frühjahrs-Mode bringt, zeigt in schönster Auswahl

Käthe Müller N 2, 7 Kunststraße

FRÜHJAHRS-MODELLSCHAU

Hilde Wolf

SIEBERT der Herrenschneider Mannheim · Augusta-Anlage 12

Das Kostüm Der Mantel Das Kleid

nach Maß in feinster, handwerklicher Ausführung von

Th. Hell-Schoedel Elisabethstraße 5 (Nähe Friedrichsplatz) Fernruf 428 51

Stofflager

MODESALON Maria Kuenzer Rosengartenstr. 1a · Ruf 44510 gegenüber dem Rosengarten

Elegante Maß-Schneiderei JACKEN KLEIDER MÄNTEL nach neuesten Modellen, in erstklassiger Ausführung

Ihr eigener Vorteil ist es, wenn Sie im Hakenkreuzbanner inserieren.

ZEIGT IN 25 SPEZIALAUSGABEN Lyon Mode-Neuheiten FÜR DEN FRÜHLING UND SOMMER

VERKAUFSSTELLE E. GOEDE, MANNHEIM Qu 3, 21 — Fernsprecher 22490

MARCHIVUM

Dosen wirken. Alle haben sie sich mit hübschen Motiven, Buchstaben, kleinen Hufeisen, Käfern und allen möglichen Glückssymbolen — frühlingsfroh geschmückt. Sehr schick wirken kleine Täschchen mit langer feingliedriger Goldkette, die geschultert getragen wird.

Erfreut greifen unsere Frauen wieder zu der leichten duftigen Sommerwäsche, die heuer so recht vom Frühling angehaucht scheint. Neben hauchdünnen Georgettegeweben mit geschickt

Das neue Gesicht der Mode

eingesetzten Spitzen- oder Faltenteilchen präsentieren sich hübsch gearbeitete Kombinationen aus gepunkter, geblümter Seide oder zartfarbener Wasch- und Mattseide. Entzückende Modelle aus Spitzenstoff verziert mit Rüschchen, breit eingesetzten Spitzenteilchen, gesteppten oder gestickten Motiven, überraschen ebenso solid gearbeiteten Wäschestücken aus Leinen, die viel Durchbruch, — oder hübsche Stickereimotive zeigen.

Nebenbei — da wir gerade bei der Wäsche sind — denken Sie daran: Das eleganteste Kleid kann nicht sitzen, wenn der Hüftbalter oder das Korsett versagt. Für den Sommer hält Frau Mode gutsitzende Hüftbalter und Korsetts aus porösem Gummi oder leichten Geweben bereit, die nicht auftragen und der Figur Halt und schlanke Linie verleihen.

Zum Sport wird nach wie vor — geschlossen oder offen — die schmucke Hemdbluse getragen. Eine muntere kleine Künstlerkrawatte hebt launig den gestrengen Ausschnitt. Nachmittags und abends dominieren festliche Seiden- oder Spitzenblusen mit breiten Aermeln, breiten Gürteln, interessant eingesetzten Faltenteilchen, Jabots, Wasserfällen oder kleinen Schulterkragen.

Und dann der Pelz

Die Frühlingsmode verzichtet keinesfalls auf den Pelzschmuck. Die kurzen Felljäckchen werden begehrte Stücke bilden. Die neue Art der Revers der Frühlingskostüme läßt genügend Möglichkeiten für helle Naturfuchsverbrämungen zu. An Stoffmänteln, die bisher ohne jede Verbrämung waren, lassen sich neuerdings große Fuchsmanschetten feststellen. Interessant ist die Ausgestaltung der Kragen aus Silberfuchs. Sie sind abnehmbar und lassen sich an warmen Tagen als kleine Capes tragen. Diese Variierbarkeit wird viel Anklang finden.

Das lichte Pelzwerk sieht übrigens sehr jugendlich aus und harmoniert mit den neuen Modefarben ausgezeichnet. Beachtlich ist auch für diesen Frühling und Sommer, daß neben den zahlreichen Pelzarten der Fuchs seine bevorzugte Stelle behauptet hat.

Sportlicher Schick

Sportliche Blusen, die mit breitem Taillenbund über dem Rock getragen werden, arbeitet man aus Jersey, feinem Wollstoff oder kariertem Flanell.
(Zeichnung H. Hoffmann — Scherl-Bilderdienst)

Schmuck wirkt schön und edel

nur dann, wenn er persönliche Wirkung ausstrahlt, mag er kostbar oder einfach, mag er antik oder modisch sein. Die richtige Wahl zu treffen, fällt der Frau nicht schwer, wenn sie Geschmack hat und den Rat des Fachmanns beachtet.

Edelsteine, auch die preiswerten synthetischen Steine in schöner und künstlerischer Fassung, neuerdings auch wieder unser deutscher Bernsteinschmuck in seinen warmen, braunen Tönen, eine wundervoll kostbare Auslese aus Farben,

Damenhüte
neueste Frühjahrs-Modelle
Eva Funke P 1, 3
im Hause Fesenmeyer

Feuer, Licht und Glanz, entzücken das Auge der Frau und wecken geheime Wünsche.

Noch eine Ueberraschung! Die Armbanduhr, in den letzten Jahren so sehr vernachlässigt, kommt wieder zu Ehren. Die viereckige Sportuhr mit Lederband legt ganz besonderen Wert auf solides Aussehen und Widerstandsfähigkeit. Die Seidenbänder sind verschwunden, sie haben den Metall- und Goldgliederbändern den Platz geräumt. Viel und gern wird auch die modische Neuheit: Die Taschenuhr, die in einem farbigen Lederrahmen sitzt und mit einem Lederknopf im Jackenknopfloch befestigt wird, getragen.

Elegant
Modern
Schön
Das Grundmotiv in der überragenden Auswahl unserer
Frühjahrsmodelle
die auch Sie entzücken werden
Konrad
Das große Spezialhaus für Damenhüte
MANNHEIM K 1, 7 Breite Straße
LUDWIGSHAFEN Ludwigstraße 46

Der erfolgreiche Geschäftsmann wirbt im HB

Mit Blau u. Rot
kombiniert trägt man als rechten Modeschuh in diesem Jahr den
Schweinsledernen
Weich und schmiegsam das strapazierfähige Oberleder - so recht zum Laufen die Form und der Halb- bis Dreiviertel-Absatz. Und was wichtig ist - nicht teuer
Neher
DAS HAUS DER GUTEN SCHUHE
P 5, 14 an den Planken

Die Modebeilage
des HAKENKREUZBANNER
ist der Helfer und Berater in Modefragen.

zeigt die neuesten
Frühjahrs-Modelle
WALTER STEINGROBE
O 6, 3 (gegenüber Plankenhof)

Ein Querschnitt durch die Schuhmode

Auf dickeren Sohlen über Nacht haben sich die Schühchen aufgemacht. Frühlingsfroh, mit gewicht'gem Schritt und neuem Schnitt marschieren sie mitten hinein ins farbenfreudige Modetreiben und stellen eine Menge neuer Einfälle zur Schau.

Vorneweg keck und fesch, den Modepropheten, die von ihrem Rücktritt sprachen, zum Trotz — die Trachtenschuhe! Mit frischem Zug, mit neuen Anregungen aus der Ostmark — der eigentlichen Heimat der Trachten — führen sie die Front der Schuhe an.

Ihnen zur Seite marschieren auf korkenen Sohlen, doch nicht allzu dick, die Sportschuhe einher, und hinter ihnen, vom Herbst her bekannt, die Sportstiefelchen mit neuem Gesicht, vorn hochgeschlossen — wer liebte sie nicht? Und der Ausputz der ganzen Schuhwelt ist wirklich hochinteressant, und gekonnt. Uebergroße Laschen, gefältet oder eingeschnitten, breite Paspel, Reißverschlüsse oder derbe Sattlerstiche lockern die Strenge und betonen die Kanten der meist naturfarbigen oder schweinsledernen Sport- und Trachtenschuhe. Dicke Metallnieten, große Oesen, riesige Schnallen, wuchtige Knöpfe und andere interessante Verschlüsse geben ihnen ein interessantes Gesicht.

Bunt, lebendig wie sie, hat man auch die Nachmittagsschuhe ausgestattet. Sie stecken voll launiger Einfälle. Schön, vornehm und ruhig sind ihre Linien und Schnitte, und eine ganz besondere Vorliebe scheint man für durchbrochene, ausgeschnittene gelenkoffene Modelle und hoch geschlossene Vorderfronten mit Gummizug zu haben, der den Sitz symmetrisch

reguliert. Sie kennen sie doch die formschönen „Treterchen" mit den überkreuzten Lederriemen. Schon im vorigen Sommer trug man sie so gern. Aus den noch und nochmal überkreuzten Lederriemchen steigen interessante Wickeleffekte, eine neue Mode, ein neuer Halt bis zum Knöchel, um hier eine hohe Frist zu betonen. Ja, ja, die Frist, auf sie hat man's besonders abgesehen. Fast alle Nachmittagsschuhe betonen einen hohen Rist.

Hoch geschlossene Vorderteile, gerollte Schleifen, wuchtige Laschen, reizende Schmetterlings- oder Blütenmotive, dicke Knoten, freistehende Schleifen, und vielfach, der Kleidermode entnommen, Biesen und Lederröllchen in hübschen Anordnungen, Strauß-, Krokodil-, Schlangen- und sämisch Leder belebt. Lack und daneben die bekannten tragfähigen Lederarten in Blau, Zimt, Grün, Mittelbraun und einem duffen Weinrot beherrschen die Regionen der frühlingsfrohen Schuhwelt in einer Vielfalt neuartiger überraschender Formen. Wäre noch zu sagen, daß der elegante Nachmittagsschuh in allen Abarten wieder dominiert.

Glanzvoll und leicht tanzt der Abendschuh über das spiegelnde Parkett. Noch nie war die Abendschuhmode so mannigfaltig, so bunt wie in diesem Jahr. Aus Samt, Seide, Brokat, Gold- und Silberleder schufen unsere Meister überraschende Modelle von kühnem Schnitt und vornehmer Eigenwilligkeit, hübsch geziert mit abstechenden oder ruhig gehaltenem Ausputz. Hier überrascht ein dunkles Modell mit breit ausgelegten Silber- und Goldornamenten, dort ziert sich ein Samtschühchen mit Brokat oder Straßlaschen, und dort wieder schlingt sich ein breiter gezogener Silber- oder Goldriemen um den Knöchel. Manchmal besteht eine Abendsandalette überhaupt nur aus gewickelten, geflochtenen oder schräggezogenen Riemchen. Groß in Mode ist wieder die Zehenkappe. Zierlich gekurvt oder gespitzt, gestattet sie hier und da schon mal dem „Großen" unten den zierlichen Fünf einen kleinen Ausflug — wenn auch nur aus der Froschperspektive — ins Land der festlichen Träume.

Auch unseren Herren stellt sich, erstmalig in diesem Frühling, eine farbenfreudigere Auswahl vor. Dunkelgrüne, graue, blaue, Wildleder- und naturfarbene Schweinsleder-schuhe — es muß ja nicht immer schwarz oder braun sein — passen sich den neuen Farben der Herrenkleidung an. Die sportliche Mode tritt immer stärker hervor. Qualität übertrumpft an den Sportmodellen das rein Melodische. Und von den geflochtenen Halb- und den Mönchs- und Kitzbühelschuhen, ist der Weg bis zum zwiegenähten naturfarbenen „Jockele", dem jüngsten Vertreter der Alpenwelt, nicht mehr weit. Halt, noch eine Neuigkeit! Der weitausgeschnittene Lackpump ist der „herrliche" Schuh des Abends.

Und jetzt die Frühjahrshüte

Blüten, Bänder, Schleifen — vom neuen Hut
Besitz ergreifen.
Sie weh'n herab von ihren Höh'n — o wie ist
der Frühling schön! —
Das sprießt und grünt und blüht auf Hüten
wie auf Fluren —
selbst was im Frühling noch verfrüht, reift auf
Garnituren
der Frühjahrshüte schon heran: Pfirsich, Kirschen, Beeren,
die erst der Sommer bringen kann, sind modisches Begehren.
Von kleinen Hüten dann und wann schaut auch
ein kleiner Vogelmann
gespreizt und sehr verwegen uns wohl einmal
entgegen.

Die Schleier sind wieder die schmeichelnden Attribute der Hüte und Köpfe. Großgetupft, kleingetupft, schmal kariert, breit kariert, kurz und keck, langwehend und duftig, mit Hälmchen besteckt, geben sie Effekt. Reiherhalme zaubern weiche Schatten auf schmale Gesichter und gelten als besonders schick. Schleifen, Lederknöpfe, Agraffen, Bandgestecke, Ornamente und Schnallen möchten auch gefallen.

Und was sind das für Formen! — Die Hüte zeigen kühne Linie. Viele wollen gar hoch hinaus: Spitzig steigen sie empor, Boleros, Tocks, Baretts, Zylinder sitzer gar keck auf einem Ohr. Aufschlaghüte und Melonen jugendlichen Zug betonen, und auf hochgekämmten Locken thronen fesch die kecken Glokken. Der Dreispitz sticht kühn ins Gesicht, vom Nacken hoch die Schute steigt, recht jugendlich tun sich die Kappen, mit Strohrand sich das Häubchen zeigt.

Gar reizvoll sind die neuen Formen am Frühjahrs- und am Sommerhut.

Anmut und Schwung sich hold vereinen, und
alle Hüte kleiden gut!

Handgearbeitete Hüte tragen dieses Zeichen

und sind in folgenden Geschäften, die dieses Zeichen am Schaufenster haben, zu kaufen:

Berg, Käthe, Mannheim, Mittelstr. 28
Blum, Dina, Mannheim-Friedrichsfeld
Breunig, Kath., N'au, Fischerstr. 6, Ruf 481 29
Diel, Anna, Mannheim, A 3, 4
Frey, Luise, Mannheim, A 2, 3 a
Fuhrer Wwe., Mannheim, Kaiserring 36
Funke, Eva, Mannheim, P 1, 3, Ruf 287 06
Gember, Ella, Mannheim, O 5, 9-11, Ruf 200 05
Gramlich, Margarete, B 1, 5, Ruf 220 14
Guth, Rosa, Mannheim, Kronprinzenstraße 47
Helter, Frieda, Mannheim, Mönchwörthstr. 122
Joos, Alfred, Mannheim, Qu 7, 20
Karr, Hedwig, Mannheim, E 2, 3
Knobel, Geschw., Mhm., O 6, 4, Ruf 206 43
Konrad, Else, Mannheim, K 1, 7, Ruf 274 95
A. u. L. Limbeck, Mannheim, G 3, 1, Ruf 215 21
Lutz, Barbara, Augartenstraße 59
Margoth, Friedl, Mannheim, C 3, 21-22
Muckle, Valerie, Mannhm., O 7, 12, Ruf 288 89
Müller, Anna, Sandhofen, Schönauer Str. 18
Müller, Käthe, Mannheim, N 2, 7, Ruf 284 86
Pfeffer & Kirrstätter, Mannheim, M 3, 6
Rätz, Paula, Sandhofen, Kalthorststr. 12
Röckl, Bertel, Mannheim, K 2, 19
Resch, vorm. Muth, Mhm., P 7, 19, Ruf 214 47
Roßnagel, Helma, N'au, Schulstr. 83, Ruf 485 72
Schön, Maria, Mannheim, O 7, 12, Ruf 288 89
Schweigert, Helene, Mhm., O 6, 9 a, Ruf 221 80
Seitz, Auguste, Feudenheim, Hauptstr. 115
Simons, Dora, Seckenheimer Str. 9, Ruf 433 95
Steiner, Margarete, Mannheim, Windeckstr. 25
Volk, Anna, Seckenheim, Freiburger Str. 24
Wagner, Marcelle, Mannheim, L 2, 12
Weizl & Co., Mannheim, D 1, 3, Ruf 209 17
Wieder Nchl. Hennig, Seckenh.Str. 6, Ruf 438 22
Woll, Geschwister, Mhm., P 7, 1, Ruf 269 96
Ziegler, Elise, Mannheim, Böckstr. 15.

Handwerkliche Kunst fertigt den Hut nach Ihrem Geschmack, berücksichtigen Sie bitte deshalb beim Kauf Ihres Hutes vorstehende Adressen

Wir zeigen unsere neuesten Frühjahrs-Modelle

Damen-Taschen
Stadt-Taschen
Luft-Gepäck

OFFENBÄCHER LEDERWAREN BAUER

H 1, 3 Breite Straße und Ludwigshafen, Ecke Ludwig- und Wrede-Straße. Beide der Nordsee gegenüber!

Unsere Bezieher - das sind mehr als 59 000 - kaufen in den Geschäften, die im HB werben

Sie führt Ihn

denn Sie weiß es aus ihrem großen Bekanntenkreis — Dort gibt's die Taschen, die Effekt machen — Dort ist's, wo eine herrliche Auswahl mit Preiswürdigkeit vereint das Kaufen zur Freude macht!

Und Er geht mit zu

W. Ch. Müller O 3, 11/12 Kunststraße

Abstecher in die Welt der Herrenmode

Hoppla, was ist denn das? Sind da im Land der Männermode ein paar Schräubchen losgegangen — oder ist's Sinnestäuschung, daß man alle Farben des Regenbogens im konservativen Land der Männermoden zu sehen vermeint? Sachte, sachte, meine Herren, ganz so farbenprächtig, wie sich's auf Anhieb ausnimmt, ist es nun wieder nicht. Schauen wir genauer hin,

Kölln Herrenausstattung
Haltestelle: O 5, 8
Das gute Fachgeschäft für alle Herrenartikel

dann stellt sich's heraus: Die Farbenfamilien von alter Tradition — Blau, Braun, Grau, Grün — sind es, die sich da dem Auge präsentieren. Sie haben sich allerdings erlaubt, auf der Skala der Tönungen ein wenig aus der Reihe zu tanzen. Im munteren Auf und Ab überspringen sie schon mal eine Sprosse, und es scheint, sie haben nicht danebengetreten. Denn was sieht man da? Kühn und keck steigen die Vertreter der Brauns die Farbskala hinan, — vorneweg die jüngeren, hellgetönten: Sand-, Haselnuß-, Reh-, Mahagoni- und Rostbraun, hinterher die gesetzteren: Mokka, Brasil, Erd-Kastanien- und Pflanzerbraun.

Die Familie der Graus schickt ihren jüngsten Nachwuchs, Maus-, Schiefer-, Flieger- und Silbergrau mit ins modische Treffen. Und die Söhne der Blaus? Sie haben sich offenbar in der Vorfreude auf die Versammlung zur diesjährigen Frühjahrsmode einen kleinen Farbenrausch besorgt. Blaugraue, tauben-, flieger-, jacht-, veilchen-, lavendel- und südseeblaue muntere Jungen haben den seriösen dunklen alten Herrn übermütig in die Mitte genommen. Die „Grüns" sind natürlich auch wieder dabei. Doch haben sich scheint's die beherrschenden Vertreter der Grüntönungen der Vorjahre, des modischen Wettstreits müde, aufs Altenteil zurückgezogen. An ihren Platz trat eine neue Generation der Grüngattung: Mandel-, Oliv-, Lind- und Jägergrün.

Verträglichkeit ist eine schöne Sache, und so freut man sich denn auch, daß heuer ein so gutes Einvernehmen unter den Farbfamilien herrscht. Im Herüber und Hinüber mischten sie sich und schmückten die Stoffe mit feinen, farblichen Effekten. Dünne Nadel-, Diagonal- und Längsstreifen, kleine Röppchen, Punkt- und Perlmuster, kleine, große und schräge Schachbrett-, Fischgrät-, Vogelaugen- und Wabenmuster beleben die „herrliche" Front der Stoffe. Die „Kombinierten" tun sich mächtig farbenfroh. Lichtwollere, farbkräftigere Partner vereinten sich zum Marsch in die helle Frühlingswelt.

Der neue sakkoartige, etwas salopp gehaltene Sportanzug verzichtet auf die Begleitung abstechender Partner. Zum Ausgleich jedoch erlaubt er sich einen kleinen Seitensprung in den Bereich der farbenfreudigeren markanteren Muster, die dafür allerdings ihrerseits wieder eine etwas ruhigere Fassade bedingten. Diese wiederum versucht sich — wie parador — hier und da mit einer farbkräftigen Tuchweste zu beleben.

Der korrekte Zweireiher zeigt neuerdings das Bestreben, etwas mehr Faltenhemd und Krawatte zu zeigen. Tiefere Ausschnitte, längere Aufschläge und eine nach unter verlagerte Knopfpartie kommen diesem Wunsch entgegen. Der einreihige Sakko macht's umgekehrt. Seiner Saloppheit offenbar müde, verlieh er sich vielfach eine zweireihige Knopffront, die gleichzeitig etwas heraufrückte. Dadurch gewinnt er einen vornehmeren, ruhigeren Charakter, der ihn — ist er dunkel — befähigt, an kleinen gesellschaftlichen Abenden den Smoking zu vertreten. Wie steht's ansonsten mit Schnitt und Sitz? Hier gibt's keine starre Linie. Die Schnittform, glatt anliegend oder lässig bequem, wird eher von Fall zu Fall durch die Individualität der Figur, die Kunst des Schneiders und die Wünsche des Trägers bestimmt. Und die eckigen Schultern? Wenn auch bei stark abfallenden Achseln die Linie des Anzuges durch „Heben" gewinnt, so soll man doch nicht übertreiben und sich nicht zuviel Watte „pumpen". Haben das unsere Männer nötig? Die Aermel werden etwas enger. Kein Nachteil, erhöht doch der engere Aermel die elegante Wirkung des Anzugs.

Unter den Mänteln genießen die korrekten den Vorzug. Ihre Knopfstellung ist neuartig; man läßt die Knöpfe nicht mehr bis zur Waagrechten des Taschentucheinschnittes hinablaufen sondern setzt die untersten eine Handbreit tiefer. Viel Abwechslung gibt's bei den Sportmänteln, und die Ulster mit ihrem ebenfalls sportlichen Charakter zeigen fülligen Schnitt und ausdrucksvolle Muster. Viel Abwechslung gibt's bei den Sportmänteln.

Weiche, flüssige Linie ist hier Trumpf! Man weiß nicht: soll man dem weitgeschnittenen forschen Raglan, dem langen gegürteten Sportmantel, dem weichfallenden Swagger mit den großen „Angebertaschen", oder dem kecken kurzen Stutzer den Vorzug geben? Die Mantelstoffe wollen natürlich nicht zurückstehen und sind wirklich heuer eine Klasse für sich! Weiche Flausche mit großen Ueberkaros und ausdrucksvollen Tattersallmustern, breit- und fischgrätgestreifte Cheviots und kräftig karierte Freskos wetteifern mit den lustig kleinkarierten Tweeds um die Gunst, getragen zu werden.

Der erfrischende neue Zug, der sich durch die Farben und Motive der Herrenstoffe zieht, hat auch vor den Krawatten nicht Halt gemacht. Man sieht gut gelungene Abstimmungen von Farben und Mustern und neben den so stark vertreten gewesenen Diagonalstreifen als neue Motive Viereck-, Stäbchen-, Blumen- und Kurvenmuster.

Die Hemden dagegen lieben scheint's das Einfache. Lachs, lavendel, silbergrau, mandelgrün und hellblau sind ihre ungemusterten Farben; legen sie sich aber wirklich Muster zu,

Wenn ein neuer Frühjahrshut
dann nur vom großen Huthaus an d. Planken
D 2, 6 Dippel Nachfolger Karl Fleiner

so sind es meist nur feine, zarte Streifen. — Die Hüte zeigen eine eigene Note. Vielfach trägt man zum Sport die forschen „Tiroler". Der steife Hut zeigt sich für die älteren Herren zur Abwechslung mal wieder in Grau.

Sehr schön und vielfältig in Farben und Formen sind die Damenhandtaschen und die Ledergürtel

Vorboten des Frühlings
HERZ BALLY JUWEL DORNDORF LLOYD
WIR ZEIGEN
Modische Schuhe
HERVORRAGEND IN PASSFORM ELEGANZ UND PREISWÜRDIGKEIT
HARTMANN
MANNHEIM O 7, 13 OSRAMHAUS

Modische Neuheiten für den Herrn: Krawatten - Oberhemden Socken - Schlafanzüge
Maßanfertigung in eigener Werkstätte unter Leitung erster Fachkräfte
Weidner & Weiß N 2, 8 Kunststraße Ruf 21179

Lest das HB

Uhren • Schmuck • Silberwaren
H. Marx R 1, 1 Marktplatz

Gute Herren- u. Knaben-Kleidung
kaufen Sie immer günstig
im Spezialhaus
Melbert
S 1, 1 / Marktecke MANNHEIM Breite Straße S 1, 1

ELEGANTE UND FUSSGERECHTE
Schuhe
im
SCHUHHAUS WANGER
Jetzt N 7, 11 (Kaiserring)

Hiss Sport und Mode MANNHEIM

Das Besondere
in Stil und Material sind die Kennzeichen von
Weber-Handtaschen
In modischen Farben, neuesten Formen ist sie die unentbehrliche Ergänzung eleganter Frauenbekleidung. Nach diesem Gesichtspunkt haben wir unsere Einkäufe besorgt und daher haben Sie es leicht, richtig zu wählen bei
LEONHARD Weber
PLANKENHOF P 6
PARADEPLATZ E 1

In jede Familie das Hakenkreuzbanner

MARCHIVUM

HB-Stellenmarkt

Offene Stellen

Wir suchen
erstklassige
FACHKRÄFTE
für unsere Werke in der Stadt des KdF.-Wagens (bei Fallersleben) und Braunschweig

Karosserie-Klempner
Karosserie-Schlosser

Nur gute Fachkräfte wollen sich schriftl. bewerben mit Lebenslauf, Zeugnisabschriften, Lichtbild bei d.

VOLKSWAGENWERK G. M. B. H.
Gefolgschaftsleitung Berlin W 35, Tiergartenstr. 4a

Wir suchen für sehr entwicklungsfähige Dauerstellung in unserem neuen Betrieb:

mehrere Werkzeugmacher
für den Lehrenbau
Ueberdurchschnittliche Aufstiegsmöglichkeit für erste Fachkräfte geboten

Karl Frank, Messwerkzeugfabrik
Hauptbetrieb Neckarau
Einstellbüro U 5, 5

Direktions-Sekretärin
gesucht

mit guter Auffassungsgabe und besten Kenntnissen, von größerem Industriebetrieb

Bewerberinnen, die gleiche oder ähnliche Stellungen bereits eingenommen haben, werden bevorzugt. Eintritt zum 1. April oder 1. Mai 1939 erwünscht. Angebote unter Nr. 190 684 VS an den Verlag dieses Blattes.

Wir suchen einen erfahrenen
ARCHITEKTEN
(Baumeister) zur Bearbeitung von Anträgen auf Baudarlehen und dergleichen.
Der Bewerbung mit Angabe des Gehaltsanspruches sind Lebenslauf, Lichtbild und Zeugnisabschriften (letztere gegen Rückgabe) anzuschließen.

Bad. Landeskreditanstalt für Wohnungsbau
KARLSRUHE - SCHLOSSPLATZ 13

SELBSTÄNDIGER
Revisor
der über entsprechende praktische Erfahrungen im Revisions- und Treuhandberuf verfügt,
für südd. Treuhand-Gesellsch. zum 1. 4. ges.
Ausführl. Bewerb. mit Lebenslauf, Lichtbild, Zeugnisabschr. und Angabe der Gehaltsanspr. unter 190 902VS an den Verlag.

Für lebhaftes Lederwaren-Spezialgeschäft, welches auf gute Bedieng. seiner Kundschaft größten Wert legt, eine gewissenhafte, freundliche
Verkäuferin
gesucht, welche gute Branchekenntnisse besitzt. Bei Eignung Dauerstellen. aussichtsreicher Posten. Bezahl. gut. Eintritt sofort od. später. — Angebote an:

Keyser Lederwaren PFORZHEIM

Kontorist(in)
vertraut mit allen Büroarbeiten u. Kenntnissen in Buchhaltung,
gesucht.
Bewerbungen mit handschriftl. Lebenslauf an Nr. 18 346 Friedrich Heubach, Anz.-Freng, Heidelberg. (190 904B)

Tücht. Stenotypistin
zu möglichst baldigem Eintritt in Dauerstellung nach Ludwigshafen am Rhein bei guter Bezahlung gesucht. — Angebote unt. Nr. 190 912VS an den Verlag d. Bl.

Tüchtiger, zuverlässiger
Schreibmaschinen-Mechaniker
gesucht. — (177 899 VR)
J. BUCHER L 1, 2
Continental - Schreibmaschinen.

Lehrmädchen
pflichtjahrfrei, od. auch Anfängerin für Büro u. Verkauf gesucht. Schr. Angebote mit Zeugnisabschrift an Koffer-Kraft, Fachgeschäft feiner Lederwaren, J 1, 8. (165 896B)

Prov.-Vertreter
zur Mitnahme zugehend, Artikel (Reiseandenken) für Pfalz und Bergstraße gesucht. Angeb. m. Lichtbild u. 5263 VS an Verlag

---

Tüchtige Anwaltsgehilfin
zu möglichst baldigem Eintritt bei guter Bezahlung für Ludwigshafen gesucht. Persönl. Bewerbungen: Anwaltsfanzlei Ludwigshafen a. Rh., Ludwigstraße 63. (190 913B)

Stenotypistin
zur Aushilfe, voraussichtlich auf längere Zeit, von Behörde
gesucht.
Sofortige schriftliche Bewerbung mit Zeugnisabschriften unt. Nr. 190 602 VS an den Verlag d. B.

Suchen sofort oder auf 1. April kinderliebes, kochkundiges (541VB)
Mädchen
Putz- u. Waschfrau vorhand. Ang. mit Zeugn. an Major Dr. Speidel, Mannh., Am oberen Luisenpark 31.

Jüngeres, tüchtiges
Servierfräulein
sowie Mädchen, welches bürgerlich kochen kann und im Haushalt mithilft, sofort oder später gesucht. Angebote möglichst mit Lichtbild an: (190678B)
Gaststätte „Traube", Landau (Pfalz) — am Hauptbahnhof.

Eine Friseuse
od. Damen- u. Herrenfriseur
nach Homburg gesucht. Dauerstellg. Auskunft bei Thomas, S 6, 16. (805VB)

Stenotypistin
zur Aushilfe, gegen gute Bezahlung gesucht. (190 865 B)
Wahler & Co., Böcklinstr. 47

Zwei tüchtige junge
Maler
können sofort eintreten.
Anfragen an Josef Kaiser, Malermstr., Todtmoos i. Schwzw. (190 763B)

Junger, gutdurchgebildeter
Kaufmann
für Außen- und Innendienst von hiesiger Niederlassung einer bedeutenden Fabrik der Kraftfahrzeugzubehörindustrie zum baldigen Eintritt gesucht. Angebote mit handgeschriebenem, ausführlichem Lebenslauf, Zeugnisabschriften, Lichtbild, Angabe der Gehaltsansprüche und des frühesten Eintrittstermines erbeten unter Nr. 190 966 VS an den Verlag dieses Blattes.

Angesehene Elektroofenbaufirma sucht
für den Bezirk Nordbaden einen in der Industrie gut eingeführten seriösen
Ingenieur-Vertreter
Angebote mit Angabe von Referenzen erbet. unt. K. N. 710 729 an Ala, Köln, Zeppelinstraße 4.

Sekretärin
perfekt in Stenogramm und Maschine, sowie in der selbständigen Erledigung von Büroarbeiten und mit gewandtem Umgang mit der Kundschaft,
für Einzelkanzlei sof. gesucht
Zuschr. mit Gehaltsang. u. 192 301 VS an Verl.

Tüchtige junge
Verkäufer
für die Herrenabteilung eines großen Spezialhauses für Herren- und Knabenkleidung zum bald. Eintritt
gesucht.
Zuschriften mit Lichtbild und Gehaltsforderung sofort u. 190 903 VS an die Geschäftsstelle des „HB."

Tüchtige Verkäuferin
Pelzkenntnisse erwünscht, jedoch nicht Bedingung, sowie
Probierdame
perfekt im Abstecken und Probieren, beide in Dauerstellung gesucht. - Schriftliche Angebote mit Bild u. Zeugnisabschriften an:
Richard Kunze, am Paradeplatz

Anwalts-Stenotypistinnen
durchaus perfekt sowie jüngere, bei gut. Bezahlung für großes Büro in Dauerstellung gesucht. Zuschriften mit seitheriger Tätigkeit und Gehaltsansprüchen unter Nr. 9016 B an den Verlag ds. Bl.

Großes Büromaschinengeschäft sucht
Dame oder Herrn
für allgemeine Büroarbeiten und Ladenverkauf. Zuschriften unter Nr. 173 190 V an die Geschäftsstelle des HB Mannheim.

Tüchtiger
Radioreparateur
(Techniker) schnellstens gesucht für ausbaufähigen, selbständigen Kundendienstposten. (190790B)
Theodor Lemcke, Ludwigshafen a. Rh.
Vertretungen Radio, Elektro, Phono, Wittelsbachstraße 75 — Fernruf 629 95.

Mineralöl-Fachmann
möglichst im Saarland und näherer Umgebg. bekannt, der Verkauf und Kundenbearbeitung selbständig übernehmen kann,
v. Mineralöl-Großhandlg. sofort gesucht.
Bei entsprech. Einsatz u. Erfolgen wird aussichtsreiche Dauerposition mit guten Aufstiegsmöglichk. geboten. Bewerb. mit ausführl. Angaben über Kenntn. u. bish. Tätigkeit, sowie Gehaltsanspr. unter Beifüg. v. Lebenslauf, Zeugnisabschr. und Lichtbild erb. u. Nr. 190 952 VS an den Verlag.

Wegen Verheiratung meines Mädchens
suche ich zum 1. April
Alleinmädchen
in 3-Personen-Haushalt
Frank, Rich.-Wagnerstr. 27, Ruf 42656

Mehrere tüchtige
Elektroschweißer
gesucht
Selbständ. nach Zeichnung arbeitende Facharbeiter bitten wir um schriftl. Meldung mit Angabe der bisherigen Tätigkeit. Kein Rückporto beifügen.
JOSEPH VÖGELE A.-G.
MANNHEIM

Leistungsfähig. Kurzwarenunternehmen
(einschließlich Hosenträger-Markenartikel) sucht für Südwestdeutschland einen erstklassigen
Reisenden
Wir bieten: Festes Gehalt, Reisespesen, Provision und bei Eignung Lebensstellung. Bedingung: Es wollen sich nur langjährig eingeführte, mit der Kurzwarenbranche und der Kurzwarenkundschaft sowie mit den Kaufhäusern und Herrenartikelgeschäften gut bekannte Herren bewerben, die Wert auf eine Dauerstellung legen. Handschriftlichen Lebenslauf und gutes Lichtbild erbeten unter T. U. 3424 an Ala Essen. (190754B)

Unsere Hauptagentur für Mannheim
wird per 1. April 1939 durch Rücktritt des bisherigen Mitarbeiters frei. Für die Neubesetzung suchen wir einen fleißigen, seriösen
Mitarbeiter
der gewillt und in der Lage ist, den vorhandenen Bestand zu verwalten und zu vergrößern. Mitarb. in Personenschaden-Versicherung möglich. Bewerber, die sich für diesen Posten eignen, und Lust haben, sich einen geeigneten Nebenverdienst zu verschaffen, belieben ihre Angebote mit kurzem Lebenslauf einzureichen an die Bezirksdirektion der
„Oldenburger" Versicherungs-Gesellsch.
Karlsruhe, Jahnstraße 5. (190567 B

Feinmechaniker
aus der Schwachstromapparate- od. Rechenmaschinenbranche
für unseren technischen Außendienst
gesucht. (190 622VR)
Bei Eignung wird gute Dauerstellung geboten. — Schriftl. Bewerbung mit Lebenslauf, lückenl. Zeugnisabschr. u. Lichtbild an
Deutsche Hollerith-Maschinen-Ges. m. b. H.
Frankfurt a. M., Hindenburgplatz 12

Es kommt öfters vor,
daß verspätet Offerten eingehen. Daher empfiehlt sich eine nochmalige Nachfrage auch etliche Tage nach dem Erscheinen der Anzeige
Hakenkreuzbanner
Anzeigenleitung

HB-Stellenmarkt

Offene Stellen

Wir suchen

zum sofortigen Eintritt einen

Heizer

zur Bedienung unserer Niederdruck-Dampfheizung sowie einen

Elektriker

Persönliche Vorstellung vormittags oder schriftliche Bewerbung mit genauen Angaben. (Dauerstellung)

KAUFHAUS HANSA
A.-G., MANNHEIM E 1, 5/10

Elektro-Ingenieur

mit Hoch- oder Fachschulbildung, für Prüffeld und Betrieb von Großreparaturwerkstätte für Elektromotoren und Transformatoren gesucht. Bewerber müssen einschlägige Kenntnisse besitzen und insbesondere mit dem Berechnen und Prüfen von elektrischen Maschinen und Transformatoren vertraut sein. Angebote mit selbstgeschriebenem Lebenslauf, Lichtbild und Angabe der Gehaltsanspr. und des frühesten Eintrittstermins an

Würtenberger & Haas
— Großreparaturwerk für Elektromotoren und Transformatoren, —
Karlsruhe a. Rhein / Bannwaldallee 44

Stenotypistin

mit gut. Auffassungsgabe für statistische Abteilung von hiesiger Maschinenfabrik

gesucht.

Angebote unter Nr. 192 202 VS an die Geschäftsstelle des HB in Mannheim erb.

Aufgeweckter Junge mit guter Volksschulbildung als

kaufmännischen Lehrling

von Großhandelsbetrieb gesucht. Schriftliche Bewerbungen unter Nr. 190 747 VS an die Geschäftsstelle des HB in Mannheim.

Verkäufer

für leicht verkäuflichen Artikel gesucht. (Kein Staubsauger.) Wagen u. geschulte Verkaufshilfe wird gestellt. Nachweisbar. Wochenverdienst von 100.— RM. Zuschr. u. Nr. 190 986 VS an den Verlag ds. Bl.

Architekt oder Hochbau-Techniker

mit zeichnerischen Fähigkeiten gesucht. Bewerbungen mit Gehaltsansprüchen an: H. Schork, Architekt, Rollbühlstraße 76.

Als Nachwuchs f. uns. Verkaufs- u. Kundendienstabteil. suchen wir für Mhm. einen jung. Mann nicht über 24 J., der auch im Büro und Lager Hand anlegen kann. — Derselbe kann sich eine

ausbaufähige Position

schaffen, wenn Fleiß u. gute Leistungen vorhanden sind. Wir bieten Gehalt u. Prov. (letzteres wenn halbtags in Außendienst tätig), u. bitten Bewerb., nur schriftlich kurze Bewerb. mit Lebenslauf und Zeugnisabschr., mögl. Foto, mit Ang. über früh. Eintrittsterm. u. Gehaltsanspr. schnellstens zu f. an National-Krupp-Registrier-Kassen, Mhm., M 1, 2.

Haushalts-Pflichtjahr-Mädchen

welches die Haushaltsschule besucht hat, gesucht. — Zuschriften u. Nr. 192 303 VS an d. Verlag dies. Blatt.

Maler-lehrling

auf Ostern **gesucht.** Rudolf Sahner, Egellstraße Nr. 3. (9279V)

Jüngerer **Ausläufer**

(Radfahrer) auf tageweise per sof. gesucht. (190000V) Fernsprech. 213 14.

Alleinmädchen

erfahren und selbständig im Kochen, Servieren, Handarbeiten, für gepflegten Haushalt m. neuzeitl. Arbeitsgeräten, zum 1. 4. gesucht. Seelig, Mannheim, Augusta-Anlage 63 (190 958 V)

Wegen Verheiratung meines bish. Mädchens perfektes

Allein-Mädchen

für 1. April 39 oder früher **gesucht.** Dr. Nagel, Waldparkdamm Nr. 5. Fernruf 270 97. (5486 V)

Tüchtiger

Verkäufer

für Kleidung und Sport

Führerschein erwünscht., sofort gesucht. Eilangebote an: **Lutz, F 4, 1**

Kontoristin

für allgemeine Büroarbeiten m. Kenntnissen in Stenografie und Schreibmaschine zum möglichst baldigen Eintritt gesucht.

Eisenwerk und Apparatebau
Gebr. Knauer, Fardelystr. 6
Fernruf 522 51. (190984V)

Dauerstellung f. Textilkaufmann

Bedeutende Engros- u. Versandfirma sucht zur Unterstützung d. Betriebsführers geeigneten Fachmann. Referenzen über mehrjähr. Tätigkeit im Einzel- und Engros-Handel Voraussetzung. Ausbauf. erste Vertrauensstell. Angebote unter Nr 8745 an Ala Stuttgart 1. (190965V)

Gut eingeführte

Vertreter

im Gebiet Bergstr.-Odenwald

können die Erzeugnisse bet. Nährmittelfabrik gegen hohe Provision mitnehmen. Bei Bewährung evtl. Festanstellung. — Zuschriften unt. 190 753VS an den Verlag dies. Bl.

REISENDER

für sofort oder per 1. Juli

von maßgeb. Großhandlg.

gesucht. Nur arbeitsfreudige Herren mit Kenntnissen d. Putzartikel- u. Kurzwarenbranche m. nachzuweisenden Verkaufserfolgen finden Berücksichtigung. — Angeb. u. 190 968 VS an Verl.

Wir suchen

zum 1. April für unseren kaufmännischen Betrieb eine jüngere

Anfängerin

mit Kenntnissen in Stenografie und Maschinenschreiben. Bewerbungen unter Nr. 190 581 VS an den Verlag dieses Blattes.

Junger

Möbelkaufmann

militärentl., mit kaufmännischer Allgemeinbildung, in Dauerstellung bei gutem Gehalt auf 1. Mai oder später nach Karlsruhe gesucht. Angebote unter 190 905VS an den Verlag d. Bl.

Kinderliebendes

Alleinmädchen

zu 1 Kind für schönen 3-Zimm.-Haushalt gesucht. Eintr. sof. oder 15. März, evtl. auch später.

Held, Schlageterstr. 78
(Almengebiet) (190 760VS)

Tüchtiger

Herd- u. Ofen-Schlosser

sofort gesucht. (190 771V)
Rogge, Fachgeschäft für Oefen und Herde, Stuttgart-N, Kronprinzenstraße 20B.

Verkäuferinnen gesucht

(Rentner) für leichte Verkaufstätigkeit, unterstützt durch geschulte Verkaufshilfe. Wochenverdienst bis 100.— RM. (kein Vorführen, kein Tragen). Zuschriften unter Nr. 190 985 VS an den Verlag d. Bl.

Wir suchen

für unsere Gardinen- u. Teppichabteilung einen jüngeren

Verkäufer

und

Dekorateur

Angebote mit Lichtbild und Zeugnisabschrift. an die Firma
Bernh. Schuh G. m. b. H.
Ludwigshafen a. Rh.

Aelteres, kinderliebendes

Mädchen

das gute Hauswirtschaftskenntnisse besitzt, als Stütze gesucht. Hilfe vorhanden. (190 751V)
Frau Maria Jansen, Mannheim-Rheinau, Casterfeldstraße 192.

Für kl., mod. Einfamilienhaushalt (Villenviertel) perfektes

Alleinmädchen

z. 15. April od. früher gesucht. Gute Behandl., Wäsche wird ausgegeben. Angeb. m. Zeugn., Bild, Lohnanspr., schnellst. erb., da vor 15. 3. Kündig. erforderl. u. Nr. 5469 V a. d. Verl. d. Bl.

Jüngerer

kaufm. Angestellter

mit guter Auffassungsgabe, für den Innendienst sofort gesucht. Angeb. u. Nr. 190 785 VS a. V.

Erstklassige

Mechaniker

für Apparatebau

zum sofortigen Eintritt gesucht.
Bopp & Reuther G.m.b.H.
Mannheim-Waldhof
(190 908V)

Wir suchen ab 15. März (für die Reise) tüchtige, flotte

Kassiererin

für unsere Billetkasse.

Einige kaufm. Kenntnisse erforderlich, da selbständige Abrechnung verlangt wird. — Angeb. mit Angabe der Gehaltsanspr. und des Alters, mit Beifügung von Zeugnisabschr. u. Lichtb. an

CIRCUS BARLEY

zur Zeit Ilvesheim b. Mannh. (Winterquartier) (190 796 V)

Anfängerin

per 1. April gesucht.

für vielseitige und interessante Mitarbeit. Kenntnisse in Stenografie und Schreibmaschine sow. erfolgreicher Besuch einer Handelsschule Bedingung. Handschr. Bewerbungen mit Lichtbild unt. M. H. 4246 an Ala Anzeigen AG. Mannheim. (190 957V)

Tüchtiger Bäckergeselle

im ersten Gesellenjahr auf 1. April gesucht. — Bäckerei-Konditorei
Karl Metzinger, B 5, 16
Fernruf 289 45. (190 953V)

Tatkräftigem, gutbeleumundetem, gewissenhaftem Herrn ist Gelegenheit geboten, bei angesehenem Unternehmen nach sorgfältiger, kurzer Einarbeit als

Vertreter

in Dauerexistenz

(Gehaltsvertrag) unterzukommen. — Angebote mit Lichtbild, Zeugnisabschr. und kurzem Lebenslauf sind zu richten unter 190 910VS an den Verlag dieses Blatt.

Junge Stenotypistin

zum 1. 4. in Dauerstellg. ges.

Angebote unter der Nr. 9054 V an den Verlag dieses Blattes erb.

Jüngerer

Bäcker

für sofort gesucht. A. Dollmann, E 6, 8. (190996V)

Anständiges

Mädchen

in klein. Geschäftshaush. z. 1. April gesucht. Frau Hoß, Wirtschaft „Zum Engel", Meßplatz 2. (177797V)

Fleißiges

Tagesmädchen

das schon in Stellung war, zum sofortig. Eintr. ges. Adresse zu erfrag. u. Nr. 190 591 V im Verlag d. Bl.

Solides fleißiges

Tagesmädchen

pflichtschulfrei, bei guter Behandlung

gesucht.
M 2, 17a, 1 Tr.
(190 585 V)

Zum Ausschank e. wirkl. erstklass. bayer. Bieres werden solvente

Wirte u. Lokale

gesucht. Anfr. u. 4731 VS an d. Verlag d. B.

Tüchtige

Schneiderin

auch Hausschneiderin, baldigst gesucht. Zuschriften u. Nr. 190 627 VS an d. Verlag ds. Bl.

Gute Damen-Friseuse

für sofort gesucht. Näheres zu erfr. unt. Nr. 35 728 V in der Geschäftsstelle des HB. —

Ehrliche, fleißige, kinderliebende

Hausgehilfin

nicht schulpflichtig. (evtl. Tages- oder Pflichtjahrmädch.) zum 1. 4. gesucht. Dr. Schlüter, Mh.-Waldhof, Weizenstraße 24. (190 590 V)

Bedienung

bei gutem Einkommen in Dauerstelle gesucht. Zuschrift. m. Bild u. Zeugnisabschr. „Ratskeller", Wertheim a. M.

Neben-verdienst

Träger(in)

zum Austragen u. Kassieren v. Zeitschriften, für den Stadtteil Lindenhof gesucht. — Angeb. u. 9062 V an den Verlag ds. Blattes erbeten.

Suche per 1. April

Pflichtjahr-mädchen

bei guter Behandlung. Wohnung: Waldpark. (9072V) Donnersbergstr. 33 Unterlehrs.

Aeltere, erfahrene

Frau

für halbtags in d. Haushalt gesucht. Nähe Waldhof. — Adresse zu erfrag. 190 937VS i. Verlag dieses Blattes.

Suche sofort

zwei tüchtige Hausgehilfinnen

f. Küche u. Haus bei gutem Lohn. Angebote an Kaffee Kurgarten, Neckargemünd bei Heidelberg. (177795V)

Isolier-monteure

für Wärme- und Kälteschutzarbeiten

gesucht.

A. Hunger, Isolierungen, Karlsruhe Mondstraße Nr. 3.
(190 962 V)

Zuverläss. fleißig.

Mädchen

gesucht.
Germania-Säle S 6, 40.
(190 960 V)

Gesucht z. 15. Mai tüchtige

Beiköchin

sow. Anfangs-Bedienung

in bekannte Hotel-Pension i. Neckartal. Zuschriften u. Nr. 190 923VS an den Verlag dieses Blattes erbeten.

Jg. Mädchen

auch Pflichtjahrmädchen, sofort o. auf 1. April in ruhigem Haushalt gesucht. Gütemann, Landteilstraße Nr. 13. (190 963 V)

Zum 1. April 1939 tüchtige

Verkäuferin

und ein

Lehrfräulein

gesucht. Metzgerei Jakob Strobel, Emil-Heckelstr. 20. (5416 V)

Halbtags-mädchen

f. klein. Haushalt sofort gesucht. Vorzustell. vorm.:
Feuerbachstr. 18
Erdgeschoß. (190774V)

Lehrling

Für Büroarbeiten intell. Mädchen z. alsb. Lehre gesucht. Angeb. mit selbstgeschrieb. Lebenslf. u. mgl. Lichtbild erb. unt. Nr. 190 779 VS an d. Verlag d. B.

Perfekte

Bedienung

Jahresstellg.

bei gut. Verdienst gesucht.
GermaniaSäle S 6, 40.

Sauberes

Küchen-mädchen

gesucht.
Wirtsch. S 4, 7.

Wegen Einberufg. meines jetzig. Gehilfen suche ich bis zum 20. d. Mts. einen tücht., jung.

Bäcker-gehilfen

Eugen Müller, Schimperstraße 43

Zeitschriften-Verkäufer

gesucht. Adresse zu erfr. u. 5391 V an Verlag

Monats-mädchen oder Pflichtj.-Mädel

16—18 J., täglich v. 8—12 Uhr zu kl. Familie z. 1. April gesucht. (5407V) Mollstraße 9 parterre, links.

Tages-mädchen

oder

Hausgehilfin

od. Pflichtjahrmädchen auf 1. April in K. u. gutgesch. Haushalt bei gut. Behdlg. gesucht. Angeb. u. 5405 V an d. Verlag d. B.

Hausgehilfin

tagsüber schulfrei, zum 1. April 1939 gesucht. Hillenbrand, Mönchwörthstr. 134 Zwisch. 2—3 Uhr.

Zuverlässiges, arbeitswilliges

Ganz- oder Tagesmädchen

in gut gef. Haushalt auf 1. April gesucht. Robert-Blum-Str. Nr. 28. (190663V)

Jüngerer

Bäcker-gehilfe

sofort gesucht. Bäckerei-Konditor. Alfred Preter Alphornstr. 12. Fernsprech. 529 31.

Mädchen

nicht unter 18 J., in gepfl. Haushalt zu drei Personen zum 15. März od. 1. April bei gut. Lohn gesucht. Frau H. Riebsam, Ludwigshafen-Oggersheim, Schillerstraße 10.

VERTRETER

die Gastwirte besuchen, gesucht. Hohe Provision. Spezialartikel. — Corona, Köln.

Offiziersheim

in Nähe Mannh. sucht

Hilfe in der Küche,

w. ihr Pflichtjahr ableisten möchte. V. Waldhof und Sandhofen bevorz. Angeb. u. 5379 V an d. Verlag d. B.

Suche ein zuverl.

Fräulein

z. Betreuung meiner Kinder und z. Mithilfe i. Haushalt. Zweitmädchen vorhanden. Angeb. mit Zeugnisabschriften unt. Nr. 190752VS an den Verlag dieses Blattes erbeten.

Braves, fleißiges

Mädchen

in guten kleinen Haush. zum 1. 4.

gesucht.
Victoriastraße 7 2. Stock. (5362V)

Auf 1. April 1939 ehrlich., freundlich.

Mädchen

für Laden und etwas Mithilfe im Haushalt bei gut. Lohn und guter Behandlg. gesucht. August Feuerstein, Bäckerei-Konditor. Schwarzwaldstr. 1 Fernsprech. 277 65.

Tücht. Konditor und Bäcker

für sofort gesucht. Schmitt, Seckenheimer Straße 47.

Seit 40 Jahren gepflegte Wohnkultur durch Möbel von Trefzger

Gebr. Trefzger G.m.b.H.
Möbelfabrik und Einrichtungshaus
Mannheim O 5.1

MARCHIVUM

HB-Stellenmarkt

Offene Stellen

Perfekte
Kaltspeiserin
mit mehrjähr. Praxis, an flott., selbständiges Arbeiten gewöhnt, bei guter Bezahlung in Dauerstellung gesucht. Angeb. mit Zeugnissen und Lichtbild unter Nr. 192 201 VS an den Verlag

Jüngere, flotte
Kassiererin
zum sofortigen Eintritt gesucht. Kenntnisse in Buchhaltung und Lohnwesen erwünscht. Vorzustellen 10—11 und 15—16 Uhr:
Alhambra - P 7, 23.

Größere Beleuchtungskörper- u. Elektrogroßhandlung sucht
fachkund., jungen Herrn
f. Reise u. Expedition. Es wollen s. nur Herren melden, die üb. ausreich. Fachkenntn. verfügen und Erfolge nachweisen könn. Führerschein Bedingung. Eintritt kann sof. erfolgen. Angeb. unt. H. M. 5406 Anz.-Frenz, Mainz

Ehrliches, kinderliebes
Alleinmädchen
zum 1. April, evtl. später, geg. gut. Lohn gesucht (Putzfrau vorhanden)
Frau L. Schmitz, Nadlerstr. 37
Feudenheim, Fernruf 501 65.

Vertreter(innen)
für hauswirtschaftl. Neuheit gesucht. Vorzustellen Montag und Dienstag 18—20 Uhr:
G 4, 10, 1 Treppe.

Ordentliche (190533V)
Haus- und Küchenmädchen
gesucht. Vorzustellen: Kaffee
Kossenhaschen, Mannheim.

Gesucht z. 1. Mai perf., zuverl.
Alleinmädchen
oder Stütze 1. gepflegt. größ. 2-Pers.-Haushalt Hilfe vorhanden. Angebote u. Nr. 9285 V an den Verlag d. B. oder Fernruf 430 04 Mannheim.

Ehrl. fleiß. Mädchen
auf 1. April ev. 15. April gesucht.
Spies, Schwarzwaldstr. 45,
gegenüb. Rheinkaffee, Ruf 242 46.

Großfirma sucht:
tüchtige
Stenotypistin
möglichst mit Erfahrung im Schreiben von techn. Kostenanschlägen usw., sowie
Maschinenrechnerin
f. Bedienung der Astra Duplex-Maschine. — Angebote mit Gehaltsansprüchen, Zeugnisabschr., Lebenslauf und Lichtbild unter M. H. 4248 an Ala Anzeigen AG., Mannheim.

Stellengesuche

Bilanzbuchhalter
aus der Sped.-Branche, flotter Korresp., gute engl. Sprachkenntnisse, sucht verantwort. Posten
als 1. Buchhalter oder auch als Versandleiter
in Industrie oder Großhandel, Export, Firm in Lohn- und in Arbeitsrecht. — Angebote unter Nr. 9067 VS an den Verlag.

Junger, zuverlässiger
Kraftfahrer
Führerschein 3b **sucht Stellung**
Angebote u. Nr. 5290 V an Verlag

Pflichtjahrmädel
Abiturientin, sucht Stelle im Haushalt, u. U. können die Schulaufgaben der Kinder mitüberwacht werden. Angebote u. Nr. 9266 V an den Verlag d. B.

Im Hoch- und Tiefbau erfahrener
Meister
sucht Stelle als Polier
oder Schachtmeister. Geht auch auswärts. 5472V
Jak. Eichhorn, Sandh., Eulenweg 7

Fräulein aus gut. Haus, Anf. 20 perf. in Masch. u. Stenografie, sucht auf 1. od. 15. April Stellung in Arztfamilie als
Beihilfe in Sprechstunde und Haushalt.
Angeb. u. 2415 V an die HB-Geschäftsstelle Weinheim.—

Erstklassige
Stenotypistin
(200 Silben) sucht sofort Aushilfsstellung. — Angeb. u. Nr. 5393V an den Verlag dies. Bl.

Geschäftstochter
sucht Stelle zum Bedienen
am liebsten Kaffee od. Restaurant. Angebote u. 9015 V an d. Verlag.

Haushälterin
im Kochen u. all. Hausarbeit. perf.,
sucht Stelle in kl. Haushalt.
Angebote unter Nr. 5427 V an den Verlag dieses Blattes erbeten.

Suche Stelle als
Stenotypistin
nach 3jähriger Lehrzeit in Anwaltskanzlei, 19 Jahre, gute Zeugnisse. Angebote unter der Nr. 5390V an den Verlag dieses Blattes erbeten.

Geprüfte
Kinderpflegerin
35 Jahre, sucht Stelle zu Kindern. Etwaige Hausarbeit wird übernommen. — Angeb. u. Nr. 5350 V an den Verlag dieses Blattes erb.

Modellschreiner
mit langjähriger Erfahr.
sucht sich zu verändern
Mannheim oder Umgebung. Angebote u. Nr. 9063V an den Verlag

Kriegsbeschädigter
früher in staatl. u. großindustr. Betrieben, als Kanzleigehilfe, Expedient, Lagerist, Registrator und Telefonist tätig,
sucht diesbezügl. Beschäft.
Wer Arbeit für mich hat, bitte Bescheid unter Nr. 190 977 VS durch den Verlag dieses Blattes

Junger
Metzgermeister
26 Jahre alt, sucht auf 1. oder 15. April Stellung. Aeltere Geschäftsleute bevorzugt. Zuschr. an Josef Dittrich, Metzgermstr., Hettingen bei Buchen (Baden). —

Vertrauensstelle
als Portier od. Kassier gesucht
von Kriegsbeschädigtem. — Angebote u. Nr. 176 888 V an Verlag.

Damen- u. Herren-Friseur
sucht Mittwoch und Samstagnachm. Beschäftigung. — Angebote unter Nr. 5475V an den Verlag d. Bl.

Anfängerin
die diesen Monat die Handelsschule beendet,
sucht bis 1. April Stelle.
Zuschriften unter Nr. 5284V an den Verlag dieses Blattes erbeten.

Großes, kräftiges
Mädchen
14 Jahre, sucht Pflichtjahrstelle in gutem Privathaushalt. — Zuschriften unter der Nr. 5331V an den Verlag dieses Blattes erbeten.

Fräulein
32 Jhr., tüchtig im Haushalt (gute Köchin) sucht Stellung zur selbständ. Führung im Haushalt. Sof. od. z. 1. April. Angeb. u. 5468 V Verlag

Aelterer
Kriegsbeschädigter
(Hotelfachmann), gute Handschrift, seit 10 Jahren in Berlin in ungekündigter Stellung als Personalkontrolleur tätig,
sucht pass. Wirkungskreis
in Mannheim oder Umgebung. Z. Zt. Mannheim. Ruf 526 68.

Suche für meine 14jährige Tochter
Haushalt-Pflichtjahrstelle
Angeb. an M. Schrenk, R 6, 6.

Aelteres
Fräulein
sucht bei alleinstehender Dame od. Herrn Stellung auf 1. April. Angeb. u. 190 967 VS an Verlag.

Abiturientin
sucht ihr Pflichtjahr zu machen
in guter Familie. Angeb. unter Nr. 9061 V an den Verlag.

Kontoristin
mit schöner Handschrift,
sucht Stelle in Büro,
würde auch im Verkauf mithelfen. Angebote u. 9275 V an den Verlag

Junge Verkäuferin
perfekt in Fleisch- u. Wurstverkauf,
sucht sich zu verändern.
Angebote unter der Nr. 5490 V an den Verlag dieses Blattes erb.

Junges
Mädchen
sucht Pflichtjahrstelle bei guter Familie. — Angebote unter 5485V an den Verlag dieses Blattes erb.

Aelteres perfektes
Mädchen
sucht zum 1. April Stelle im Haush. Angebote unt. Nr. 5367 V an d. Verlag dieses Blattes.

Langjähr. Heizer
sucht Hausmeisterstelle
mit Wohnung. Angeb. u. 5371 V an d. Verlag d. Bl.

Junger Küchenchef
sucht Stellung
zum 1. April 1939 Angebote unt. Nr. 177 791 VS an d. Verlag dies. Blatt.

Jüngere, ehrliche Frau sucht
Nebenverdst.
Ander. d. Zeitschriften, auch Botengänge od. ä. Angeb. u. 5401 V an d. Verlag d. B.

Pflichtjahr-Mädchen
sucht ab 15. April Stellung in gutem Haushalt. Angeb. u. 2410 V an d. Geschäftsstelle des HB Weinheim

Fleißiges ehrliches
Mädchen
an Ostern aus d. Schule entl., sucht Pflichtjahrstelle. — Zuschr. u. 9006 V an d. Verlag d. B.

Gärtner
sucht Nebenbeschäftigung gleich welcher Art. Angebote u. Nr. 190 954 VR an d. Verlag d. B.

Junger Mann
30 Jahre alt, mit Führerschein 2,
sucht Stellung als Kraftfahrer oder Beifahrer
Zuschr. u. 9070V an d. Verlag d. B.

Gute Stelle
für kinderliebes, ehrl. u. fleißiges
Zweitmädchen
in Arzthaushalt z. 15. April frei.
Kaiserring 18, pt
(190798V)

Intell. Mädchen
u. mehr handelsschulpflichtig, als
Anfängerin f. Büroarbeiten
gesucht. Angeb. m. selbstgeschrieb. Lebenslauf u. mögl. Lichtbild erb. unt. 190 778 VS Verl.

Zuverl. Frau sucht Mithilfe im Geschäft, Haushalt oder im Nähen.
Angebote unt. Nr. 9262 V an d. Verlag dieses Blattes.

Fleißiges, ehrliches in Küche u. Haushalt durchaus perfektes, selbständig.
Mädchen
bei gutem Lohn u. guter Behandlung sofort oder später gesucht. Zuschr. an Dr. Baumann, Mannheim, Friedrichsplatz 16.

Junge, tüchtige
Frau sucht Heimarbeit
für Nähmaschine, gleich welcher Art. Zuschriften u. Nr. 190 975 VR an d. Verlag dies. Blatt.

Gelernter
Handwerker
38 Jahre alt, sucht Stelle als Hausmeister. Angebote unter Nr. 9268 V an d. Verlag d. B.

Jg. Ehepaar sucht
Hausmeister-Stelle
Hat schon 5 Jahre ähnl. Posten bekl. Mit Warmwasserheizung vertraut. Ausweis, Führerschein 2. Zuschr. unter Nr. 9071 V an d. Verlag d. B.

Büro- oder Sprechstundenhilfe
(Anfängerin) 2 J. Höh. Handelsch., sucht Stellung z. 1. 4. evtl. später. Zuschr. u. 2414V an die Geschäftsst. des HB Weinheim

Junge
ehrliche Frau
mit gut. Empfehlungen sucht stundenweise Beschäftigung. Zuschrift unter Nr. 5498 V an d. Verlag d. B.

Ehrliches fleißiges
Mädchen
18J., in all. vorf. Hausarb. bewdt., sucht Stelle. Offert. u. Nr. 192 207 VS an d. Verlag d. B.

Zuverlässige, gewandte
Buchhalterin-Kontoristin
sucht entsprechende Stellung,
womöglich 5 Tage wöchentl. bei nur solventer Firma. Angebote unter Nr. 190 983VR an den Verlag dieses Blatt.

Erziehung und Unterricht

Städt. 6 klassige Mädchen-Oberschule
(i. E.)
mit Schülerinnenheim
Immenstadt (Bayer. Allgäu)
Herrl. Lage - Berge - Seen - Wälder
Auskunft durch den Bürgermeister

Schwarzwaldschule Triberg
Oberschule, Landerziehungsheim. Schülerheime in gesundester Wald- u. Höhenlage Alle Klassen bis Abitur. Sport. Bilderprospekt. (160920V)

Höheres Einkommen
durch gute Fachkenntnisse, die Sie sich bei den im HB inserierenden Unterrichtsanstalten erwerben können.

Für 13jh. Schüler (Real-Gymn.) wo.
ein Schüler d. höh. Klassen
zwecks Aufgabenüberwachung
gesucht.
Adresse u. 9073 V im Verlag ds. Bl.

Privat-Handelsschule
Vinc. Stock
Inh.: W. Krauss
M 4, 10 Fernsprecher 21792
40. Schuljahr
Schulbeginn: 12. April

Tagesschule:
1. **Jahreslehrgang** für Schüler und Schülerinnen
2. **Halbjahreslehrgang** für ehemalige Besucher höherer Lehranstalten, kaufm. Vorgebildete und ältere Personen

Abendschule:
1. **Jahreslehrgang für Berufstätige** (Eintritt nur Ostern)
2. **Kurzschrift und Maschinenschreiben** (Unterrichtszeit 19—21 Uhr)

Volksschulpflichtige können nicht aufgenommen werden

Mäßiges Schulgeld. Auskunft und Prospekte kostenlos. Meine Privat-Handelsschule darf von Beamtenkindern ohne besondere Genehmigung besucht werden

Carin-Göring-Schule
Höhere Handelslehranstalt
(Kaufm. Berufsfachschule) Mannheim, R 2, 2

Aufnahmebedingungen:
1. Einjährige Höhere Handelsschule (Oberklassen): für Schülerinnen mit O II-Reife (erfolgreicher Besuch der 5. Klasse einer Höhere Lehranstalt).
2. Zweijährige Höhere Handelsschule:
   a) für Schülerinnen mit O III-Reife (erfolgreicher Besuch der 4. Klasse einer Höheren Lehranstalt);
   b) für Schülerinnen mit abgeschlossener Volksschulbildung.

Berechtigungen:
Der erfolgreiche Besuch der Höheren Handelslehranstalt befreit von jeder weiteren Schulpflicht.
Schulgeld: jährlich 200.— RM.
Anmeldungen: Spätestens bis 12. 4. 1939.
Alles Nähere durch das Sekretariat der Schule (Fernruf 341 51, Klinke 348).
Der Direktor.

Werner-Siemens-Gewerbeschule Mannheim
Bei genügender Beteiligung wird ab Ostern 1939 an der Werner-Siemens-Gewerbeschule in Mannheim ein
Vorsemester für den Besuch der badischen Bauschulen eingerichtet. Sofortige Anmeldung in der Kanzlei der Werner-Siemens-Gewerbeschule, Wespinstraße 21, wo auch weitere Auskunft erteilt wird. Die Direktion.

GRONE
Auskunft und Prospekt kostenlos
Private Handels-Unterrichtskurse
Mannheim, Tullastraße 14
zwischen Friedrichsring u. Christuskirche — **Fernsprecher 42412**
Gründliche, individuelle und doch schnelle Ausbildung in **Buchführung** aller Systeme, **Bilanzwesen, Scheck- und Wechselkunde, Rechnen, Maschinenschreiben, Reichskurzschrift, Schönschnellschreiben Rundschrift** usw.. Eintritt jederzeit Unterrichtszeit zwischen 8.00 und 22.00 Uhr. Beamtenkinder dürfen ohne besondere Genehmigung an den Kursen teilnehmen. Kinderreichen Familien wird das Schulgeld ermäßigt.
Die Osterkurse zur Vorbereitung Schulentlassener und älterer Personen für den kaufmännischen oder Beamtenberuf beginnen **am 12. April 1939.** Meldungen werden schon jetzt angenommen.

Notwendig werdende Umschulungen müssen **rechtzeitig** erfolgen, wenn sie **Erfolg** haben sollen. Umschulungen aller Art mit **Nachholkursen** und **Aufgabenüberwachung** nimmt in gewissenhafter Weise vor:
Institut Schwarz Mannheim M 3, 10
Staatlich genehmigte höhere Lehranstalt

Gegr. 1887
Privat-Handelsschule
Ch. Danner Staatl. geprüft f. V. u. F.-Schulen
Mannheim - L 15, 12 - Fernruf 231 34
Geschlossene Handelskurse — Tages- und Abendkurse
Schnellfördernder Unterricht in allen kaufmännischen Einzelfächern
Keine Massenunterweisung! - Aelteste Privat-Handelsschule am Platze - Beamten-Kinder sind zugelassen
Die Osterkurse beginnen am 12. April

HB-Wohnungsmarkt

MÖBEL-VOLK - das große Möbel-Haus, das große Möbel-Haus - MÖBEL-VOLK

1938 MÖBEL VOLK Qu 5, 17-19

1936 MÖBEL VOLK Qu 5, 17-19

1934 MÖBEL VOLK Qu 5, 17-19

Zu vermieten

Schöne 7-Zimmerwohnung
2 Treppen hoch, mit reichl. Zubeh., per 1. April 1939 zu vermieten. — Besichtigung 11—1 u. 3—5 Uhr bei Dr. Frey, L 7, 5a (Bismarckstr.)

7-Zimmer-Wohnung
mit Kammer, Küche, Bad, Zentralheizung u. Warmwasserversf., L 14, 9 zum 1. April 1939 zu vermieten. Näh. Fernruf 224 51. (185356B)

Schöne 7-Zimmerwohnung
mit Zubehör, am Tennisplatz, — Goethestr. 6, 4. Stock, auf 1. Juni oder später zu vermieten. — Näheres: Rechtsbeistand Dahm, Haardtstraße 23, Fernruf 281 11.

Zu vermieten:
7-Zimmer-Wohnung
mit allem Zubehör, Zentralheiz.
O 4, 7, 2 Treppen
sehr geeig. f. Arzt od. Zahnarzt.
Herbert, Fernruf 205 22

Große
10-Zimmer-Wohnung
mit eingerichtetem Bad, Heizg., Aufzug — auch Eignung für Büro oder Aerztepraxis — zum 1. Juli 1939 zu vermieten.
Colonia Kölnische Versicherungs-Aktiengesellschaft
Bezirksdirektion Mannheim
Augusta-Anlage 12. (190 592B)

10-Zimmer-Wohnung
mit Heizung, evt. auch get., auch a. Büro geeign., 1 Tr., zu vermieten.
Werderstr. 28, Ecke Augusta-Anlage.

Schönes
Landhaus
bei Nagold, Wildbg. Schwarzwald. 10 Zimmer, WC, el. Licht, Garten m. Laube zu vermieten, Preis mit. 60 RM. Näheres: F 6, 3, part.

Laden
in Qu 2, Nähe Freßgasse,
mit 2 Nebenräumen, nebst Einrichtung, bis 1. 4. zu vermiet. Angeb. u. Nr. 190 695 VS an d. Verlag.

Harmonie-Haus
D 2, 6
Laden 8 x 10 m
zu vermieten.
Näheres: (177 867 B)
Sekretariat - 3. Stock.

Feudenh., schöne
2 Zimmer mit Küche und Bad
2. Stock, für monatl. 48.— RM a. 1. April 1939 zu vermieten. — Schwanenstraße 81 parterre. (190688)

Neuostheim,
Böcklinstr. 16
z. 1. Mai abgeschl. sonn. Dachgeschoßwohnung.
2 Zimm., Küche
Zentralh., eingeb. Waschtisch, preiswert zu vermieten. Zu erfragen beim derzeitigen Mieter 10—1 und 3—6 U.

In Weinheim
möbl. 2-Zimmer-Wohnung
mit Küche u. Bad, in schönster Höhenlage, z. 1. April zu vermieten. Zuschr. u. 9413 Bi an d. Geschäftsstelle des HB Weinheim

Schöne, sonnige
3-Zimmer-Wohnung
mit Zubehör, per 1. April preiswert zu vermieten. Feudenheim, Waustudierstr. 55. Zu erfragen im 2. Stock. (192268B)

Sonnige, geräum.
3-Zimmer-Wohnung
mit Bad u. Mansarde zu vermiet. Rheinstraße 8, 1. St. Ruf 270 51. Besicht. ½11—½13 Uhr. (Gemeinnütz. Baugesellschaft).

Drei leere Zimmer
Etagenheizg., part., Oststadt, evt. m. Bad und Küche, z. 1. Mai zu vermieten. Angeb. u. Nr. 192 216 VS an d. Verlag d. B.

In Weinheim!
Moderne
4-Zimmer-Wohnung
Etagenheizg., Bad mit od. ohne Garage, per 1. Juli zu vermieten. Angeb. u. 2407 Bi an die Geschäftsst. des HB Weinheim

Moderne
4-Zimmer-Wohnung
im ausgeb. Dachstock, Zentralhzg., Warmwasser, eingerichtet, Bad, Garage, per 1. April 1939 zu vermieten. Wilke, Dürerstr. 91 Fernsprech. 404 92. (190 967 B)

Zwei große, helle Räume als Büro oder Lager
per 1. April zu verm. (190033BV
Weidenstr. 7, Fernruf 436 15.

Im Haus des Bäckerhandwerks, Mannheim, S 6, 40 (Zentrum der Stadt), ist im 2. Stock auf 1. Mai 1939 ein größeres, helles
Büro
mit ca. 100 qm Lagerraum zu vermieten. (192312B
Näh. auf der Innungsgeschäftsstelle, Mannheim, S 6, 40, 3. St.

Die seither von der Bezirksparkasse Lorsch, Zweigstelle Lampertheim innegehabten
Büroräume
sind ab 1. Mai 1939 anderweitig zu vermieten. Verlag der Lampertheimer Zeitung, Lampertheim.

Backstube
2 große Räume u. Mehlkammer, m. gutem Backofen, auch f. Brezelbäck. geeign., in günst. Lage der Innenstadt zum 1. April zu vermieten. Näheres unter Fernruf 211 18.

Lager
ca. 100 bis 150 qm, trocken, gut verschließbar, sof. zu mieten gesucht.
Immob. Knauber, Mhm., U 1,12

Erstkl. 4-Zimmer-Wohnung
Prinz-Wilh.-Str. 19 Vordh. 2. Oberesch. ca. 130 qm, Kü., Bad Mädchenzim., Zentralh., Warmwass., ab 1. 4. 39 zu vm.
Auskf.: Ingenieur R. Klett, Mannh., Prinz-Wilh.-Str. 19 Fernruf 442 81 u. L. Speer, Heidelberg, Ruf 2586. (37 095 B)

Friedrichsring! Nähe Wasserturm! Q 7, 16: Schöne
8-Zimmer-Wohnung
Bad, Speisekammer, Etagenheiz., preiswert zu vermieten. (192848B)

Mehrere
Büro- oder Lagerräume
mit u. ohne Zentralheizung, partr. und 1. Stock, geschlossen od. geeign., zu vermieten. Großer Hof mit Toreinfahrt. Breite Straße, gegenüber d. Rathaus, Ruf. Fernruf 228 35. (190 921 B)

Laden
in bester Lauflage in Q 3 am „Hakenkreuzbanner" mit Nebenräumen sofort oder später billig zu vermiet. Weber, U 5, 1. Fernruf 234 14. (192769)

Schöne helle
Werkstätte
(auch als Abstellraum benutzbar), 24 qm, m. Gas- u. elektr. Anschl., sofort zu vermiet. Feudenheim, Zähringerstraße 42. (190 942 B)

P 7, 24
(Heidelberger Str.)
Büroraum
ca. 170 qm groß, zu vermieten. Näh. Renner, P 7, 24 Fernruf 225 00 u. A. Speer, Heidelberg, Ruf 2586.

8 Büroräume
1. Oberesch., 300 qm gr., D 2, 4/5, sof. zu verm. Ausk.: Höhne, Mannheim D 2, 4/5, 5. Stock. A. Speer, Heidelb. Fernsprecher 2586. (37 093 B)

Zu vermieten

Zeudenheim! In sehr ruhigem Einfamilienhaus
2 Zimmer
part., ineinandergeh., je 20 qm gr., sonnig, mit gr. Balkonveranda u. Küche (14 qm) bald oder später zu vermieten. Preis monatl. 65 ℳ im voraus. Angeb. mit näh. Angaben unter 5334B an den Verlag d. Bl.

In Zweifamil.-Haus Käfertal's
gr. 3-Zimmerwohnung, Kü., Baderaum, sonn., ruh. Lage, zu verm. Anzusehen Montag 13—18 Uhr. — Adresse zu erfr. u. 9259 B im Verl.

3-Zimm.-Wohnung
(Oststadt), in guter Ausstattung, mit einger. Bad, Mans. u. reichl. Nebenräumen, z. 1. April zu vermieten. Miete 84 ℳ ob. Mans. Näheres: Fernruf 425 02.

Schöne 5-Zimmer-Wohnung
in f. Oststadtlage, 2 Tr., mit eing. Bad, Dauerbrandöfen, ab 1. April zu vermieten. (5374B)
Näheres: Wespinstraße 18, 4. Stock.

Oststadtvilla, Luisenpark, komfort.
Etagenwohnung
mit Zentralhzg. u. Warmw., 5 Zi., gr. Diele, Küche, Speisek., Wintergarten, Einbaubad, Balkone, Mädchenzimm., evtl. Garage, per 1. 4. zu vermieten. — Tel.-Anruf 270 51. Besicht. 10.30—13.30 Uhr. (190 620V
Mollstraße 58, 1. Stock.

2 Zimmer und Küche
auf 1. April evtl. 1. Mai zu vermieten. Eichendorffstraße 40, Laden. (192 215 B)

Sonnige
2-Zimmer-Wohnung
mit Küche, einger. Bad, mit Boiler, Speisekamm., Besenkammer, groß., gedeckter Terrasse, Zentralheiz., mit sep. Ofen in Einzel-Zweifamilienhaus zu 75.— ℳ sofort oder später zu vermieten.
Schlageterstr. 92, Almengebiet, Fernsprech. 448 97
Zu Hause: Sonntags v. 9—11 Uhr (190 919 B)

Schöne, gr., sonn.
3 Zimmer und Küche
per 1. April 1939 zu vermieten. Qu 3, 15, 1 Treppe links, Besichtigung Sonntag 10—3 U.

Waldparkdamm 3: Sch. 5-Z.-Wohnung, ev. m. Garage, zum 1. April zu vermieten. (191631B
J. Schmitt, Fernruf 237 66.

Oststadt: Herrliche und sonnige
5-Zimmer-Wohnung
1. Etage, ab 1. April zu vermieten. Otto-Beck-Straße 4, Friedenberger. (185 322B)

In Heidelberg: Schöne 5-Zimmerwohng.
mit Aussicht auf Neckar u. Gebirge zu vermieten. Näheres:
Heidelbg., Bismarckstr. 1,

Oststadt, herrl. 1. Etage, sonnige
5-Zimmer-Wohnung zu vermieten.
Otto-Beck-Str. 4, Friedenberger

5-Zimmerwohnung
mit Heizung zu vermieten. —
Werderstraße 28. Näh. part., rechts.

Augusta-Anlage: Sonn., freie Lage
schöne 5-Zimmer-Wohnung
in neuem Hause, mit allem Zubeh., Heizung, ganzjährig Warmwasser, Aufzug usw., vermietet sofort oder später freiwerdend: L. Weber U 5, 1, Fernruf 234 14. (192313B

5-Zimmer-Wohnung
mit eingeb. Bad, Etagenheiz. und Balkon im 2. Stock zum 1. Mai zu vermieten. Preis 90 ℳ. Zuschriften unter 190 922VS an den Verlag.

Großsachsen, Bergstraße! Sehr schöne, geräumige, herrlich geleg.
5-Zimmerwohnung, Küche
eingerichtet, Bad u. Zubehör od.
3-Zimmerwohnung, Küche
Wintergarten und Zubehör, auf 1. April 1939 zu vermieten. —
Zuschrift. u. Nr. 177 792 VS an den Verlag dieses Blattes erbet.

Weinheim
6-Zimmer-Wohng., in bester Lage, Etagenhzg., einger. Bad, reichlich Zubeh., mit od. ohne Garage, auf 1. April oder 1. Mai zu vermieten.
Baria, Weinheim, Ehrenstraße 1.

Friedrich-Karl-Straße 2:
6-Zimmerwohnung
nebst Zubehör und 2 Kammern per 1. 4. od. später zu vermieten. Anfragen: Fernruf 231 36.
(190 617B)

Der Matz, der flog zum Fenster raus – die **Kleine** *brachte ihn nach Haus!*

Die erfolgreichen HB-Kleinanzeigen geben Sie immer am Anzeigenschalter des „Hakenkreuzbanner", Mannheim, R 3, 14—15, auf. In besonderen Fällen werden Kleinanzeigen auch telefonisch entgegengenommen. Fernruf: 354 21. HB-Kleinanzeigen sind Helfer der Hausfrau bei Ein- und Verkauf, beim Tausch, beim Stellen- und Heiratsgesuch. Sie sind billig. Die Millimeterzeile kostet nur 7 Pfg., bei Stellengesuchen nur 5 Pfg. Die obenstehende HB-Kleinanzeige „Wellensittich" (das Inserat ist 17 mm groß) kostet **1.19**

MARCHIVUM

HB-Wohnungsmarkt

Mietgesuche

Lagerplatz
evtl. Bauplatz zu mieten oder zu kaufen gesucht von Baugeschäft, etwa 500—600 qm.
Zuschriften unt. Nr. 177885 VS erb. an den Verlag dieses Blattes

1½-2-Zimmer-Wohnung
und Küche, mit Bad (nicht eingerichtet), von kleiner Familie zu mieten gesucht. Angebote unter Nr. 190 670VH an den Verlag dieses Blattes.

Suche sofort oder z. 1. April evtl. auch später sonnige
2½-3-Zimmer-Wohnung
mit Bad in freier Lage, Almenhof, Lindenhof, Käfertal-Süd bevorzugt. Angebote unter Nr. 190 606 VS an den Verlag erb.

Wir suchen
für neu eintretende Gefolgschaftsmitglieder
mehrere 2- u. 3-Zimmer-Wohnungen
mit Küche und Bad (letzt. jedoch nicht Bedingung). Neckarau, Almengebiet, Lindenhof bev. Angebote erbeten an:
Joseph Vögele AG., Mhm.

Schöne, sonnige
3-Zimmerwohng.
mit Bad zum 1. Mai 1939 ges. Vorort nicht ausgeschl. Angeb. u. Nr. 5434B a. d. Verl. d. Bl.

Möblierte 6-Zimmer-Wohnung
evtl. 2—3 möblierte Zimmer mit Küchenbenützung, von Ehepaar mit Kind für etwa ein halbes Jahr gesucht. Angebote mit Preis u. 5487B an den Verlag dieses Blattes erb.

Neckarstadt
3 u. 4-Zimmerwohnung
möglichst in Meßplatznähe, zu mieten gesucht. Angebote unt. 190 694VS an den Verlag d. Bl.

3-5-Zimmer-Wohnung
in sonniger u. ruhiger Lage, mit Bad u. evtl. Garage, baldmöglichst gesucht. Angeb. m. Ang., ob Zentralheiz. od. Oefen, unter Nr. 190 930VS an Verlag

2-3 Büroräume
evtl. geräumige Wohnung, zu mieten gesucht. Zuschr. unt. Nr. 190 775 VS an den Verlag.

2 große Büroräume
möglichst Nähe Bahnhof—Wasserturm—Planken
evtl. mit Zentralheizung, **per sofort gesucht.**
Angebote unter Nr. 192 302 VS an den Verlag.

Man spricht von Mode ...
und kann sich auf Neugebauer verlassen.
WAS NEU IN DER MODE IST zeigen wir in unseren vielen Schaufenstern
MODEHAUS NEUGEBAUER
DAS GEPFLEGTE TEXTIL-SPEZIALGESCHÄFT — MANNHEIM AN DEN PLANKEN

Mietgesuche

Bürozimmer
mögl. mit Heizung, nahe Wasserturm-Bahnhof, auf 1. April zu mieten gesucht. — Zuschriften unter 190 589VS an den Verlag.

Groß. Zimmer und Küche sofort oder 1. April **gesucht.** auch Ludwigshafen. Zuschr. u. 5468 B an den Verlag ds. Blattes erbeten.

Berufstätt. Fräul. sucht per 1. April **1 Zimmer und Küche oder leeres Zimmer** mögl. Neckarstadt-Ost. Angebote u. Nr. 9056 B an d. Verlag dies. Blatt.

In Feudenheim: **1 Zim. u. Küche** evtl. auch 2 Zimmer und Küche v. jg. Ehep. gesucht. Angeb. u. 5347 B an d. Verlag d. Bl.

Aelt. Dame, ruh. Mieterin, sucht **1-2-Zim.-Whg.** mit Badezimmer. Angeb. u. 5444 B an d. Verlag d. B.

Berufstätig, jung. Ehepaar sucht **1—2-Zimmer-Wohnung** bis 35.— RM. Zuschriften u. Nr. 5360 B an d. Verlag dieses Blattes.

2-Zimmer-Wohnung
m. Bad, von jungem Ehepaar zum 1. Juni od. 1. Juli 1939 im Stadtgebiet gesucht. Angebote unt. Nr. 5341 B an d. Verlag dieses Blattes.

Auf 1. Juli 1939 **2 Zimmer und Küche** ev. m. Bad v. jg. Ehepaar gesucht Angeb. u. 5411 B an d. Verlag d. B

2 Zimmer und Küche auf 1. April zu mieten gesucht Angeb. u. 5437 B an d. Verlag d. B

2 Zimmer und Küche auf 1. Mai 1939 Preis 40—45 RM **gesucht.** Zuschriften u. Nr. 5366B an d. Verl.

Pensionärin sucht sonnige **2-Zimmer-Wohnung** Stadtmitte. 1—2 Tr. Preisang. u. 5386 BS Verlag.

Suche z. 1. April **2-Zimmer-Wohnung** womögl. sonnig. Angeb. u. 5046BS an d. Verlag d. B.

Ruhiges Ehepaar, pünktl. Zahler, — sucht z. 1. Mai **2 Zimmer und Küche** Neckarstadt-Ost, — Feudenh. Käfertal od. Seckenheimer Straße erwünscht, jedoch nicht Bed. Angeb. u. 5441 B an d. Verlag d. B

Berufst. Ehepaar sucht **2 Zimmer und Küche** Angebote unt. Nr. 9271 B an d. Verlag dieses Blattes.

Per 1. April 1939 evtl. 1. Mai 1939 **2—3-Zimmer-Wohnung** gesucht. Preis bis 50.— RM. Angebote unt. Nr. 192 204 VS an d. an den Verlag ds. Blattes erbeten.

Möblierte Wohnung mit Küchenbenützung von Ehepaar mit Kein. Kind gesucht Preis 50—60 ℳ. Angebote unt. Nr. 5290 B an d. Verlag dieses Blattes.

Junger, alleinsteh. Mann m. eigenem Haushalt sucht z. 1. April od. sofort **2-3-Zimmer-Wohnung** Evtl. wird Hausarbeit übernommen. Angeb. u. 5424 B an d. Verlag d. B.

2 Zimmer und Küche bis 1. April 1939 gesucht. Zuschr. unter Nr. 9285 B im Verlag ds. Bl.

Kl. Familie sucht eine sonnige **2- und eine 3-Zim.-Wohnung** i. e. Hause o. eine **4-Zimm.Wohn.** mit Mansarde. — Angeb. mit Preis unter Nr. 5506 B an d. Verlag d. B

2—3-Zimmer-Wohnung auf 1. April 1939 zu mieten gesucht. Zuschriften u. Nr. 9002 B an d. Verlag dieses Blattes.

3-Zimmer-Wohnung partr., von ruhig. Ehepaar auf 1. 4. zu mieten gesucht. Bevorzugt: Oststadt od. Oststadt. Angeb. u. 5492B an d. Verlag d. B.

Zwei ruhige ältere Damen suchen geräumige **3 Zimmer** Küche, Bad, evtl. Mansd., in Villa Oststr., in Oststadt Neuostheim z. Pr. von 35—50 RM. Angeb. u. 5442 B an d. Verlag d. B

Wohnung gesucht: **3 Zimmer mit oder 4 Zimmer ohne Mansarde** mit Zubehör, zum 1. Juni gegebenenfalls 1. Mai 1939 gesucht. Zuschr. u. Nr. 190 696 VS an d. Verlag d. B.

Möbl. Zimmer zu vermieten

Gutmöbliertes Zimmer an Herrn sofort zu verm. Lamenstr. 16, 1 Tr. lks. (5496B)

Möbl. Mans. heizb., el. L., nur an berufst. Herrn zu vermieten. Langstr. 49a, IV. l. (5429 B)

Schlafst. an Dauermieter sof. zu vm. Wunder, K. Riedstr. 15, ab 9 Uhr. (5382 B)

Möbl. Zimmer an Dame zu vermieten. Meerlachstraße 4, parterre. (5370B)

Schön möbliertes **Wh.- u. Schlafz.** in gut. Hs., 2 St. an berufst. Dame sofort zu vermieten Näh.: Rheinparkstraße 3, parterre. (5477 B)

Möbl. Zimmer an Herrn in feiner Stadt, z. 1. April zu vermieten. Näheres: (5449 B **M 2, 17, 1 Tr. r**

Gut möbliertes **ruhig. Zimmer** in gut. Hause an geb. berufstätig. Herrn oder Dame z. 1. April zu vermieten. Akademiestraße 10, 2 Tr. (5456 B)

In schön, in gr. Garten gel. Einf.-Hs. z. z. 1. April od. fr. 2 sehr gut eingerichtete **Zimmer** (Wohn- u. Schlafz.) m. elg. Bad u. Tel. abgeg. m., evtl. m. teilw. od. ganz. Verpfl. Zentralht. u. Warmw.-Bl. bd. Oft. 51928 Verlag

Helles, freundlich **möbl. Zimmer** zu vermieten. Frei. Augartenstraße 32. (5414 B)

Holzstr. 3, 3 Tr. rechts, sonn. Zim. mit 2 Betten an anst. u. nur ber. Herrn zu vermiet.

Gutmöbliertes Zimmer Zentrald., fl. W., Bad u. volle Pens. z. 1. 4. zu verm. L 14, 9, 1 Treppe. (9065B)

Gutes gemütliches **möbl. Zimmer** an gut. Miet. sof. od. 15. 3. zu vm. R 6, 14/16 2 Tr., rechts. (9005 B)

Schön möbl. **Zimmer** in gt. H., tr. Lage mit Chaiselg., per Mch. 6 ℳ, zu vermiet. Langstr. 47, hochpart., links. (am Marktplatz). (19093SB)

Gutmbl. Zimm. geräumm., sauber u. sonnig, sof. od. z. 15. März an ber. Herrn zu vermiet. Augartenstraße 63 3. Stock, links. (9012 B)

Schön u. gemütl. **Wohn- und Schlafzimmer** Bad, Telefon, fr., sonnige Lage, am Wasserturm, zu vermieten. **Fernruf 408 12**

Großes gut möbliertes Zimmer Bahnhofsnähe, in gutem Hause sofort od. später zu vermieten. — Adresse zu erfr. u. 190034VS i. Verl.

1 Zimmer (leer) mit fließd. Wasser, i. Langerötterstgebiet an ja. Mann per 1. Mai zu 13 ℳ zu vermieten. Zuschr. u. Nr. 9280 B an d. Verlag dies. Blatt.

Möbl. Zimmer zu mieten gesucht

Per 1. April **möbl. Zimmer** mit Telefonbenützung in ruhiger Lage gesucht. Preisangebote unt. Nr. 5363B an den Verlag d. Bl.

Ordentliches Zimmer im Zentrum, für die Zeit vom 15. bis 31. März von ausw. Geschäftsmann gesucht. Angeb. m. Preis an Schließfach 185, Hauptpost Mannh.

Suche z. 1. April oder später **1-2 gut möbl. Zimmer** mit Heiz., Badbenütz., Garagennähe, Wasserturm od. Wohnvorort. Preisangeb. v. eingerricht. Räumen u. 190 938VS an Verl.

Junges Ehepaar sucht möbliertes **Wohn- und Schlafzimm.** 2 Betten, mit Küchenbenützg., evtl. auch groß. Schlafzimmer. Zuschrift. mit Preis unter Nr. 5532 B an d. Verlag dies. Blatt.

Auf 15. März 1939 **gut möbliertes Zimmer** gesucht. Preisangebote unt. Nr. 9261 B an d. Verlag dieses Blattes.

Möbliertes Zimmer mit Garage v. jungem Herrn in Mannheim od. näh. Umgeb. zu mieten gesucht. Angeb. u. 9278 B an d. Verlag d. B

Möbliertes Zimmer gesucht per 1. April von jungem Ehepaar. Angeb. unter Nr. 5463 B an d. Verlag d. Bl.

Rheinau Zimmer in nur guter Lage **m. Vollpension** von berufst. Herrn z. 1. April gesucht. Angeb. u. 5454BS an d. Verlag d. Bl.

Einfach möbl. Zimmer auf 1. April auf dem Lindenhof **gesucht.** Zuschriften u. Nr. 190 630 VR an d. Verlag dies. Blatt.

Wohn- und Schlafzimm. in gutem Hause, mögl. mit fließd. Wasser oder Bad von zwei Herren **gesucht.** Zuschriften u. Nr. 5311 B an d. Verlag dieses Blattes.

Ingenieur sucht per 1. April gut **möbl. Zimmer** in Waldhof od. in der Nähe. Zuschr. u. Nr. 177 583 VS an d. Verlag d. B

Gutmöbliertes Zimmer mit Badbenütz. in Oststadt oder am Rhein v. berufst. Akademiker gesucht Angeb. u. 5388 B an d. Verlag d. B.

2 gut möbl. Zimmer (Wg.- u. Schlafzl.) mit Küchenbenütz. v. kj. Ehepaar z. 1. April zu mieten gesucht. (Neuostheim bzw. Oststadt bevorzugt.) — Angeb. u. 5451 B an d. Verlag d. B

Wer gibt alleinst. Ehepaar 2 geräum. **leere Zimmer** zum 1. 4. in ruh. Hause. Zuschr. u. Nr. 9051 B an d. Verlag dies. Blatt.

Leere Zimmer zu vermieten

In Zweifam.-Hs. Käfertal-Süd ist z. 1. April od. sp. an bessere, solide, alleinst. Frau o. Fräul. eine nette, sonnige **Mansarde** abzugeben (evtl. gegen Hausarbeit). Off. u. 190 784 VS an d. Verlag d. B.

Schönes **leeres Zimmer** separat, an ruhige Person a. 1. April zu vermiet. Näh.: S 6, 12, 1 Tr. rechts, — (5497B)

Saub., leeres Zimmer Nähe Bahnhof zu vermieten. Adresse zu erfr. u. 9011 B im Verlag

Zu vermieten **Schönes, groß. sonnig. Zimmer** Zentralhzg., Nähe Wasserturm, leer od. möbliert. Adresse zu erfr. u. 9014 B im Verlag

Leere Zimmer zu mieten gesucht

Leeres Zimmer möbl. Neckarstadt, zum 1. April zu mieten gesucht. Preisangebote u. 5450 B an Verlag

Leeres separ. Zimmer sof. od. später zu mieten gesucht. Angeb. u. 5394 B an d. Verlag d. B.

Leere Zimmer zu mieten gesucht

Großes, leeres Zimmer evtl. mit fließend. Wasser oder **od. 2 kl. Zim.** in gutem Hause zu mieten gesucht. Preisangebote u. 5461 B an Verlag

Leeres Zimmer von berufst. Frl. in der Neckarstadt gesucht. Angeb. unter Nr. 5400 B an d. Verlag d. B.

Alleinsteh. Frau sucht sofort **leeres Zimmer** mit Kochgelegenht. **od. kl. Zimmer und Küche** Angeb. u. 9265 B an d. Verlag d. B.

Tiermarkt

Zuverlässiges **Zug- u. Acker-Pferd** zu verkaufen, Garantiert f. alles Mannh.-Neckarau, Schmiedgasse 3. (5413B)

Weißes **Kleinspitz-Rüdchen** m. la Stammbaum 10 Wochen alt, zu verkaufen. — Sator, H 4, 13 4. Stock. (5491B)

Kanarienhähne und Weibchen zu verkaufen, T 2, 13, 3. St. r. (9282B)

Wie man sieht, es geht auch ohne...
vernünftige Leute fahren mit
Durex FREILAUF

MARCHIVUM

HB-Kleinanzeigen

Zu verkaufen

DAS MÖBELHAUS FÜR ALLE!

1. April Umzugstermin

Bis dahin sind es nur noch wenige Wochen. Sie sollten sich deshalb rechtzeitig überlegen, ob Sie z. B. Ihre alte Küche nicht besser gar nicht erst mit in die neue Wohnung nehmen sollen. Eine neue Küche kostet bei *Möbel-Schmidt* in *E 3, 2* ja kein Vermögen, die alten Möbel werden in Zahlung genommen und auch über die Zahlungsbedingungen kann man reden. Ueber 80 Küchen stehen immer zu Ihrer Wahl für Sie bereit.

MÖBEL SCHMIDT E 3, 2

GUTE MÖBEL BRAUCHEN NICHT TEUER ZU SEIN!

Gebrauchte **Marken-Nähmaschinen** von 40.— RM an zu verkaufen. — **Decker, Nähmaschinenhaus, N 2, 12.**

Betonstützen, Baum-, Tomaten-, Rosen-Pfähle, Bohnenstangen sofort und laufend lieferbar, abzugeben. — Anfragen sind zu richten an K. Haubuch, Hirschhorn (Neckar), Fernsprecher Nr. 28. (190 901 B)

Neuwertige **Diesel- u. Elektro-Kompressoren** fahrbar u. stationär, sehr günst. zu verkaufen. Zuschr. unt. Nr. 5456 B an den Verlag ds. Bl.

Verkaufe eine (190797 BS) **Bauhütte** (Mannschaftshütte) 6×4, m. Tisch. u. Bänken, fast neu, 40 cm Spundbiedl, 60 u. 80 mm stark, Membran-Wasserpumpe, neu. F. Kirsch, Baug., Lampertheim, Wormserstr. 54.

Guterh. Zwillings-**Kinderwagen** zu verkaufen. Busk, Sandhofen, Deutsche Gasse 3a (5380 B)

Metzgerei-maschinen kompl. Einrichtung gebraucht, billig zu verkaufen. Mech. Werkstätte Würz, (5377 B) Burgstraße Nr. 17 Fernsprech. 431 82.

Speise-zimmer in sehr schwerer Ausführung, bestehend aus: Büfett 2.20 cm Kredenz 1.50 cm Standuhr, rund. Ausziehtisch für 24 Personen u. 6 Lederstühle Innen Vogelahorn poliert, Neuanschaffungspreis ca. 3000.- M sehr bill. abzug. Zuschriften unt. Nr. 5476 B an den Verlag d. B.

Hohner-Harmonika Nr. 1, sehr gut erhalten, mit Koffer 19 M, zu verkauf. B 5, 14, partr. (5432 B)

2 Betten mit Rost u. Roßhaarmatratze, — **1 Waschtisch** mit Marmorplatte 1 Nachttisch mit Marmorplatte und 1 Schrank zu verk. U 6, 17, parterre.

Zu verkaufen **1 Küchenschrk.** 1 Bettrost, — **5 Autoreifen** 4,5×17, gebraucht. Heller, Käfertal-Süd, Forster Str. 18, 12—2 Uhr mittag. (5384 B)

Silberne **Spindeluhr** mit Schlagwerk, ca. 170 Jh. alt, aus Familienbesitz zu verkaufen. Fr. Kellner, Heppenheim a. d. B., Ludwigstraße 26.

Dauerwellen-apparat Kadus stromlos, und **Trockenhaube** Siemens billig zu verkaufen. Adresse zu erfr. u. 177 871 BR Verl.

Ein Zeima-Hochfrequenz-Heilapparat mit 22 Elektroden, ferner eine Anzahl **Oelgemälde, Aquarelle usw.** billig zu verkaufen. Mönchwörthstr. 142 (5343 B)

Gut erhaltener moderner **Kinderwagen** m. Zubeh. zu verk. Mhm.-Feudenheim Brunnenstraße 29. (5383 B)

Radio Super Mod. 39 mit Kurzwellen, wie neu, zu verkf. Hofmann, Gontardplatz 4. (5385 B)

Gebrauchter **Grudeherd** preisw. abzugeben Börner & Co., Herbaeich., E 3, 1. Fernruf 259 19.

6 Spalierbäume 4jährig, 15.— M; **20m Drahtzaun** 2 Meter hoch, mit Pfosten 15.— M; Patentachse m. Federn u. Räd. 10.— M **Schraubstock** mit Bock 10.— M, zu verkaufen **Hutkorstweg 8** Haltest. Humboldtstr.

Fahrrad beinahe neu, zum Preise v. 40.— M zu verkaufen. Lenaustraße 57 bei Scharer. (5403 B)

Kompl. Laden-Einrichtung für Lebensmittelgeschäft, Theken m. Glasaufs., Schnellwaage, Regale, Eisschränke usw. billig zu verkauf. Adresse zu erfrag. unter Nr. 9053 B an d. Verlag d. B.

1 Schlafzimmer noch gut erhalten mit 2 Patentrösten billig zu verkaufen Mönchwörthstraße Nr. 157. (190 964 B)

Fotoapparat Retina mit allem Zubeh. wie Stativ, Bel.-Messer usw., günstig zu verkaufen. Angebote unt. Nr. 190 909 BS an d. Verlag dies. Blatt.

Konfirmanden Anzug blau, fast neu, billig zu verkauf. Müssig, N 7, 1a. (9258 B)

Dielengarnitur neu, Eiche, solide Ausführung, billig zu verkaufen. Gerhardt, O 6, 8. (5496 B)

Wer kauft **Meisterstück** 1 mod., hochfeine **Couch** Bezugsstoff nach Wunsch. Angebote unter Nr. 9253 B an den Verlag ds. Blattes erbeten.

Kinder-kastenwagen elfenbein, für RM 25.— zu verkaufen Halter, Rheinau, Dänischer Tisch 32 (190 750 B)

Kokosläufer 8 m lg., 1,50 m br., **Wäschemangel Leiter, Spiegel, Bilder** billig abzugeben. Tattersallstraße 39 1 Treppe. (9264 B)

Sportanzug große Figur, tadellos erhalten, bill. zu verkaufen. Lenaustraße 40, 2. Stock, rechts. (5482 B)

Fast neuer **Anzug** für 15jähr. Jungen, auch f. Konfirmation geeign., mittl. Größe, und Damenledermantel preiswert zu verkaufen. (5471 B) F 2, 4a, 4. Stock. Reinecke, ab ½6 Uhr

Gut erhaltener **Kinder-Kastenwagen** billig zu verkaufen Willi Amail, Humboldtstr. 20a. (5445 B)

Weißer Herd und fast neuer Füllofen umzugshalber zu verkauf. L 6, 14, 2 Trepp. rechts. (9252 B)

Gasherd Mammig, weiß emaill. Herd, fast neu zu verkauf. Anzus. ab Mont. 18 U. Karl-Traub-Str. Nr. 10, 2. Stock. (192 210 B)

Sehr gut, gestreifter Sonntags-**Herren-Anzug** Gr. 51, 28.— RM

Tuchmantel schwarz, auf Seide Gr. 48—50, 27 M, Maßarbeit, abzugeben wegen Zunahme. (5431 B) B 5, 14, partr.

Kupferkohlen-Badeofen in sehr gut. Zustand für 45.— M zu verkaufen. Prinz-Wilhelm-Straße 17, 2. St. links. (190929 B)

Eheständler! Moderne, billige **Wohnung** Schlafzimmer 4türig geschweift 375.- Küche, naturlack, Büfett, Anrichte, Tisch, 2 Stühle 1 Hocker 175.- Gesamtpreis Mk. 550.- **Sch. Baumann & Co.** Verkaufshäuser T 1, Nr. 7—8 Fernruf 278 85.

Wohn-Zimmer nußbaum poliert, neuwertig, billig abzugeben (9008 B) Feudenheim, Pfalzstraße 6.

Komplett, weißes **Schlafzimmer** moderne **Pitchpineküche m. Roederherd** u. Schrankgrammophon bill. zu verkaufen. Weller, Kobellstraße 12. (9272 B)

Gebrauchter, guterhaltener, mod. **Kinderwagen** zu verkaufen. Bräuninger, Rheinhäuserstr. 26 (190 995 B)

Fast neuer **Kindersportwagen** zu verkaufen. Brentanostraße 6, 3. St. (190999 B)

Gr. komb. Gas-Kohlenherd tadell. erh., mit je 3 Brennst. Nickelschiff usw., zu verkaufen. (9010 B) Fernsprech. 217 22.

Kinderwagen elfenbeinfrb. sow. **Zimmerwagen** zu verkaufen. Kabel, Neckarau, Wingertstraße 62. (9286 B)

Badeautomat Vaillant 35.- M Gasheizofen 10.— zu verkauf. N 7, 2, 4. Stock. (9004 B)

1 Tisch 65×100 **2 Stühle** weiß lackiert, neuwertig zu verkauf. Dietrich-Eckart-Straße 8 II. (190 939 B)

Konfirm.-Kleid Taft, Gr. 42, wen. getragen, bill. zu verkauf. Anzuseh. 11.30—12.30 Uhr. Adresse zu erfrag. unter Nr. 9013 B im Verlag d. Bl.

Kaufgesuche

1 Lagerschuppen 8—10 Meter lang, 6—8 Meter tief und 3—4 Meter hoch, sofort zu kaufen gesucht. (190765 V) **AUG. WEILAND** Metallgußwerk Mannheim-Neckarau

Kassenschrank gebraucht, aber gut erhalten, ca. 1.50/1.75 m hoch u. 60/80 cm br., **zu kaufen gesucht.** Angebote unter Nr. 177 894 BS an den Verlag dieses Blattes.

Gesucht, ein gebrauchter Möbelwagen 2.30 Meter lichte Höhe. Zuschr. u. Nr. 190 787 BS an den Verl.

Elektrozug für 500 kg Tragkraft für Drehstrom, 220 Volt, in gutem Zustand, per sofort zu kaufen gesucht. **Rudolf Fuchs, Ruf 272 51 Mineralölwerk, Mannheim** Fernsprecher 272 51. (190955 B)

Halle ca. 20 m breit, 50—60 m lang, oder ähnliche Maße, gegen bar zu kaufen gesucht. — **J. B. Hoffmann** Bad Kreuznach, Ruf 2661.

Gut erhaltene **Ski** Länge 2.10 Meter, zu kaufen gesucht. Angeb. mit Preisangabe u. 5372 B an den Verlag d. Blattes erbeten.

Wellblech-Garage gebraucht, zu kaufen gesucht. — Angeb. mit Preis unter Nr. 5376 B an d. Verlag d. B.

Gut erhaltene **Badewanne** evtl. m. Mischbatt. zu kaufen gesucht. Zuschr. u. 5375 B an d. Verlag d. B.

Koffer-Grammophon zu kaufen gesucht. Angeb. mit Preis u. Nr. 190 769 BS an d. Verlag d. B.

1-PS-Dreh-strom-Motor mit Dreieckschalter 120 Volt, langsam laufend, gebraucht gut erhalten, zu kaufen gesucht. Angebote, unter Fernruf 280 76.

Faltboot Zweier T 6 sowie Besegelung dazu, zu kaufen gesucht. Angebote unt. Nr. 5479 B an d. Verlag dieses Blattes.

Kinderstühlch. Laufgitter Badewanne und Radio zu kaufen gesucht. Angeb. u. 5473 B an d. Verlag d. B.

Koffer-Radio zu kaufen gesucht. Angebote unt. Nr. 5480 B an d. Verlag dieses Blattes.

Herr. u. D.-Rad zu kaufen gesucht. Angeb. u. 5396 B an d. Verlag d. B.

Regulator mit Westminster- od. Bimbamschlag **u. Föntrockner** zu kaufen gesucht. Angebote unt. Nr. 5464 B an d. Verlag dieses Blattes.

Registrierkasse Speiseschrank, kaltes Büfett Abschluß zu kaufen gesucht. Zuschr. u. 9050 B an d. Verlag d. B.

Gut erhaltener **Kinder-Kastenwagen** zu kaufen gesucht. Preisangebote u. 9003 B an Verlag

Ein gebrauchtes, gut erhaltenes **Einsitzer-Faltboot** zu kaufen gesucht. Angebote unt. Nr. 192 213 BH an d. Verlag ds. Bl.

Gut erhaltenes **Koffer-Grammophon** sof. gegen bar zu kaufen gesucht. Angebote unt. Nr. 192 214 BH an d. Verlag ds. Bl.

Kauflustige lesen täglich HB-Kleinanzeigen

Heirat

Leidgepr., schuldl. gesch. Frau m. Kind, jug. Ersch., dunkelbl., bietet tücht. strebs. Bäckermeister mit etwas Verm., nicht ü. 35 J., der Wert auf harm. glückl. Ehe l. **Einheirat** in eine gutgehende Bäckerei mit Kaffee. Zuschriften mit Bild, d. zurückgesandt wird, unter Nr. 9267 B an den Verlag ds. Bl.

Welche seriöse, unabhängige **alleinstehende Dame** Frau od. Frl. in reifen Jahren, ohne Anhang, wünscht gebild., ält., noch rüst. Herrn ohne jed. Anhang selbständig seinen od. gemeinsamen Haushalt zu führen? Betr. Dame soll von angenehm. Aeußeren, gel., sauber und in guter bürgerl. Küche perfekt sein. Suchender ist Hausbes. mit eig. sauberem Geschäft und tadellos eingericht. 3-Zimmer-Wohn. Ausführliche Zuschriften, die vertraulich behandelt werden, unter 190 646 BS an den Verlag d. Bl.

Junge, hübsche Dame 23 Jahre, blond, 1.50 Meter groß, sucht auf diesem Wege, da es an passender Gelegenheit fehlt, einen lieben, netten Lebensgefährten. — Ernstgemeinte Bildzuschriften unter 190 599 BS an den Verlag d. Bl.

Junger Mann 24 Jahre, 1.65 m groß, kastanienbraun, naturlieb., mit vielf. geist. Interessen, sucht auf diesem Weg, da es an pass. Gelegenheit fehlt, eine lebensfrohe und geistig gebild. Blondine bis 23 Jahre zwecks späterer Heirat. Bildzuschriften, die streng diskret behandelt werden, unter 190 597 BS an den Verlag.

Herzenswunsch 2 Mädel, ev., hier fremd, im Haushalt tätig, wanderlustig, wünschen sol., aufr. Herren bis 38 Jhr., zw. Heirat kennenzul. Bildzuschr. u. 5435 B a. Verlag.

Welcher Herr sucht eine treue Lebenskameradin? Bin 40 J., gute Erscheinung, sehr solid häuslich, guter Charakter, mit Aussteuer und späterem Vermögen. Witwer mit 1—2 Kindern auch angenehm. — Zuschriften unt. 5316 B an den Verlag dieses Blattes erb.

Schuldl. gesch. Frau, Mitte 30, sehr häusl. u. v. angen. Aeuß., m. schön. Heim, möchte charakterf., aufr. Herrn bis 47 Jahre, in sicherer Position, **Lebensgefährtin** sein. Ernstg. Zuschr. v. Herren, die wirkl. Int. f. harm. Ehe haben, erb. u. Nr. 5389 B a. d. Verl. d. B.

Deutschlands größtes Eheanbahnungs-Institut möchte auch Ihnen helfen. Unter vielen tausenden Vormerkungen haben Sie die beste Möglichkeit, Ihre Ehewünsche bald erfüllt zu seh. **Durch 18 eigene Filialen** wird jeder Auftrag diskret, taktvoll, individuell behandelt. Die großen Erfolge und viele Empfehlungen geben Zeugnis meiner verantwortungsbewußten Tätigkeit. - Ganz unverbindl. ist die Beratung. Sprechzeit täglich, auch Sonntags. **Frau Derendorff** Empfangsräume: Mannheim, Lameystraße 12 - Fernruf 447 47.

Charmante Vierzigerin gebild., gewandt, 100 000.—, eleg. Ausstattung, möchte sich mit einwandfreiem, charaktervoll. Herrn glücklich verheiraten. Frau Derendorff, Mannheim, Lameystraße 12.

Anmutige Zwanzigerin groß, schlank, sportausüb., größ. Verm., erstkl. Ausstatt., Alleinerbin, ers. glückliche Heirat mit geistig hochstehendem Herrn. Frau Derendorff, Mannheim, Lameystraße 12.

Sportliche Dreißigerin schlank, gutausseh., hauswirtschaftl., musikl., 80 000.—, möchte glückl. Ehe eingehen. — Frau Derendorff, Mannheim, Lameystr. 12. (190924 V)

Größte Verschwiegenheit ist Ihnen bei der bekannten, dezenten Art unserer Eheanbahnung sicher. Separate Sprechräume sorgen dafür, daß Sie unerkannt bleiben. Kommen Sie daher zwecks unverbindlicher Auskunftserteilung ungeniert zu uns. (190736 V) **Deutscher Ehe-Bund, Frau E. Mohrmann, M 3, 9a** Ruf 277 66 / Mannheims große, erfolgreiche Eheanbahnung

Ich suche für Herrn v. 26—33 J., flotte symp. Ersch., Ang. u. Beamte in sich. Pos. pass. junge Damen. Jeder Auftr. wird sorgf. u. streng diskret v. mir pers. bearb. Frau Käthe Reiß, Mhm., O 6, 3 (Planken) — Fernruf 267 95

Die Tochter eines Kommerzienrates, vornehm u. schlicht, mit bedeut. Vermögen u. monatl. Zuschuß v. mind. 250 M, wünscht durch mich passenden, nur älteren Ehepartner. **Frau Rosa Ohmer, Ruf 600 51** Ludwigshafen a. Rh., Lisztstr. 174. Aelteste u. vornehme Eheanbahnung am Pl. Jeder Auftrag wird streng reell u. diskret zum Ziele geführt. — Nur einmalige Gebühr. Honorar erst bei Erfolg. (5499 B)

Fräulein vom Lande, 35 Jahre, tüchtig i. allen Hausarbeiten, vermögend, wünscht, da es an passend. Gelegenheit fehlt, einen nett. Herrn zwecks Heirat kennenzulernen. Zuschr. unt. Nr. 5408 B an den Verlag dies. Bl.

Beamter Witw., in der 60er Jahren, m. einem Sohn, sucht ältere unabhäng. Frau zur Führung des Haushaltes zwecks Heirat. Angeb. u. Nr. 190 761 BS an d. Verlag d. Bl.

Heiratswunsch! Fräulein 40 Jahre alt, 1.58 groß, dunkelblond, mit nur gut. Charakter, kompl. Aussteuer und Möbeleinrichtg. u. noch etwas Ersparnis sucht einen braven Mann, auch Witwer mit Kindern, kennen zu lernen zwecks Heirat. Nur ernstgemeinte Zuschriften (evtl. mit Bild) unt. Nr. 5329 B an d. Verlag dieses Blattes.

Schuldlos geschied. **Frau** 34 Jh., tadellose Erschein., berufst., m. schön. Aussteu. u. spät. Vermög., wünscht gebildeten Herrn in fest. Position zw. späterer Heirat kennenzulernen. Nur ernstgemeinte Zuschriften u. 190 618 BS an d. Verlag d. B

Gebild. Dame 41., jugendl. Aeuß. in best. Verh., gute Hausfrau, w. mit intell. Herrn von 38—45 J. in nur gt. Pos. zw. spät. Heirat bek. z. wd. Diskr. zugel. Zuschr. u. 5256 B an d. Verlag d. Bl.

Hübsche **Blondine** 28 Jahre, 1.50 m groß, schuldlos geschieden, m. einem Jungen von 6 Jh. sucht einen treuen netten Lebensgefährten in sicherer Stellung zw. Wiederverheiratung kennen zu lernen. Nur ernstgemeinte Bildzuschriften u. Nr. 190 596 BS an den Verlag d. Bl.

Mädchen vom Lande Mitte 30, nicht unvermögd., wünscht Ehekameraden kennen zu lernen. Zuschriften u. Nr. 5055 BS an den Verlag dies. Blatt.

Berufstätiges **Fräulein** 31 Jahre, 1.68 m groß, schlank, gut aussehd., gesund, häusl., beste Vergangenheit, gute Familie, größ. Ersparn., f. sehr gt. Aussteu., wünscht, da es an passend. Gelegenheit fehlt, zw. baldiger Ehe die Bekanntschaft eines netten, natürlichen Herrn in sicherer Position. Nur ernstgem. Zuschriften unt. Nr. 5308 BS an den Verlag dies. Blatt.

Witwe 48 Jahre alt, frühere Geschäftsfrau, liebes Wesen, gut. Erscheinung, mit kompl. 3-Zimmer-Wohnung, wünscht mit Herrn zwisch. 48 und 56 Jahren mit gesichert. Auskommen in brieflichen Verbindung zu treten zwecks späterer Heirat. Angebote unt. Nr. 5293 B an d. Verlag dieses Blattes.

Suche f. meine Schwester (Vollwaise) einen guten und charakterv. Ehegefährten. Dieselbe ist 36 Jahre a., Westfalin, große, bld. Erscheinung, Neue Möbel und Barvermögen vorhanden. Witwer, auch mit einem kleinen Kinde, angenehm. Zuschriften u. Nr. 5300 B an d. Verlag dieses Blattes.

Junger Mann 28 J., 1.89 m gr., gesund, Wirt und Metzgermstr., eig. Geschäft, sucht auf diesem Wege pass. **Ehegefährtin.** Zuschrift. m. Bild unter Nr. 2405 W an d. Geschäftsstelle des HB. Weinheim

Solid. Arbeiter 37 Jahre, m. 10j. Töchterchen, schuldlos geschied., sucht anständige saubere Frau zw. Heirat kennen zu lernen. Zuschriften u. Nr. 5492 B an d. Verlag dieses Blattes.

Handwerks-meister sucht einfache saub. Frau bis 45 Jh. zwecks Heirat. Etwas Vermögen erwünscht. Zuschr. unter Nr. 9260 B an den Verlag ds. Blattes erbeten.

Höherer **Staatsbeamter** 29 J., angen. Ersch., gute Zukunftsausf., sucht Heirat. Näh. FrauE. Mohrmann Mannheim, M 3, 9a (190740 B)

Hauptlehrer 46 J., gr., schlank, ideale Lebensstellung, sucht Heirat. Näh.: FrauE. Mohrmann Mannheim, M 3, 9a (190739 B)

Dr. med. Facharzt, 39 Jh., sehr gute Erschein., gute Praxis, sucht Heirat. Näher.: FrauE. Mohrmann Mannheim, M 3, 9a (190738 B)

Geb. Dame 38 J., mittelgr., gepflegt, Aeuß., mit 80 000 M Verm., sucht bald. Heirat. Näh.: (190737 B) FrauE. Mohrmann Mannheim, M 3, 9a

Behörden-angestellter 34 Jahre, 1.70 gr., schlank, sympath. Erschein., wünscht solides, charaktervoll. Fräulein mit gutem Aussehen b. 30 Jh. zw. Heirat kennen zu lernen. Vertrauensw. Zuschriften mit Bild (zurück) unter Nr. 5462 B an d. Verlag dieses Blattes.

Nett. Fräulein Landwirtstochter, wünscht die Bekanntschaft eines soliden, charakterv. Herrn in nur geordneten Verhältnissen in gt. Stellung über 1.70 gr. zw. späterer Heirat. Alt. 28—35 Jahre. Zuschriften u. Nr. 190 976 BS an d. Verlag dies. Blatt.

5000 Ehesuchende nahmen bisher unsere Einrichtung in Anspruch. Auch Sie erreichen Ihr Ziel im Deutschen Briefbund Heidelberg-Dossenheim Näh. diskret kostenlos

Welcher charakterv., edeldenkende Herr in gesich. Position (Beamt., Angestellt. usw.) sehnt sich n. häuslich. Glück u. möchte hers. Mädelchen (1½ Jahre) guter Vater sein? Bin Witwe, 28 J., 1.68 gr., schlank, gesund, schöne Ersch. aus guter Famil., kompl. 3-Zimmer-Einricht. u. Verm. Ernstgem. Zuschr. unter Nr. 5399 B an d. Verlag d. B.

Welcher Herr im Alter v. 27—32 Jahren wünscht e. Mädel kennenzulernen, das ihm später auf all. Gebieten e. ehrliche u. treue Kameradin fürs Leben sein f. Bin etwa 1.67 m gr., habe d. Abitur gemacht, viel Sinn f. Schönes, kann kochen u. nähen. Sehr gt. Aussteuer. Zuschriften u. Nr. 190 932 BS an d. Verlag d. B.

Heirats-auskünfte Ermittlung aller Art, Verbind. an jedem Ort erled. gewissenhaft: Detektiv-Büro Regnis, P 7, 23. Ruf 26829/53861 (127 573 B)

MARCHIVUM

3 Schritte – zu jüngerer und schönerer Haut!

1.

Falten und Runzeln können ausgeglichen werden! Ein Professor von der Universität Wien hat bewiesen: Jugend und Schönheit der Haut hängen von bestimmten Aufbaustoffen ab. Solche Aufbaustoffe sind als Hautextrakt „Biocel" in der rosafarbigen Tokalon Hautnahrung enthalten. Tragen Sie dieses Mittel gewissenhaft jeden Abend auf, dann führen Sie Ihrer Haut die lebenswichtigen Stoffe zu, während Sie schlafen.

2.

Für den Tag benutzen Sie die fettfreie Creme Tokalon. Sie löst Mitesser, verengt erweiterte Poren, schützt die Haut und macht sie hell, geschmeidig und weich, wenn sie dunkel und spröde war. Auch diese Creme enthält ganz bestimmte hautverbessernde Bestandteile.

3.

Der Erfolg wird Sie ebenso zufrieden stellen, wie er schon tausende von Frauen begeistert und überrascht hat. Jeden Morgen wird Sie jünger und schöner finden. Die Haut strafft sich, Unreinheiten verschwinden und dem Entstehen neuer Hautfehler wird vorgebeugt.

Wenn Sie mit Creme Tokalon trotz sachgemäßer Anwendung keine günstigen Ergebnisse erzielen, vergüten wir Ihnen gegen Rücksendung der angebrochenen Packung den vollen Preis. Packungen von 45 Pfg. aufw.

Wer auf Schlaraffia schläft, hat mehr vom Leben!!!

Polsterung:

R.-Haare 90 cm breit	98.—	100 cm br. 105.—
Elancrin und Haar	91.—	95.—
Elancrin „rein"	84.—	88.—
Palml. u. Elancrin	71.—	75.—
Palmfaser	65.—	69.—

Mit extra starker Palatia-Einlage je 7.— RM. weniger. Obige Ausführungen = bester Drell führender Webereien. Jede Ausführung bis zu 10.— RM. weniger mit billigem Drell. / Spezial-Rost mit Keil 13.—, überpolstert (sehr warm) 28.— RM. / Kapokmatratzen, 3 teilig, 62.—, 68.—, 73.— RM., je nach Größe. / Röste für Kapokmatratzen, 16 Hochfedern 14.—, 20 Federn 18.— RM. Metallbetten in großer Auswahl.

Matrazen-Burk, Ludwigshafen, Hagenstr. 19. Ruf 627 55 (Schlachthofstraße)
Bitte bei allen Anfragen Bettinnenmaße mitbringen.

Hauptschriftleiter: Dr. Wilhelm Kattermann.
Stellvertreter: Karl M. Hageneier; Chef vom Dienst: Helmuth Wüst; Verantwortlich für Innenpolitik: Karl M. Hageneier; Außenpolitik: Dr. Wilhelm Kicherer; Wirtschaftspolitik und Handel: Wilhelm Ratzel; Bewegung: Carl Lauer; Kulturpolitik und Unterhaltung: Helmut Schulz; Heimatteil: Fritz Haas; Lokales: Helmuth Wüst; Sport: Jul. Etz; Beilagen: Dr. Hermann Knoll; Bilder: die Ressortschriftleiter, sämtl. in Mannheim. — Ständiger Berliner Mitarbeiter: Prof. Dr. Joh. von Leers, Berlin-Dahlem. — Berliner Schriftleitg.: Hans Graf Reischach, Berlin SW 68, Charlottenstraße 82. — Nachdruck sämtl. Originalberichte verboten. — Für den Anzeigenteil verantwortlich: Wilh. M. Schatz, Mhm. — Druck und Verlag: Hakenkreuzbanner-Verlag und Druckerei G. m. b. H.
Zur Zeit gelten folgende Preislisten: Gesamtausgabe Nr. 8, Ausgabe Mannheim Nr. 11, Ausgabe Weinheim Nr. 9, Ausgabe Schwetzingen Nr. 9. Die Anzeigen der Ausgaben A Morgen und Abend erscheinen gleichzeitig in der Ausgabe B.

Ausgabe A Mannheim	über	17 400
Ausgabe B Mannheim	über	30 100
Ausgabe A und B Mannheim	über	47 500
Ausgabe A Schwetzingen	über	550
Ausgabe B Schwetzingen	über	6 950
Ausgabe A und B Schwetzingen	über	7 500
Ausgabe A Weinheim	über	450
Ausgabe B Weinheim	über	3 550
Ausgabe A und B Weinheim	über	4 000
Gesamt-DA. Monat Februar 1939	über	59 000

Berliner Handels-Gesellschaft
Gegründet 1856
Berlin W 8 · Behrenstraße 32-33

Der Bericht über unser Geschäftsjahr 1938 mit Bilanz zum 31. Dezember 1938 ist erschienen und wird auf Wunsch gern zugestellt.

Städt. Planetarium
Vortragsverlegungen:
Die nächsten Vorträge der Reihen „Kleine Ursachen - große Wirkungen" u. „Einführung in die allgemeine Biologie" sind vom 13. u. 16. März auf den 20. u. 21. März verlegt.

Lloyd-Gesellschafts-Reisen nach dem Süden

In das Sonnenland Dalmatien
Auch in diesem Jahre 10 unserer beliebten

„BLED-Reisen"

Bled, Veldeser-See: 1.—15. 4. 1939. (Osterreise) 15.—29. 4., 6.—20. 5., 20. 5.—3. 6. (Pfingstreise) 10.—24. 6., 1.—15. 7., 15.—29. 7. usw. **15 Tage** ab RM **174.—**

Crikvenica: (München—Tauernbahn—Zagreb-Crikvenica-Susak-Abbazia—Bled) 20. 5.—3. 6. (Pfingstreise), 10.—24. 6. 15.—29. 7., 19. 8.—2. 9. . **15 Tage** ab RM **227.—**

Ragusa / Dubrovnik (München—Bled—Susak — Rab — Venedig) 1.—23. 4., 13. 5.—4. 6., 2.—24. 9. usw. . . . **23 Tage** ab RM **407.—**

Quer durch Jugoslavien: (München-Zagreb-Belgrad Serajewo - Ragusa-C tinje-Spilt-Venedig-Brenner) 13. 5.—4. 6., 2.—24. 9., 30. 9. bis 22. 10. . . . **23 Tage** ab RM **497.-**

Devisen durch uns — ferner folgende:
„PFINGST-ITALIEN-FAHRTEN"
Riviera-Adria Sorrent-Gardasee-Comersee-Meran

Lloyd-Reisebüro
Mannheim, O 7, 9
Fernruf 23251/52
NORD LLOYD

Die Deutsche Arbeitsfront
NS-Gemeinschaft „Kraft durch Freude"
Abteilung Volksbildungswerk

Freitag, 17., Samstag, 18. u. Sonntag, 19. 3., jeweils 20.15 Uhr im **Planetarium** auf allseitigen Wunsch **Wiederholung** von Walter Jervens Filmvortrag:

Glanz und Elend der Flimmerkiste

I. Teil: Große Zeitschau. Die Welt von 1900 bis 1935. **II. Teil:** Im Kino von Anno dazumal. Vorläufer der Kinematographie. Schauspieler in ihren Anfängen wie **Willy Forst, Eugen Klöpfer, Adele Sandrock, Greta Garbo, Asta Nielsen, Marlene Dietrich, Otto Gebühr, Hans Albers u. a. m.**

Eintrittspreis 50 Pfg. Der großen Nachfrage wegen empfiehlt es sich Karten im Vorverkauf bei nachstehenden Vorverkaufsstellen zu sichern: Plankenhof, P 6, Langstr. 39 a, Völkische Buchhandlung, Zigarrenkiosk Schleicher, am Tattersall, sowie bei den Orts- und Betriebswarten

---

TANZ
in der Turnhalle Käfertal
am Sonntag, 12. März, ab 7 Uhr. Der Wirt

Die neue **Tapete** für Ihre **Wohnung** finden Sie bestimmt bei **M. & H. Schüreck** F 2, 9 am Markt

---

Seriöse Herren erhalt. einen guten **Maßanzug** (feine Maßkonfekt.) mit 2 Anprob. u. solid. Berarb. bei günst. Preisen auf 6 Monatsraten Verlang. Sie unverbdl. Besuch m. reichh. Kollektion **Friedr. Rehl** Maß-Schneiderei Schwetzingen Schloßplatz Nr. 7. Fernsprech. 497. (131 065 Sch.)

F. Konfirmation Kommunion u. Privat: **Gute Weine Schaumwein Branntweine und Liköre** aus der Weinkellerei (54108) **A. Martin** Küfer, vormals Ph. Leberle, Kl. Wallstattstr. Nr. 21 Ruf 42183 Lieferung jeder Quant. fr. Haus

---

Heute Sonntag
Omnibusfahrt zum **Ruhestein**
Schneebericht sehr gut
Abfahrt 5.30 Uhr Paradeplatz
Fahrpreis RM 6.50. Anm. Idg.
Mannh. Omnibus-Ges. O 6, 5 - Fernruf 214 20

Gesangbücher in größter Auswahl
Evang. Buchhandlung
Qu 2, 18 Gegr. 1894 Ruf 259 64

Damenschneiderin empfiehlt sich zum Neuanfertigen u. Umarbeiten von Garderoben.
Anna Baum, Meerfeldstr. 47 - Ruf 2206?

Couches und Sessel
besonders die praktische **Bettcouch**
Matratzen aller Art finden Sie vorteilhaft bei
Meister **Berg** Schwetzinger Straße 126
Fernsprecher 403 24

Hut-Sänger T 3, 8 am Hallenbad
Damen-Hüte in großer Auswahl
Ferner empfehle ich mich im Reinigen, Fassonieren und Färben von Damen- und Herren-Hüten

---

Teppich- Reparatur - Reinigung
Eulanbehandlung (mottenecht)
Ed. Schramm N 7, 8 - Mannheim - Ruf 24476

AUSFÜHRUNG VON *Linoleum-Arbeiten*
OEDER D 3,3 Fernruf 247 01
Linoleum-Reste für Reparaturen stets vorrätig

Wegen des großen Zuspruches findet die Archimedes-Vorführung über
Zuschneiden nach Maß
nochmals am Montag und Dienstag im Haus der Deutschen Arbeit, P 4, 5, jeweils 15.00, 17.00 u. 20.00 Uhr statt. Unkostenbeitrag 30 Pfg.

Für Ihren Garten
empfehle ich zur sofortigen Lieferung
Kern-, Stein- u. Beerenobst
Hoch- u. Halbstämme sowie in allen Formen und Sorten; Ziersträucher in großer Auswahl
Friedr. Huben, Baumschulen Ladenburg am Fußweg Ladenburg—Schriesheim / Fernruf 331

---

61. Offenburger Weinmarkt

Dienstag, den 14. März 1939, von 14-16 Uhr, im Saalbau „Dreikönig" in Offenburg (Baden)

Günstige Gelegenheit zum Einkauf gut gepflegter Weine. Zugelassen sind Weine aus den Weinbaugebieten der Ortenau, Mittelbaden, Bodensee, Bergstraße und Taubergrund.
Auskunft erteilt die Stadtkanzlei 2 (Rathaus). - Zum zahlreichen Besuch des ältesten badischen Weinmarktes wird höflichst eingeladen.

Der Oberbürgermeister

5000 RM fällig bei Tod sofort spätestens im Alter von 65 Jahren

kosten monatlich (einschl. Steuern) für einen

25 jährigen	7.60 RM
30 jährigen	9.10 RM
40 jährigen	14.40 RM

Keine Aufnahmegebühren!

Auch Handwerker

können bei uns versichern, wenn sie nach unseren Bestimmungen aufnahmeberechtigt sind. Hierüber geben wir gern Auskunft.

bei der größten und ältesten, öffentlich-rechtlichen Lebens-Versicherungsanstalt Deutschlands, der

Deutschen Beamten-Versicherung
Oeffentl.-rechtl. Lebens- u. Renten-Versicherungs-Anstalt, Berlin W 15
Bezirksdirektion in Mannheim Uhlandstraße 46 Fernruf 51905

Ich bitte um weitere unverbindliche Aufklärung durch Zusendung von Drucksachen

Name: ______ geb. am ______
Ort: ______
Straße: ______
Beruf: ______

„Stam" Modelle

Modeschöpfungen, die besonders bevorzugt werden, sind diese beiden Frühjahrs-Neuheiten aus der umfassenden Auswahl des großen Spezialhauses Fischer-Riegel, das Sie über alle Modefragen genau informiert.

Fischer-Riegel

Mannheims größtes Fachgeschäft für Damen- und Kinderkleidung

Mannheim am Paradeplatz

National-Theater Mannheim

Sonntag, den 12. März 1939:
Vorstellung Nr. 230. Nachm.-Vorstell.
KdF.: Kulturgemeinde Ludwigshafen

Die diebische Elster

(nach G. Gherardini). Oper in vier Bildern. Musik von G. Rossini. — Uebersetzt, textlich und musikalisch bearbeitet von A. Treumann-Mette.
Anfang 14 Uhr. Ende nach 16.30 Uhr.

Sonntag, den 12. März 1939:
Vorstellung Nr. 231
Miete C Nr. 17 1. Sonderm. C Nr. 9
Zum Heldengedenktag, in neuer Inszenierung:

Die Jungfrau von Orleans

Eine romantische Tragödie in fünf Akten und Vorspiel (12 Bildern) von Friedrich von Schiller
Anf. 19.30 Uhr Ende etwa 22.45 Uhr

Neues Theater Mannheim

Sonntag, 12. März 1939:
Vorstellung Nr. 40
KdF.: Kulturgemeinde Mannheim

Tiefland

Musikdrama in einem Vorspiel und zwei Aufzügen. Text nach A. Guimera von Rudolf Lothar.
Musik von Eugen d'Albert.
Anfang 20 Uhr Ende geg. 22.30 Uhr

Dr. Spiegel
Facharzt für Magen-, Darm- und Stoffwechselkrankheiten, L 15, 15
zurückgekehrt

Möbel aller Art
in bequem. Monatsraten od. gegen Ehestandsdarlehen, frei Ihrer Wohnung aufgestellt. Katalog mit Preisen oder Vertreterbesuch unverbindlich. Angabe Ihrer besonderen Wünsche erbeten an:
Möbelhaus SEIFERT
Achern 19 Kirchstraße 2—4—7
Seit über 50 J. bauen wir Möbel

Wohnkultur

— durch neue Raumgestaltung mit „Gilde"-Mustern, den herrlich schönen und künstlerisch wertvollen Erzeugnissen der „Gilde".
Aus der neuen „Gilde"-Kollektion empfehlen wir Ihnen
Teppiche • Möbelstoffe • Dekorationsstoffe
und machen Ihnen über deren räumliche Anwendungsmöglichkeiten gerne geeignete Vorschläge.

gilde muster

TEPPICHE & GARDINEN
Tegahaus
GERHARD & ENGELHARDT
Ruf 21016
MANNHEIM, N 4, 11-12
Kunststraße

Ballhaus Mannheim, am Schloß
Sonntag-Abend
12. März 1939
19.30 — 24.30 Uhr
TANZ
Eintritt: 50 Pfg. - Militär 30 Pfg.

Alte Markenfirma
Baum-Füllhalter
Sämtl. Reparaturen
Mannheim O 2, 11

Schreibe geräuschlos mit
CONTINENTAL SILENTA
J. Bucher
MANNHEIM L 1, 2
Tel. 24229

Wohin heute?
Beachten Sie bitte unsere Vergnügungsanzeigen

26. Sonntag März abs. 8.15 Uhr — Rosengarten - Nibelungensaal
Ein herrlich-schöner Abend
Deutschlands bekannteste Tanzkapelle
Will Glahe
mit seinem wunderbaren Musette-Orchester
Dazu:
Hans Richter
Rosita Alcaraz
Joc und Joker
Dr. Alexander Geimer
2 Wehrmachts-Kapellen
spielt
Deutschlands jüngst. Film-Komiker (Der Junge mit den Sommersprossen)
Spaniens bedeutendste Tänzerin aus dem Ufa-Film „La Habanera"
Die Weltattraktion der Heiterkeit
der deutsche Meisteransager
spielen außerdem
Großer Bunter Abend
der Freude, des Lachens und der Schönheit
Karten: RM 0.70 bis 2.80 bei Heckel, Verkehrsverein, Musikh. Planken, Rosengarten, Zigarrenkiosk am Tattersall, Schenk, Mittelstraße 17; Ludwigshafen: Verkehrskiosk am Ludwigsplatz. — —
Rechtzeitig Karten kaufen!

Rosengarten / Musensaal

16. bis 19. März
Tägl. 8.15
Lustige Revue
Von 12 bis Mitternacht
Parade
der schönen Frauen
der lustigen Einfälle
der phantastischen Bühnenbilder
des tollen Tempos!
Preise: Mk. -.80 bis 3.50
Ballett der Wiener Mädel
mit Anna Zelano u. Jansen Jacobs, Mara Maro, Inge Pauls, 3 Komiker, 10 Artisten, Sänger u. Sängerinnen
Vorverkauf: Verkehrsverein Plankenhof, Musikhaus Heckel, O 3, 10 Zigarrenkiosk Schleicher (Tattersall), Musikhaus Kretzschmann, O 7, 13 Papierwarenhaus Schenk, Mittelstraße 17. Ludwigshafen: Verkehrskiosk am Ludwigsplatz und Reisebüro Kohler am Ludwigsplatz.

700 qm BÜRO Möbel-Lager in Q 7, 1

Friedmann u. Seumer
MANNHEIM Q 7, 1 TEL. 27160-61

Sie gehören zusammen:
Eine jugendlich schlanke Figur, Profilet-Hüftgürtel und Tamka-Büstenhalter! Diese zwei Thalysia-Modelle bewirken einen harmonischen Ausgleich der Formen und sichern eine normale Entwicklung. — Das Profiletgewebe des Hüftgürtels ist luftig, trägt sich äußerst angenehm und ist besonders haltbar. Bilderreiche Druckschriften gibt es kostenlos.
THALYSIA
Alleinverkauf
Karoline Oberländer, Mannheim, O 2, 2 (am Paradeplatz), Fernsprecher 262 37.
Heidelberg, Hauptstr. 61, Fernspr. 46 83.

20. Montag März | **21. Dienstag März**
Mannheim, Rosengarten, 20 Uhr
8. Akademie-Konzert
des Nationaltheater-Orchesters
Dirigent:
Karl Elmendorff
Solist:
A. Aeschbacher
Klavier
Beethoven: Leonoren-Ouverture Nr. 2
Brahms: Klavierkonzert B-dur op. 83
Beethoven: Sinfonie Nr. 5 c-moll
Karten 1.50 bis 6.— RM - Mannheim: Heckel, O 3, 10, Dr. Tillmann, P 7, 19, Verkehrsverein Plankenhof, P 6. **Ludwigshafen:** Köhler, Verkehrskiosk am Ludwigsplatz. **Heidelberg:** Konzertzentrale Anlage 2 und an der Abendkasse.
Einführungsstunde Sonntag, den 19. März, 11.3. Uhr, in der Hochschule für Musik, E 4, 12.

19. März, 20 Uhr Sonntag
Nibelungensaal
Einmaliges Konzert
Peter Kreuder
mit seinen Solisten
und
Rosita Serrano
die berühmte chilenische Sängerin
Karten RM 0.80 bis 3.50 bei Heckel, O 3, 10, Verkehrsverein Plankenhof, Tillmann, P 7, 19, Musikhaus Planken, O 7, 13, Kiosk Schleicher, Tattersall, Schenk, Mittelstr. In Ludwigshafen: Konzer-Kiosk, am Ludwigsplatz

MARCHIVUM